

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

DM
5!

Wir feiern
Geburtstag,
feiern Sie mit

10 Jahre



Profitest: Bürstner T 600



MODELLE
2000

**Neue Integrierte
bei Carthago**

außerdem:
Autostar, Alpha &
Car, C.I., CS,
Due Erre, Elnagh,
Esterel, Hobby,
Laika, Rapido,
Rimor, Weippert
TSL.



Caravan Salon 99:
Alle Fahrzeuge,
sämtliches Zubehör

*Dem Winter
entfliehen
an Spaniens Sonnenküsten*



Jubiläum

Pünktlich zum Caravan Salon 1989 in Essen präsentierte der Stuttgarter CDS Verlag die erste, 120 Seiten starke Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Zehn Jahre sind zwar keine Ewigkeit. Trotzdem sind wir schon ein bisschen stolz darauf, mit der vorliegenden, 312 Seiten dicken Messe-Ausgabe, die übrigens – wie das erste Heft – immer noch nur fünf Mark kostet, den zehnten Geburtstag feiern zu können.

Von Anfang an – REISEMOBIL INTERNATIONAL erschien damals noch im Zweimonats-Rhythmus – war es unser erklärtes Ziel, eine Zeitschrift zu produzieren, die hohen Informationswert für Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit dem Spaß an unserem gemeinsamen Hobby verbindet. In diesem Sinne haben wir im Laufe der Zeit viele neue Rubriken geschaffen und viele heiße Eisen angefasst.

Für alle, die ein neues Reisemobil suchen, haben wir die Premieren, Probefahrten, Profi- und Praxistests konzipiert, bei denen wir auch kleinere Hersteller und Nischenmodelle gebührend berücksichtigen. Denjenigen, die bereits ein Reisemobil besitzen, geben wir Praxistipps, um es zu optimieren, nachzurüsten oder umzubauen. Und wir geben mit Service-Infos Lebenshilfe zu dessen Betrieb. Detail-Interessierte kommen zusätzlich mit unserem Technik-Lexikon, Sportfans mit unseren Freizeittouren auf ihre Kosten. Die Reisefreudigen finden in allen Ausgaben jede Menge Anregungen zu Urlaubs- und Kurztrips. Und – nicht nur – die Kinder freuen sich auf Rudi und Maxi.

Das Ganze würzen wir mit Informationen über die Branche ganz allgemein sowie neue Trends und Entwicklungen,

über die Aktivitäten der Clubs und die Hobbys der Bosse, über Prominente im Reisemobil und über besonders interessante Lesermobile.

Aber, ohne Sie, liebe Leserinnen und Leser, und Ihre Anregungen wäre REISEMOBIL INTERNATIONAL nicht da, wo es heute steht. Denn: Ein Produkt kann noch so kompetent sein, wenn es keine Käufer findet, ist es über kurz oder lang zum Scheitern verurteilt.

Deshalb gilt Ihnen unser ganz besonderer Dank.

Als kleines Dankeschön laden wir Sie ganz herzlich ein, mit uns auf dem Düsseldorfer Caravan Salon auf das zehnjährige Bestehen von REISEMOBIL INTERNATIONAL anzustoßen. Kommen Sie doch einfach auf unserem Stand 9 A 19 in Halle 9 vorbei. Wir freuen uns auf Sie, auf interessante Gespräche mit Ihnen, auf Ihre Anregungen und – wenn sie Ihnen auf der Seele brennt – auch auf Ihre konstruktive Kritik.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger
Frank Böttger



MAGAZIN

Caravan Salon 1999

Was ist los in Düsseldorf? Tipps rund um die längste Theke der Welt **8**

Nachrichten

Hymer modernisiert, Neuzulassungen Juli '99, Firmenjubiläen, Händlertermine, Recht und Gesetz, Neues aus der Branche **12**

Porträt: Thomas Schröder

Ein Visionär baut einen Stellplatz in Berlin **14**

50 Jahre Truma

Ein halbes Jahrhundert für die Wärme **20**

Truck Grand Prix

Reisemobile am Rande des Nürburgrings **26**



Multivisions-Show

REISEMOBIL INTERNATIONAL präsentiert: Mobil durch Skandinavien **30**

Internet-Magazin

Neues aus dem Netz der Netze **32**

Jubiläum: Grund zum Feiern

REISEMOBIL INTERNATIONAL ist vor zehn Jahren zum ersten Mal erschienen **33**

TEST & TECHNIK



Profitest

Bürostner T 600 – Teilintegrierter mit Längsbett und Viererdinette **48**

Praxistest

Pössl Duett – ausgebauter Kastenwagen auf Peugeot Boxer **62**

Probefahrt

Cristall Bianca A 621 – Alkovenmobil mit Stockbetten im Heck **68**



Carthago **72**
Laika **76**

Neuheiten für die kommende Saison

C.I. **78**
Rimor, Due Erre **80**
Elnagh **82**
Autostar **87**
Rapido, Esterel **88**
CS **92**
Hobby, Alpha & Car **94**
Weippert, TSL **95**

Caravan Salon:

Hallenplan **98**
Gebrauchmarkt **99**
Katalog für Fahrzeuge **100**
Katalog für Zubehör **124**



Allrad-Special

Reisemobile für den Einsatz abseits der Straße erfreuen sich zunehmender Beliebtheit **130**

Technik-Lexikon

Moderne Dieselmotoren **138**



Unter Profis: Der kompakte, sechs Meter lange Teilintegrierte Bürstner T 600 wendet sich an das alleinreisende Paar. Wie beurteilen ihn die Profitester?

Seite 48



Auf Abwegen: Allrad-Fans trafen sich in Bad Kissingen zum Offroad-Aktiv-Wochenende. REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt neue Modelle.

Seite 130



Im Vergleich: Worin unterscheiden sich teure Druckpumpen von preiswerteren Tauchpumpen?

Seite 154

SPANIEN

Den Winter genießen und Wärme tanken an den sonnigen Stränden von Costa Blanca und Costa del Sol – oder Ruhe finden in malerischen Bergdörfern.

Seite 230



Im Reise-Special: Mit dem Reisemobil zum Rheinfall von Schaffhausen ★ Überwintern an sonnigen Stränden in Spanien ★ Preisrätsel ★ Insleben auf La Palma ★ Farbenfrohes Sardinien ★ Spaß mit Rudi und Maxi ★ Thurn & Taxis-Museum ★ Mobil Magazin: Der Freimarkt ist Bremens fünfte Jahreszeit ★ Stellplätze und Sammelkarten **ab Seite 229**



REISE MOBIL INTERNATIONAL

10 Jahre

Grund zum Feiern bei REISEMOBIL INTERNATIONAL: Vor zehn Jahren erschien das erste Heft. Wer sind die Macher dieser Zeitschrift – und wie entsteht das Heft?

Seite 33

PRAXIS

Pauls Praxis

Einbau eines Heki von Seitz **140**

Firmenporträt

Hymer IDC – mehr als Designschmiede **144**



Lesermobil

Alkovenmobil als Werkstatt **148**

Großer Praxistest

Tauchpumpe gegen Druckpumpe **154**

Einbau Oxi-Kat

160

Schutz im Winter

Carports für Reisemobile **162**



Neues Zubehör

164

Händlerporträt

Stumpf GmbH in Celle **168**

MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Sonniges Spanien

Dem grauen Winter entfliehen **230**

Preisrätsel

Urlaub am Schwielochsee zu gewinnen **240**

Glückliches La Palma

Insel nicht nur für Aussteiger **242**

Farbenfrohes Sardinien

Perle im Mittelmeer **246**

Bücher

252

Kinderspaß mit Rudi und Maxi



253

Thurn & Taxis-Museum, Regensburg

258

Rheinfall von Schaffhausen

262

Mobil Magazin

264

Stellplätze und Sammelkarten

281

FREIZEIT

Törggelen in Südtirol

Wandern zwischen Natur und Schmausen **294**



Sonnenfinsternis

Riesenfest bei Seitz **300**

Wagenburgfest in Rotenburg/Fulda

302

Clubporträt RMV Visselhövede

304

Club-News

306

RUBRIKEN

Editorial

5

Bezugsquellen

174

Treffpunkt

226

Vorschau, Impressum

310



Der Besuch des Caravan Salons Düsseldorf ist eine gute Gelegenheit, die lebendige Stadt am Rhein zu entdecken – ein buntes Kaleidoskop an Veranstaltungen lockt rund um die längste Theke der Welt.

Den Besuchern des Caravan Salons bietet sich in Düsseldorf Programm praktisch rund um die Uhr. In der Altstadt lädt die längste Theke der Welt zu einem abendlichen Kneipenbummel ein: In mehr als 200 Lokalen, Bars, Restaurants und Discos rinnt das berühmte Altbier durch die Kehlen. Besonders gut soll das Alt in den vier traditionellen Hausbrauereien

schmecken: Uerige, Schlüssel, Füchsen und Schumacher.

Düsseldorf bietet ein buntes Nebeneinander von Theater, Varieté, Konzerten und Freiluft-Veranstaltungen – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Und was für Reisemobilisten, die auf dem Caravan Center übernachten, in diesem Jahr noch günstiger ist: Die kostenlosen Shuttle-Busse bringen die Gäste bis 0.30 Uhr wieder zurück zu ihrem Mobil.

Doch was ist los in Düsseldorf? REISEMOBIL INTERNATIONAL gibt einen Überblick.



Jazz

Ein Highlight für Jazz-Fans ist der Auftritt von Cassandra Wilson in der Tonhalle: Am 2. Oktober 1999 um 20 Uhr singt die populäre Interpretin modernen, stimmungsvollen Jazz. Der Eintritt kostet zwischen 37 und 69 Mark. Tel.: 0211/8992884.



Freunde des Jazz-Frühschoppens amüsieren sich im Flachskamm, Oberkasseler Straße 65, Tel.: 0211/553614.

Klassische Musik

Wer sich abends bei klassischer Musik entspannen will, findet eine große Auswahl an Konzerten. Die Düsseldorfer Symphoniker spielen an drei Abenden in der Tonhalle am Ehrenhof: am 26. und 27. September sowie 3. Oktober 1999. Es erklingen Werke von Ravel, Prokofjew, Schubert und Brahms. Tel.: 0211/89-96123.

Zu einem Gastkonzert kommt das Helsingborg Symphony Orchestra in die Tonhalle. Auf dem Programm stehen unter anderem Strauß und Sibelius. Tel.: 0211/89-96123).

MAGAZIN



Am 30. September 1999 lädt die Bücherei Benrath/Orangerie zu Toscaniaden unter dem Motto „Auf Umwegen und Nebenpfaden durch eine Traumlandschaft“ – einer Mischung aus Gesang und Lesung.

Ebenfalls am 30. September 1999 bitten junge Musikanten im Bezirkszentrum 2 am Paulusplatz zu spätsommerlicher Abendmusik, Tel.: 0211/89-92986.

Für Frühaufsteher gibt es am 3. Oktober 1999 um 11 Uhr in der Kö-Galerie City Center eine Matinée mit dem Folkwang Gitarren Duo mit Werken von Praetorius, Scarlatti und Sor. Tel.: 0211/86781-0.

blikum mit exzentrischen Komödien und britischem Humor zum Lachen. Die Artisten Motuzenko & Zhuk faszinieren mit Kraft und Eleganz. Die spanische Jongleurin Consuleo Reyes jongliert mit ihren Füßen Bälle und Keulen so virtuos, dass das Auge kaum folgen kann. Karten kosten zwischen 32 und 86 Mark. Haroldstraße 1, Tel.: 0211/8289090.

Theater

Am 25. September 1999 zeigt die Komödie in der Steinstraße die Komödie „Hände weg von meiner Frau“, Tel.: 0211/133707.

Im Schauspielhaus läuft am 29. September 1999 „Alles Theater“ zum 100 Geburtstag von Gustav Gründgens. Am 30. September 1999 wird „Der Menschenfeind“ von Molière. Tel.: 0211/369911.

Wer es ein wenig gruselig mag, geht ins Theater an der Luegallee und schaut sich das Krimstück „Warte, bis es dunkel wird“ an.

Für Freunde des Chansons ertönen am 30. September 1999 im Kultur-Bahnhof Eller Balladen und andere Kostbarkeiten.

Nicht nur für Singles ist das Kabarett mit Herrn Schill und dem unglaublichen Heinz im Theateratelier Takelgarn & Co., Philip-Reis-Straße 10, Tel.: 0211/312993.

Das Theater Ungehindert im Forum Freies Theater in der Jahnstraße zeigt „Warum bin ich so seltsam glücklich?“ Tel.: 0211/8549987.



Oper/Operette

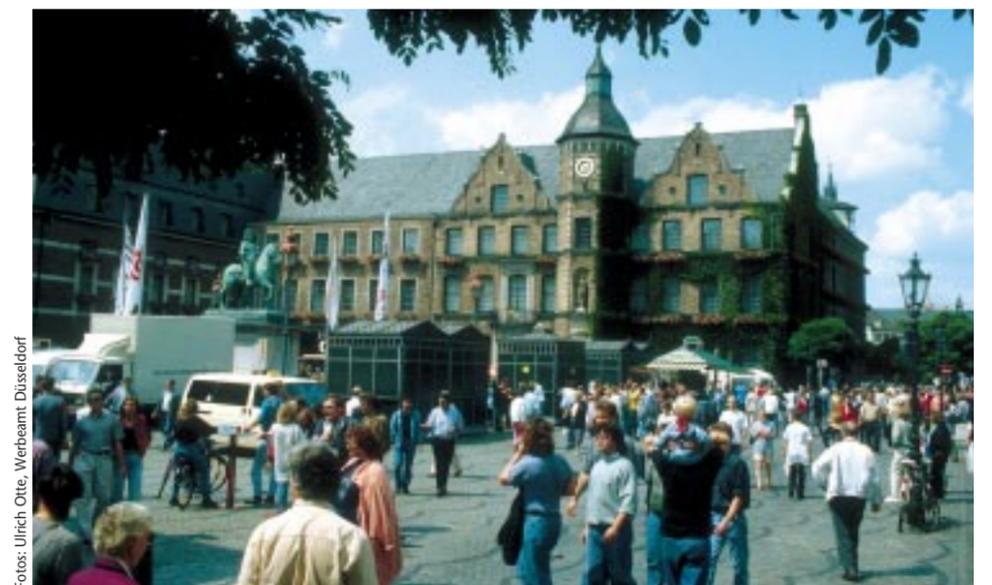
Die Deutsche Oper am Rhein hat Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ und Donizettis „Lucia di Lammermoor“ auf dem Spielplan. Tel.: 0211/890-8211.

Operettenfreunde vergnügen sich bei Jacques Offenbachs „La Peichole“ am 27. und 28. September 1999 im Düsseldorfer Schauspielhaus. Tel.: 0211/36991.

Varieté

Das Jubiläumsprogramm „Der Kreislauf der Zeit“ zum 100jährigen Bestehen des Apollo zeigt Roncallis Apollo-Varieté in der Haroldstraße unter der Rheinknie-Brücke. Allabendlich präsentieren internationale Künstler unter der Regie von Roncalli-Direktor Bernhard Paul Programm im klassischen Varieté-Stil. Internationale Zauberei zeigt Tina Lenert mit der Geschichte von der Putzfrau, die sich in eine Märchenprinzessin verwandelt. Mr. P. P. hustet Tischtennisbälle und balanciert Eier auf der Nase. Er bringt das Pu-

Fotos: Ulrich Otte, Werbeamt Düsseldorf



Ausstellungen

Düsseldorfs Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen präsentiert bis zum 3. Oktober 1999 Werke von Jackson Pollock, die sonst im Museum of Modern Art in New York hängen. Außerdem zu sehen: die Ausstellung Puppen, Körper, Automaten – Phantasmen der Moderne. Kunstsammlung NRW, Grabbepplatz 5, Tel.: 0211/8381-0.

Viele bildhübsche Frauen gibt es in der Ausstellung Peter Lindbergh Images of Women im NRW-Forum Kultur zu sehen. Berühmt wurde der Pariser Fotograf Lindbergh vor allem durch seine Fotos der Supermodels Naomi Campbell, Linda Evangelista, Eva Herzigova. Die Präsentation ist eine Hommage an den berühmten Modefotografen, der seine Ausbildung in Düsseldorf absolvierte.



Wer sich dagegen für kleine Krabbeltiere interessiert, besucht die Insekten-Sonderausstellung Käfer im Löbbecke Museum + Aquazoo, Tel.: 0211/89-96150.

MAGAZIN

Einem ganz alltäglichen Thema widmet sich die Ausstellung Frisch aufgebriht – Tee, Kaffee, Maschinen etc. in den Räumen der Stadtwere Düsseldorf, Luisenstraße. Die Ausstellung öffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Tel.: 0211/821.2368

Kunstgenuss: Perfekte Illusion bietet das Figurentheater...



Figurentheater mittwochs, samstags und sonntags das Märchen vom Froschkönig. Am Samstag und Sonntag steht „Backe, backe Kuchen“ auf dem Programm. Tel.: 0211/372401.

Auskunft über das Programm des Jungen Theaters in der Altstadt gibt es unter Tel.: 0211/327210.

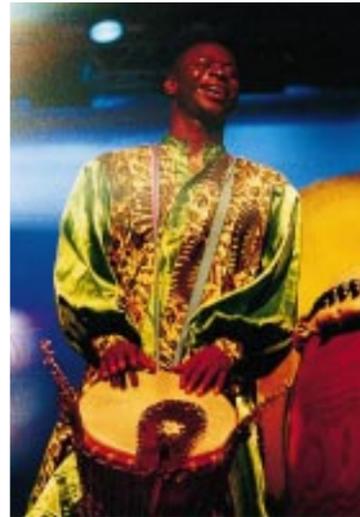
Altstadtherbst

Vom 16. September bis 3. Oktober 1999 lädt der Düsseldorfer Altstadtherbst zum Kultur-Genuss, dargeboten von vorwiegend jungen Künstlern. Hier einige Höhepunkte der Veranstaltung:

Am 24. und 25. September 1999 machen Les Tambours Du Bronx um 20 Uhr im ISIS Theaterzelt einen Höllenlärm: 16 Männer trommeln auf Ölfässern in einem streng choreografierten Spiel.

Am Samstag, 25. September 1999, spielt das Michael Riessler Trio & Nigel Charnock um 20 Uhr im Tanzhaus NRW. Das Trio verzaubert mit Saxophon, Klarinette und Drehleier.

Auch Liebhaber klassischer Musik kommen beim Altstadtherbst auf ihre Kosten: Am 25. September 1999 ertönen um 20 Uhr in der Johanneskirche Werke von Bach und Strawinsky.



Ein Konzert für die ganze Familie mit Musikern, Schauspielern und Tieren steht am 3. Oktober 1999 um 11 Uhr auf dem Programm: Karneval der Tiere. Die Karten für den Altstadtherbst kosten zwischen 12 und 49 Mark für Erwachsene, Kinder zahlen fünf bis 42 Mark. Infos und Karten unter Tel.: 0211/322323.

Führungen

Wer sich nach dem vielen Schauen und Suchen auf der Messe lieber einer Stadtführung anschließt, findet folgende Auswahl:

● 29. September, 16 Uhr, Die schönsten Häuser der Altstadt, Tel.: 0211/661432;

● 2. Oktober, 9.50 Uhr, Ins Rothhäuser Bachtal, Tel.: 0211/661432;

● 2. Oktober, 14.30 Uhr, Kunststadt Düsseldorf, Tel.: 0211/363929;

● 2. Oktober, 14.30 Uhr, Vom Füchsch zum Uerigen, Tel.: 0211/363929;

● 3. Oktober, 11 Uhr, Die Revolution in Düsseldorf, Tel.: 0211/363929;

● 3. Oktober, 11 Uhr, Hofhaltung des Kurfürsten, Tel.: 0221/363929.

Klasse Stimmung: Fetziges Musik gibt es beim Düsseldorfer Altstadtherbst an allen Ecken.

Kostbare Requisiten: Die Original-Abendrobe von Rose samt Fächern und Regenschirm aus dem Hollywood-Film Titanic.



Titanic Movie Tour

In Halle 15 der Messe Düsseldorf hat die Titanic angelegt: Bei der Titanic Movie Tour können Besucher einen Blick hinter die Kulissen des preisgekrönten Hollywood-Erfolgsfilms werfen. Zu sehen sind



die Original-Requisiten, die Erste-Klasse-Suite von Rose und als Gegensatz dazu die Kabine dritter Klasse von Jack. Man betritt den Fun-raum, aus dem die Titanic das erste SOS funkte und verweilt in dem Grand Foyer vor der großen Treppe. Die komplette Garderobe von Rose ist in einer Vitrine zu bewundern. Ein besonderer Höhepunkt der Show: Das sogenannte Disaster Theater, bei dem Matrosen die Besucher durch die Gänge scheuchen und ein wenig Untergangsstimmung verbreiten.

Besucher des Caravan Salons zahlen zehn Mark, Kinder die Hälfte. Tel.: 0211/4560629

Shopping

Tolle Gelegenheit, nach dem Besuch des Caravan Salons über eine der bekanntesten Einkaufsstraßen Deutschlands, die Kö, zu schlendern. Auch der, dem das Geld nicht so locker sitzt, kann den Spaziergang über die 870 Meter lange, von 120 Kastanien, 85 Platanen und vielen Cafes gesäumte Prachtstraße genießen. In der Mitte schlängelt sich im 32 Meter breiten Stadtgraben die Düssel. Zahlreiche Brücken verbinden beide Seiten. Als eine der umsatzstärksten Einkaufsmeilen Deutschlands gilt die Schadowstraße mit dem Schadowplatz. Dort



Trödelmärkte

Wem beim Anblick goldener Engel und brokatgesäumter Sofakissen das Herz höher schlägt, kann auf Düsseldorf's Trödelmärkten fündig werden. Am 2. Oktober 1999 hat der Besucher die Wahl zwischen dem Trödelmarkt Garath (Schützenplatz Frankfurter Straße) und der Kleiderbörse (Theater am Zollhaus). Am 3. Oktober 1999 öffnet der Radschlägermarkt (Trödel am Großmarkt).

haben sich vor allem große Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser angesiedelt. Origineller und vielfältiger jedoch ist die Ladenszene in der Altstadt und in der Karlstadt. Besonders in der Bilker Straße findet man attraktive Antikläden, Galerien und Kunsthandwerker-Shops.



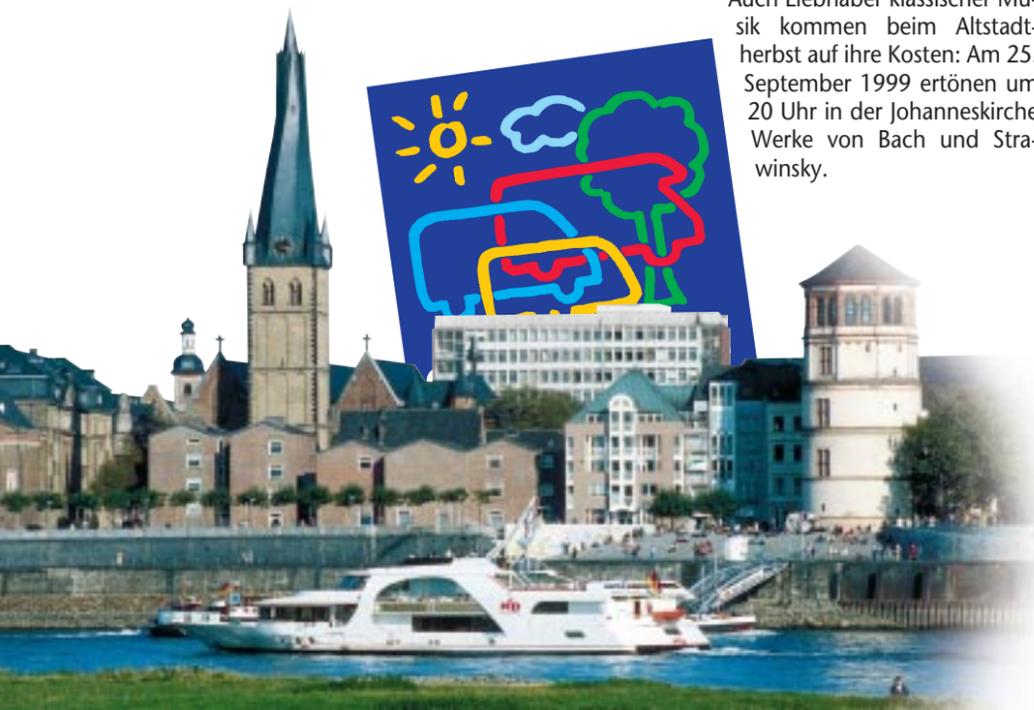
Ausführliche Infos gibt es beim Tourismusamt Düsseldorf, Tel.: 0211/ 17202-0 oder im Internet, www.duesseldorf.de.

Kinder und Jugendliche

Für Besucher ab zehn Jahren spielt das Kinder- und Jugendtheater des Düsseldorfer Schauspielhauses. Am 28. und 29. September 1999 um 9.30 und 11.45 Uhr steht Heinrich der V. – frei nach Shakespeare – auf dem Programm. Der Eintritt kostet für Kinder sechs Mark, Tel.: 211/612686.

Im Puppentheater an der Helmholzstraße spielt das Seifenblasen-

...in der Kunst-sammlung Nordrhein-Westfalen lässt sich ein ganzer Tag verbringen.



Kurz & Knapp

Caravan '99 Bremen

Vom 5. bis 7. November 1999 öffnet die „Caravan Bremen“ im Messezentrum ihre Pforten. Auf 15.000 Quadratmetern zeigen 30 Händler neue Modelle und Zubehör. Tel.: 0421/20155-0.

Jubiläum bei Bresler

Sein zehnjähriges Bestehen feiert Caravan Service Bresler im sächsischen Glauchau mit einem Tag der offenen Tür. Vom 15. bis 17. Oktober 1999 finden Besucher tolle Angebote in den Bereichen Caravaning und dem individuellen Reisemobilausbau. Letzteres ist Breslers Spezialgebiet. Tel.: 03763/78161.

Carver zertifiziert

Carver, britischer Hersteller von Heizsystemen und Zubehör für Caravans, errang die europaweit anerkannten Zertifizierungen nach ISO 9001 (Industrienorm) und QS 9000 (Norm der Automobil- und Zulieferindustrie) für Qualitätsmanagement. Carver gewährt auf alle Produkte zwei Jahre Garantie.

Eurotunnel online

Die Betreibergesellschaft des Eurotunnels hat einen neuen online-Buchungsservice unter www.eurotunnel.com auf ihren interaktiven Internet-Seiten eingerichtet.

Silvester im Süden

Siwa-Tours feiert vom 30. Dezember 1999 bis 2. Januar 2000 die Jahrtausendwende auf einer Fünf-Sterne-Hazienda. Gespannfahrer und Reisemobilisten sind zu der Millennium-Fahrt herzlich willkommen. Preis: 835 Mark pro Person. Tel.: 07351/13023, Fax: /13025.



■ Hymer AG
Millionen investiert

Hochmodern: Hymer hat eine computer-gestützte CNC-Fräse in Betrieb genommen.

Mitte Juli hat im Stammhaus der Hymer AG in Bad Waldsee eine neue computergesteuerte CNC-Fräse ihren Betrieb aufgenommen. Sie schneidet vor der Montage vollautomatisch Tür-, Fenster- und Klappenausschnitte aus allen Wänden und Dächern von Wohnwagen und Reisemobilen. Samt einer neuen Absauganlage beläuft sich die Investition auf 1,5 Millionen Mark. Hymer-Vorstand Claus Pacchiaffo betont: „Wir erreichen durch die neue Anlage eine höhere Fertigungsqualität.“

Eine solche Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die Maschine Bohrungen übernimmt, die bisher von Hand ausgeführt werden mussten: Die CNC-gesteuerte Fräse arbeitet bis auf 1/100 Millimeter genau, nimmt Teile bis zu acht Metern Länge auf und verfügt über 1.000 Programme, um alle Varianten des

Hymer-Modell-Programms herzustellen. Zum leichten Handling für die Mitarbeiter kommt eine Energie-Einsparung durch eine Rückführung der abgesaugten und gefilterten Luft.

Außerdem hat am 1. September die neugestaltete Schreinerei ihren Betrieb aufgenommen. Die Investitionen dafür belaufen sich auf 1,1 Millionen Mark. Hier stellt Hymer Dach-Stauschränke in eigener Regie her. In einer zweiten Stufe kommen auch Möbelteile hinzu, die bisher zu etwa zwei Drittel von Zulieferfirmen kamen. Das Ziel: eine höhere Flexibilität – Hymer kann kurzfristiger auf Kundenwünsche reagieren und ist weniger als bisher von Terminen der Zulieferer abhängig. Darüber hinaus ist das Unternehmen in der Lage, zusätzliche Grundrissvarianten schnell anzubieten und umzusetzen.

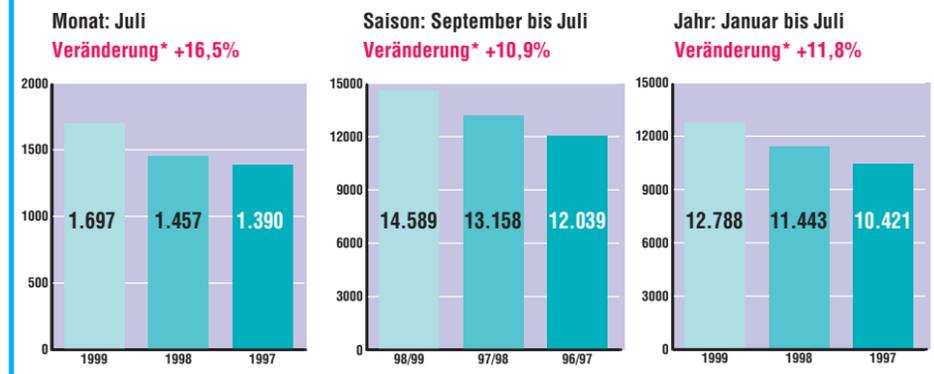
■ Neuzulassungen im Juli 1999

Hoch hält dauerhaft und kräftig an

Was für ein Sommer: Ein deutliches Plus von 16,5 Prozent neu in Deutschland zugelassener Reisemobile registriert das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt im Juli. Das entspricht 1.697 Einheiten, über die Saison betrachtet 14.589 Fahrzeuge – oder 10,9 Prozent Zuwachs. Im Kalenderjahr heimsen die Reisemobilhersteller ein Plus von 11,8

Prozent ein. Davon können andere Branchen nur träumen.

Ein solches Kissen polstert ordentlich, und die Industrie dürfte geradezu frohlockend in die neue Saison starten, die am 1. September 1999 begonnen hat – und mit dem Caravan Salon ihren ersten Höhepunkt erfährt.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

kurz & knapp

Wandern in Norden

Zu einem Volkswandertag laden die Stadt Norden-Norddeich und der Norddeutsche Rundfunk Radio Niedersachsen am 26. September 1999 ein. Reisemobilisten können schon einen Tag vorher anreisen und auf dem Großparkplatz am Dörper Weg übernachten. Infos gibt es bei der Stadtverwaltung, Tel.: 04931/923-0.

Freiko expandiert

Die Freiko GmbH, Großhändler für Camping- und Freizeitzubehör mit Sitz im fränkischen Gollhofen und Partner



von Frankana, hat eine neue, 1.500 Quadratmeter große Halle fertiggestellt. Damit hat Freiko seine Lagerkapazität nahezu verdoppelt. Zudem gilt jetzt eine schnelle Lieferfähigkeit: Aufträge, die bis 14 Uhr eingehen, verlassen noch am selben Tag das Haus. Neuerdings auch im Internet: www.freiko.de.

Nach England teurer

Wegen des Wegfalls des Duty-Free-Handels innerhalb der EU am 1. Juli 1999 verteuern sich Fahrfahrten nach England mit der Reederei Seafrance Sealink. Grund: 1998 habe das Unternehmen 40 Prozent seines Umsatzes aus dem Verkauf steuerfreier Waren erwirtschaftet.

■ Porträt: Thomas Schröder

Der Visionär

Mit Weitblick ins nächste

Jahrtausend: Thomas Schröder

steckt voller Ideen für

seinen Stellplatz in Berlin.

Beruf? Visionär. Wohnort? Hier und dort. Domizil? Das Reisemobil. Derzeitiger Aufenthaltsort? Berlin. Name? Thomas Schröder.

„Mein Kopf ist voller Ideen“, sprudelt es aus dem 40-jährigen heraus. Gemeinsam mit Ehefrau Gisela, 45, sitzt er vor ihrem Clou 670 F auf dem Stellplatz in Berlin-Spandau.

Den Reisemobilhafen auf einem weitläufigen ehemaligen Kasernengelände hat Thomas Schröder eingerichtet. Die Hälfte des 10.000 Quadratmeter großen Stellplatzes liegt auf einer Wiese, der Rest ebenerdig auf einer mit Verbundsteinen ausgelegten Fläche.

„Für die Hauptstadt ist der Preis von 15 Mark pro Nacht direkt moderat“, freut sich ein mobiler Gast.

„So soll es sein“, freut sich Schröder, „meine liebsten Gäste sind die zufriedenen.“ Wie er selbst: Schließlich steht Schröder mit seinem Clou ständig auf dem Stellplatz, um vor Ort zu sein und sich persönlich um seine Gäste kümmern zu können.

Woher aber nimmt er die Zeit dafür? „Ganz einfach“, strahlt der gebürtige Hannoveraner, „mein Beruf als Kfz-Mechaniker und später als Kaufmann hat mir viel Spaß gemacht. Aber vor drei Jahren haben wir geerbt.“ Kurzerhand erstanden die Schröders ein gebrauchtes Niesmann + Bischoff Unikat und tourten damit durch Deutschland.

Es war ein Schaden am Fahrzeug, der sie in Berlin festhielt. Den ließen sie in einer Werkstatt auf dem ehemaligen Kasernengelände reparieren. „Als wir den damaligen Stellplatz Q 13 sahen, haben wir spontan gedacht: So etwas kann man Reisemobilisten doch nicht zumuten.“ Was von den damaligen Organisato-



Fotos: Schröder, Scholz



Gute Resonanz: Der ruhig gelegene Stellplatz in Spandau ist Ziel vieler Reisemobilisten. Auch Strassenfuchs-Chef Hans-Joachim Rohde (oben links) war schon da.



Ideenreiches Paar: Thomas und Gisela Schröder organisieren den Stellplatz.

Adresse und Ansprechpartner:

Reisemobilhafen
Berlin,
Thomas Schröder,
Streitstraße 86,
Alte Wache,
13589 Berlin
(Spandau),
Tel.: 30/35506074,
Handy
0171/2837274.



ren gut gemeint war, gab in der Praxis ein schlechtes Bild ab: ungepflegter Platz mit viel Lärm umliegender Firmen.

Da begann Schröder, sich für einen vorbildlichen Stellplatz in der Hauptstadt zu engagieren. Er entdeckte eine abseits gelegene Wiese und den großen asphaltierten Parkplatz. So schnell es die Bürokratie erlaubte, schloss er einen Pachtvertrag mit dem Bundesvermögensamt, dem das gesamte Gelände gehört.

Da die Behörde viel zu lange brauchte, um einen Entsorgungseinlass über der Kanalisation zu genehmigen, mietete er kurzentschlossen ein mobiles Toilettenhäuschen, wie es auch auf Baustellen steht. Dort entleeren nun die mobilen Gäste ihre Bordtoiletten.

In der ehemaligen alten Wache am Eingang des Geländes will er Sanitärräume mit Duschen und Toiletten errichten. Außerdem soll es darin einen Waschmaschinen-Raum ge-

ben. Schröders Vision: einen super Stellplatz in der Bundeshauptstadt zu schaffen. „Ich möchte die Gäste nach amerikanischem Vorbild empfangen. Für jeden Gast gibt es eine Tasse Kaffee zur Begrüßung“, stellt Schröder sein Konzept vor. Auf dem platzeigenen Service-Center soll der mobile Urlauber alles finden, was er rund ums Reisemobil braucht. Dazu bietet Schröder als gelernter Kfz-Techniker zu günstigen Preisen Elektro-Installationen an, etwa den Einbau von Autotelefon und Freisprechanlage.

Ein weiterer Service, der auf dem Gelände angesiedelt ist: Reifendienst und Auto-Werkstatt Q 13, die sogenannte Service Factory. Wer seine alten Sitzpolster auf Vordermann bringen will, wird in der Sattlerei von Schröder und seinen Kollegen bedient. Je nach Nachfrage bestellt Schröder Gasprüfung und TÜV-Abnahme in das Service-Center.

Für die mobilen Gäste organisiert sein Schwager Bootsausflüge auf der Havel – die erste Dampfertour schippert die Reisemobilisten am 25. September 1999 über die Havel zum „Wannsee in Flammen“. Nach einem großen Treffen zu Silvester 1999/2000, wo Schröder extra weitere Stellplätze organisiert, lädt er im kommenden Juli zum „Tegeler See in Flammen“ – nur wenig vom Stellplatz entfernt. sas

Kurz & knapp

Neuer Schwerpunkt

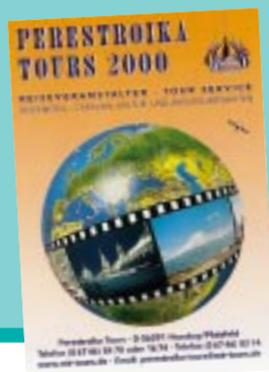
Reiseveranstalter Mafra aus Stolberg verlegt seinen Schwerpunkt auf Osteuropa. Mafra hat deshalb im August ein mit rumänischen Reise-fachleuten besetztes Büro in Bukarest eröffnet, Geschäftsführer ist Octavian Arhip. Das Büro in Wien ist geschlossen.

Programm erweitert

Kuga Tours bietet nun auch geführte Caravan- und Reise-mobiltouren nach Kanada und Hawaii an. Der Reisever-anstalter lädt alle Interessier-ten zu einem Treffen vom 7. bis 10. Oktober 1999 nach Kulmbach ein. Kosten für das Rahmenprogramm: 30 Mark. Tel.: 09221/84110.

Weltreise

Perestroika Tours, Anbieter geführter Reisemobil-Fern-reisen, stellt zum zehnjähri-gen Bestehen seinen neuen Katalog 2000 vor. Er enthält die große Weltreise zum Auf-bruch ins nächste Jahrtau-send. Die Tour geht von Berlin über Moskau nach Peking, Hongkong und Australien. Weiter in die USA, dann zurück nach Bremen. Für In-teressierte organisiert Perest-roika Tours ein Treffen vom 8. bis 10. Oktober 1999 auf dem Campingplatz Schinderhan-nes im pfälzischen Hausbay. Tel.: 06746/1674.



■ Zehn Jahre Ardelt, Wetztingen

Bayern und Wilder Westen

Vom 8. bis 10. Oktober 1999 geht es rund in der Reisemobilzentrale Münsterland in Wetztingen: Dann feiert Ardelt sein zehnjähriges Bestehen. Der 20.000 Quadratmeter große Handelsbetrieb ist aus einer Firma hervorgegangen, die Reinhard Ardelt 1989 gründete. Damals handelte er nur mit Zubehör und Elektronik für den Marine-, Automobil- und Caravanbereich.

Schnell wuchs das Unternehmen, so dass Ardelt drei Jahre später ein neues Firmengebäude im Wetztinger Industriegebiet errichtete. Wenige Jahre später folgte eine eigene Werkstatt. Die Reisemobilisten nahmen das Angebot an: Bald drauf war ein weiterer Umzug nötig.

Ardelt handelte fortan mit den Marken LMC, Esterel und Winnebago in gläsernen Hallen, mit großer Werkstatt, in der fünf Reisemobile Platz finden, und mit gut sortiertem Elektroniklager. Inzwischen sind hier auch Reisemobile von Carthago zu haben, Verträge mit Bürstner und Concorde sind geplant.

Zweites Standbein ist die Ardelt Elektronik: Stromversorgungstechnik mit Ladegeräten, Wechselrichtern und Batterien sowie Solartechnik.

Zum zehnjährigen Bestehen hat Ardelt ein dreitägiges buntes Programm zusammengestellt. Für den Samstagabend hat er eine Country- und Western-Band eingeladen, zu essen gibt es ein Bayerisches Büfett. Anmeldung ist erforderlich, Tel.: 02557/7343.



Foto: Petri

■ FICC wählt Präsidium

Giesen als Vize bestätigt



Bestätigt: Dr. Hans-Josef Giesen bleibt Vize der FICC.

Auf dem Weltkongress der Fédération Internationale de Camping et de Caravaning (FICC) in Lincoln, England, haben die Kongress-teilnehmer im August ein neues Präsidium ge-wählt. Deutschland stellt mit dem DCC-Präsi-denten Dr. Hans-Josef Giesen für die nächsten drei Jahre wieder einen der beiden Vize-Präsi-denten. FICC-Präsident wurde der Finne Lars Dahlberg, der zweite Vize ist der Engländer Bob Black.

Der Weltkongress, welcher 36 Millionen Camper aus 54 Nationen repräsentiert, hat sich in England eine neue Organisationsstruktur gegeben: Künftig teilen sich die Regionen in eine Euro-, eine Amerika- und eine Asienzone ein.

FICC-Vize-Präsident Giesen wurde beauftragt, den Weltkongress für das kommende Jahr auszurichten. Die König-Ludwig-Rallye findet vom 27. Juli bis 6. August 2000 im DCC-Ferienzentrums Lechbruck am See statt. Erwartet werden dazu bis zu 10.000 Camper.

Kurz & Knapp

Neue Adresse

Die Euro Liner GmbH hat eine neue Adresse: Im Vorfelde 11-13, 30916 Isernhagen KB, Tel.: 05139/8913-37, Fax: -39.

Rundum-Service

Das Pkw- und Reisemobil-Center Bad Hersfeld, direkt an der Ausfahrt der A 4 gelegen, bietet einen Rundum-Service für Reisemobile. Möglich sind hier Reparaturen, Wartung und Einbauten. Drei Stellplätze sowie Ver- und Entsorgung sind künftig vorhanden. Infos bei Holger Gottlob, Tel.: 06621/202-33.

Spaß im Oktober

Campingpark Gitzenweiler Hof in der Nähe vom Bodensee lädt zu drei Feiern: 9. bis 10. Oktober 1999 Oktoberfest mit Löwenbräu, Ballonfahrten



möglich; 23. Oktober Herbstfest mit Blasmusik; 30. Oktober Brauereibesichtigung Max und Moritz. Tel.: 08382/9494-0, Fax: -15.

Frauen üben

Nach der positiven Resonanz auf das Sicherheitstraining für Frauen lädt die Gemeinde Lemwerder erneut zu einer solchen Veranstaltung ein: Die Teilnehmerzahl ist vom 8. bis 10. Oktober 1999 auf 30 begrenzt, dabeizusein kostet pro Person 35 Mark. Tel.: 0421/673939.



Gemütliche Brotzeit

Das siebte Kundentreffen genossen mehr als 100 Beisl-Freunde auf dem Caravan-Park in Sexten, Südtirol. Auf dem Programm standen Busausflüge und der Besuch eines Kupferbergwerks. Auch im Jahr 2000 will Hersteller Beisl aus Adlhausen mit seinen Kunden nach Sexten reisen.

1. Phoenix-Treffen

Einjähriges gefeiert

Die Schell Fahrzeugbau KG hat am 16., 17. und 18. Juli 1999 mit einem großen Treffen von Phoenix Reisemobilen das einjährige Bestehen der Firma gefeiert. 40 Mobile kehrten an den Ort ihrer Fertigung nach Aschbach zurück.

Die Firmeninhaber Barbara und Johannes Schell umsorgen zusammen mit ihren Mitarbeitern drei Tage lang persönlich ihre Gäste. Auf dem Festprogramm standen Grillparty, Stadtführung und Tanz zu Livemusik. Besonders inter-

essant für die teils frisch gebackenen Eigner von Phoenix-Mobilen war die Führung durch die Produktion. Für dieses Jahr wollen die aktiven Kunden noch weitere Treffen organisieren. Infos unter Tel.: 555/9229-0.

30 Jahre Linnepe

Generationenvertrag

Als Kurt Linnepe 1969 die ersten Stützen für Caravans verkaufte, hat er vielleicht nicht damit gerechnet, einmal selbst als Stütze der Caravanbranche zu gelten. Heuer jedenfalls blickt er zurück auf 30 Jahre erfolgreicher Unternehmensarbeit – die sein Schwiegersohn Nick Hirsch als Geschäftsführer der A. Linnepe Metallverarbeitungs GmbH & Co. KG in seinem Sinne weiterführt.

Kontinuierlich hat Linnepe seine Fahrzeugstützen entwickelt. Der große Schritt war der

Schnellspannverschluss Quick Lock, dem das universelle Programm an Fahrzeugstützen folgte. Durch den Boom an Reisemobilen in den siebziger Jahren animiert, entwickelte Linnepe die erste Zusatzluftfeder für das Eurochassis. Das Geschäft war erfolgreich, und die Produktpalette wuchs um Anhängerkupplungen, Lastenträgersysteme, Gewichtsaufstellungen, Stabilisatoren und Stoßdämpfer.

Sein gesamtes Programm zeigt Linnepe auf dem Caravan Salon Halle 11, A 23 – heuer übrigens zum 25. Mal.



Arbeiten Hand in Hand: Firmengründer Kurt Linnepe und sein Schwiegersohn Nick Hirsch.

Ein halbes Jahrhundert für die Wärme

Heizungshersteller Truma blickt auf fünf erfolgreiche Jahrzehnte zurück. Und hilft den Menschen im Kosovo mit einer Spende.

Ihr 50jähriges Bestehen Ende dieses Jahres nimmt die Truma Gerätetechnik GmbH & Co. zum Anlass, die Not in der Welt ein wenig zu lindern: Um den Menschen im Kosovo speziell in der kalten Jahreszeit beizustehen, stellt der europäische Marktführer von Flüssiggasheizungen für Fahrzeuge dem Technischen Hilfswerk und anderen Hilfsorganisationen 50 Trumatic E zur Verfügung.

Mit dieser Spende sieht Firmenchefin Renate Schimmer-Wottrich das Anliegen ihres Vaters und Firmengründers Philipp Kreis fortgeführt, zu helfen, wie Westdeutschland nach dem Krieg mit dem Marshall-Plan unterstützt wurde: „Wir sind dankbar, im Rahmen unserer Möglichkeiten etwas von humanitärer Solidarität weitergeben zu können, die uns damals so nachhaltig geholfen hat. Wir wollen dazu beitragen, dass die Menschen im Kosovo ihre zerstörte Heimat so schnell wie möglich wieder aufbauen können.“

Damit die Heizungen ordentlich funktionieren, übernimmt Truma deren sachgerechten Einbau. Die gesamte Spende wird auf den konkreten Einsatzplan im Kosovo abgestimmt.



Wachstum: In 50 Jahren ist Truma zum europäischen Marktführer gewachsen.



Engagement: Renate Schimmer-Wottrich führt das Erbe ihres Vaters fort.

50 Jahre Truma – eine Chronik

- 1949:** Philipp Kreis unterrichtet zu Hause in seiner bayerischen Heimat – zu jener Zeit amerikanische Besatzungszone – Englisch. Weil die Stromversorgung nicht stabil ist, baut er aus Teilen einer alten Gaslampe eine neue. Freunde und Nachbarn sind davon angetan, deshalb beschließt Philipp Kreis, Gaslampen zu fertigen.
- Dezember 1949:** In der Süddeutschen Zeitung wirbt Kreis erstmals für „Truma“-Gaslampen. Woher stammt der Name? Aus der Verehrung des Erfinders für den amerikanischen Präsident Harry S. Truman: Der hatte sich gegen den Morgenthau-Plan engagiert, welcher Deutschland zu einem reinen Agrarstaat formen wollte. Der Marshall-Plan hatte sich dank der Truman-Doktrin durchgesetzt.
- Fünfziger Jahre:** Philipp Kreis entwickelt ein Schnellschluss-Ventil, das eine eindeutige Auf- und Zu-Stellung besitzt – anders als ein Niederschraub-Ventil wie etwa ein Wasserhahn. Wohnwagenhersteller wie Helmut Wilk und Alfred Tabbert fordern Kreis auf, eine Gaslampe für Caravans zu entwickeln – mit Flüssiggas als Energieträger.
- Sechziger Jahre:** Das Geschäft boomt, nachdem Philipp Kreis Ende der Fünfziger Jahre seine erste Propangas-Heizung auf den Markt bringt. Nahe dem Münchner Ostbahnhof baut er seine erste eigene Firma. Bald wird das Gebäude zu klein.
- 1971:** Gegenüber baut Kreis das Werk 2 mit eigenem Gleisanschluss.
- 1975:** Das Produktionsgebäude in Putzbrunn entsteht.
- 1983:** Truma baut den Rundbau in Putzbrunn und zieht komplett um vor die Tore Münchens.
- 1992:** Das gläserne und stählerne Gebäude gegenüber der Produktionshalle wird fertig. Es verfügt über ein computergesteuertes Hochregalsystem.
- 1994:** 28. Juni: Firmengründer Philipp Kreis stirbt, 84 Jahre alt.
- 1996:** Zertifizierung nach DIN ISO 9001.
- 1997:** Truma kauft im Februar den schwedischen Warmwasserheizungs-Hersteller Alde. Im März steigt das Unternehmen in die Medizintechnik ein und fertigt Inhalationsgeräte. Auf dem US-Markt kooperiert Truma mit Suburban, dem zweitgrößten Heizungshersteller der USA.



■ Recht und Gesetz Kaufen auf Messen

Messebesucher sind manchmal von einem Angebot begeistert und unterzeichnen einen Kaufvertrag. Vorsicht: Ein Widerspruchsrecht liegt immer dann vor, wenn es sich um ein Haustürgeschäft handelt, etwa wenn es auf einer Freizeitveranstaltung abgeschlossen wurde. Die Kombination von Verschleierung oder Verdrängung der Verkaufsabsicht und Überrumpelung des Kunden ist Grundlage für das gesetzliche Widerrufsrecht.

Nach dem Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 2. März 1999 (Az.: 21 U 140/98) ist diese Kombination bei einer Verbraucherausstellung mit Einkaufsmöglichkeit wie einer Camping- oder Caravaningmesse nicht gegeben. Zwar versetzt auch hier ein attraktives Rahmenprogramm den Käufer in eine freizeitliche Stimmung, in der ihm die Kaufentscheidung leichter fallen soll. Das Publikum durchschaut aber das Anliegen der Anbieter, ihre Waren abzusetzen.

Im konkreten Fall fehlte es auch an dem Überrumpelungseffekt, der das Widerspruchsrecht des Kunden rechtfertigen würde. Der Kunde hätte sich durch bloßes Weitergehen den Verkaufsbemühungen des Händlers entziehen können. Deshalb war der Kunde an den Kauf eines Reisemobils gebunden, obwohl der Vertrag auf einer Camping- und Caravanmesse abgeschlossen wurde. tt



Aus der Neuen Welt: Insgesamt 10.000 Meilen tourte eine Gruppe Reisemobilisten unter der fachkundigen Führung des Reiseveranstalters Seabridge for Motorhomes durch die USA und Kanada. Das Foto zeigt die unternehmungslustige Gruppe, im Hintergrund die Freiheitsstatue. Infos zu weiteren Reisen bei Seabridge Tel.: 0211/2108083.



Die Junggebliebenen:

Unter dem Motto „Forever Young“ feiert Sport Berger 75jähriges Bestehen mit Sonderangeboten noch bis zum 26. September 1999 – im Rahmen des neuen Katalogs von Fritz Berger, dem das Versandunternehmen angehört. Auf 132 Seiten zeigt der Freizeitkatalog Outdoor-Kleidung und Zubehör für Outdoor und Camping. Neu: Outdoorbekleidung für Kinder. Einen Schwerpunkt im Angebot setzt Zubehör für Wintercamping. Tel.: 09181/330-0, Fax: -159, Internet: www.fritz-berger.de.

■ Golftouren für Reisemobilisten **Eingelocht**

Seine Passion brachte ihn auf eine Idee: Horst Janssen, Geschäftsführer von Krüger Caravan in Raisdorf bei Kiel, spielt leidenschaftlich gern Golf. Nun hat er einen Weg gefunden, auch seine Kunden an diesen Sport heranzuführen: Er veranstaltet spezielle Golf-Reisen – der Chef persönlich spielt Reiseleiter und Pro, den Golflehrer. Im Juli organisierte er zusammen mit Hymer einen Golf-Cup in Bad Waldsee, an dem auch Erwin Hymer sowie die beiden Vorstände Claus Pacchiaffo und Hans-Jürgen Burkert viel Spaß hatten. Einen Prospekt für die Golfreisen gibt es bei Krüger Caravan, Tel.: 04307/81250.



Foto: Krüger Caravan

■ Straßenverkehrsrecht

Das Richtige notieren

Bei einem Unfall mit einem Ausländer in Deutschland reicht es aus, wenn sich der deutsche Beteiligte alle Angaben der Grünen Versicherungskarte des Kontrahenten notiert. Er bekommt dann vom Verein Deutsches Büro Grüne Karte e. V. in Hamburg Ersatz seines Unfallschadens. So entschied das Amtsgericht Aachen (Az.: 6 C 109/96).



In dem Urteil heißt es, eine Deckungszusage der ausländischen Pflichtversicherung sei für den Zahlungsanspruch des Geschädigten nicht erforderlich. Sinn der Grünen Versicherungskarte sei schließlich, den deutschen Unfallgegner eines ausländischen Verkehrsteilnehmers vor versicherungstechnischen Schwierigkeiten zu schützen. Gleichsam, so das Gericht, sei es nicht nötig, die Grüne Versicherungskarte sicherzustellen und so den Unfallgegner daran zu hindern weiterzufahren. Es reiche aus, wenn die Karte bei der Unfallaufnahme vorliege. Notiert werden müssen Name und Anschrift des Fahrers, Nummer der grünen Versicherungskarte, Gültigkeitsdauer und Policennummer der ausländischen Versicherung.

Hände weg vom Handy

In fast allen europäischen Ländern ist es verboten, während der Fahrt ohne Freisprechanlage zu telefonieren. Auch in Deutschland, Frankreich und Tschechien ist bald mit einem entsprechenden Verbot zu rechnen. Die Tabelle (Quelle: ADAC) zeigt, was wo erlaubt ist – und welches Bußgeld für den fällig ist, der zuwiderhandelt und erwischt wird.

Land	Telefonieren		Geldbuße bei Zuwiderhandlung
	mit Freisprech-einrichtung	ohne Freisprech-einrichtung	
DÄNEMARK	ja	nein	300 DKK (ca. 85 DM)
DEUTSCHLAND	ja	ja ²⁾	keine
FRANKREICH	ja	nein	230 FF (ca. 70 DM)
GRIECHENLAND	ja	nein	unbekannt
ITALIEN	ja	nein	54.000 – 200.000 Lire (55 – 202 DM)
ÖSTERREICH	ja	nein ¹⁾	300 ATS (ca. 43 DM)
POLEN	ja	nein	bis zu 5.000 Zloty (bis zu 2300 DM)
RUMÄNIEN	ja	nein	unbekannt
PORTUGAL	nein	nein	5.000 Escudos (ca. 48 DM)
SCHWEIZ	ja	nein	100 Sfr (ca. 120 DM)
SLOWENIEN	ja	nein	(ca. 105 DM)
SPANIEN	ja	nein	bis zu 100.000 Pts (ca. 1200 DM)
SLOWAK. REP.	ja	nein	300 Slowak. Kronen (ca. 15 DM*)
TSCHECH. REP.	ja	ja ²⁾	keine
TÜRKEI	ja	nein	unbekannt
UNGARN	ja	nein	unbekannt (wird im Einzelfall festgelegt)

Für Vollständigkeit und Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.
1) ab 1. Juli 1999 2) Gesetz in Vorbereitung



Brummis unter sich: Viel Kraft und noch mehr Chrom zeichnet die Rennlastwagen aus. Trotz Rempeleien auf der Piste bleibt die Stimmung gut.



Fotos: Böttger

Wehe, wenn sie losgelassen

Truck-Grand-Prix auf dem Nürburgring

250.000 Zuschauer belagerten beim Truck-Grand-Prix den Nürburgring, viele im Reisemobil.

Der Lärm ist ohrenbetäubend. Wie eine Horde aufgeschuchter Elefanten auf der Flucht vor Großwildjägern jagen die Renntrucks auf das Veedol-S zu, die Rechts-Links-Kurvenkombination nach der langen Start- und Zielgerade des Nürburgrings. Nebeneinander schießen die drei Führenden in die enge Rechtskurve, in der aber nur zwei der schnellen Ungetüme Platz haben. Der Optimismus rächt sich. Unter lautem Gejohle der Zuschauer muss einer der drei Renntrucks ins Kiesbett ausweichen, und der Rest des Feldes verschwindet in einer Wolke aus aufgewirbeltem Staub.

Solche Aktionen lieben die Fans. Deswegen pilgern sie in Scharen auf den Nürburgring zum Truck-Grand-Prix. Heuer ist die Veranstaltung am dritten Juli-Wochenende mit 250.000 Besuchern wieder ein voller Erfolg. Selbst mit dem Wetter haben die Organisatoren Glück. Kaiserwetter statt des am Nürburgring so häufigen Gemischs aus Nebel, Regen und Kälte treibt die Umsätze der Getränke- und Eisbuden in die Höhe – und die Warteschlangen davor in die Länge.

Da haben es die Fahrer der Renntrucks besser. Sie gehen nach der anstrengenden

Hatz um den Grand-Prix-Kurs des Nürburgrings in das wohltemperierte und auf Hochglanz polierte Team-Reisemobil und greifen einfach in den Kühlschrank. Besonders gut hat es Steve Parrish. Der Brite – mit fünf Europameistertiteln erfolgreichster Truck-Race-Pilot aller Zeiten – erholt sich bei Bedarf in einem stattlichen Winnebago-Integrierten von den Rennstrazzen.

Aber auch viele Fans wissen die Vorzüge der mobilen Behausungen zu schätzen und reisen mit dem Reisemobil oder Caravan in die Eifel. Sie verwandeln die Grünflächen rund um die legendäre Rennstrecke in einen riesigen Campingplatz. Hier wird nach dem Motto „Nürburgring statt Ehering“ nach den Rennen mit Vollgas weitergefeiert. Höhepunkt ist das Feuerwerk, das traditionell in der Nacht von Samstag auf Sonntag den Himmel über dem Nürburgring farbenfroh leuchten lässt.



Mobil am Rande der Piste: Viele Fans des Truck-Grand-Prix kommen in Reisemobilen zum Nürburgring.

wierungen der Truck-Race-Fans wüste Raufereien befürchtet, ist angenehm überrascht. Diese Einschätzung teilen auch die Sicherheitskräfte und Sanitäter am Nürburgring, die nach eigenem Bekunden selten so wenig zu tun haben.

Weniger friedlich geht es dagegen auf der Rennstrecke zu: Die Konkurrenz von MAN, DAF und Caterpillar ist dem jahre-

lang nahezu unangefochtenen Primus Daimler-Chrysler bedrohlich nah gekommen. Bisher konnten die erfolgsverwöhnten Schwaben in der prestigeträchtigen Super-Race-Klasse, in der die Werksteams knallhart um den Sieg kämpfen, in dieser Saison nur ein einziges Rennen gewinnen. Ebenso in der Race-Klasse, in der Amateurfahrer mit relativ seriennahen Fahrzeugen an den Start gehen, schlägt bisher nur ein einziger Sieg für Daimler-Chrysler zu Buche.

Diese schwarze Serie soll auch am Nürburgring anhalten. In der Super-Race-Klasse gehen die Siege an Fritz Kreuzpointner auf MAN und Harri Luostarinen auf Caterpillar. Allerdings kann sich der Lokalmatador Heinz-Werner Lenz auf dem Nürburgring einen Sieg in der Race-Klasse sichern und so die negative Bilanz der Schwaben doch noch aufbessern.

Die Stimmung auf den Rängen ist trotzdem genauso gut wie in den Jahren zuvor. Kein Wunder: Der Spannung auf der Rennstrecke ist die größere Konkurrenzdichte nur förderlich. Kräftig gestaubt hat es jedenfalls häufiger an diesem Wochenende.

Mark Böttger

■ Neues Hammoudah/Berger Center

Unter einem Dach

In Hamm wurde Anfang September das Fritz Berger/Hammoudah Freizeitmarkt- und Freizeitfahrzeug-Center eröffnet. Die räumliche Zusammenlegung von Reisemobilen des Händlers Hammoudah und des Fritz-Berger Freizeitmarkts in der Spenglerstraße soll den Kunden ein breiteres Angebot unter einem Dach bieten. Auf 2.000 Quadratmetern finden sich Produkte rund um Camping, Caravanning, Trekking und Outdoor. Verlängerte Öffnungszeiten gelten noch bis zum 31. Oktober 1999 jeweils donnerstags und freitags von 9 bis 20 Uhr sowie Samstag von 9 bis 16 Uhr. Tel.: 09181/330-0.



Foto: GSK/Schmidtmeier

■ Schmidtmeier ist umgezogen

Eröffnungsfest in Sindelfingen

Das Sindelfinger Caravanning-Center Schmidtmeier ist umgezogen und lädt am 16. und 17. Oktober 1999 zu einem großen Eröffnungsfest. Das neue größere Service-Center liegt 200 Meter vom alten Gelände entfernt in der Mahdentalstraße 72. An beiden Festtagen gibt es eine Tombola, einen Überraschungsgast sowie Live-Musik. Campingplätze der Region stellen sich vor, Mitarbeiter des ADAC stehen an einem Infostand Rede und Antwort. In der Eröffnungswoche gibt es Sonderpreise für Reisemobile und Caravans der Marken Concorde, Hobby, LMC und Tabbert. Das Angebot an Freizeit-Zubehör ist deutlich vergrößert, die Mietflotte erheblich ausgebaut. Tel.: 07031/7999-0.

■ Hausmessen und Herbstfeste

Neue Modelle und lauter gute Laune

► 18. und 19. September

Fendt-Händler **Wolfgang Thein** in Schweinfurt: 150 neue und gebrauchte Modelle. Tel.: 09721/87153.

► 25. bis 26. September

Neue Modelle von CI Wilk, LMC und Rotec gibt es bei **Kienhöfer und Nagel** in Schwäbisch Gmünd, Tel.: 07171/605220.

► 28. Sept. bis 2. Oktober

Gebrauchtmärkte bei **Womika**, Mietstation und freier Händler für gebrauchte Reisemobile: Hymer, Knaus und Westfalia, sowie Gasprüfung, Gastank-TÜV und Feuchtigkeitscheck. Tel.: 02302/ 1895-04.

► 9. bis 10. Oktober

Neue Modelle von Eura Mobil sowie Knaus und gebrauchte Mietfahrzeuge bei der **Mi-Mobile-Zentrale** in Remshalden. Tel.: 07151/9739-30.

Reisemobile Kauper in Berg/Unterölsbach zeigt Modelle 2000 von Concorde, CI, Due Erre, Elnagh, Frankia, La Strada und Rimor. Tel.: 09189/40278.

Caravan Helner in Rötchenbach führt neue LMC und Weinsberg vor. Tel.: 0911/576676.

Der Freizeitmarkt Glück präsentiert die 2000er Modelle von Concorde, Dethleffs, Phoenix, Tabbert und Weinsberg sowie mehr als 100 Gebrauchtfahrzeuge. Tel.: 089/8970300.

Der Handelsbetrieb **Reimers Reisemobil GmbH** eröffnet in Nahe, 20 Kilometer nördlich von Hamburg, seinen neuen Platz und zeigt die neuesten Modelle der Marke Phoenix. Gäste im Reisemobil finden genügend Stellmöglichkeit. Tel.: 04535/591930.

Bei **Wanner** in Dettingen/Teck gibt es eine Neuheiten-Show: Carthago, Dethleffs, Hobby, Karmann, Rapido. Tel.: 07021/98020-0.

► 15. bis 16. Oktober

Neue Hymer-Modelle und Tabbert-Caravans bei **Wohnwagen Moser** in Mainz-Hechtsheim, Tel.: 06131/959580.

► 15. bis 17. Oktober

Gebrauchte und neue Eura Mobile und Laika Reisemobile bei **Rosemarie Krug** in Röttenbach, Tel.: 09172/668090.

► 16. bis 17. Oktober

Neuheiten von Pilote und Niesmann + Bischoff in Baden-Baden-Sandweier bei **WVD Südcaravan**, Tel.: 07221/5047790.

Neuigkeiten von LMC zeigt **Freizeitfahrzeuge Singhof** in Pohl. Tel.: 06772/94310.

Modelle 2000 von Dethleffs, Fendt, Hobby, Karmann, Pilote und Robel bei **Güma Wohnmobile** in Mosbach, Tel.: 06261/64927.

40 Halbjahreswagen von Bürstner, Dethleffs, Eura und Knaus bietet **Schafhäutle Reisemobile** in Kirchheim. Tel.: 07143/891891.

Beim **Freizeitmarkt Glück** gibt es 2000er Modelle von Concorde, Dethleffs, Phoenix, Tabbert und Weinsberg sowie mehr als 100 Gebrauchtfahrzeuge. Tel.: 089/8970300.

Neuigkeiten von Elnagh, Hobby und Reimo zeigt **Camping Center Vöpel** in Gustavburg. Tel.: 06143/757477.

► 22. bis 24. Oktober

Gebrauchte Mietfahrzeuge und neueste Modelle von Concorde und Eura Mobil gibt es bei **Knoll Caravanning** in Hungen. Tel.: 06402/5250-0.

Dethleffs-Händler **Raule Mobile Freizeit** in Wiesbaden-Schierstein feiert 25jähriges Bestehen. Tel.: 0611/20077.

Das **Caravan Center** in Markt Indersdorf zeigt neue Bürstner, Eura Mobil und Knaus. Tel.: 08136/911330.

► 23. bis 24. Oktober

Der Kölner Händler **Kastenholz** stellt neueste Modelle von Weinsberg, Pilote und Eura Mobil vor und verlost eine Woche Reisemobil-Urlaub. Tel.: 02236/ 65151.

Reisemobile Jumpertz in Jülich: neueste Modelle von Frankia und Pilote. Tel.: 02461/52021.

Modelle 2000 von Dethleffs, Fendt, Hobby, Karmann, Pilote und Robel bei **Güma Wohnmobile** in Mannheim, Tel.: 0621/471069.

Reisemobile Staudt in Viernheim zeigt neue Modelle von CI, Elnagh, Granduca, Riviera und T.E.C. Tel.: 06204/4150.

► 30. bis 31. Oktober

Caravan-Degen im fränkischen Eckersdorf bei Bayreuth: Modelle 2000 von Knaus und Frankia. Tel.: 0921/7351-0.

Halbjahresfahrzeuge und gebrauchte Eura Mobil bei **Mi-Mobile Brandwein** in Bonn-Beuel. Tel.: 0228/462583.



WVD Südcaravan in Baden-Baden-Sandweier.

**Multivisions-
show:** Mobil
durch Skandinavien

MAGAZIN

Glanzlichter des Nordens



**Auf vier Rädern bis zum Nordkap:
Die erste Hymer Multivisionsreise – präsentiert von
REISEMOBIL INTERNATIONAL – verbindet die Reize der nord-
ischen Länder mit dem Spaß eines Urlaubs im Integrierten.**

Eine Reise der besonderen Art wartet auf Sie: Die erste Hymer-Multivisionsshow „Mobil durch Skandinavien“. Im November startet sie durch ganz Deutschland, präsentiert von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Erleben Sie, lieber Leser, liebe Leserin, die Natur der nordischen Länder, die freundlichen Menschen und die faszinierenden Farbspiele des Lichts.

Haben Sie Lust dazu? Dann gehen Sie doch einfach mit auf Erlebnisurlaub im Reisemobil. Am 4. November 1999 ist Premiere in Oberursel bei Frankfurt. Als Ihren Reiseführer

hat Hymer den Nordlandexperten und mehrfachen Buchautor Jörg Trobitzsch engagiert. Er hält mehr als 1.000 faszinierende Motive und spannende Geschichten für Sie bereit.

Da heißt es dann nur noch:

zurücklehnen, entspannen und Naturwunder im Zyklus von Mitternachtssonne und Polarlicht auf sich wirken lassen. Was Sie erwartet, ist eine professionelle Multivisionsshow mit hohem Informationswert, attraktiven Themenständen und Präsentationen hochkarätiger Partner aus der Reise-, Automobil- und Tourismusbranche. Eben Skandinavien pur.

Jörg Trobitzsch arbeitet mit modernster Technik. Seine Projektoren und die zwölf Meter große Panoramaleinwand versprechen mit einem Blickfeld von 120 Grad ein optisches Erlebnis quasi wie unter freiem Himmel. Die Bilderwelt schmückt er mit humorvollen Geschich-

ten. Sie lernen die skandinavische Herzlichkeit kennen, die Schönheit rauher Landschaften und das Lächeln der vier Länder Dänemark, Norwegen, Finnland und Schweden: Da sind der verschüttete Leuchtturm von Rubjergs Knude, Luftbilder der Insel Römö, Polarkreis, gewaltige Schneemauern im Hochgebirge, Gletscherzungen, die Vogelinsel Runde, der Mahlstrom bei Bodö, Tromsö, Hammerfest, die nördlichste Stadt der Welt, und dann das Nordkap. Zurück geht es via Finnland und Schweden, etwa zum Siljansee, zur Mittsommernacht, über Helsingborg bis zum Ausgangspunkt Hamburg.

Das Rahmenprogramm gestalten Gäste aus Skandinavien: Ob traditioneller norwegischer Stocktanz, landestypische Live-Musik oder kulinarische Leckereien – hier ist der Hohe Norden zum Greifen nah. Obendrein verraten Ihnen Skandinavienexperten alles über Erlebnisurlaub in ihrer Heimat. Verlosungen, Fahrzeugausstellungen, Beratung zur Fahrzeugsicherheit und Produktpräsentationen der Tourpartner würzen die Atmosphäre. Hier können Sie etwas erleben oder aber einfach nur nette Leute treffen.

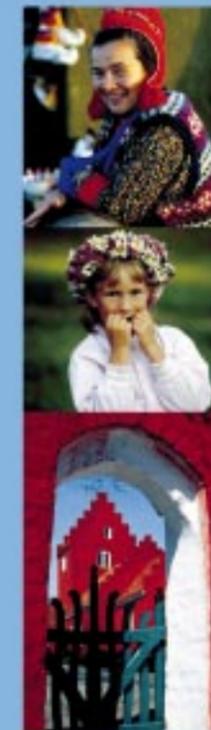
Hymer-Vorstand Hans-Jürgen Burkert:

Unsere Multivisionsshow ist der erste Schritt hin zu einer neuen Art von Kundenbetreuung: serviceorientiert, individuell, aktiv, kreativ und modern. Das veranlasste uns, den anerkannten Skandinavienexperten, mehrfachen Buchautoren und Fotografen Jörg Trobitzsch für Sie auf eine ungewöhnliche Reise zu schicken. Begleiten Sie ihn. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Hier ist die Show zu sehen

- 4. November: Oberursel, Stadthalle
- 5. November: Bonn/Bad Godesberg, Stadthalle
- 6. November: Duisburg, Rheinhausen-Halle
- 7. November: Koblenz, Rhein-Mosel-Halle
- 10. November: Hagen, Stadthalle
- 11. November: Mannheim, Stadthaus, N1, Bürgersaal
- 12. November: Trier, Europahalle
- 13./14. November: Essen, Messe
- 17. November: Würzb.-Veitshöchheim, Mainfrankensäle
- 18. November: Heidelberg, Kongreßhaus/Stadthalle
- 19. November: Sindelfingen, Stadthalle
- 20. November: Rosenheim/Bad Aibling, Kurhaus
- 21. November: Marburg, Stadthalle
- 28. Januar: Meppen, Altes Gasthaus Kamp
- 29. Januar: Cloppenburg, Stadthalle
- 30. Januar: Kiel, Kieler Schloß
- 1. Februar: Saarbrücken, Congresshalle
- 3. Februar: Glauchau, Sachsenhalle
- 4. Februar: Riesa, Stern

**Coupon für Tickets
Seite 307**



Vielfalt des Nordens: Die von REISEMOBIL INTERNATIONAL präsentierte Diaschau lässt keine Facette Skandinaviens aus.



Location: <http://www.reisemobil-international.de/>

Diskussions-Forum

TÜV-Talk

W eil die Technischen Überwachungsvereine, kurz TÜV genannt, weder gesellige Kreise zur Freizeitgestaltung noch Behörden mit Weisungsbefugnis sind, machen sie in letzter Zeit Werbung für sich. Schließlich kann der Autofahrer ja auch Konkurrenzorganisationen wie die Dekra aufsuchen. Zu den Öffentlichkeits-Aktivitäten gehören außer allerlei Anzeigen in Zeitschriften oder Großplakaten auch die Websites. Auf der des TÜV Süddeutschland gibt es jetzt zum Beispiel ein an die Technik der Newgroups angelehntes Forum, auf dem Internet-Nutzer den TÜV-Experten Fragen stellen, sich anderweitig äußern und auf Einträge anderer antworten können. Anders als in Newgroups läuft die Kommunikation allerdings im WWW, einen speziellen Client braucht der Surfer also nicht. Ob das Forum zu regem Gedankenaustausch führen wird, steht noch nicht fest. Was schon jetzt auffällt: Wer einzelne Beiträge ansteuern will, muss jedesmal warten, bis sich die ganze Seite mit allen Elementen und Schaltfeldern neu aufbaut – eine etwas mühselige Prozedur. Die Adresse: <http://www.tuevs.de/comcenter.htm>



Neu im Netz

SOG, Erfinder von patenten Absauganlagen, die Cassetten-Toiletten und Festtank-WCs lästige Düfte entziehen, hat nun seinen Platz im Netz bezogen: durchaus lesenswerte Seiten mit vielen Informationen zur Konstruktion der Entlüftungen.

<http://www.sog-dahmann.de>

So live wie möglich will **Eurotax Schwacke** seinen Internet-Auftritt gestalten. Erster Akt: Ein Reporter hat, ausgerüstet mit Body-PC, Miniaturbildschirm, Digitalkamera und Mikrofon die IAA Mitte September besucht und seine Eindrücke direkt ins Netz eingespeist. Weitere Schmeckerl bei <http://www.schwacke.de>.

Harzer Stell- und Campingplätze bietet die **Agentur WIZ** aus St. Andreasberg. Adresse: <http://wiz.tip.nu>.

Besuch bei den Antipoden

Lust auf Urlaub in Neuseeland? Mit dem Reisemobil durch das Naturparadies auf der anderen Seite der Welt? Umfassende Informationen über diesen Traumtrip liefert die Internetseite <http://www.ak.planet.gen.nz/sbs/urlaub.html>, wo sich mehrere Preisbeispiele über Miet-Mobile finden. Außerdem lässt sich auf den Sites das Angenehme gleich mit dem Nützlichen verbinden: Wer möchte, kann seinen Urlaub als Sprachreise aufwerten und in Neuseeland sein Englisch auf Vordermann bringen. Aber auch, wer nur mal stöbern will, was die zwei Inseln im Pazifik alles zu bieten haben, findet hier reichlich Stoff. Macht Spaß, nix wie hin.



Österreich vorn

Die Campingszene gehörte zu den Vorreitern der Internet-Nutzung. Und auch die Campingplätze selbst erkennen, wie wichtig das neue Medium für Kontakte und nicht zuletzt für das Geschäft ist. Die Campingwelt Schluga, stattlicher Platz bei Villach, hat sich nicht nur einen optisch gefälligen und informativen Web-Auftritt gegeben, der sogar mit einer Webcam die Vorschau auf das aktuelle Wetter an Ort und Stelle erlaubt. Sie hat auch ihren Gästen in die Rezeption ein Internet-Terminal gestellt. Dort können sie nun private E-Mails abrufen, versenden oder einfach nur surfen. So soll es sein. Adresse: <http://www.schluga.com>



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

10
Jahre

*Wir haben Grund zum Anstoßen:
Vor genau zehn Jahren erschien
die erste Ausgabe von REISE-
MOBIL INTERNATIONAL.
Seither hat sich
das Blatt als eine der
führenden Fachzeitschriften der
Branche etabliert. Wer aber
steckt hinter dieser Erfolgs-
Geschichte? Und wie entsteht
überhaupt eine
solch umfangreiche
Zeitschrift? Blättern
Sie um – und blicken
Sie hinter die Kulissen von
REISEMOBIL INTERNATIONAL.*

Feiern Sie mit!

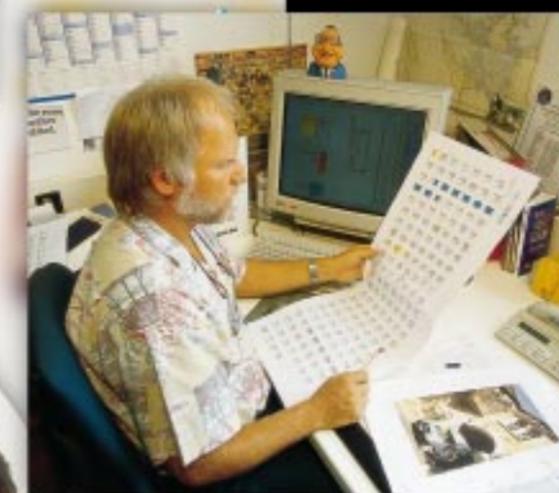


Woher die Ideen kommen.....

Impulse geben: Um die Richtung des Blattes festzulegen, sitzen Verleger Gerhard Dolde, Raymond Eckl, Chefredakteur von CAMPING, CARS & CARAVANS, Frank Böttger, Chefredakteur REISEMOBIL INTERNATIONAL, und Hansjörg Schwab, Anzeigenleiter, (von rechts) zusammen.



Zeichen setzen: Reinhard Uhde, Chef vom Dienst, weiss, wie ein Blatt aussehen muß. Er organisiert die innere Struktur, also den Ablauf der Geschichten im Heft.



Keine Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL gleicht der anderen. Das liegt daran, dass sich mit neuen Fahrzeugen und Trends zwangsläufig neue Geschichten ergeben. Zum anderen, und das ist der wichtigere Part, produziert das Team am Redaktionstisch Ideen, die das bisher Unbekannte umsetzen und in einem bestimmten Licht erscheinen lassen: die Redaktionskonferenz als die wahre Geburtsstunde einer weiteren Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Tips liefern: Wenn Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Hilfe von der Redaktion brauchen, landen Sie bei Céline Rumeau. Bei der Redaktions-Assistentin laufen die Drähte des Leser-Service zusammen.

Quellen anzapfen: Fundierte Recherche ist eine der Stärken von REISEMOBIL INTERNATIONAL. Das funktioniert gut im Team – hier Sabine Scholz und Claus-Georg Petri.



Texte schreiben: Den Alltag bestimmen jene Texte, die REISEMOBIL INTERNATIONAL letztlich ausmachen – hier verfasst von Claudine Baldus.



Wie die Tests entstehen

Bei REISEMOBIL INTERNATIONAL kommt kein Fahrzeug davon, ohne dass es gezeigt hat, was wirklich in ihm steckt. Egal, ob die Sonne lacht, es stürmt oder schneit: Unerbittlich zieht das Testteam sein Programm durch. Dabei müssen sich die Tester ganz schön ins Zeug legen – und die Fahrzeuge manchmal stark in die Kurve.



Checkliste abhaken: Damit bei einem Test nichts zu kurz kommt, gehen die Redakteure, hier Juan Gamero, Punkt für Punkt akribisch durch.

Wissen vermitteln: Bei besonders kniffligen Angelegenheiten zieht REISEMOBIL INTERNATIONAL auch Spezialisten heran. Hier gibt ein Mitarbeiter des TÜV Rheinland Tipps.



Personen simulieren: Um herauszufinden, wie sicher Reisemobile sind, kommen Dummies zum Einsatz. Redakteur Ingo Wagner fixiert die 75 Kilo schweren Kollegen.



Gewicht überprüfen: Schwach ist bei vielen Reisemobilen die Zuladung. Deshalb wiegt REISEMOBIL INTERNATIONAL jedes Fahrzeug achs- oder radweise.



Hand anlegen: Wie sieht ein Reisemobil unter der Hülle aus? Nicht nur bei Pauls Praxis entdeckt Heiko Paul Stärken und Schwächen in der Verarbeitung.

Woher das Wissen **stammt**

Redakteure müssen stets gut informiert sein, die von REISEMOBIL INTERNATIONAL als kompetente Zeitschrift der Branche besonders. Das erfordert unermüdlichen Einsatz und Ideenreichtum – schließlich sollen die Geschichten interessant werden. Deshalb hat REISEMOBIL INTERNATIONAL als erstes und bislang einziges Fachblatt der Branche regelmäßig zu einer Telefonaktion eingeladen. Damit Sie, liebe Leserin, lieber Leser, direkt mit den Bossen aus der Industrie – hier von der Hymer AG – reden konnten.



Aufklärung betreiben: Chefredakteur Frank Böttger weiß, wie sich die Zuladung von Reisemobilen berechnen lässt – und stellt das Thema in den Mittelpunkt.



Einsatz zeigen: Auf die Praxis kommt es an. Um dem Leser zu zeigen, wie ein Reisemobil entsteht, schlüpfte Redakteurin Sabine Scholz in den Blaumann – und montierte bei Knaus am Band.



Kontakte pflegen: In jeder Ausgabe präsentiert REISEMOBIL INTERNATIONAL einen Club. Das erfordert die Recherche vor Ort – hier Sabine Scholz (rechts) am Lagerfeuer.



Fragen stellen: Um Hintergründe zu erhellen, interviewen Redakteure die Köpfe der Branche, hier Claus-Georg Petri die Truma-Chefin Renate Schimmer-Wottrich.

Wer die Seiten baut

Zeitschriften leben von ihrem Erscheinungsbild. Viel gelobt für seinen flotten optischen Auftritt ist das Fachblatt REISEMOBIL INTERNATIONAL. Kein Wunder, schließlich steckt ein vielköpfiges Team aus Grafikern, Layoutern und Reproduktionern seine ganze Kraft und Liebe in die Gestaltung der Seiten. So erhalten auch zunächst trocken erscheinende Geschichten den nötigen Pepp, der sie interessant und damit lesenswert erscheinen lässt.



Technik bedienen: Die Daten jedes Dias, das in REISEMOBIL INTERNATIONAL gedruckt wird, nimmt ein Trommelscanner auf. Holger Koch weiß das hochkomplexe Gerät einzusetzen – und die Bilder anschließend weiterzubearbeiten.

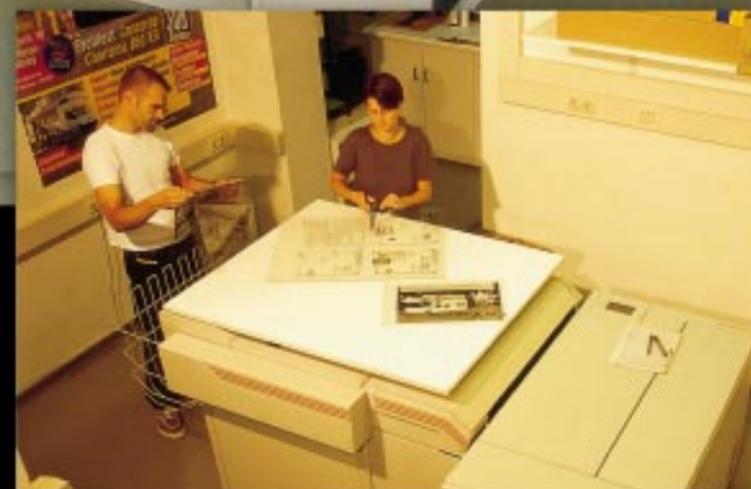


Akzente setzen: Damit ein Bild wirklich mehr sagt als tausend Worte, muss es überarbeitet werden. Holger Koch filtert am Computer das Wesentliche heraus.



Platz finden: Auch der Kleinanzeigenteil will schön gestaltet sein. In mühevoller Kleinarbeit fügt das Team zusammen, was zusammengehört, hier Sylke Wohlschiess, Sabine Posch und Marion Hansen (von links).

Farben vereinen: Alle vier zum Farbdruck nötigen Filme fertigt der CDS Verlag selbst. Die Grafiker Frank Harm und Cordula Klink fügen die Filme zusammen.



Wo die Walzen drehen

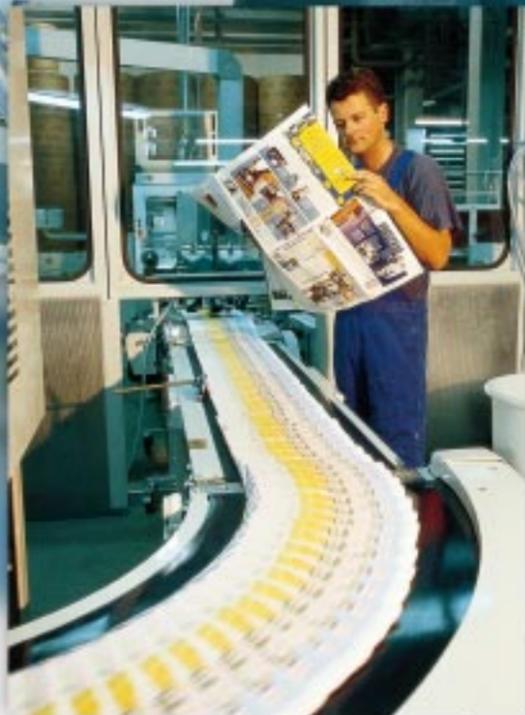
Schier undurchschaubare Technik ist nötig, um REISEMOBIL INTERNATIONAL zu drucken. Bogenweise bekommt das Endlospapier seinen Aufdruck verpasst, der Weg durch die Rotation mutet dabei verschlungen an. Am Ende jedoch kommt ein Heft heraus, wie Sie es gerade in Händen halten.



Papier rollen: Mehrere Tonnen wiegt das Papier, auf das eine komplette Auflage gedruckt wird. Die schweren Rollen müssen von Hand bewegt werden.



Blicke werfen: Damit die Bilder passgenau aufs Papier gedruckt werden, sind viele Kontrollen nötig. Bei den ersten Andruckbögen erfolgt der nächste prüfende Blick.



Bögen kontrollieren: Kaum ist das Papier der Rotation entronnen, unterzieht es der Drucker stichprobenartigen Tests. Nur wenn alles sitzt, läuft die Maschine weiter.



Format füllen: Die Buchbinderei fügt die Bögen in der korrekten Reihenfolge zusammen, um sie anschließend zu kleben. Erst dann bekommt die Zeitschrift ihren Beschnitt – und damit ihr Format.



Wenn die Welt zu Gast ist

Ob auf Messen wie dem Caravan Salon Düsseldorf oder der Stuttgarter CMT: REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt Flagge. Damit die Redaktion Kontakt mit Ihnen halten kann, liebe Leserin, lieber Leser. Schließlich macht die Redaktion das Blatt nicht für sich selbst, sondern für Sie. Ihre Stimme zählt, Ihr Wort hat Gewicht. Nach zehn Jahren wie am ersten Tag von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Elektronik nutzen: REISEMOBIL INTERNATIONAL erfreut sich dank Internet weltweiter Beliebtheit. Einmalig der Aufwand, mit dem der CDS Verlag die neuen Medien vorantreibt.



Aktualität wahren: Auch in diesem Jahr berichtet REISEMOBIL INTERNATIONAL brandaktuell vom Düsseldorfer Caravan Salon – via Internet. Hier füttert Redakteur Claus-Georg Petri die Websites.



Titel präsentieren: Zwar ist REISEMOBIL INTERNATIONAL der älteste Titel des Stuttgarter CDS Verlags. Nicht minder erfolgreich jedoch sind der BORDATLAS und das reinrassige Wohnwagen-Schwesterblatt CAMPING, CARS & CARAVANS. In diesem Jahr ist die SCHNÄPPCHEN-BÖRSE dazugekommen.



Flagge zeigen: Mit einem speziellen Gespann tourt Axel Köhler für REISEMOBIL INTERNATIONAL durch Deutschland und Europa. Um für Sie vor Ort zu sein.

Das ist das Team

REISEMOBIL INTERNATIONAL hat lauter Köpfe: Das ist notwendig, damit das Blatt sein eigenes Gesicht bekommt. Zu dem trägt jeder einzelne Mitarbeiter bei – nur das Team macht die Zeitschrift lesenswert.



Gerhard Dolde, 48,
Verleger



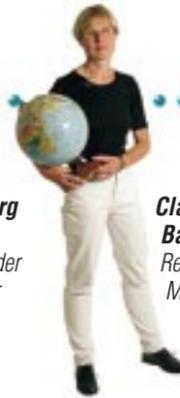
Ingrid Dolde, 44,
Kaufmännische Leitung



Frank Böttger, 60,
Chefredakteur
REISEMOBIL
INTERNATIONAL



Claus-Georg Petri, 39,
Stellvertretender
Chefredakteur



Claudine Baldus, 41,
Redakteurin
Magazin



Reinhard Uhde, 52,
Chef vom Dienst



Juan Gamero, 38,
Redakteur
Test & Technik



Mark Böttger, 28,
Freier
Journalist



Christian Kästner, 41,
Bilanz-
buchhaltung



Gunther Bohnert, 30,
Leitung Internet



Patricia Feix, 39,
Abo-Service



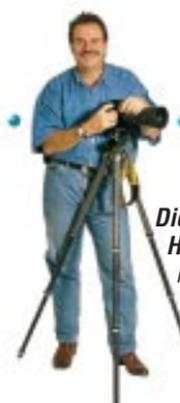
Andreas Warzecha, 39,
Verlagsassistent



Axel Lockau, 48,
Redakteur
Sonder-
themen



Sabine Scholz, 45,
Redakteurin
Magazin



Dieter Heinz, 44,
Freier
Fotograf



Heiko Paul, 41,
Redakteur
Test & Technik



Axel Köhler, 55,
Promotion



Céline Rumeau, 29,
Redaktions-
assistentin



Berthold Gaupp, 33,
Internet



Heike Heinemann, 28,
Grafik



Frank Harm, 36,
Grafik



Gunild Carle, 39,
Grafik



Cordula Klink, 35,
Grafik



Petra Katarincic, 33,
Grafik



Andreas Kuhn, 29,
Leitung
Reproduktion



Wolfgang Falk, 46,
Freier
Fotograf



Raymond Eckl, 38,
Chefredakteur
CAMPING,
CARS & CARAVANS



Holger Koch, 29,
Reproduktion



Oswin Zebrowski, 34,
Grafik



Hansjörg Schwab, 60,
Anzeigenleiter



Sylke Wohlschiess, 33,
Stellvertretende
Anzeigenleiterin



Jürgen Elser, 36,
Anzeigen
Neue Medien



Marion Hansen, 40,
Anzeigen-
disposition



Sabine Posch, 24,
Anzeigen-
verkauf



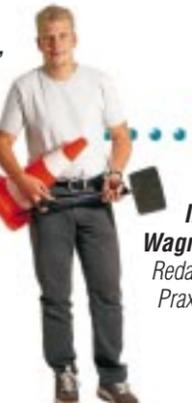
Bernd Hanselmann, 29,
Freier
Fotograf



Volker Stallmann, 34,
Redaktions-
volontär



Rainer Schneekloth, 44,
Reporter
Camping



Ingo Wagner, 24,
Redakteur
Praxis



PROFITEST

Bürstner T 600

Im Profitest zeigt der T 600, wie Bürstner den Spagat schafft, Längsbett und Viererdinette in einem Sechsmeter-Mobil unterzubringen.

Als deutsch-französischer Hersteller bietet Bürstner gleich eine ganze Palette von – in unserem westlichen Nachbarland so beliebten – Teilintegrierten an. Den kompaktesten von ihnen, den T 600, haben wir uns für den Profitest ausgesucht. Er ist nur knapp sechs Meter lang, kostet ab 81.600 Mark, rollt auf einem Ducato-Triebkopf mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis und ist für eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm zugelassen. Auf Zweipersonen-Nutzung zugeschnitten, zeigt er sich mit Viererdinette vorn links, an die sich direkt das Längsbett anschließt. Rechts folgen der Einstieg, der Kleiderschrank und die längs platzierte Nasszelle auf die ganz vorn eingebaute Küche.

Unserem Profi für die Bewertung der Fahrzeugtechnik, Rudi Stahl, hat es besonders die neue Eingangstür angestanden, die Bürstner mit Seitz zur Serienreife gebracht hat und exklusiv in seine neuen Reisemobile einbaut. „So muss eine Tür aussehen“, lobt er die Verantwortlichen, „stabil, sauber aufgehängt, mit Griffen in der richtigen Höhe und einem Fenster für bessere Übersichtlichkeit. Toll.“

Auch sonst findet Stahl viel Lob für den T 600. „Die Außenform wirkt – besonders durch die gewölbte Heckpartie – leicht und gefällig, Seitenschweller und Radläufe machen einen stabili- ▶

In der Kürze

Von Frank Böttger





Gemixt: Die Kombination von fünf verschiedenen Stoffen schafft im Wohnraum ein einzigartiges Flair.

Wohnlich: Auch quer im Bett lässt es sich tagsüber gut schmökern.



Fotos: Wolfgang Falk

Wohnaufbau:
Rudi Stahl, 35

Die Seitenschweller machen einen stabilen Eindruck.

len Eindruck, der Wohnaufbau ist sehr gut verarbeitet und einwandfrei an das Basisfahrzeug angepasst“, diktiert er ins Testprotokoll. „Zudem sind alle Stöße und Kanten sauber verputzt sowie Fenster, Klappen und Wohnraumtür gut abgedichtet.“

Weniger gut gefällt ihm, dass Bürstner zum Teil schwarze, zum Teil weiße Dichtmasse einsetzt, dass das Auspuffrohr ein bisschen „komisch“ unter der linken Seitenschürze hervorkommt und dass der hintere Stoßfänger – wie bei vielen Reisemobilen – seinen „Namen nicht verdient“, sondern allenfalls als „Lampenträger“ bezeichnet werden kann.

Möbelholz, Polster, Bodenbelag und Arbeitsplatten sind sehr schön aufeinander abgestimmt“, strahlt Alfred Kiess, unser Profi für die Beurteilung des Innenausbau, „das gibt dem Innenraum einen jugendlichen, modernen Touch.“

Besonders ist Kiess vom konsequent durchgestylten Möbelbau angetan, der sich durch umlaufende Dachschränke auszeichnet, unter denen – außer im Fahrerhaus – die schräg angesetzte, mattsilberne Aluleiste „eine tolle Optik“ bringt. Nicht weniger gut gefallen ihm die Klappen und Türen, die Bürstner mit „sehr gut zu den Massivholzrahmen passenden, folierten Füllungen“ versieht, die außen um die Arbeitsplatten gezogenen Multiplexkanten sowie die stabilen, „althergebrachten“ Klavier-



bänder, die Bürstner an den Türen und größeren Klappen verbaut. „Die Möbel sind rationell-industriell verarbeitet, was dem Preis zugute kommt“, erläutert Kiess, „aber sie sind – selbst innen, wo man es nicht auf den ersten Blick sieht – sauber manuell nachbearbeitet.“

Auch sonst sammelt der T 600 bei Kiess einen Pluspunkt nach dem anderen. „Die Küche hat Schubladen auf Metallauszügen, der Kühlschrank ist mit einer Dekoplatte im Echtholzrahmen verblendet, die Klappen werden von stabilen Aufstellern offen gehalten und das Doppelbett liegt mit seinem aufklappbaren Lattenrost auf einem massiven Unterbau“, zählt er auf.

Bei allem Lob für Bürstner hat unser Profi aber auch einiges zu kritisieren. So kann er sich nicht mit den PVC-Umleimern anfreunden, die an Dachschränken und Sitzgruppe die Seitenwände einfassen, die Griffscharn-Öffner an Schubladen und Klappen hält er für „nicht sehr vertrauenerweckend“ und den Thermostat der Truma-Heizung – in Schulterhöhe im Eingangsbereich am Kleiderschrank mon-



Ausgesucht schöne Farben, viel Licht dank des Heki und des Fensters in der neuen Eingangstür, kompakt und dennoch ausreichend Platz für zwei; ein richtig kuscheliges Reisemobil“, charakterisiert Monika Schumacher, unser Profi für die Bewertung des Wohnwerts, den T 600 im Telegrammstil.

Ihre Detailbewertung beginnt sie diesmal mit dem 137 mal 74/45 Zentimeter großen Bad, bei dem sie spontan den engen, wegen der an das Bett anstoßenden Tür nur 39 Zentimeter breiten Eingang und die Lage des Ausstellfensters kritisiert. „Dieses Fenster sitzt so tief, dass man es während des Waschens oder Duschens nicht offen lassen kann, ohne dass man gesehen wird“, ist sie sich sicher. „Da fände ich es besser, ganz auf das Fenster zu verzichten und statt dessen einen größeren als den kleinen Pilzlüfter ins Dach zu setzen.“

Kritik muss sich auch die Waschecke gefallen lassen. „Unten stößt man mit den Füßen am Radkasten an“, moniert Frau Schumacher, „und oben kann man sich kaum waschen, weil durch die rechts und links vom Spiegel-Schränkchen sitzenden, halbrunden, Hygiene-Schränkchen nur wenig Platz bleibt, um die Arme zu bewegen und den Kopf über das Waschbecken zu beugen.“

Gut gefällt Frau Schumacher das 190 Zentimeter lange, über einem 54 Zentimeter hohen Stauraum aufliegende Doppelbett, das sich auf der

Innenausbau: Alfred Kiess, 56

Die mattsilberne Aluleiste bringt eine tolle Optik.

Die Konkurrenten

Adria Mobil S 590 DS*



Das Adria Mobil 590 DS rollt auf Fiat-Ducato-Maxi-Chassis. Es ist mit Viererdinette und Längs-Doppelbett links sowie Kleiderschrank, Einstieg, Küchenmöbel und gestreckter Nasszelle auf der rechten Seite ausgestattet.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse im fahrber. Zustand: 2.685 kg. Außenmaße (L x B x H): 599 x 222 x 267 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippebauweise mit 25 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 7-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor, 7-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

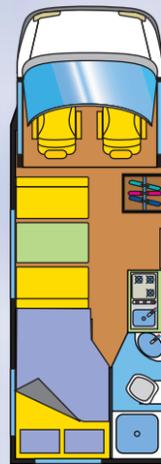
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 384 (ohne Alkoven) x 210 x 196 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 192 x 130 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 112 l, Abwasser: 112 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 74.990 Mark.

Eura Mobil C 612*



Das Eura Mobil C 612 ist auf Fiat Ducato 14 mit angeflanshtem Al-Ko-Tiefrahmenchassis aufgebaut. Es zeigt sich mit Viererdinette und Längsbett links. Rechts stehen vorn der Kleiderschrank, hinten die Küche und der Hygienebereich mit abgetrennter Dusche.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse im fahrber. Zustand: 2.810 kg. Außenmaße (L x B x H): 627 x 228 x 289 cm, Radstand: 330 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 7-mm-Holzunterboden, 30 mm Isolierung aus Styrofoam, 7-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

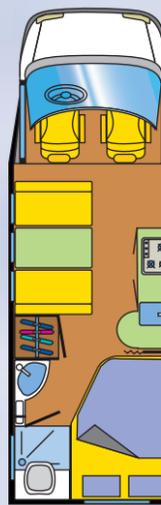
Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 400 x 216 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 200 x 133/104, Mittelsitzgruppe: 190 x 126 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 120 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

Grundpreis: 89.000 Mark.

Hobby 650 FSe*



Der Hobby 650 FSe rollt auf Fiat Ducato 14 mit angeflanshtem Al-Ko-Chassis. Er zeigt sich links mit Viererdinette, Kleiderschrank, offener Waschecke und Duschkabine mit Toilette. Rechts sind der Einstieg, der Küchenblock und das Längsbett platziert.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse im fahrber. Zustand: 2.920 kg. Außenmaße (L x B x H): 678 x 230 x 285 cm, Radstand: 392 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 27 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 4 mm Unterboden, 23 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 448 x 222 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 195 x 150/120 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 110 l, Abwasser: 110 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 88 Ah.

Grundpreis: 95.300 Mark.



Bürstner T 600

Basisfahrzeug: Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis.

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 285 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Schraubenfedern, hinten: Längslenkerachse mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Trommeln. Reifengröße: 215/70 R 15C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse nur Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.780 kg, Außenmaße (L x B x H): 615 x 229 x 265 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30/26 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 10-mm-Unterboden, 40 mm Isolierung aus Styropor und 6-mm-Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 370 (ohne Fahrerhaus) x 217 x 192 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6. Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 168 x 140 cm, Heckbett: 190 x 136/107 cm. Nasszelle (B x H x T): 137 x 192 x 74/45 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 48 x 134 x 39/31 cm, Küchenblock (B x H x T): 124 x 92 x 72/60 cm.

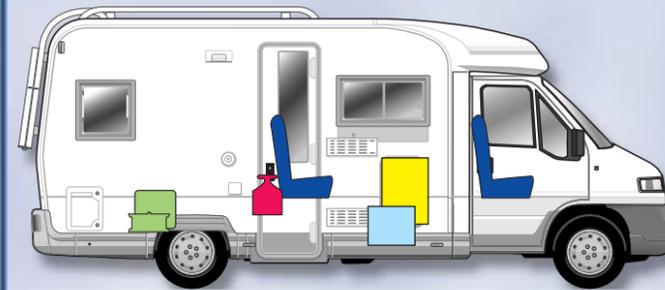
Serienausstattung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 90 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Sonderausstattung: ABS: 2.550 Mark, Klimaanlage (Fahrerhaus): 2.550 Mark, Fahrradträger (3 Fahrräder): 490 Mark*, Markise 3,5 m: 1.225 Mark*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 86.600 Mark. Testwagenpreis: 90.100 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis: **86.950 Mark**
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetips

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.750 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.740 kg	1.550 kg	1.190 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	39 kg	111 kg
+ Frischwasser (100 l)	90 kg	47 kg	43 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	4/8 kg	16/32 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	11 kg	49 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.046 kg	1.690 kg	1.356 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	454 kg	60 kg	544 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.216 kg	1.733 kg	1.483 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	284 kg	17 kg	417 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Bürstner baut den T 600 auf Fiat-Ducato-Triebkopf mit angeflanshtem Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Diese Kombination ist für eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm ausgelegt. Nach EN-Norm 1646-2 vollgepackt mit Kraftstoff, Frischwasser, Gas und der vorgeschriebenen persönlichen Zuladung bietet der T 600 zwei Reisenden noch eine Reserve von 454 Kilogramm für weiteres Zubehör oder Gepäck. Sind vier Personen unterwegs, reduziert sich dieser Wert auf 284 Kilogramm. Allerdings sollten die Urlauber darauf achten, der Vorderachse nicht mehr allzu viel Gewicht aufzubürden.



RM-Testkurs

- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 43:50 min/Ø 51,6 km/h
 - 2. Etappe: 29 km Landstraße:**
Fahrzeit: 27:10 min/Ø 64,0 km/h
 - 3. Etappe: 42 km Autobahn:**
Fahrzeit: 25:30 min/Ø 98,8 km/h
 - 4. Etappe: 49 km Landstraße:**
Fahrzeit: 50:40 min/Ø 58,0 km/h
 - 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:**
Fahrzeit: 39:00 min/Ø 46,2 km/h
- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:**
Fahrzeit: 2:08 min/Ø 67,6 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:**
Fahrzeit: 2:36 min/Ø 115,4 km/h

Meßergebnisse:

Fahrleistungen:

Beschleunigung:	
0-50 km/h	6,6 s
0-80 km/h	14,7 s
0-100 km/h	24,4 s
Elastizität:	
50-80 km/h	11,8 s
50-100 km/h	20,9 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	138 km/h
Tachoabweichung:	
Tacho 50 km/h	eff. 49 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h
Tacho 100 km/h	eff. 87 km/h

Wendekreis:

links	12,1 m
rechts	12,1 m

Innengeräusche:

(Fahrerhaus) im Stand	54 dB(A)
bei 80 km/h	66 dB(A)
bei 100 km/h (im größten Gang)	70 dB(A)

Testverbrauch: 10,4 l

Kosten: Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)	156,42 Pf/km
Variable Kosten: (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)	35,37 Pf/km
Gesamtkosten:	191,79 Pf/km

*Alle Angaben laut Hersteller



linken Fahrzeugseite neben der Nasszelle erstreckt. „Ein tolles Bett mit Lattenrost, guter Unterlüftung und Latex-Matratze“, lobt sie. „Dazu oben umlaufend sehr gut zugängliche Dachschränke mit darunterhängenden, mit Metallstäben als Relingleisten versehene, offene Ablagen. Und schließlich gibt es noch zwei große Fenster und zwei interessante, tonnenförmige Leuchten, das ist wirklich Klasse.“

Ebenfalls positiv schlagen in Frau Schumachers Wertung der Kleiderschrank, das oben wie ein Raumteiler zwischen Bett und Sitzgruppe hängende



Wohnqualität:
Monika Schumacher, 48

Ein richtig kuscheliges Reisemobil.

che mit versenktem Kocher und Spüle und der vor der Spüle leicht nach innen vorspringenden Tischplatte, die für zusätzliche Arbeitsfläche sorgt.“ Allerdings stellt sie auch fest, dass das auf Kosten des Durchgangs nach vorn geht, der mit seinen 19 Zentimetern schon arg eng geraten ist.

Zuletzt nimmt Monika Schumacher die 168 mal 105 Zentimeter große Viererdinette in Augenschein. „Man sitzt ausgezeichnet auf den gut ausgeformten Polstern“, freut sie sich. „Gut finde ich auch, dass sich alle vier möglichen Passagiere durch Dreipunktgurte während der Fahrt sichern können. Nur der durch die seitli-

Elektrik: Götz Locher, 35

Kochdämpfe können sich in den Steckdosen niederschlagen.

TV-Rolladen-Schränkchen und der 124 Zentimeter breite Küchenbereich zu Buche. „Der Kleiderschrank ist zwar nicht sehr tief“, stellt Frau Schumacher fest, „aber er reicht für zwei und seine Kleiderstange lässt sich zum leichteren Aufhängen der Kleidung herausziehen. Der TV-Schrank mit seiner drehbaren Auszugplatte ermöglicht Fernsehspaß sowohl vom Bett als auch von der Sitzgruppe aus. Und auch die Kü-

che Aufnahmeschiene recht wacklige Esstisch passt meiner Meinung nach nicht ins Bild. An dem kann man kaum Frühstück, ohne den Kaffee zu verschütten. Da sollte Bürstner sich eine bessere Lösung einfällen lassen“, moniert unsere Profitesterin.

Licht und Schatten sieht auch unser Profi für die elektrische Anlage, Götz Locher, nachdem er sich einen ersten

Überblick verschafft hat. „Die beiden, von umlaufenden Spiralfedern gehaltenen Tonnenleuchten über dem Bett und die Einbaustrahler über dem Waschtisch und der Küche finde ich sehr gelungen“, erklärt er. „Weniger gut finde ich dagegen die zentrale Deckenleuchte mit dem nach unten austretenden Zylinder und die beiden, dreh- und schwenkbaren Spots über der Sitzgruppe. Alle drei sitzen so exponiert, dass ich fürchte, irgendwann reißt sie mal jemand herunter“, äußert er seine Bedenken.

Sehr gut gefällt unserem Profitester, dass Bürstner die Elektroleitungen – bis auf die Zuleitung zum Heizungs-Thermostat und zu den beiden Leuchten über dem Bett – entweder in Kabelkanälen oder im Hohlraum unter der umlaufenden Aluleiste versteckt.

Auf der Habenenseite sieht er auch die Ausstattung mit Steckdosen; je eine 12- und 230-Volt-Steckdose über der Küche und im TV-Rolladenschrank, zuzüglich einer Antennen-Steckdose für den Fernseher. „Dass allerdings die Küchen-Steckdosen statt über der Spüle über dem Herd an-

gebracht sind, halte ich für gefährlich. Kochdämpfe können sich hier ohne weiteres in den Steckdosen niederschlagen.“

Gut geschützt sind nach Lochers Meinung die Einspeise-Steckdose, der Schutzschalter sowie die Bordbatterien, die im unteren Teil des Kleiderschranks sitzen. Das Gleiche gilt für das Ladegerät samt Sicherungen, das für Kontrollen oder Reparaturen gut zugänglich unter dem Beifahrersitz montiert ist.

Wie Frau Schumacher, so kritisiert auch Heinz Dieter Ruthardt, unser Profi für die Beurteilung der Gas- und Wasseranlage, die enge Nasszelle, in der sich „besonders Großgewachsene kaum waschen können“. Sowohl mit der Installation der Gas- und Wasserleitungen wie auch mit der Auswahl der Armaturen und Einbaugeräte ist Ruthardt einverstanden. Weniger gut gefallen ihm der Gasflaschenkasten, aus dem sich die vordere Flasche erst dann heraushieven lässt, wenn die hintere schon draußen steht, sowie der Abwas-



Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 60

Großgewachsene können sich kaum waschen.



Linksseitig: Außenstauraum unter dem Heckbett (links).



Überlegt: Die Küche ist angemessen ausgestattet und verfügt über ausreichend Stauraum.



Eng: Waschbereich mit knappem Fußraum und wenig Bewegungsfreiheit über dem Waschbecken.



Dreiteilig: Hinter den Seitenklappen und dem Spiegel verbergen sich Staufächer für Hygieneartikel.

serschieber, der „kaum winterfest“ unter dem Wagenboden am isolierten Abwassertank hängt.

Mächtig Punkte sammelt der T 600 beim Fahren. Er ist angenehm wendig und gewährt durch die neuen Ducato-Außenspiegel mit Weitwinkelscheinwerfer und das Fenster in der Aufbautür einen ausgezeichneten Überblick über das Verkehrsgeschehen. Dank seiner strömungsgünstigen Form

und seiner geringen Höhe von 2,64 Metern begnügt er sich mit nur 10,4 Litern pro hundert Kilometer Fahrstrecke auf unserer Testrunde. Das Fahrerhaus verbreitert mit seiner – dank ausgeschnittenem Originaldach – großen Kopffreiheit, den oben umlaufenden Staufächern und den gut gepolsterten, mit Wohnraumstoff bezogenen Aguti-Sitzen eine wohlige Atmosphäre. Allerdings vermischen wir Markierungen auf

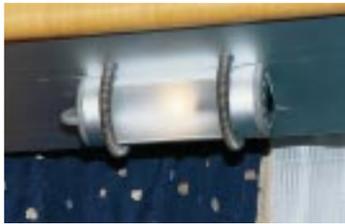
dem Drehzahlmesser, die Aussagen über den günstigsten Fahrbereich machen.

Sehen lässt sich auch die Zuladung des T 600. Haben zwei Reisende ihn nach Norm EN 1646-2 beladen, können sie noch weitere 454 Kilogramm zuladen. Allerdings müssen sie dabei auf die Vorderachse achten, die nur noch 60 Kilogramm tragen darf. Folgerichtig sollte eher das Außenstaufach unter dem

Doppelbett als das Küchenmöbel vollgestopft werden, wodurch die Vorderachse entlastet wird.

Alles zusammen genommen zeigt der T 600 zum Ende des Profitests, dass Bürstner mit ihm ein formschönes, wendiges und flottes Reisemobil für zwei geschaffen hat, das trotz, oder sogar wegen, seiner kompakten Abmessungen viel Reisemobil-Spaß vermittelt. ►

Vorbildlich:



Drehbare Designerleuchte mit Spiralfeder-Halterung.



Seitz-Eingangstür mit großem Fenster.

Unbefriedigend:



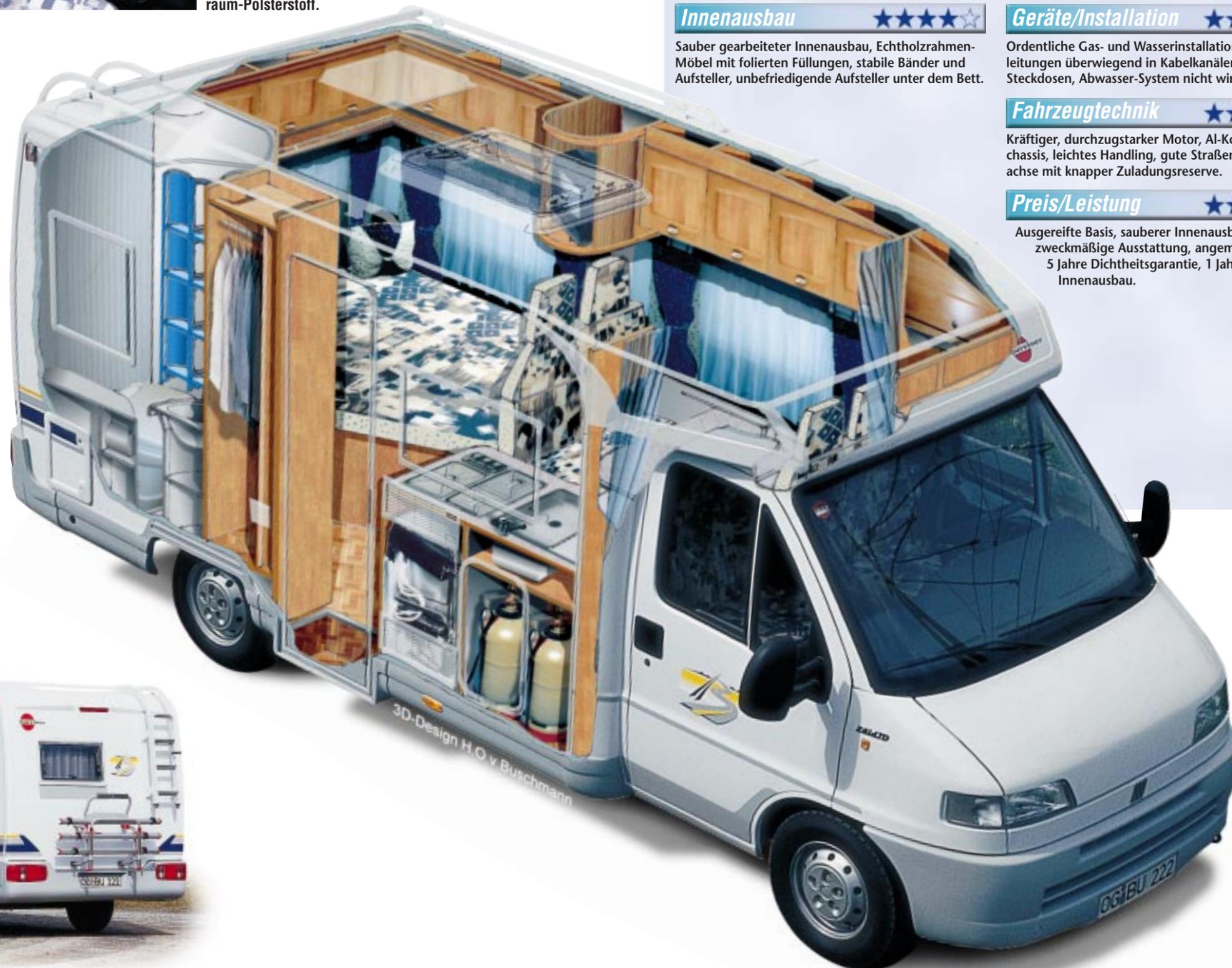
Raster-Feststeller unter dem Heck-Doppelbett.



Gut ausgeformte Aguti-Komfortsitze mit Wohnraum-Polsterstoff.



Komplettes Steckdosen-Sortiment im TV-Fach.



Wohnaufbau



Moderne, glattwandige Alu-Sandwich-Kabine mit GfK-Heck, stabile Schürzen und Radläufe, Seitz-Einstiegtür, sechs PU-Rahmenfenster, Außenstauraum, schwache Heckstoßstange.

Innenausbau



Sauber gearbeiteter Innenausbau, Echtholzrahmen-Möbel mit folierten Füllungen, stabile Bänder und Aufsteller, unbefriedigende Aufsteller unter dem Bett.

Wohnqualität



Geschickte Raumaufteilung, zweckmäßige Ausstattung, Doppelbett mit Latexmatratze, gute Ausleuchtung, enge Durchgänge nach vorn und in die Nasszelle, enger Waschbereich.

Geräte/Installation



Ordentliche Gas- und Wasserinstallation, Elektroleitungen überwiegend in Kabelkanälen, ausreichend Steckdosen, Abwasser-System nicht winterfest.

Fahrzeugtechnik



Kräftiger, durchzugstarker Motor, Al-Ko-Tiefrahmenchassis, leichtes Handling, gute Straßenlage, Vorderachse mit knapper Zuladungsreserve.

Preis/Leistung



Ausgereifte Basis, sauberer Innenausbau, zweckmäßige Ausstattung, angemessener Preis, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf den Innenausbau.

Meine Meinung

Der Bürstner T 600 ist ein modernes, formschönes Zwei-Personen-Reisemobil mit praktischem, offenem Grundriss und toller Inneneinrichtung. Er ist zweckmäßig ausgestattet, solide verarbeitet, wendig, sparsam im Verbrauch und angenehm zu fahren. Allerdings sind der Durchgang nach vorn, der Eingang zur Nasszelle und der Waschbereich recht eng geraten.



Frank Böttger





Praxistest

Pössl

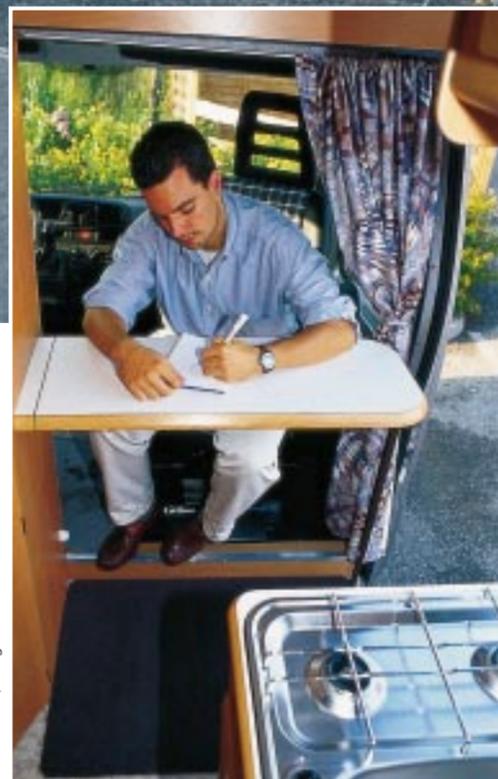
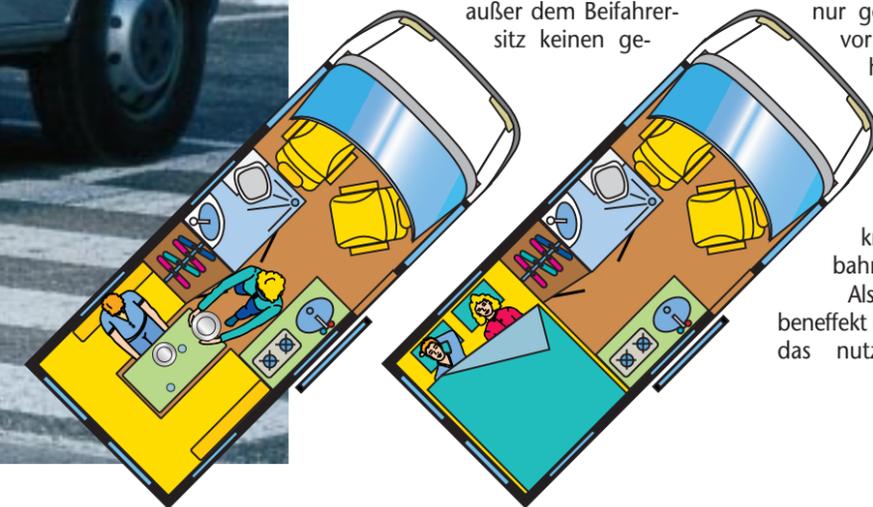
Duett

Obwohl Pössl seinen Duett konsequent für zwei Personen auslegt, wagen wir es, zu dritt mit ihm auf Tour zu gehen. Erstens, weil unsere Nummer drei erst acht Monate alt ist. Zweitens, weil wir möglichst schnell und ohne große nervliche Anspannung zu unserem Urlaubsdomizil, dem Campingplatz Pommernland in Zinnowitz auf Usedom, kommen wollen. Und drittens, weil wir im Anschluß an unseren Kurztrip ein praktisches Transport-Vehikel für diverse Einkäufe in Baumärkten benötigen.

Für all diese Aktivitäten ist der nur fünf Meter lange und knapp 57.000 Mark teure Duett als ausgebauter Ducato-Kastenwagen mit mittlerem Radstand und Serienhochdach gut geeignet. Das gilt besonders für den Zweipersonen-Betrieb. Zu dritt geht es nicht ganz so glatt. Wir finden nämlich außer dem Beifahrersitz keinen ge-

eigneten Ort, um den Kindersitz für unseren Junior ordentlich zu befestigen. Weil dieser Sitzplatz also belegt ist, muß der jeweilige Beifahrer auf unserer Urlaubsfahrt hinten auf der quer eingebauten Sitzbank Platz nehmen. Im Endeffekt ist das aber zumindest nicht unbequemer als das Sitzen auf dem steilen Beifahrersitz: Der läßt sich nämlich wegen seines Drehmechanismus nur in Längsrichtung und ansonsten überhaupt nicht verstellen. Und das führt zu einer ziemlich steilen, unbequemen Sitzposition.

Keinerlei Probleme haben wir als Reisemobil-Novizen mit dem Fahren des für uns gewohnten Gefährts. Nach kurzer Eingewöhnung kommen wir ausgezeichnet mit Lenkrad, Schaltung, Kupplung und den übrigen Pedalen und Schaltern zurecht. Als hilfreich erweist sich dabei, daß der Duett als kompakter Kastenwagen mit nur geringen Überhängen vorn und hinten äußerst handlich, wendig und übersichtlich ist. So haben wir überhaupt keine Probleme, mit bis zu 150 km/h auf der Autobahn unterwegs zu sein. Als angenehmen Nebeneffekt notieren wir, daß uns das Nutzfahrzeugähnliche ▶



Gedreht: Klappstisch, gedrehter Beifahrersitz und Klappsitz am Küchenmöbel ergeben eine zweite Sitzgruppe.

Angelehnt: Die Polster der Rundsitzgruppe rutschen bis weit an die Außenwände.

Doppelt hoch zwei Auf einem Kurztrip an die Ostsee und im Alltagsbetrieb demonstriert der knapp 57.000 Mark teure, fünf Meter lange Pössl Duett seine Vorzüge.

Erscheinungsbild des Duett mit seiner grauen Lackierung und den unscheinbaren Fenstern ganz prima hilft, unauffällig im Verkehrsgewühl mit zu schwimmen und uns

Praxistest

Pössl

Duett

zum Übernachten zwischen Lastern und Transportern auf Autobahn-Rasthöfen und in Industriegebieten zu verstecken.

Weil unser Duett mit seinen kompakten Abmessungen sicher kein Riese unter den Reisemobilen ist, hat uns verblüfft, was er alles schlucken kann. Das spricht für seinen praxisorientierten, ausgeklügelten Grundriß. Dessen zentrales Element ist die Sitzgruppe. Sie besteht aus zwei längs an den Seitenwänden platzierten, 140 Zentimeter breiten Sitzbänken, auf denen sich dank der etwas dünneren Isolierung an den Außenwänden in diesem Bereich quer ein 192 Zentimeter langes Doppelbett bauen läßt.

Die Sitzgruppe ist erhöht eingebaut, sodaß sich unter dem Tisch ein 20 Zentimeter hoher Stauraum ermöglichen ließ. In ihm verstauen wir unsere Campingmöbel, Getränkedosen und Schuhe. In den – wegen dieser Konstruktion – besonders tiefen Sitzbänken sind der Frischwassertank, die Gasflaschen und die Boiler-Heizungs-Kombination Truma C 3400 untergebracht. Zusätzlich bleibt aber auch noch einiges an Stauräumen übrig, die sich ebenfalls von innen und von außen durch die beiden Hecktüren beladen lassen. Weiteren Stauraum finden wir in den Dachschränken über den Sitzbänken. In ihnen verstauen wir unsere Wäsche und die liegende Kleidung.

Als besonders pfiffig empfinden wir, daß sich im Duett zwei Trennwände samt Polsterauflage hinten zwischen die beiden Sitzbänke einschieben lassen. Durch sie ergibt sich ei-



RM-Ladetips	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.410 kg	1.380 kg	1.030 kg
+ Beifahrer	75 kg	52 kg	23 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	19 kg	131 kg
+ 90% Frischwasser (80 l)	72 kg	20 kg	52 kg
+ 90% Gas (2 x 5 kg)	22 kg	0 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/7 kg	17/33 kg
+ 10 kg/Meter Länge	50 kg	9 kg	41 kg
Norm Masse (2 Pers.)	2.666 kg	1.463 kg	1.203 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	834 kg	387 kg	917 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	2.836 kg	1.486 kg	1.350 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	664 kg	364 kg	770 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Pössl baut den Duett auf Peugeot Boxer 1.800 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm. Nach EN-Norm 1646-2 mit Kraftstoff, Wasser- und Gasvorrat sowie persönlichem Gepäck beladen, bietet der ausgebaute Kastenwagen einer zweiköpfigen Besatzung weitere 834 Kilogramm an Zuladung. Selbst wenn vier verreisen würden, wofür der Duett aber gar nicht vorgesehen ist, könnten sie immer noch 664 weitere Kilogramm zuladen. Das sind weit überdurchschnittliche Werte, die auch durch die Tragkraft der beiden Achsen nicht geschmälert werden.

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Peugeot Boxer mit 79 kW (108 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbereiten Zustand: 2.410 kg. Außenmaße (L x B x H): 500 x 200 x 247 cm, Radstand: 320 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Kastenwagenaufbau mit 20/40 mm Isolierung aus Extremisolator, Boden: 40 mm Isolierung aus Mineralwolle und 13-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 286 x 181 x 185 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hecksitzgruppe: 194 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 75 l, Abwasser: 50 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 5 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 55 Ah.

Grundpreis: 48.900 Mark.

Testwagenpreis: 56.950 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis: 51.200 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

ne gemütliche Rundsitzgruppe um den 95 mal 60 Zentimeter großen, auf einem Zentralfuß ruhenden Tisch. Außerdem steht so ein zusätzlicher, von außen und innen beladbarer Stauraum zur Verfügung. Die Rundsitzgruppe gibt letztlich auch die Erklärung dafür, daß die Rückenpolster nur 93 Zentimeter breit sind, anstatt wie die Sitzbänke: 140 Zentimeter. Wären sie genauso lang, hätten wir beim Bettpuzzle ein ganzes Polsterstück übrig.

Vor der Sitzgruppe steht links ein deckenhoher Schrank, an den sich nach vorn die Nasszelle anschließt. Im oberem Teil beherbergt er den nur 74 Zentimeter hohen – und damit für unsere hängende Kleidung viel zu niedrigen – Kleiderschrank. Unten sitzt der 60-Liter-Kühlschrank. In der Naßzelle stehen uns Cassetten-Toilette, Waschtisch, Spiegelschränkchen, Duschtasse und Duschvorhang sowie ein ausreichend großes Fenster zur Verfügung. Allerdings vermischen wir Fächer unter dem Waschtisch, in denen wir unsere Hygienesachen unterbringen. Dafür finden wir noch ein weiteres interessantes Staufach. Es reicht nach vorn in das Fahrerhaus hinein und nimmt Handtücher und Windeln auf. Während der Fahrt nutzen wir die Nasszelle für den Transport des Kinderwagens. Geduscht haben wir übrigens nicht im Duett. Obwohl er durchaus dafür ausgestattet ist, haben wir doch lieber immer so lange gewartet, bis wir auf dem Campingplatz waren.

Auf der rechten Seite schließt sich die Küche nach vorn an die Rundsitzgruppe an. Sie ist mit Spüle und Zweiflammkocher – beide ohne Glas- oder Holzabdeckungen – ausgestattet und bietet uns in zwei großen Staufächern im Unterschrank sowie im darüber angebrachten Hängeschränkchen reichlich Platz für Lebensmittelvorräte, Geschirr und Töpfe. Gänzlich vermißt haben wir jegliche Art von ►

Praxistest

Pössl

Mein Fazit

Duett



Christian Kästner

Der Pössl Duett ist ein unauffälliges, wendiges und flottes Kompaktmobil für zwei – nicht allzu groß gewachsene – Personen, das auf jede Effekthascherei verzichtet. Es ist zweckmäßig reduziert ausgestattet, zeigt sich mit einem einfachen, ordentlich verarbeiteten Ausbau und bietet bei nur fünf Metern Gesamtlänge ausreichend Platz und Wohnkomfort.

Aufbau/Karosserie



Original-Kastenwagen mit Serienhochdach, 6 vorgehängte Fenster, keine seitliche Regenrinne.

Wohnqualität



Zweckmäßiger, platzsparender Grundriß, Rundsitzecke im Heck, 1,92 Meter langes Dinett-Querbett, ausreichend Stauraum, zweite Sitzgruppe, niedriger Kleiderschrank.

Geräte/Ausstattung



Boiler-Heizungs-Kombination Truma C 3400, Kocher und Spüle ohne Abdeckung, Cassetten-Toilette, einfache Armaturen, Abwassertank unterflur.

Fahrzeugtechnik



Bewährte Basis, durchzugkräftiger Motor, hohe Wendigkeit, gutes Handling, neutrales Fahrverhalten, gute Übersichtlichkeit.

Preis/Leistung



Original-Kastenwagen, ordentlicher Ausbau, zweckmäßig reduzierte Ausstattung, 1 Jahr Garantie, angemessener Preis.

Arbeitsfläche an der Küche. So mußten wir uns damit behelfen, entweder den kleinen Klappstisch an der Nasszellenwand zum Vorbereiten des Essens zu benutzen oder den Esstisch dafür herzunehmen.

Ergänzt wird der Innenausbau durch eine weitere – recht pfiffige – Sitzgruppe. Sie lässt sich aus dem nach hinten gedrehten Beifahrersitz, dem oben schon erwähnten von der Nasszellenwand abklappbaren, 85 mal 35 Zentimeter großen Tisch und dem vorn am Küchenmöbel befestigten Klappsitz bauen.

Wir benutzen diese Sitzgruppe zwar nie, weil wir bei dem herrlichen Sommerwetter lieber draußen sitzen. Aber wir können uns gut vorstellen, bei

schlechterem Wetter hier vorn zu frühstücken und dafür die Bettwäsche hinten auf dem Bett liegen zu lassen.

Allerdings müssten wir für diesen Fall, so lehrt uns die Erfahrung bei unseren späteren Einkaufsfahrten, bei Regen die Schiebetür konsequent geschlossen halten. Denn in Ermangelung einer seitlichen Regenrinne läuft bei offener Tür Wasser über die Dachkante herunter und tropft dann vom Türrahmen auf Küche und Sitzgruppe, auf Köpfe und in offene Hemdkragen.

Geradezu gewaltig erscheinen uns die Zuladungsre-

Überlegt: Aus dem Küchenblock hat Pössl den Kühlschrank ausgelagert (rechts), die wichtigsten Geräte sitzen nebeneinander in der Sitztruhe (unten).



serven, die der Duett bietet. Über die Beladung nach EN-Norm 1646-2 hinaus können Urlauber noch 834 Kilogramm einpacken, wenn sie zu zweit reisen. Selbst vier Reisende ►

Vorgezogen: Das Küchenmöbel ragt in den Türausschnitt und ist deswegen von außen und innen erreichbar.



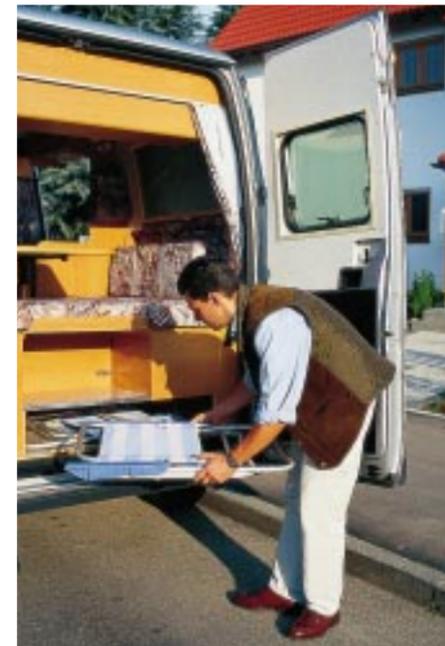
Sonnig: Das aus der Rundsitzecke quer im Heck gebaute Bett erreicht eine Breite von 192 Zentimetern.



Kompakt: Nasszelle mit Waschbecken, drehbarer Cassetten-Toilette, Fenster und Duschtasse.



Geräumig: Im doppelten Boden unter der Sitzgruppe finden Campingmöbel und anderes sperriges Gut ihren Platz.



können noch 664 Kilogramm in den Duett einladen. Möglichkeiten, die wir selbst dann nicht ausschöpfen, als wir wenige Tage nach unserem Kurzurlaub dringend anstehende Einkäufe in diversen Baumärkten machen.

Außer mit seiner hohen Zuladung imponiert der Duett uns dabei vor allem mit seinem ungestörten Zugang zum Innenraum. Sowohl durch die mit 174 Zentimetern außerordentlich hohe seitliche Schiebetür als auch durch die beiden Heck-Flügeltüren können

wir die sperrigen Gartenmöbel, Platten, Bretter, Latten und sonstigen Materialien bequem einladen. Wir bauen nur den Tisch aus, stapeln die Polster übereinander, und schon haben wir einen praktischen, geräumigen und komfortablen Lastenesel für unsere Großeinkäufe.

So macht der Duett gleich in zweifacher Hinsicht seinem Namen alle Ehre. Als Urlaubsdomizil für zwei und als Mobil, das für Alltag und Urlaub gleichermaßen gut geeignet ist.

Christian Kästner



PROBEFAHRT

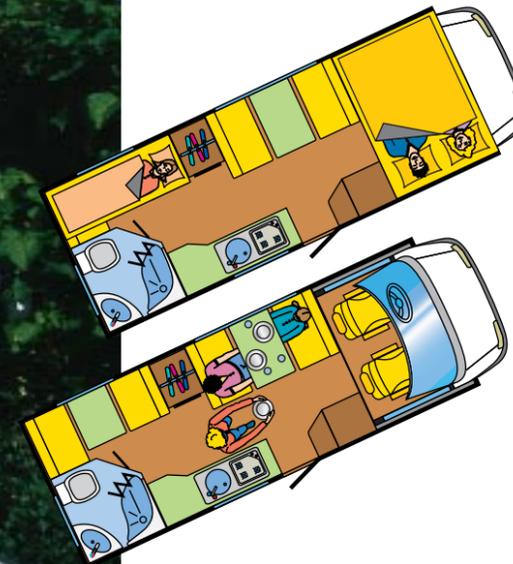
Cristall Bianca A 621

Eltern und Kinder, die gern im Reisemobil in Urlaub fahren, dürften im Bianca A 621 von Cristall auf den ersten Blick ihre wahre Freude haben. Der Importeur aus Isny im Allgäu lässt beim italienischen Hersteller CI ein Alkovenmobil auf der Basis des neuen Fiat Ducato aufbauen, dessen Grundriss für die Bedürfnisse der reiselustigen Familie geradezu prädestiniert scheint. Ob der Einstiegspreis von 75.000 Mark allerdings gerade diese Zielgruppe zum Kauf ermuntert, bleibt abzuwarten.

Aber dieses Mobil hat dafür auch einiges zu bieten. Hinten links erstrecken sich zwei längs eingebaute Stockbetten, von denen die untere, mit 70 Zentimetern genügend breite Liegefläche aus einer



Markant: Die Unterkante des Aufbaus markiert optisch das hintere Radhaus. Kinder interessiert mehr das Innere.



Vierschläfer

Dank seiner zwei Stockbetten im Heck dient sich der neue Cristall Bianca A 621 der reiselustigen Familie an. Wenn auch nicht ganz ohne Kritikpunkte.

kleinen Dinette mit Spieltisch für die Kinder entsteht. Das obere Bett ist gerade mal 60 Zentimeter breit und lässt sich durch einen geschickten Mechanismus aus dem optisch angedeuteten Oberschrank ausklappen, der sich über der Dinette erstreckt. Das ist pfiffig, und für die Kinder entsteht im hinteren Teil des Reisemobils ein eigener Bereich – und damit im vorderen der für die Erwachsenen.

Vor den Stockbetten steht an der linken Wand der Klei-

derschrank, in dessen unterem Teil die Luftheizung Truma 3002 K und der separate, zwölf Liter fassende Boiler sitzen. Vor diesem Möbel ist die Dinette untergebracht. Hier isst die vierköpfige Familie in gemütlicher Runde, umgeben von Mobiliar in freundlich mittelhellem Holz. Bei Bedarf lassen sich Tisch und Bänke zu einem weiteren Bett ausbauen, das immerhin 130 mal 193 Zentimeter misst.

In der Praxis jedoch dürfte dieses Bett kaum genutzt wer-

den, weil die Eltern ihre Schlafstatt zwangsläufig im Alkoven finden. Die 148 mal 206 Zentimeter große Matratze federt auf einem Lattenrost. Krux des Alkovens allerdings ist seine leichte Höhe: Am höchsten Punkt, das ist der Einstieg, erreicht der Raum gerade einmal 58 Zentimeter Höhe. Und weil zudem die Decke des Alkovens nach vorn abfällt, stößt sich der vordere Schläfer häufig am dicken Innenrahmen des – wie rundum im Mobil verwendeten – vorgehängten Fensters,



Räuberhöhle: Im Heck finden Kinder zwei Stockbetten.

wenn er sich umdreht. Das ist höchst unangenehm.

Auch dass die einzige Leselampe rechts angebracht ist und dem Paar die Schlafrichtung vorschreibt, ist eher lä- ▶



Ansichten: Das bunte Kontrollpanel wirkt futuristisch. Die Schubladen lassen sich kaum ruckfrei öffnen. Das einzige von außen erreichbare Staufach ist knapp bemessen.



MEINE MEINUNG

Im Grundsatz ist der Cristall Bianca A 621 ein gelungenes Alkovenmobil für die Familie, wenngleich der Einstiegspreis von 75.000 Mark



Claus-Georg Petri

wohl eher die Schmerzgrenze markiert. Trotz der Schlafplätze auf der Mittelrinne sollten nicht mehr als vier Personen an Bord sein, sonst wird es

einfach zu eng. Schade allerdings, dass der Alkoven so niedrig ist – aus meiner Sicht gravierendster Mangel. Auch die nicht vorhandene Arbeitsfläche an der Küche ist ein Problem. Das jedoch könnte Cristall leicht lösen. Und dabei sogar Geld für das Möbel sparen und den Preis senken.



Hoch hinaus: Eine Heckleiter macht die Dachreling zugänglich, auf der Sportgeräte Platz finden.

Zu niedrig: Der Alkoven lässt nachts immer wieder anstoßen.

PROBEFAHRT

Cristall Bianca A 621

stig. Eine zweite Lampe links würde dieses Übel abstellen. Gut gefällt indes das quer in der Front des Alkovens eingebaute Fenster, das frische Luft liefert und morgens einen Blick auf den neuen Tag gestattet.

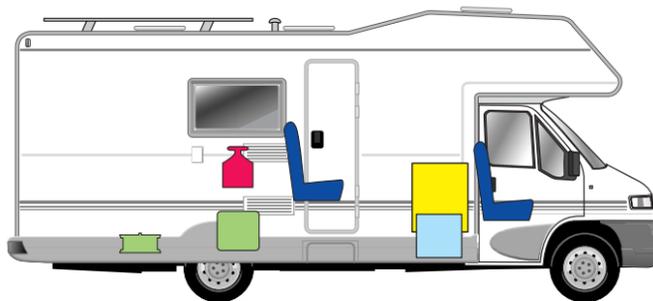
Auf der rechten Seite des Innenraums findet der Reisemobilist im Heck das Eckbad. Es umfasst die drehbare Thetford Cassette-Toilette C 200, vom Heck aus zu entsorgen, ein Eck-Waschbecken und eine separate, aber zu klein geratene Dusche. Ein Vorhang und eine erhöhte Kante trennen diese vom restlichen Raum ab.

Klappen verdecken ausreichend viele Staufächer, in denen die Familie ihre Waschutensilien gut verstauen kann. Im Testwagen fiel auf, dass die Silikonfugen nicht so sorgfältig gezogen waren wie möglich – durch diese Unachtsamkeit entsteht schnell ein schmutziger Eindruck.

Lobend zu erwähnen sind die Armaturen in Bad und Küche, die Haushalts-Wasserhähnen ähneln. Eine Druckwasserpumpe fördert Frischwasser aus dem 150 Liter fassenden Tank. Über dessen Füllstand informiert eine Leuchtdioden-Anzeige in einem futuristisch wirkenden Kontrollpanel. Der Abwassertank hingegen fasst nur 80 Liter, was es notwendig macht, zwischendurch zu entsorgen.

Vor dem Bad befindet sich der 1,70 Meter breite Küchenblock. Im rechten unteren Teil fahren vier Schubladen auf und zu, die allerdings nicht mit Push-Locks schließen. Nur schwierig lassen sie sich ruckfrei öffnen – je nach Inhalt ganz schön lästig.

Rechts über den Schüben steht ein großvolumiger Schrank. Nachteil: Dieser Vorratsschrank thront oben auf der Arbeitsfläche der Küche,



RM-Ladetips	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.500 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.890 kg	1.490 kg	1.400 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	38 kg	112 kg
+ 90% Frischwasser (150 l)	135 kg	80 kg	55 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	18 kg	26 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	1 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	66 kg	4 kg	62 kg
Norm Masse (2 Pers.)	3.243 kg	1.649 kg	1.594 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	257 kg	201 kg	526 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.413 kg	1.688 kg	1.725 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	87 kg	162 kg	395 kg

nach EN 1646-2/ * anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Cristall stellt den Bianca A 621 auf ein Fiat-Ducato-Maxi-Chassis, das eine zulässige Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm hat. Mit Kraftstoff, Wasser, Gas und Beladung nach der neuen Norm EN 1646-2 ausgelastet, bietet er zwei Reisenden noch eine weitere Zuladung von 257 Kilogramm. Reisen vier, können sie nur noch 87 Kilogramm einladen. Das ist nicht allzu viel. Allerdings läßt sich das Maxi-Chassis allein durch Umschreiben auf 3.850 Kilogramm auflasten, wodurch sich die Zuladung um 350 Kilogramm erhöht. Ein Wert, den auch die beiden Achsen locker verkraften.

Technische Daten*

Basissfahrzeug: Fiat Ducato Maxi mit 90 kW (122 PS) Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrb. Zustand: 3.000 kg. Außenmaße (L x B x H): 660 x 222 x 295 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach/Wände: Sandwichbauweise mit 32/35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 80-mm-Holzunterboden, 68 mm Isolierung aus PU-Schaum und 10-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 345 (ohne Alkoven) x 211 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/6, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 130 x 193 cm, Alkoven: 148 x 206 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12 l, Fäkalientank: 20 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 3002 K, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 70 l von Electrolux, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 75.000 Mark, Testwagenpreis: 80.930 Mark.

REISE MOBIL Vergleichspreis: **75.350 Mark**
(Grundpreis plus Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Alle Angaben laut Hersteller

die an dieser Stelle leicht nach vorn ausbaucht. Ist der dreiflammige Smev-Kocher, unter dem sich der 70 Liter fassende

Kühlschrank befindet, zugeklappt, bietet diese Glasfläche die einzige noch verbleibende Arbeitsfläche in der Küche.

Schlecht, wenn hier gekocht werden soll: Dann fehlt jegliche Fläche – es bleibt nur noch das Spülbecken aus Edelstahl.

Angesichts der ohnehin reichlich vorhandenen Schränke und Staufächer sollte Cristall auf diesen eher störenden Schrank zugunsten der Arbeitsfläche lieber verzichten. Vorn neben der Eingangstür zum Beispiel ragen ein zweiter Kleiderschrank sowie ein abgeschrägtes Regal mit Stauklappen und Fernsehfach bis unter die 200 Zentimeter hohe Decke des Innenraums. Zusammen mit dem Außenstauraum dürfte selbst die reisemobilfreundige Familie bequem ihre Siebensachen unterbringen.

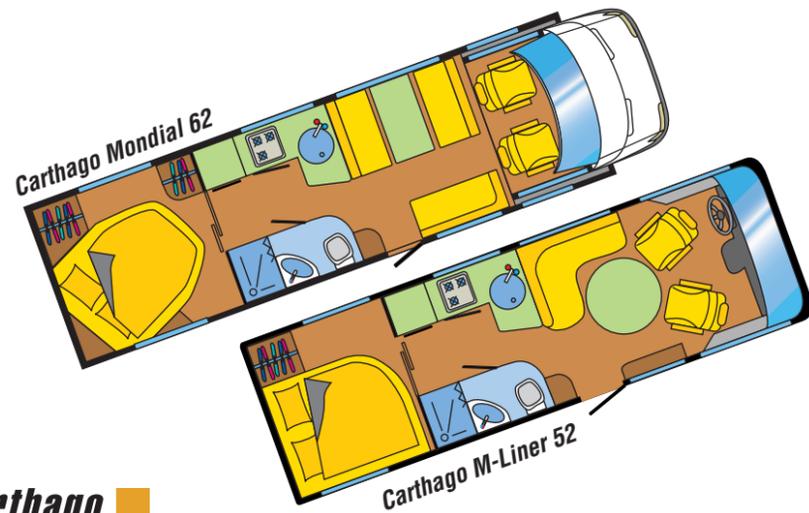
Pferdefuß: Nur wenn sich Eltern wie Kinder gleichermaßen beschränken, dürften sie mit der nach der Norm berechneten verbleibenden Zuladung von 87 Kilogramm auskommen. Die sieht die Basisversion, die auf einem Ducato-Maxi-Chassis rollt, mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.500 Kilogramm vor. Freilich bietet Cristall an, auf 3.850 Kilogramm aufzulasten, damit aber verliert der Reisemobilist die Vorzüge Pkw-ähnlicher Rechte: Unter anderem gilt das Lkw-Überholverbot, und er darf auf Autobahnen maximal 80 km/h fahren.

Dabei schafft der Bianca A 621 durchaus höhere Geschwindigkeiten: Bis zu 130 km/h sind dank des 2,8 Liter Turbodiesels ohne weiteres möglich, wengleich sich das Alkovenmobil bei Höchstgeschwindigkeit bis zu 16,7 Liter auf 100 Kilometer genehmigt. Das ist ganz schön durstig. Bei der Bummelfahrt über Land freilich geht der Verbrauch deutlich auf knapp über zehn Liter pro 100 Kilometer zurück.

Aber die langsame Fahrt ist es schließlich, die den wahren Urlaub ausmacht. Erst recht mit Kindern an Bord. Und die dürften sich – trotz erwähnter Unwägbarkeiten – im Bianca A 621 von Cristall recht wohl fühlen. *Claus-Georg Petri*

Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf präsentiert die Reisemobil-Branche ihre Modelle für den Übergang ins nächste Jahrtausend. Wie sehen sie aus? Wodurch unterscheiden sie sich? Was bringen sie an Innovationen und neuen Ideen? Wer bringt wo interessante Detaillösungen? Auf den folgenden Seiten präsentieren wir die Neuheiten von:

■ Carthago	72
■ Laika	76
■ C.I.	78
■ Rimor	80
■ Due Erre	80
■ Elnagh	82
■ Autostar	87
■ Rapido	88
■ Esterel	88
■ CS	92
■ Hobby	94
■ Alpha & Car	94
■ Weippert	95
■ TSL	95



■ Carthago ■ **Aus dem Baukasten**

Mit einer neuen Integrierten-Familie und einem 8,80 Meter langen Alkoven-Flaggschiff auf Iveco Daily nimmt Carthago die neue Saison in Angriff.

Carthago aus dem nahe Ravensburg gelegenen Schmalegg legt sich mächtig ins Zeug. Die Allgäuer topfen nicht nur ihre Mondial-Alkovenmobile mit einem 8,8 Meter langen und 184.000 Mark teuren Flaggschiff auf dem neuen Iveco Daily 52-13. Sie stellen auf dem Caravan Salon in Düsseldorf auch erstmals eine ganze Familie neuer Integrierter vor.

Zunutze machen sich die Carthago-Verantwortlichen dabei ihr Baukastensystem, das ihnen erlaubt, unterschiedliche Sitzgruppen-Anordnungen im Bug und verschiedene Betten im Heck miteinander zu kombinieren. Identisch sind in den mit Möbeln in edler Schatteneiche ausgestatteten Alkovenmobilen und Integrierten dagegen die im Mittelteil angeordneten Küchen und Hygienräume.

Auf Basis dieses Baukastens hat Carthago auch seine neuen, M-Liner genannten, Integrierten realisiert. Als kürzestes Modell bieten die Oberschwaben den sieben Meter langen und 175.300 Mark teuren 52 E an, den sie mit Halbdinette vorn sowie Einzel- oder Stockbett quer im Heck ausstatten.

Mit der identischen Länge von 7,6 Metern stellen sich die Varianten 52, 52 E/B und 52 W vor. Ganz klassisch zeigt sich der 177.300 Mark teure M-Liner 52, den Carthago vorn mit Viererdinette und quer im Heck mit Doppelbett ausstattet. Den 185.000 Mark teuren 52 E/B charakterisiert eine Barversion vorn und ein Einzel- oder Stockbett im Heck. Mit Winkelcouch an einem verschiebbaren, runden Tisch vorn und Doppelbett längs im Heck präsentiert sich der ▶



Geschlossen: Viererdinette und Längscouch lassen sich zu einer Rundsitzgruppe verbinden (oben), die Küche bildet einen Winkel.



MODELLE



Wahlweise: Als Sitzgruppen bietet Carthago außer Dinetten auch eine Barversion (rechts) und eine L-Couch samt rundem Tisch an (darunter).

Aufgeräumt: Der Hygienebereich gefällt mit separater Duschkabine.



188.000 Mark teure 52 W, den Carthago alternativ auch mit Einzel-Längsbetten anbietet.

Im identischen Mittelteil aller Modelle ist auf der rechten Seite der Hygienebereich platziert. Er schließt sich an den Einstieg und ein schräg gestelltes Sideboard an, in dem der Mülleimer hängt. Über diesem ist das mit einem Rolladen verschlossene TV-Fach angebracht. Der mit viel Holz eingerichtete Waschraum zeigt sich mit Toilette links und – an der Wand zur separaten Dusche – Waschbecken auf der rechten Seite. Ein Spiegelschränkchen und ein Waschbecken-Unterbau vervollständigen die Einrichtung.

Die gegenüber dem Nassbereich stehende Winkelküche

Königlich: Unter dem Doppelbett (oben) tun sich ein Stauraum und die Heckgarage auf (unten).



Großzügig: Der offene Grundriss schafft Wohnlichkeit im klar gegliederten Innenraum.



ist mit versenktem Dreiflammkocher, runder Spüle, Gewürzkarussell und viel Stauraum ausgestattet. Nach hinten schließt sich ein Kombischrank an das Küchenmöbel an, der den großen 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierteil sowie unten einen Backofen und ein Staufach für Töpfe und Pfannen aufnimmt.

Weitere markante Merkmale der neuen Carthago-Integrierten sind geklebte Frontscheiben, doppelverglaste Fahrerhaus-Seitenscheiben, Isri-

Komfortsitze mit integrierten Sicherheitsgurten, doppelte Böden, Alde-Warmwasserheizung, 250-Liter-Frischwasser- und 150-Liter-Abwassertanks sowie zwei Gel-Batterien mit je 150 Amperestunden Kapazität. Aufgebaut sind die Neuen wahlweise auf Mercedes-Sprinter 412 D oder auf dem neuen Iveco Daily 52-13, der eine zulässige Gesamtmasse von 5.200 Kilogramm ermöglicht.

Nicht auf Mercedes, sondern nur auf Daily 52-13, ansonsten aber mit den gleichen



Ausgelagert: Der Müllsammeler hängt im Schränkchen direkt neben dem Einstieg.

Komponenten und aus dem gleichen Baukasten wie die Integrierten setzt Carthago das neue Alkoven-Flaggschiff Mondial 62 zusammen. Vorn eine Viererdinette mit gegenüberliegender Längscouch auf dem doppelten Boden, aus denen sich eine bequeme Rundsitzgruppe zusammensetzen lässt. Mittig die Küche samt deckenhohem Funktionsmöbel mit Kühlschrank und Backofen und anschließend Kleiderschrank auf der linken Seite. Gegenüber der Einstieg, das TV-Möbel und der Nassbereich.

Der Heckbereich des Alkoven-Flaggschiffs zeigt sich mit einer in dieser Preis- und Größenklasse absoluten Rarität: einem Queensbett; wie man längs eingebaute, von beiden Seiten zugängliche Doppelbetten in den USA tituliert. Um ausreichend Breite und Länge und trotzdem noch gute Zugänglichkeit auf beiden Seiten des Betts zu erreichen, hat Carthago es leicht schräg in den Raum gestellt und am Kopf- und am Fußende – wo man nicht unbedingt die maximale Breite benötigt – leicht verjüngt. Auf diese Weise ist sogar noch ein zweiter Kleiderschrank neben dem Bett möglich geworden. Dass sich unter dem Queensbett, wie unter den Betten aller anderen Reisemobile aus dem Carthago-Baukasten auch, eine abgesenkte, geräumige Heckgarage auftut, versteht sich bei so viel Praxisnähe und Ideenreichtum von selbst.

Frank Böttger

■ Laika ■

Nachwuchs auf Sprinter

Der italienische Reisemobilbauer präsentiert überarbeitete Ecovip-Modelle und eine neue Familie namens Kreos.



Laika aus dem Toskana-Städtchen Tavernelle Val di Pesa hat nicht nur seine schicken Ecovip-Modelle kräftig überarbeitet. Die Italiener gehen auch mit einer völlig neuen, auf Mercedes Sprinter 312 D aufgebauten Reisemobil-Familie in die nächste Saison. Sie heißt Kreos, besticht durch ihren weicherundeten GfK-Aufbau und umfasst derzeit zwei jeweils 6,72 Meter lange und 110.200 Mark teure Alkoven-Mobile. Der Kreos 3003 zeigt sich mit zwei Sitzgruppen, einer Viererdinette vorn links und einer schmalen Dinette hinten rechts. Der Kreos 3004 bietet eine Viererdinette vorn rechts, der eine Längscouch gegen-

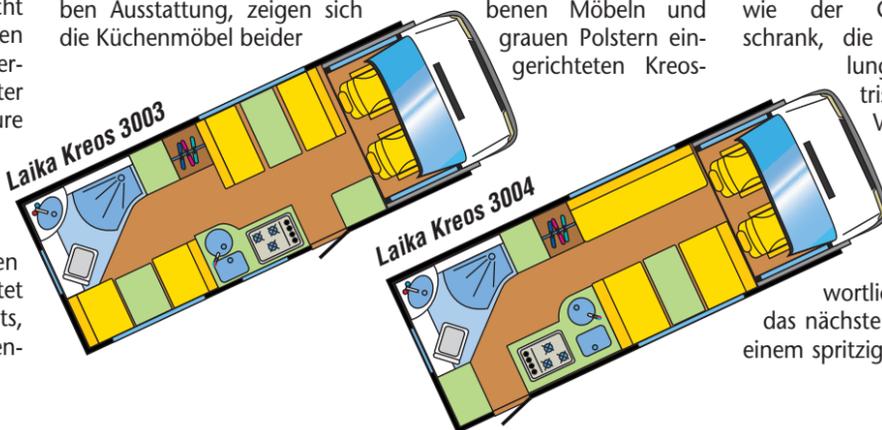
übersteht. Beide Modelle haben die gleiche Nasszelle mit separater Dusche im Heck und den identischen Schrankblock. Unterschiedlich in der Gestaltung, wenn auch mit derselben Ausstattung, zeigen sich die Küchenmöbel beider

Modelle. So ist der Küchenblock im Kreos 3004 deutlich winkelförmiger ausgebildet als im 3003.

Wie bei Laika üblich, sind die mit Bucheholz-farbenen Möbeln und grauen Polstern eingerichteten Kreos-

Modelle überdurchschnittlich gut ausgestattet. So gehören der 135-Liter-Kühlschrank mit separatem Gefrierfach, zwei Spülbecken und der Backofen ebenso zur Serienausstattung wie der Geschirr-Abtropfschrank, die Zentralverriegelung oder die elektrische Reinigungs-Vorrichtung des WC-Tanks der Yachttoilette.

Überarbeitet haben die Laika-Verantwortlichen, die sich für das nächste Jahrtausend mit einem spritzigeren Firmenlogo



schmücken, ihre Ecovip-Modelle.

Aufgebaut auf dem facegelifteten Fiat Ducato-Maxi oder dem neuen Iveco-Daily, der mit Common-Rail-Motor 92 kW (125 PS) leistet, kommen sie nunmehr in Alu-Glattblech-Außenoptik daher. Auch innen wirken sie jetzt dank der Möbel in Kirschholz-Optik und der schwarz-kupferfarbe-

Einblicke: Poppig zeigt sich der Innenraum des neuen Ecovip 2i (links oben), elegant der Wohnraum des neuen Kreos 3004 (rechts oben).

nen Chenille-Polsterstoffe moderner. Den letzten Schliff sollen ihnen die Aprikosen-farbene Küchen-Arbeitsplatte und der helle, serienmäßige Teppichboden geben.

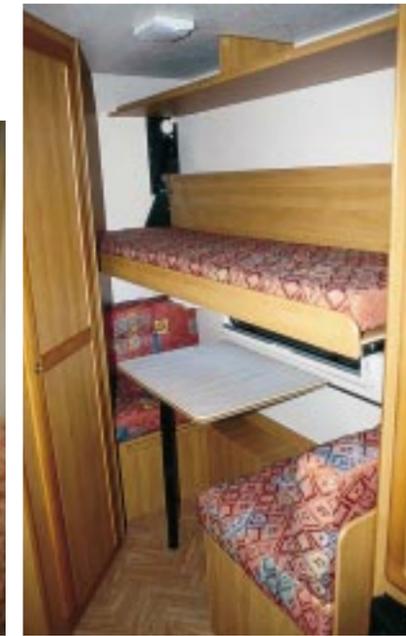


Die bisher schon umfangreiche Ausstattung der Ecovip-Modelle erweitert Laika noch um einige Details. Etwa um die GfK-Wohnraumtür mit Fliegengittertür und Abfalleimer, die rutschfeste, elektrisch betriebene Trittstufe, elektrische Seitenspiegel, die Zentralverriegelung mit Fernbedienung und die dritte Bremsleuchte am Heck.

Nichts geändert haben die Italiener an der Familien-Einteilung. Nach wie vor bieten sie unter dem Modellnamen Ecovip drei zwischen 106.700 und knapp 115.000 Mark teure Vollintegrierte, zwei 90.000 und 98.800 Mark teure Teilintegrierte und fünf Alkovenmodelle an, deren Preise von 85.700 bis knapp 100.000 Mark reichen. Frank Böttger

MODELLE
2000

Klassische Moderne:
Der Cipro zeigt sich mit
glattwandiger Kabine.



Gut gemacht:
die Zweier-
dinette mit
Klappbett
und das
geräumige
Bad des
Riviera 170.

Fotos: Gamero

Innenansichten:
Das Interieur
des Cipro wirkt
gediegen und
elegant.

wartet der 71.700 Mark teure Riviera 170 auf. Im 55.600 Mark teuren Carioca 50 steht der mobilen Familie eine Raumaufteilung mit längs eingebauten Stockbetten im Heck, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe zur Verfügung. Ebenfalls mit Stockbetten längs

im Heck und Heckbad ist der 56.100 Mark teure Auto-Roller 3 ausgestattet. Dazu gibt es eine Vierersitzgruppe und eine Längsküche. Der 76.400 Mark teure Mizar 371 schließlich verfügt über Längsheckbett, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe. Juan J. Gamero



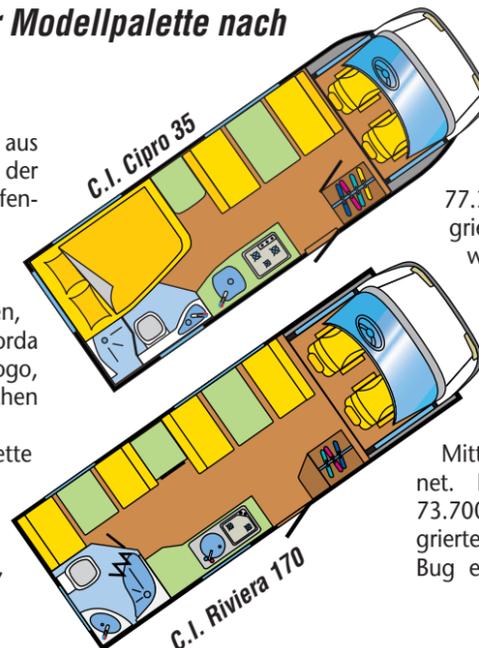
■ Caravans International ■

Volles Programm

Caravans International kommt mit komplett neu überarbeiteter Modellpalette nach Deutschland.

Caravans International aus Barberino Val d'Elsa in der Toskana geht in die Offensive. Zum Modelljahr 2.000 präsentieren sich die Italiener schließlich nicht nur mit einem neuen, von Stardesigner Bob Noorda neu gestalteten Firmenlogo, sondern auch mit zahlreichen neuen Modellen.

Die C.I.-Modellpalette gliedert sich nun in die blaue Produktlinie, zu denen die Einsteigermarken Auto-Roller, Corfú,



Granduca und Pegaso gehören, sowie in die gehobene orangefarbene Produktlinie mit den Marken Carioca, Cipro, Mizar und Riviera.

Im Detail ist der 77.300 Mark teure Teilintegrierte Cipro 35 neu, der wie alle C.I.-Modelle auf Fiat Ducato vom Band rollt und sich durch ein längs eingebautes Heckbett mit daneben platziertem Bad, Längsküche und Mittelsitzgruppe auszeichnet. Ebenfalls neu ist der 73.700 Mark teure Teilintegrierte Corfú 215. Er besitzt im Bug einen Wohntrakt mit L-

Sitzbank und gegenüber gelagerter Längssitzbank, eine Längsküche im Mitteltrakt und ein Längsheckbett mit daneben eingebautem Bad inklusive separater Dusche.

Im Alkovenbereich bringen die Italiener den neuen, 67.200 Mark teuren Granduca 64 mit quer installierten Heckstockbetten, Längsbad mit separater Dusche, Längsküche und Viererdinette. Der 75.500 Mark teure Pegaso 703 ist hingegen mit klassischer Längsküche und Mittelsitzgruppe im Bug ausgestattet. Zum Rest der Einrichtung gehören ein Längsheckbett und ein Heckbad. Mit Zweierdinette im Heck und Heckbad sowie Längsküche und Viererdinette

■ **Rimor/Due Erre** ■

Unter einem guten Stern

Rimor baut zukünftig verstärkt auf Mercedes Sprinter auf.

Rimor im toskanischen Pog-gibonsi nahe Florenz baut seine Modellpalette weiter aus und setzt bei der Wahl der Basisfahrzeuge für die gehobene Teilintegriertenserie Sailer und

die Alkovenbaureihe Super Brig nun auch auf Mercedes Sprinter 312 D oder 412 D.

83.000 Mark teuer ist der neue, immerhin 7,27 Meter lange Rimor Super Brig 727 TC

auf Sprinter 312 D. Das Alkovenmobil hat eine Wohnkabine mit 0,8 Millimeter dicker Alu-Belplankung und eine Einrichtung, die sich aus einem quer eingebauten Heckbett mit da-

runterliegender Heckgarage, einer großen Längsküche, einem Längsbad mit separater Dusche und einer Mittelsitzgruppe zusammensetzt.

Ab 67.600 Mark ist der neue, knapp sechs Meter lange Sailer 600 auf der Basis Fiat Ducato zu haben. Der komfortable Teilintegrierte besitzt eine für seine Fahrzeugklasse typische Raumaufteilung mit längs eingebautem Heckbett, Heckbad mit einer separaten Dusche, Längsküche und Viererdinette.

Das neue, 6,28 Meter lange und 60.500 Mark teure Alkovenmobil Europeo 80 auf Ford Transit 150 zeichnet sich hingegen durch eine quer im Heck eingebaute Zweierdinette, ein Längsbad mit einer separaten Dusche, Längsküche und Mittelsitzgruppe aus und eignet sich deshalb auch für den Familien-Einsatz.

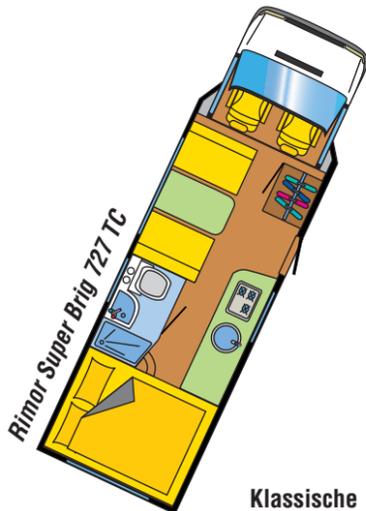
Juan J. Camero

Auf deutscher Basis

Due Erre bietet seine Fahrzeuge jetzt auch auf VW LT an.



Die Rimor-Tochter Due Erre hat den VW LT als Basisfahrzeug entdeckt. Zu den neuen Modellen auf LT 35 gehören zum Beispiel das 6,63 Meter lange und knapp 70.000 Mark teure Alkovenmobil Start 470 mit längs eingebautem Heckbett, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe sowie der 7,28 Meter lange und 73.830 Mark teure Start 528 mit Längsstockbetten im Heck, Heckbad, L-Küche, Vierer- und Zweierdinette. Ebenfalls neu ist der 6,63 Meter lange und 68.700 Mark teure Teilintegrierte Caiman 470 mit Längsheckbett, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe.



Klassische Aufteilung im Super Brig: Vierer-Dinette und hochgesetztes Doppelbett.



Fotos: Camero



Im 7,27 Meter langen Super Brig findet eine Heckgarage Platz.



Elegante Rundungen kennzeichnen die Hängeschränke im Sailer 600.

MODELLE
2000

Einfach gut: Der Slim 2 kommt
ohne Schnörkel aber mit
hohem Funktionswert daher.



Fotos: Camero

■ Elnagh ■

Runde Sache

Neue Modelle zum 50. Firmenjubiläum.

Der älteste italienische Freizeitfahrzeug-Hersteller wird 50. Zu diesem runden Jubiläum präsentiert sich Elnagh aus Mailand nicht nur mit neuem Firmenlogo und fünfjähriger Dichtheitsgarantie für alle Fahrzeuge, sondern auch mit neuen Modellen.

So stellen die Milanesen erstmals einen Teilintegrierten der Einsteigerklasse Marlin mit Namen Slim 2 vor. Das 5,95 Meter lange Fahrzeug auf Fiat Ducato 14 ist im niedrigen Preissegment angesiedelt und bietet einem mobilen Paar eine Raumaufteilung, die sich aus einem längs eingebauten Heckbett mit darunter liegendem Stauraum, einem daneben platzierten Bad, Längs-

küche und Mittelsitzgruppe zusammensetzt. Mit dem Slim 2 hoffen die Italiener, ihren derzeitigen Exportanteil nach Deutschland von 31 Prozent noch steigern zu können.

In der Alkoven-Einsteigerklasse Marlin kommt Elnagh erstmals mit einem Reisemobil auf Mercedes Sprinter 312 D und der Modellbezeichnung 63 auf den Markt. Das 6,20 Meter lange Familienmobil besitzt längs eingebaute Etagenbetten und ein großes Bad mit separater Duschkabine im Heck sowie eine große Längsküche und eine klassische Viererdinette vorn.

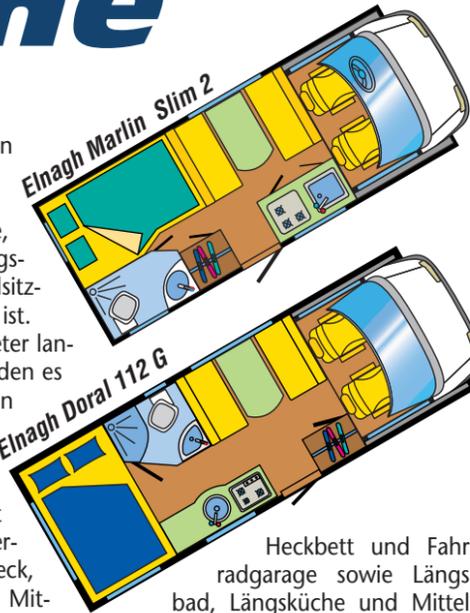
Neu ist auch der 6,61 Meter lange Marlin 65 G auf Fiat Ducato, der jetzt mit einem

quer montierten Heckbett und darunter sitzender Garage, Längsbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe versehen ist.

Der 5,82 Meter lange Marlin 56 C, den es bislang als Marlin 57 auf Ford Transit gab, ist jetzt auf Fiat Ducato 14 mit Heckbad, Zweierdinette im Heck, Längsküche und Mittelsitzgruppe erhältlich.

Die Elnagh-Mittelklassenserie Doral bekommt durch die beiden Alkovenmodelle 116 M und 118 M auf Mercedes Sprinter und Grundrissen mit Heckrundsitzgruppe oder Stockbetten und Doppeldinette Zuwachs. Der Elnagh Doral 112 ist jetzt auch als G-Modell mit erhöht und quer eingebautem

Volle Ladung:
Den Doral 112 gibt es jetzt
auch mit großer Heckgarage.



Heckbett und Fahrradgarage sowie Längsbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe zu haben.

Die gehobene Teilintegrierten-Baureihe Sleek meldet als Neuzugang den 6,19 Meter langen 542 M auf Sprinter 312 D. Die gehobene Alkovenserie King auf Fiat Ducato bekommt im Modell 2008 eine Variante mit Heckbett und Garage.

Die beiden Integrierten-Topmodelle Magnum X5 und X8 schließlich wurden optisch überarbeitet und treten nun mit neu gestylter Fiberglas-Kabine an. Juan J. Camero





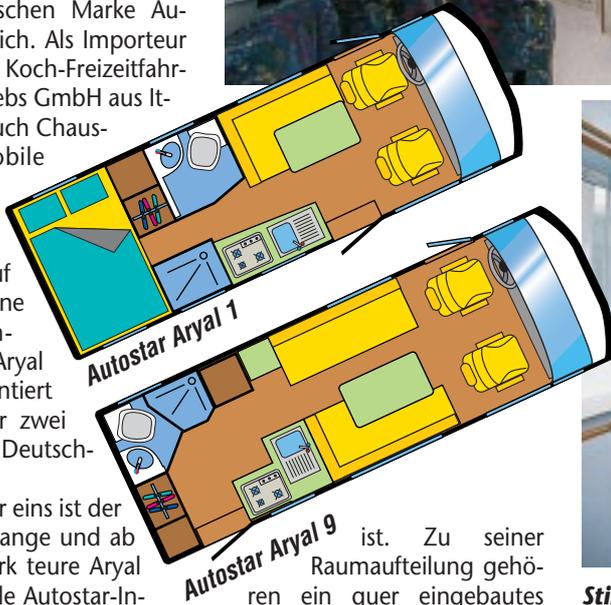
Autostar

Design und Innovation

Autostar kommt mit zwei neuen Voll-integrierten auf den deutschen Markt.

Nach fast drei Jahren Markt-Abstinenz sind in Deutschland wieder Reisemobile der französischen Marke Autostar erhältlich. Als Importeur fungiert die Koch-Freizeitfahrzeuge-Vertriebs GmbH aus Itzehoe, die auch Chausson-Reisemobile importiert. Allerdings beschränkt sich Koch auf die gehobene Integrierten-Baureihe Aryal und präsentiert zunächst nur zwei Modelle für Deutschland.

Nummer eins ist der 6,68 Meter lange und ab 133.300 Mark teure Aryal 1, der wie alle Autostar-Integrierten wahlweise auf Fiat Ducato 18, Mercedes Sprinter 312 D oder 412 D zu haben



ist. Zu seiner Raumaufteilung gehören ein quer eingebautes Heckbett mit darunterliegender Garage, ein Längsbad mit separater Dusche sowie eine



Längsküche und eine L-Sitzbank im Bug.

Nummer zwei ist der ebenfalls 6,68 Meter lange und ebenfalls ab 133.300 Mark teure Aryal 9. Er tritt mit Heckbad inklusive separater Dusche, Winkel-Küche sowie L-Sitzbank mit gegenüber positionierter Längssitzbank an. Beide Modelle zeichnet eine moderne, glattwandige GfK-Kabine mit abdeckbarer Heckleiter aus. Zudem haben sie Alde-Warmwasserheizungen, Gasflaschenkästen mit ausfahrbarer Flaschenhalterung, Gas-Backöfen, Außenduschen, Unterflurstaupaketen, isolierte und beheizte Abwassertanks sowie Zentralverriegelung auch für die Aufbautür. Im Preis sind außerdem Fahrerhaus-Klimaanlagen, elektrische Fensterheber und robuste Möbel mit massiven Echtholzkanten enthalten.



Stilvoll: Die Innenräume der Aryal-Modelle zeigen den unverwechselbaren Stil von Autostar.

Juan J. Gamero

MODELLE
2000



■ Rapido ■

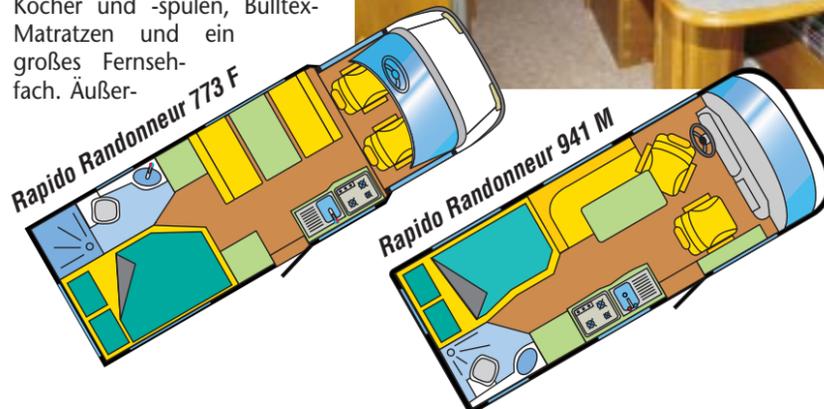
Arbeit am Detail

Mit neuer Frontpartie seiner Integrierten und einer ganzen Reihe von Detailänderungen geht Rapido ins nächste Jahr.

Der französische Hersteller stellt seine Produkt-Palette für den Modelljahrgang 2000 unter das Motto: die neue Herausforderung. Als auffälligste Änderung tritt dabei die neue Integrierten-Frontpartie zutage, mit der die Bretonen aus Mayenne Differenzen mit Hymer wegen der Ähnlichkeit zu Hymermobilen aus dem Weg gehen wollen.

Nach wie vor teilen sich die Rapido-Reisemobile, allesamt mit Voll-GfK-Aufbauten, in die Baureihen 8 (Alkovenmobile), 7 (Teil-) und 9 (Vollintegrierte), die zum Teil auf Ford Transit, Fiat Ducato oder

Mercedes Sprinter rollen. Alle Modelle bekommen größere Heckstauklappen, Außenduschen mit Warmwasseranschluss, neue Polsterstoffe, Bodenbeläge und Tischplatten, versenkt eingebaute Emaille-Kocher und -spülen, Bulltex-Matratzen und ein großes Fernseh-fach. Äußer-



Fotos: Böttger



Raffiniert: Der zentrale Tischfuß im 941 M birgt ein zusätzliches Flaschenfach.



Geklappt: Der Esstisch des 941 lässt sich durch Aufklappen einer im Fuß versenkten Platte vergrößern (ganz links). Unteres Klappbett und Außenklappen geben eine Heckgarage frei (links).

lich sind sie an den grauen anstelle der braunen Dekorstreifen zu erkennen.

Neu sind der 98.400 Mark teure Teilintegrierte 773 F und die beiden Vollintegrierten 941 M und 972 M auf Mercedes Sprinter.

Das Charakteristische am 773 F ist die Wahlmöglichkeit zwischen Längsbett und L-Sitzgruppe im Heck sowie zwi-

schon großem Kühlschrank oder größerem Fernseh-fach. Der nur 5,99 Meter lange und knapp 115.000 Mark teure 941 M, ausgestattet mit L-Sitzgruppe vorn und Längsbett dahinter, zeigt sich mit einem raffiniertem Zentralfuß. In ihm ist nicht nur ein Flaschenfach, sondern auch eine zwischenlegbare Tischverlängerung untergebracht. Zum Preis von knapp 120.000 Mark stellt

sich der 6,57 Meter lange 972 M als teuerstes Rapido-Reisemobil vor. Er ist mit Festbett im Heck, Waschaum mit getrennter Dusche und einer neuen Sitzgruppe mit runder, ausschwenkbarer Tischverlängerung ausgestattet und bekommt, wie alle Rapidos auf Sprinter, die verstärkte Mercedes-Vorderachse und eine Fahrerhaus-Klimaanlage.

Frank Böttger

■ Esterel ■

Auf Leder sitzen

Modelliert: Sowohl die Rapido- (oben) als auch die Esterel-Reisemobile (unten) zeigen sich mit Wohnaufbauten in GfK-Bauweise.

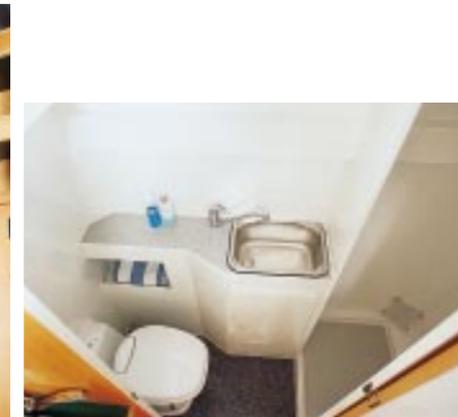
Die Inneneinrichtung der Esterel-Integrierten wird im Millennium-Jahrgang noch einen Tick edler. Neben Detailänderungen an allen Modellen bieten die Franzosen für die Modelle 29 L und 29 TS ein Millennium-Paket an. Zum Aufpreis von 13.400 Mark bezie-

hen sie in diesen Modellen nicht nur die Fahrerhaussitze und die Sitzgruppe im Wohnraum mit farbigem Leder oder Alcantara. Sie statten sie zudem mit Alufelgen, speziellem Außendekor, Navigationssystem, Rückfahrkamera und 36-Zentimeter-Grundig-Farbfernseher aus.

Edel:GfK-Wohnkabinen und wertige Ausbauten kennzeichnen die Esterel-Modelle.



MODELLE
2000



Separat: Die hinten quer eingebaute Nasszelle zeigt sich mit abgetrennter Duschkabine.

Angehoben: Die rechts platzierte Küche steht erhöht auf dem doppelten Boden (links).

ter große Matratze wird durch breite Schlitze in der Unterlage belüftet.

Der hintere Bereich des CS Corona steht auf einem Podest. Die rechte Seite nimmt die große Küchenzeile ein, die viel Arbeitsfläche, Nirostaspüle mit Haushaltsarmatur, 2-Flammen-Gasherd, zwei Schubladen sowie einen kleinen und

einen großen Unterschrank enthält. Über Spüle und Herd bietet CS seinen Kunden zwei Oberschränke mit dazwischen liegenden Gewürzborden an.

Zusätzlich lässt sich der Schrank links vom Einstieg nutzen, der direkt an die Küchenzeile anschließt. Seine Front ist leicht abgeschrägt, so dass die Passagiere problemlos direkt

von außen in das Heckabteil einsteigen können. Kühlschrank (90 l netto) in Griffhöhe mit kleinem Eisfach und geräumiger Kleiderschrank sind gegenüber platziert.

Prunkstück des Corona ist der über die gesamte Breite reichende Nassbereich. Hier fehlt selbst die separate Duschkabine mit Vorhang nicht. Mittig platziert ist das Edelstahl-Waschbecken, unter dem sich je eine 11- und 5-Kilo-Gasflasche verbergen. Links neben dem Waschbecken steht das Cassetten-WC. Alles in allem

eine rundum gelungene Nasszelle.

Aber nicht nur die praktische Raumaufteilung und die saubere Verarbeitung des CS Corona fallen positiv ins Auge. Vielmehr zeigen kleine Details, mit welchem Elan die Hamburger die Entwicklung dieses neuen Modells angegangen sind. So die vielen eingelassenen Spots, die überall ausreichend Licht spenden. Oder die Serviceklappen im Innenraum: eine im Boden für den Zugriff auf Ab- und Frischwassertank, eine unter dem Kühlschrank, um an Heizung und Boiler zu kommen. Oder die drei offenen Ablagen hinter der Sitzbank, deren vordere Säule gleichzeitig als Haltegriff beim Aufstieg ins Hochbett dient. Und nicht zuletzt: Der von außen zugängliche Stauraum unter der Nasszelle, der gut und gern alle Campingmöbel für die große Fahrt aufnimmt.

Kai Schwarten-Aepler

CS-Reisemobile

Mit eigenem

Dach

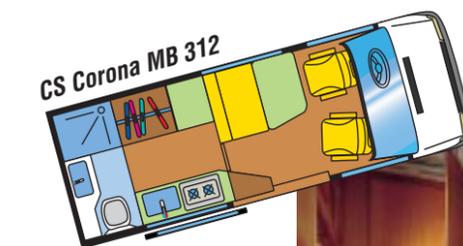
Die Hamburger bringen einen Sprinter-Ausbau namens Corona mit Parkettfußboden und eigens konstruiertem Dach.

Schon beim ersten Blick auf den neuen, 105.000 Mark teuren CS-Corona fällt das eigens für dieses Fahrzeug neukonstruierte Dach auf. Es hat eine andere Form und ist niedriger als das bisherige Dach, wodurch der als Kastenwagenausbau des Mercedes Sprinter 312 D realisierte Corona eine Gesamthöhe von nur 299,5 Zentimeter erreicht.

Innen gefällt der Corona durch seine klare Wohnraum-Dreiteilung. Die Sitzgruppe

vorn besteht aus Zweierbank (ein Dreipunkt-, ein Beckengurt) in Fahrtrichtung und integrierbarem Fahrer- und Beifahrersitz. Alles steht hier auf einer Ebene, da unter dem Parkettfußboden ein Hohlraum liegt, durch den heiße Luft an die kälteempfindlichen Seiten, speziell an die Schiebetür, geleitet wird.

Eine gute Idee floss beim Einbau der Sitzbank ein: Sie lässt sich um maximal 27 Zentimeter seitlich verschieben



Wohnlich: Die Einbauten im warmen Holzton schaffen ein angenehmes Ambiente.

und verschafft so dem Passagier an der Wandseite zusätzliche Bewegungsfreiheit. An dieser Seite erfolgt dann auch die Bettverbreiterung, wenn unten das 195 x 122 Zentimeter große Bett gebaut wird.

Über dem vorderen Bereich liegt das Dachbett, das sich dank der Gasdruckdämpfer problemlos aufstellen lässt. Die 210 x 148 Zentime-





■ **Hobby** ■

Grand mit fünf

Gleich mit fünf neuen, um die 80.000 Mark teuren Modellen wagt Hobby einen Neuanfang mit Alkovenmobilen.

Nach jahrelanger Abstinenz präsentiert Hobby zur Saison 2000 wieder Alkoven-Reisemobile: fünf Modelle in zwei Längen, um die 80.000 Mark teuer und auf Fiat Ducato mit angeflanschem Al-Ko-Chassis aufgebaut. Alle fünf zeichnen sich durch den 30 Zentimeter hohen Doppelboden, Servolenkung, elektrische Fensterheber, Dachreling, Heckleiter, 90-l-Kühlschrank, 130-l-Frisch- und 150-l-Abwassertank aus. Ihre Duschkabinen lassen sich mit klappbaren Stellwänden vom übrigen Teil der Nasszelle abtrennen. Möbliert sind sie in warmem Erle-Holzdekor.

Die Neuheiten-Palette beginnt mit dem kompakten Hobby AK 545 M, in dem sich Küche und Sanitärraum das Heck teilen. Die Vierer-Dinette steht auf der Fahrerseite, gegenüber ist die Schrankzeile platziert.

Auf ihn folgen die vier Grundriss-Varianten 595 AK CM, 595 AK KM, 595 AK SM und 595 AK U.

Beim 595 AK CM teilen sich Heckküche und Sanitärraum das Heck. Vorn

lassen sich die Viererdinette und eine Längscouch zu einer bequemen Rundsitzeinheit verbinden.

Den 595 AK SM zeichnen zwei Sitzgruppen aus: die Vierer-Sitzgruppe vorn links und eine Sitzgruppe für zwei bis drei Personen hinten rechts. Die Küche ist gegenüber der Vierer-Sitzgruppe untergebracht.

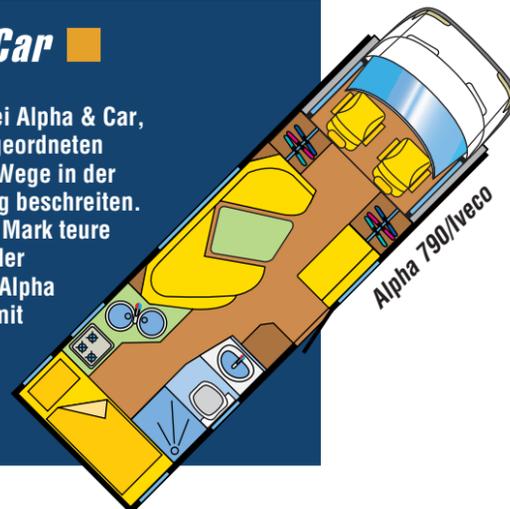
Über quer im Heck eingebaute Etagenbetten verfügt der Hobby 595 AK KM. Das untere Bett lässt sich mittels Handkurbel in der Höhe verstellen, wodurch sich das Volumen der darunter platzierten Garage ändert.

Auf mobile Paare abgestimmt ist der Hobby 595 AK U, dessen Markenzeichen eine Rundsitzeinheit im Heck ist.

Schwungvoll: Mit frischem Auftritt gehen die neuen Hobby-Alkovenmobile ins Rennen um die Käufergunst.

■ **Alpha & Car** ■

Schräg ist Trumpf bei Alpha & Car, die mit diagonal angeordneten Möbeln völlig neue Wege in der Wohnraumgestaltung beschreiten. Sowohl der 189.000 Mark teure Alpha 790 als auch der 146.000 Mark teure Alpha 640 SK zeigen sich mit unkonventionell angeordneten Sitzgruppen und Küchen.



■ **TSL** ■

Der 270.000 Mark teure, von TSL in eigener Produktion hergestellte Rockwood Regent R 300 EB gefällt mit Einzelbetten im Heck und durchgehender Motorradgarage im Heck.



■ **Weippert** ■

Zweites Standbein

Zum ersten Mal in seiner Firmengeschichte präsentiert Caravanhersteller Weippert eigene Reisemobile.



Unter eigenem Namen präsentiert Weippert aus Kerken am Niederrhein, bisher nur bekannt durch seine hochwertigen, konservativen Caravans, Alkoven-Reisemobile. Die allerdings kommen nicht aus eigener Fertigung, sondern werden – wegen ihrer typischen Dachform unverkennbar – von Alpha & Car in Pfaffen-Schwabenheim gebaut.

Wie von Weippert gewöhnt, strahlen auch die neuen Reisemobile in ihrem Innern mit dunklen Hölzern und blauem Leder edles und elegantes Ambiente aus.

Der Grundriss freilich erinnert eher an Teilintegrierte: vorn links die Viererdinette, gegenüber die Küche. Hinten rechts ist längs das Doppelbett, daneben die gestreckte Nasszelle platziert. Der Kleiderschrank steht auf der rechten Seite gegenüber dem Einstieg.

Maritim: Mit eigenwilligem Alkoven und edlem Innenausbau treten die neuen Weippert-Reisemobile auf.

MESSE KATALOG



- HALLENPLAN
- NEUE FAHRZEUGE
- NEUES ZUBEHÖR

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL
Halle 9
Stand A 19



CARAVAN
SALON
DÜSSELDORF

DIE ZUKUNFT HAT BEGONNEN

Die weltgrößte Messe für mobile Freizeit zeigt schon jetzt, welche Reisemobile im nächsten Jahrtausend trendy sind.

Besser hätte es für die Branche kaum kommen können: Die Saison ist am 31. August 1999 mit zweistelligen Zuwachsraten bei den neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen zu Ende gegangen. Auch die Wohnwagen, noch bis Mitte des Jahres eher Sorgenkind der Caravanindustrie, rollen wieder in Richtung Absatzplus. Und obendrein boomt der Export deutscher Freizeitfahrzeuge.

Auf solch stabiler Basis lässt es sich beruhigt agieren: Die Hersteller dürften auf dem Caravan Salon in Düsseldorf voller Zuversicht zeigen, was sie Neues zu bieten haben. Dass die Nachfrage nach Reisemobilen abebbt, ist gegenwärtig nicht zu erwarten – und natürlich lässt die neue Generation an Fahrzeugen all jene Attribute erwarten, die eines neuen Jahrtausends würdig erscheinen: noch schöner, noch besser, noch strahlender.

Entsprechend verhält es sich mit der weltgrößten Messe für die mobile Freizeit selbst: Wenn vom 25. September bis zum 3. Oktober 1999 der Caravan Salon Düsseldorf öffnet, dürfte Zuversicht durch die acht Hallen wehen. Bei 500

Ausstellern aus 20 Ländern können die Besucher die neuesten Reisemobile und Caravans begutachten. Außerdem finden sie brandneues Zubehör, Zelte und Bedarf für das bunte Campingleben.

Als besonderes Schmankehl können Besucher in einer großen Reisemobil-, Caravan- und Zubehör-Gebrauchtbörse im Internet stöbern – ständig top-aktuell auf der Messe mit frischen Daten gefüttert (siehe rechts).

Kinder vergnügen sich derweil in Halle 6 – wenn auch nicht ohne seriösen Hintergrund: Dort will der Herstellerverband VDWH das größte je von Kindern gemalte Bild der Welt zusammentragen. Pro Quadratmeter bemalte Fläche spendet der VDWH 100 Mark für SOS-Kinderdörfer (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/99). Bis Mitte August lagen schon 2.500 von Kindern gemalte Bilder vor – in einer Größe von zusammen mehr als 300 Quadratmetern. Mindestens 100.000 Mark sollen bis Ende des Caravan Salons zusammenkommen.

Natürlich erleben auch die Eltern ein spezielles Vergnügen: Zu Gast am Rande des Caravan

Salons ist die Titanic Official Movie Tour. Hier spazieren die Besucher in den Original Kulissen des Kinofilms und wandeln auf den Spuren der Filmhelden Jack und Rose (Eintritt zehn Mark, Kinder die Hälfte). Wer's weniger romantisch mag, schlendert durch eine Motorrad-Show oder besucht eine wohl ausstaffierte Caravan-Oldtimer-Präsentation.

Handfeste Neuigkeiten gibt es auch für Messebesucher, die im eigenen Reisemobil nach Düsseldorf steuern: Der Service auf dem Caravan-

HIER FINDEN SIE VERBÄNDE UND VEREINE:

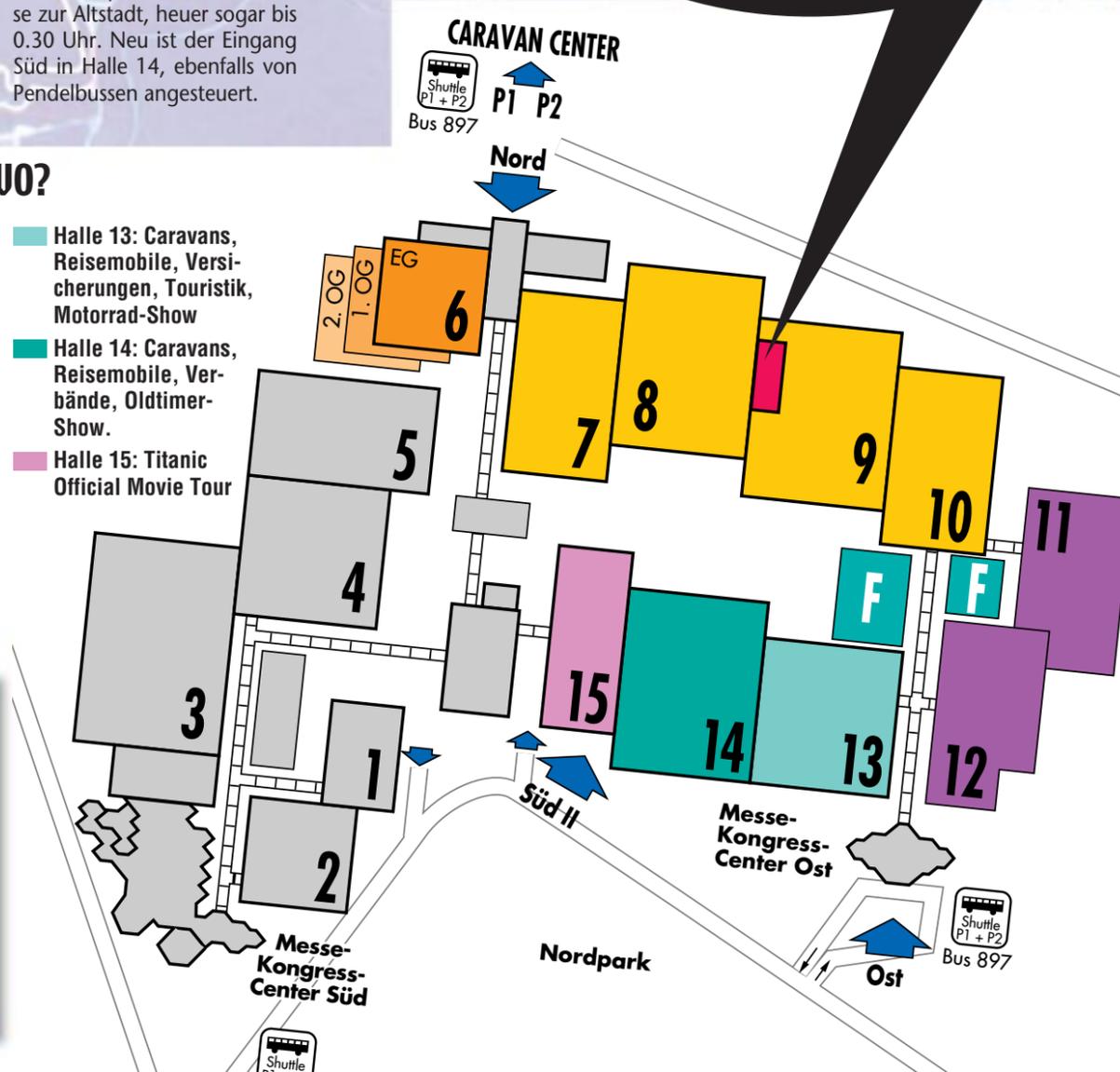
Herstellerverband VDWH: Eingang Nord, Halle 6, EN 01;
Händlerverband DCHV: Halle 7, A 26;
Deutscher Camping Club: Halle 7, A 38;
Reisemobil Union: Halle 13, A 19;
EMHC: Halle 13, D 24;
ADAC: Halle 7, A 22

center P 1 mit seinen 1.600 Stellplätzen ist in diesem Jahr weiter verbessert worden. Dazu sind eine zusätzliche Sanitär-Anlage und ein Kinderspielplatz entstanden. Nach wie vor kostenlos pendeln Shuttlebusse zur Altstadt, heuer sogar bis 0.30 Uhr. Neu ist der Eingang Süd in Halle 14, ebenfalls von Pendelbussen angesteuert.

WAS FINDET SICH WO?

- Halle 6: Kinder-Malaktion, Multivisionsshow
- Halle 7-10: Caravans, Reisemobile, Verbände, Finanzierung, Second-Hand-Online, Vans, Ausbaufahrzeuge
- Halle 11-12: Caravan-Technik, Ausbauteile, Fahrwerke, Klappcaravans, Campingzubehör, Outdoor

- Halle 13: Caravans, Reisemobile, Versicherungen, Touristik, Motorrad-Show
- Halle 14: Caravans, Reisemobile, Verbände, Oldtimer-Show.
- Halle 15: Titanic Official Movie Tour



REISE MOBIL INTERNATIONAL

Jubiläum bei REISEMOBIL INTERNATIONAL – Überraschung inklusive: Nicht vergessen – die Redakteure von REISEMOBIL INTERNATIONAL laden Sie, lieber Leser, liebe Leserin, zum munteren Treff ein. Es lohnt sich: Zum Zehnjährigen hält der Stuttgarter CDS Verlag für jeden Besucher ein Schmankehl bereit. Also, schauen Sie vorbei – Jubiläums-Stand in Halle 9, Stand A 19. Überraschung inklusive.

BÖRSE FÜR GEBRAUCHTE REISEMOBILE

SCHNÄPPCHEN WELTWEIT

Kostenloser Service auf dem Caravan Salon: Gebrauchtmärkte für Freizeitfahrzeuge via Internet. Exklusiv am Gemeinschaftsstand von Messe Düsseldorf, REISEMOBIL INTERNATIONAL und WKV-Bank.

Sie suchen ein gebrauchtes Reisemobil? Oder wollen Ihr Schätzchen möglichst vielen Interessenten anbieten? Die Schnäppchen-Börse macht's möglich: Bei dieser Gemeinschaftsaktion der Messe Düsseldorf, REISEMOBIL INTERNATIONAL, und der WKV-Bank agieren Sie als Anbieter oder Kaufinteressent im größten Markt, den es überhaupt gibt – dem weltweiten.

Das elektronische Angebot an Reisemobilen, Wohnwagen und Zubehör wird in Sekunden via Internet rund um den Globus verbreitet. Selbst wenn der Hauptgeltungsbereich in Europa und besonders dem deutschsprachigen Raum liegen dürfte, erreichen Sie per Second Hand Online ein Millionenpublikum.

Die dazugehörige Datenbank hält stets mindestens 1.000 gebrauchte Reisemobile und 700 Caravans bereit. Dieses Angebot reichern Sie als Besucher wie Aussteller ständig an, indem Sie Ihr eigenes Fahrzeug zum Verkauf anbieten.

Das geht ganz einfach: Auf dem Gemeinschaftsstand der Messe Düsseldorf, REISEMOBIL INTERNATIONAL und der WKV-Bank (Halle 9, Stand A 09) steht für Sie ein kompetentes Fachpersonal bereit, um die Daten Ihres Reisemobils ins Internet einzugeben. Zusätzliche Formulare, auf die Sie selbst Ihre Anzeige als Vorlage fürs Internet schreiben, finden Sie an allen Eingängen zum Caravan Salon. Per Knopfdruck erweitert sich dann das Angebot an gebrauchten Freizeitfahrzeugen um Ihr Reisemobil. Als zusätzlichen Service erstellt die WKV-Bank für Ihr Fahrzeug online einen Finanzierungsplan.

Unmittelbar zu diesem Zeitpunkt haben weltweit Interessenten die Möglichkeit, auf Ihr Angebot zu stoßen. Auch das geht übrigens an diesem Stand, wo extra während der Messe mehrere Computer nur für diesen Einsatz bereitstehen.

Und was daran außerdem bemerkenswert ist: Dieser Service ist für Sie während des Caravan Salons kostenlos. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, Ihre Annonce für fünf Mark (mit Bild: 25 Mark) in REISEMOBIL INTERNATIONAL Heft 11/99 zu veröffentlichen.



CARAVAN SALON 99 IM ÜBERBLICK

TERMIN:
25. September bis 3. Oktober 1999
Aussteller/Hallen:
500 Aussteller aus 20 Ländern auf 69.000 Quadratmetern in acht Hallen.

EINTRITTSPREISE:
Erwachsene: 16 Mark;
Schüler, Studenten, Auszubildende: 10 Mark;
Kinder von 6 bis 10 Jahren: 4 Mark;
Zwei-Tageskarte Erwachsene: 28 Mark;

Kombikarte Erwachsene: 19,90 Mark; (Eintritt sowie Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln);
Kombikarte Schüler: 14 Mark;
Caravan Center (mit Strom): 35 Mark;

Caravan Center (ohne Strom): 25 Mark;
INFORMATIONEN
Tel.: 0211/4560-01;
Internet: www.caravan-salon.de



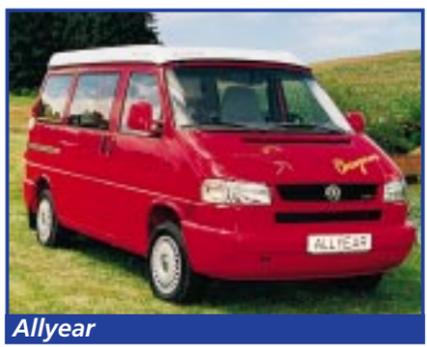
MESSENEUHEITEN

Vom 25. September bis 3. Oktober öffnet der Caravan Salon in Düsseldorf seine Pforten. Dank unseres ausführlichen Kataloges können Sie sich schon im Vorfeld die interessantesten Stände herauspicken. Auf 31 Seiten stellen wir Ihnen die neuen Reise-mobile und wichtigsten Zubehör-Neuheiten vor.



Adria
Der 5,81 Meter lange 580 DX ist mit 71.000 Mark das günstigste Modell des slowenischen Traditionsherstellers.

ALLYEAR Halle 14/ Stand B 23
Einen VW T4 mit Reisemobil-ausstattung für 49.900 Mark bietet Allyear Reisemobile in Düsseldorf an. Das Fahrzeug wird von dem 1,9-Liter-Turbodiesel angetrieben, hat ein flaches Schlafaufstelldach mit Bettpolster, Heckküche mit 40-l-Electrolux-Kühlschrank,



Allyear
Auf VW T4-Basis hat Allyear neben dem Cheyenne unter dem Namen Sioux noch einen weiteren Grundriss im Programm.

SMEV-Kocher und SMEV-Spüle, Truma-Heizung E 2400, Portapotti, Kleiderschrank und Überwachungs-panel mit integriertem Ladegerät. Fahrer- und Beifahrersitz sind drehbar. Die Doppelsitzbank ist ausklappbar und bildet unter Einbeziehung der Fahrerhaussitze als Auflage ein Doppelbett.

ALPHA & CAR Halle 13/ Stand E 58
Ein neu konzipiertes integriertes Fahrzeug stellt der Individualausbauer Alpha & Car auf dem Caravan Salon 99 vor. Es ist für zwei Personen ausgebaut, hat deshalb also kein Hubbett. Basis ist ein Iveco 59-12, die Wohnkabine ist aus 50 Millimeter starkem GfK-Sandwich aufgebaut. Das hervorragend ausgestattete Fahrzeug, beispielsweise

werden im Bad nur Haushaltsarmaturen verwendet, kostet 220.000 Mark. Nicht fehlen darf auf dem Caravan Salon natürlich ein Sunshine, ebenfalls auf Iveco-Basis. Die von Olsberg im Sauerland nach Pfaffen-Schwabenheim umgezogene Firma bietet das Fahrzeug mit zwei verschiedenen Grundrissen an, entweder mit Garage oder zwei Stockbetten. Der Sunshine kostet 138.000 Mark.

AUTOSTAR Halle 10/ Stand A 52
Mit zwei Vollintegrierten kommt Autostar auf den deutschen Markt. Es sind der 6,68 Meter lange Aryal 1, der wahlweise auf Fiat Ducato



Autostar
Nach fast drei Jahren Marktastinenz sind die Reisemobile aus der Bretagne wieder auf dem deutschen Markt zu haben.

18, Mercedes Sprinter 312 D oder 412 D zu haben ist, und der gleichlange Aryal 9 mit Heckbad, inklusive separater Dusche, L-Küche sowie L-Sitzbank mit gegenüber positionierter Längssitzbank. Der Aryal 1 hat ein quer eingebautes Heckbett mit darunter liegender Garage, ein Längsbad mit separater Dusche sowie eine Längsküche und eine L-Sitzbank im Bug. Der Grundpreis beider Fahrzeuge ist identisch: 133.300 Mark.

AUTO TRAIL Halle 13/ Stand F 06
Auf Fiat-Scudo-Basis mit dem langen Radstand präsentiert Auto Trail einen Teilintegrierten, der nach Vorstellungen der Hersteller auch den Anforderungen an ein Auto für jeden Tag gerecht wird. Die Briten bieten den 5,74 Meter langen Tracker in zwei Grundrissvarianten an. Beiden gemeinsam ist eine L-Küche im Heck, ebenso wie eine Nasszelle. Im Anschluß daran findet sich der Kleiderschrank. Für die Sitzgruppe gibt es

zwei Varianten, einmal mit Längssitzbank und einem Einzelsitz oder mit zwei Einzelsitzen.



Autotrail
Das für zwei Personen konzipierte Mobil Tracker ist nur 2,05 Meter breit. Der Scudo als Basis soll limousinenähnlichen Komfort bieten.

BAUMGARTNER Halle 10/ Stand B 05
Der Kastenwagenspezialist Baumgartner aus Echzell hat sein Programm wieder erweitert. Eine Messeneuheit ist der Carat, ein Ausbau auf Mercedes-Sprinter-Basis mit kurzem Radstand. Das Fahrzeug ist gedacht für zwei Personen, hat Nasszelle, Küchenblock und drehbare Vordersitze. Die Innenausstattung wirkt durch das blaue Dekor der Möbel mit den Echtholzkanten und die mit Glas abgedeckten Küchengeräte edel.



Baumgartner
Baumgartner verwendet für den la strada Fly das Originaldach. Erreicht wird damit, dass das Mobil sehr unauffällig ist.

Komplett überarbeitet ist der Renault Fly, dessen Entwurf bereits vor einem Jahr auf der Messe zu sehen war. Basis ist der Renault Master. Das Fahrzeug ist für zwei Personen konzipiert, hat Nasszelle und Dinnette. Inklusive Warmwasserboiler kostet der Renault Fly 75.900 Mark. Völlig überarbeitet kommt auch der Avanti auf Ducato-Basis zur Messe. Hier sind zwei Versionen für zwei oder vier Personen (mit Hubbett) lieferbar. Die Preise beginnen bei rund 72.000 Mark. Unverändert gehen die Modelle Regent, V4, Kia-Mobil und Magellan in die neue Saison.

BAVARIA CAMP Halle 10/ Stand C 30

Sol y Sombra, also Sonne und Schatten, heißt ein kostengünstiges Reisemobil auf Basis des Citroën Jumper, das der bayerische Kastenwagenausbauer Bavaria Camp auf der Messe zeigt. Seine Besonderheit sind zwei Stockbetten im Heck und eine große Nasszelle, nahezu mittig im Fahrzeug angeordnet. Dies erlaubt, den Bereich Wohnen und Kinderzimmer mit einer Schiebetür abzutrennen. Besonderen Wert legt der Ausbauer bei diesem 59.900 Mark teuren, in hellem Ahorndekor gehaltenen Modell auf großzügige Stauräume. Außerdem bauen die Bayern ihr Programm von Minimalausbauten kleiner Kastenwagen und Vans mit dem sogenannten Multifun-Paket weiter aus. Es ist dem Opel Zafira, dem Fiat



Bavaria Camp
Bestandteil des Multifun-Programmes ist die Multibox. Sie macht aus der originalen Sitzbank ein Doppelbett.

Scudo, dem Peugeot Expert und dem Citroen Jumpy angepaßt und ab 6.680 Mark zu erhalten. Das Multifun-Paket wird auch auf den Ständen von Citroën und Renault zu sehen sein.

BAWEMO Halle 14/ Stand A 54

Der Individualausbauer Bawemo aus Erlangen-Tennenlohe hat an seinen Integrierten wieder erheblich gefeilt und zeigt die neue Powerliner Komfort-Serie mit Pkw-Garage auf MAN-Basis. Die Fahrzeuge sind 9 Meter lang und kosten knapp 500.000 Mark. Augenfälliges Merkmal ist zunächst das neue Außendesign mit den Omnibus-Rückspiegeln. Das Heck ziert ein Glasfaserformteil mit integrierter Heckklappe und Stoßstange. Durch die Pkw-Garage ist ein Zugang über zwei Gänge zum Heckbett möglich. Neu gestaltet ist auch der



Bawemo
Die Top-Ausstattung Powerliner hat ihren Preis. Kaufwillige müssen fast eine halbe Million Mark auf den Tisch legen.

Küchenbereich, die Arbeitsplatten dort sind insgesamt stattliche 1,2 Quadratmeter groß. Zu der umfangreichen Serienausstattung der Modelle gehören ein Elektro-Fronthubbett, eine Isolierklappe innen vor der Windschutzscheibe, hochwertige Sat-Anlage, Auto-Klimaanlage, 600-Liter-Frischwassertanks und ein frostsicheres Drei-Tank-Abwassersystem mit insgesamt 550 Liter. In der großzügigen Heckgarage lassen sich selbst Fahrzeuge wie ein Mercedes SLK unterbringen.

BEISL Halle 7/ Stand B 60

Neue Mobile zeigt die bayerische Firma Beisl in Düsseldorf. Die ganze Palette ist überarbeitet, bedingt durch einen Wechsel im Material. War bislang die Außenhaut aus Aluminium, so ist sie jetzt aus GfK. Die Möbel sind mit Ahorn furniert oder aus Ahorn-Echtholz. Basis ist nach wie vor der Fiat Ducato, jetzt mit dem 2,8-Liter-Motor und Al-Ko-Chassis. Auf Wunsch ist auch ein Iveco-Fahrgestell möglich. Die Grundrisse sind zwar nahezu gleich geblieben, Beisl wird künftig aber bei jedem Modell eine separate Dusche anbieten. Auf dem Stand zu sehen sein werden die Modelle 7000 ME, 7000 G und 6300 M. Alle Fahrzeuge sind voll unterkellert und haben eine Warmwasser-Fußbodenheizung. Die Preise standen vor der Messe noch nicht fest.

BENIMAR Halle 14/ Stand A 39

Mit sechs Reisemobilen ist der spanische Hersteller Benimar auf dem Caravan Salon vertreten – drei davon aus der neuen, fünf verschiedene Einteilungen umfassenden Modellreihe Antus. Die Mobile sind 6,35 Meter lang





Benimar

Der Europe 6000 ST hat neben einer Rundsitzgruppe im Heck zusätzlich eine Mitteldinette.

und kosten ab 78.000 Mark. Allesamt sind auf der Basis des Fiat Ducato 18 aufgebaut. Ein doppelter Boden kostet 2.990 Mark Aufpreis, für einen Teilintegrierten müssen 2.600 Mark mehr auf den Tisch gelegt werden. Der Wohnaufbau besteht aus einem GfK-Sandwich. Ein Grundriss der Antus-Reihe hat beispielsweise Stockbetten im Heck. Das Untere lässt sich hochklappen, wodurch eine Heckgarage entsteht. Eine weitere Variante sieht eine Dinette und ein großes Heckbett vor, unter dem sich eine Garage befindet. Die Modellreihen Antus und Europa haben neue Eingangstüren mit Zentralverriegelung. Gestrichen ist die Modellreihe Junior.

BIGFOOT

Halle 14/
Stand B 19

Mit zwei stattlichen Alkovenmodellen ist der kanadische Hersteller in Düsseldorf vertreten. Beide basieren auf dem Ford E 54 Chassis mit einem 7,3-l-V-8-Turbodieselmotor. Das 9,15 Meter lange Mobil gibt es ab 210.000 Mark, das 7,75 Meter lange Modell ist ab 190.000 Mark zu haben. Die Kanadier sind komplett ausgestattet, selbstverständlich ist beispielsweise die separate Dusche. Der große Bigfoot ist ebenso wie sein kleiner Bruder neu durchgestylt und hat eine Heckgarage.

BIMOBIL

Halle 10/
Stand B 22

Der Pick-up-Spezialist zeigt auf dem neuen Ford Ranger eine Pick-up-Kabine, die sich besonders leicht handeln lässt. Sie hat eine Bodenlänge von 2,30 Metern und einen großzügigen Alkoven. Die Einrichtung umfasst eine Hecksitzgruppe, es gibt auf jeden Fall zwei Varianten mit und ohne Dusche. Die Kabine kostet ab 30.000 Mark. Der Sprinter-Ausbau Impulse für 110.000 Mark ist mit der neuen Einrichtungslinie Luminium 2000 auf dem Caravan Salon zu sehen. Die Möbel bestehen hierbei aus dem Naturholz Ahorn und Füllungen aus einem Aluminium-Laminat. Mit dabei sind noch verschiedene Pick-ups. Als Basisfahrzeuge dienen hier die entsprechenden Modelle von Nissan, Mitsubishi und die Doppelkabine VW T4. Aber auch Festausbauten sind zu sehen, wie etwa der Idee 460, ein Fahrzeug auf MB-Sprinter-Basis für 140.000 Mark.

BRESLER

Halle 10/
Stand C 52

Mit drei Fahrzeugen kommt der Caravan Service Bresler aus Niederschindmaas nach Düsseldorf. Bresler baut vorzugsweise Kastenwagen aus. So verpaßt er dem Mercedes Sprinter eine großzügige Hecksitzgruppe und stattet ihn weiter mit einem Toiletten-



Bresler

Je nach Zustand und Alter des Basisfahrzeuges verlangt der Ausbauer zwischen 55.000 und 59.000 Mark für seinen Tourist.

raum hinter dem Fahrersitz, einem Kleiderschrank und gegenüber mit einem Küchenblock aus. Als Heizung sieht Bresler die Trumatic E 2800 vor. Ringsum gibt es Dachstaukästen. Als Basis für den Tourist verwendet Bresler überwiegend gebrauchte Fahrzeuge. Zu sehen sein wird weiter der Toyota-Hiace-Ausbau Hiker sowie ein Mobil mit Mercedes-Vario-Fahrgestell.



Bürstner

Augenfällig ist die neue GfK-Aufbautür mit Fenster bei den Bürstner-Modellen. Sie ist kältebrückenfrei.

BÜRSTNER

Halle 8/
Stand C 43

Mit optimierter Modellpalette geht die Firma Bürstner aus Kehl am Rhein ins neue Jahrtausend. Die Alkovenmodelle auf Fiat Ducato mit kurzem Radstand sind künftig sowohl mit als auch ohne doppelten Boden lieferbar. Die Alkovenfahrzeuge auf mittlerem und langem Radstand werden nur mit Doppelboden und Al-Ko-Tiefrahmenchassis geliefert. Neu ist der A 642-2 mit Dinette, Längssitzbank und L-Küche. Bei den Bürstner-Integrierten gibt es neben einer neuen Front zwei neue Grundrissvarianten: Einmal den I 532 mit Mittelsitzgruppe und gegenüber gelagerter Längsbank sowie den I 642 mit Mittelsitzgruppe, Längssitzbank, L-Küche und Bad quer im Heck. Bis auf die kleinen Alkovenfahrzeuge ohne Doppelboden erhält die gesamte Modellpalette eine mit dem Fenster- und Türspezialisten Seitz gemeinsam entwickelte GfK-Aufbautür. Desweiteren gibt es zahlreiche Verbesserungen im Detail.

BUROW

Halle 10/
Stand A 49

Der Kastenwagenspezialist Burow stellt auf der Messe ein ganz neues Fahrzeug vor. Auf Basis des Peugeot Boxer mit langem Radstand ist der winteraugliche VIP 550 entstanden, der ab 86.416 Mark angeboten wird. Der Grundriss sieht ein festes Bett im Heck vor, Fahrer und Beifahrersitze sind drehbar, der Frischwasservorrat beläuft sich auf 170 Liter. Teilverbesserungen und Änderungen gibt es im übrigen Programm. Der VIP 500 ist ab 75.946 Mark zu haben, der VIP 462 ab 61.906 Mark. Ganz neu ist hingegen der Peugeot-Expert-Ausbau Multistar, ein Alltagsmobil, das ab 49.085 Mark kosten soll.

CAMPMOBIL

Halle 10/
Stand C 22

Die Schweriner haben keine grundlegend neuen Fahrzeuge im Angebot, bei der Entwicklung konzentrierten sie sich auf Detailverbesserungen. Auf der Messe stellen sie einen Mercedes Vito CDI mit Heckküche und Aufstelldach zum Preis von etwa 67.000 Mark vor sowie einen VW T4 TDI mit festem Hochdach und Heckküche, der in der ausgestellten Version rund 66.000 Mark kostet. Der ebenfalls auf der Messe zu besichtigende Citroën-Jumpy-Ausbau mit Längsziele ist ohne Aufstelldach rund 43.000 Mark teuer. Die Möbel sind bei allen Fahrzeugen hell gehalten und haben Echtholzleimer.

CARTHAGO

Halle 14/
Stand C 22

Einen Integrierten stellt Carthago vor. Das rund 7,60 Meter lange Mobil wird es in verschiedenen Grundrissvarianten geben. Einmal mit einem runden Tisch, um den sich Fahrer- und Beifahrersitz sowie ein L-förmiges Sofa gruppieren. Möglich ist auch die klassische Anordnung mit Dinette. Basis ist der Sprinter 412 D. Alternativ wird das Mobil auch auf Iveco Daily 50 angeboten. Die Preise liegen bei rund 190.000 Mark. Erweitert hat Carthago die Serie Mondial um den Mondial 62. Das stattliche 8,80 Meter lange und sehr gut ausgestattete Alkovenmobil basiert auf dem neuen Iveco 5,2 Tonne. Besonders auffällig im Innenraum ist hier das schräggestellte Queensbett im Heck.



Carthago

Bei einer Länge von 8,80 Metern bietet der Mondial 62 einen stattlichen Innenraum. Auffällig ist das Queensbett, das es ansonsten nur in amerikanischen Wohnmobilen gibt.

CHALLENGER

Halle 10/
Stand C/74

Die Franzosen präsentieren drei neue Modelle in Düsseldorf, die alle auf dem Ducato-Chassis rollen. Zwei Debütanten ergänzen das Alkovenprogramm von Challenger – der 151 (58.900 Mark) und der 191, der in zwei Versionen, einmal als SU mit Hecksitz-





gruppe für 69.900 Mark und als GH mit Bett über der großen Heckgarage für 68.900 Mark angeboten wird. Der 5,95 Meter lange 151 hat eine Dinette und wird in der Grundausstattung mit dem 1,9-Liter-Motor geliefert. Der 6,85 Meter lange 191 rollt auf dem Fiat-Maxi-Chassis. Den



Challenger

Der Challenger 191 hat im Heck ein hochgesetztes Doppelbett. Darunter verbirgt sich eine großzügige Heckgarage.

neuen hochwertigen Teilintegrierten Eden 402 auf Fiat Ducato 14 mit dem 2,8-Liter-Motor und Al-Ko-Chassis gibt es ebenfalls in zwei Varianten, entweder mit großer Rundsitzeinheit im Heck zum Preis von 92.500 Mark oder mit Doppelbett im Heck und darunter liegender großer Garage für 89.900 Mark.

CHAUSSON

Halle 10/
Stand A 52

Der französische Hersteller bringt zwei neue Alkovenmobile mit nach Düsseldorf, wobei vor allem das kleinere, der Welcome 4 mit Mittelsitzgruppe, Bad und Küche im Heck für Einsteiger und Vermieter gedacht ist. Das Wohnmobil ist 5,95 Meter lang und kostet in der Basismotorisierung mit dem Fiat 1,9-Liter-Motor 58.900 Mark. Den 6,85 Meter langen Welcome 5 bieten die Franzosen in zwei Varianten an, beide auf Fiat Ducato Maxi. Mit Hecksitzgruppe kostet das Reisemobil 69.900 Mark, mit großer



Chausson

Elegante Linien beim Allegro 68. Der Teilintegrierte ist 6,67 Meter lang und ab 90.000 Mark zu haben.

Garage und darüber liegendem Heckbett 68.900 Mark. Der neue Teilintegrierte Allegro 68 ist ebenfalls in zwei Varianten lieferbar: mit Festbett quer im Heck für 89.900 Mark und mit Hecksitzgruppe für 92.500 Mark. Die Modelle Allegro 68 haben die gleiche Ausstattung wie die Modelle Allegro 69. Unter anderem wird jetzt eine C-6000-Heizung von Truma eingebaut.

C.I.

Halle 13/
Stand F 06

Mit zahlreichen neuen Modellen geht Caravan International in die Saison. Den Cipro beispielsweise gibt es jetzt als Teilintegrierten, der wie alle C.I.-Modelle auf Fiat Ducato vom Band rollt. Ebenfalls neu ist der teilintegrierte Corfu 215. Im Alkovenbereich bringen die Italiener den Granduca 64 mit quer eingebauten Heckstockbetten, Längsbad mit separater Dusche, Längsküche und Viererdinette. Der Pegaso 703 ist hingegen mit klassischer Längsküche und Mittelsitzgruppe im Bug ausgestattet. Zum Rest der Einrichtung gehören ein Längsheckbett und ein Heckbad. Im Carioca 50 stehen der mobilen Familie längs eingebaute Stockbetten im Heck, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe zur Verfügung. Die Modellpalette gliedert sich



C.I.

Der Cipro 35 vor historischer Kulisse. Er kostet 77.300 Mark und hat ein längs eingebautes Heckbett.

in die blaue Produktlinie, zu denen die Einsteigermarken Auto-Roller, Corfu, Granduca und Pegaso gehören, und in die gehobene Linie mit den Reihen Carioca, Cipro, Mizar und Riviera.

CONCORDE

Halle 14/
Stand A 59

Die grundlegend neuen Charisma-Alkovenmodelle bietet Concorde auf Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, Mercedes Sprinter und Iveco Daily an. Mit dieser Serie will Concorde in die Luxusklasse vorstoßen. Dies wird schon am Äußeren deutlich, das jetzt unverwechselbar scheint, beispielsweise durch die Busheckleuchten. Der 6,59 Meter lange Charisma 650 kostet 130.000 Mark. Der 750 G/E ist 7,59 Meter lang und 143.000 Mark teuer, bei dem 8,50 Meter langen 850 K/L stand der Preis noch nicht fest. Die Modelle haben serienmäßig eine Alde-Warmwasserheizung. Nachdem der Charisma in eine neue Kategorie vorgestoßen ist, bot sich an, diese mit einer zweiten Modellreihe zu füllen. Diese heißt Concept und beginnt mit dem 650 für 118.000 Mark. Die 750er sind ab 129.000 Mark zu haben. Sie basieren alle auf dem Ducato-Fahrgestell mit Al-Ko-Tiefrahmen.

Mit allen Merkmalen der Charisma-Baureihe präsentieren sich auch die neuen Concorde-Integrierten, deren Preise zwischen 148.000 Mark für den 650 auf Fiat Ducato und 180.000 Mark auf Mercedes Sprinter mit verlängertem Radstand liegen.



Concorde

Die weichen Radien der Front bei den Concorde-Integrierten setzen sich sowohl im Fahrer- als auch im Wohnbereich fort.

CRISTALL

Halle 7/
Stand A 59

Fahrzeuge der neuen Serie Bianca, die sieben Grundrisse umfasst, werden auf dem Messestand von Cristall vorgestellt. Dabei ist auch ein Teilintegrierter.

Alle Mobile laufen auf Fiat-Ducato-Basis. Bevorzugt wird dabei der Radstand von 4,05 Metern. Die Alkovenserie Bianca ist zwischen 5,98 und 7,02 Meter lang und kostet je nach Modell

65.000 bis 80.000 Mark. Der Bianca 671 G beispielsweise hat im Heck ein hochgesetztes Doppelbett. Darunter liegt ein Heckstaukasten mit einer Tiefe von 150 und einer Höhe von 110 Zentimetern. Für die Baureihe Luxus, die etwas über der Reihe Bianca angesiedelt ist, gibt es nur noch zwei Grundrisse.



Cristall

Cristall bietet die Serie Bianca, die sich vom Hersteller-Angebot CI deutlich abhebt, in sieben verschiedenen Grundrissen an.

CS-REISEMOBILE

Halle 10/
Stand B 21

Einen ganz neuen Prototypen werden die Hamburger auf der Messe in Düsseldorf zeigen. Basis ist der Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand. Vorge-

sehen ist eine hochwertige Ausführung – ohne Kompromisse. Eine Solaranlage beispielsweise ist serienmäßig, die Möbel sind Echtholz oder Echtholzfurnier. Das Fahrzeug hat vier Schlafplätze und eine separate Dusche. Ein abgesenktes Dachbett wird die Höhe deutlich unter drei Metern halten. Der Auftritt des Neuen soll möglichst dezent bleiben. Aller Voraussicht nach wird der Premium-Sprinter über die Mercedes-Organisation parallel zum James Cook vertrieben. Auf dem Stand weiter zu sehen ist die gesamte Modellpalette des Ausbauers, angefangen beim Duo über Amigo, Korsika und Korfu bis hin zum Rhodos.



CS-Reisemobile

Keine Kompromisse geht CS-Reisemobile beim jüngsten Sprinter-Ausbau ein. Nur beste Materialien werden verarbeitet.

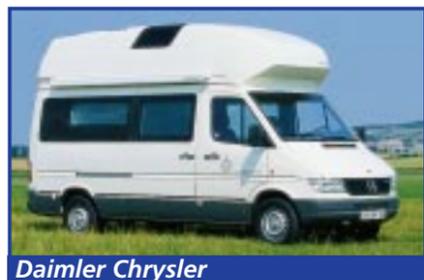




**DAIMLER
CHRYSLER**

Halle 14/
Stand C 58

Die Stuttgarter zeigen natürlich den Sprinter-Ausbau James Cook sowie die Vito-Ausbauten Marco Polo und Vito F, die alle bei Westfalia gebaut werden. Bei den kleinen Fahrzeugen ist es unter anderem der CDI-Motor, der die Attraktivität erhöht. Die Preise in den Grundversionen: Der James Cook kostet rund 84.000 Mark, der Marco Polo ist ab rund 60.000 Mark zu haben und der Vito F steht mit etwa 53.000 Mark in der Preisliste.



Daimler Chrysler

Ein Klassiker im Modell-Programm ist der James Cook. Das Mobil auf Mercedes Sprinter findet nach wie vor seine Liebhaber.

DAMON

Halle 14/
Stand A 77

Grundlegend überarbeitet präsentieren die Amerikaner den zehn Meter langen Integrierten Challenger 310 auf dem Caravan Salon. Neu ist die quer eingebaute Heckgarage. Bei einer Gesamtbreite von 2,54 Metern findet darin ein Smart Platz. Ohne Smart kostet das Fahrzeug 248.000 Mark. Der Integrierte ist gut ausgestattet, hat im Bug eine Längscouch und gegenüber eine Dinette. Über der Garage befindet sich das hochgesetzte Doppelbett. Die Integrierten des amerikanischen Herstellers gibt es auch in kürzeren Varianten. Basis der Mobile ist ein Chassis von General Motors.

DETHLEFFS

Halle 9/
Stand A 25

Eine neu entwickelte Reisemobilreihe, die über der seither gefertigten angesiedelt ist, zeigt die Firma aus dem Allgäu. Premium-Class heißen die Topmodelle und warten mit einer ganzen Reihe von Neuerungen auf.



Dethleffs

Auf elegante, automotive Formen setzt Dethleffs bei der Premium-Class. Die Preise beginnen bei 85.000 Mark.

Aerodynamisch optimiert sind Front-, Heckpartie und Seitenschürzen. Automobiltypisch integriert ist ein Klappen- und Schürzensystem von vorne bis hinten ohne störende Elemente in der Seitenwand. Die Premium-Class umfasst acht Modelle, vier Alkoven-Fahrzeuge (ab 85.000 Mark) und vier Integrierte (ab 96.000 Mark). Die Grundrisspalette ist vielseitig, die Maße reichen von 5,91 Meter (A 5836) bis 8,27 Meter (I 7876). Die Premium-Class wird auf Basis des Fiat Ducato angeboten. Neue Modelle gibt es in der Dethleffs-A-Reihe. Der A 5430 mit Dinette und Längssitzbank ist 5,60 Meter lang und wird für 56.990 Mark verkauft. Der A 5880 hat bei 6,15 Metern Länge noch eine kleine Sitzgruppe im Heck und kostet 68.990 Mark, der A 6880 ist mit seinen zwei Dinetten bei einer Länge von 6,96 Metern 78.990 Mark teuer. Auch bei allen anderen Motorcaravans hat Dethleffs die Ausstattung erweitert und viele Details geändert.

DOPFER

Halle 14/
Stand B 21

Auffälligstes Fahrzeug auf dem Stand des Individualausbauers Dopfer ist ein dreiachsiges, 7,80 Meter langes Alkovenmobil mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 5,8 Tonnen auf VW-LT-Basis. Das komplett ausgestattete Mobil mit doppeltem Boden und Heckgarage kostet rund 200.000 Mark. Die Echtholzmöbel sind geölt und gewachst. Auf Mercedes-Sprinter-Basis zeigt Dopfer ein Alkoven-Mobil, das für Roll-

stuhlfahrer ausgebaut ist. Querschnitts-gelähmte sollen sich hier ohne fremde Hilfe allein zurecht finden. Inklusive Behinderen-Lift ist dieser Sprinter 150.000 Mark teuer. Weiter hat Dopfer einen Citroën Jumper mit Hochdach und doppeltem Boden dabei. Die drehbaren Fahrer- und Beifahrersitze bilden mit der Bank die Sitzecke. Es folgen Kleiderschrank und hinten quer die Nasszelle. Die beiden Tanks für Frisch- und Abwasser sind mit 240 Litern großzügig dimensioniert. Dieses Fahrzeug ist mit Hubbett unterm Hochdach ab 90.000 Mark zu haben, ein ausgebauter Fiat-Ducato-Kastenwagen ab 80.000 Mark.

DUE ERRE

Halle 13/
Stand E 25

Die Schwesterfirma von Rimor hat den VW LT als Basisfahrzeug für eine Reihe neuer Modelle auserkoren. Dazu gehört das 6,63 Meter lange und rund 70.000 Mark teure Alkovenmobil Start 470 mit längs eingebautem Heckbett, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe sowie der 7,28 Meter lange und 73.800 Mark teure Start 528 mit Längsstockbetten im Heck, Heckbad, L-Küche, Vierer- und Zweierdinette. Eben-



Due Erre

Die Italiener haben den VW LT entdeckt. Sowohl Alkovenmodelle als auch Teilintegrierte finden sich im Angebot.

falls neu ist der 6,63 Meter lange und 68.700 Mark teure Teilintegrierte Caiman 470 mit Heckbett, Heckbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe.

EIFELLAND

Halle 8/
Stand A 43

Mit einem umfangreichen Programm startet die Firma Eifelland. Kleinstes Modell ist der 520er, ein 5,27 Meter langer Alkoven für knapp 60.000 Mark auf Fiat Ducato 10. Das Fahrzeug ist charakterisiert durch Seitensitz-

gruppe und Heckbad links sowie Küchenblock und Schrankzeile rechts. 5,95 Meter, 6,09 Meter und 6,94 Meter sind die Längenmaße der Mobile. Das Flaggschiff, der 690 HFG mit festem Heckbett und Garage darunter kostet 84.820 Mark. Der Eifelland 590 hat eine Dinette in der Mitte sowie eine kleine Sitzgruppe im Heck, die sich zu einem Einzelbett umbauen lässt. Dieses Modell kostet 74.500 Mark. Der 610er mit seinem Standardgrundriss Mittelsitzgruppe, Längssofa und Heckküche ist ab 74.750 Mark zu haben, das Modell 690 HL mit Dinette und Hecksitzgruppe für 82.850 Mark. Die Knaus-Tochter greift bei ihren Modellen auf das Know-how der Mutter zurück. Ein geänderter Alkoven mit mehr Kopffreiheit sowie eigenständige Heckleuchtenträger geben den Eifellandmodellen ein eigenes Erscheinungsbild, ihre Herkunft können die Mobile jedoch nicht verleugnen.



Eifelland

Kleinstes Modell ist der Eifelland 520. Auf Ducato 10 aufgebaut kostet er rund 59.500 Mark, auf Ducato 14 knapp 64.000 Mark.

ELNAGH

Halle 13/
Stand D 05

Neu im Programm der Italiener ist erstmals ein Teilintegrierter der Einsteigerklasse Marlin. Der 5,95 Meter lange Slim auf Fiat Ducato 14 ist im niedrigen Preissegment angesiedelt. Er bietet ein längs eingebautes Heckbett mit darunter liegendem Stauraum, Bad, Längsküche und Mittelsitzgruppe. In der Alkoven-Einsteigerklasse kommt Elnagh erstmals mit dem Marlin 63, einem 6,20 Meter langen Reisemobil auf Mercedes Sprinter 312 D. Neu ist auch der 6,61 Meter lange Marlin 65 G auf Fiat Ducato, der jetzt mit einem quer montierten Heckbett und darunter sitzender Garage versehen ist. Die Elnagh-Mittelklassen-



Elnagh

Die Italiener geben auf ihre neuen Modelle jetzt fünf Jahre Dichtheitsgarantie.





serie Doral bekommt Zuwachs durch die beiden Alkovenmodelle 116 M und 118 M auf Mercedes Sprinter und Grundrissen mit Heckrundsitzgruppe oder Stockbetten und Doppeldinette. Der Elnagh Doral 112 ist jetzt auch als G-Modell mit erhöht und quer eingebautem Heckbett und Fahrradgarage sowie Längsbad, Längsküche und Mittelsitzgruppe erhältlich. Auch die gehobene Alkovenserie King auf Fiat Ducato bekommt eine Variante mit Heckbett und Garage zur Seite.

ESTEREL Halle 10/ Stand B 52

Die Franzosen setzen auf eine ganze Reihe von Detailänderungen. Weiter bieten sie für die Modelle 29 L und 29 TS ein Millennium-



Esterel

Edel kommen die neuen Esterel daher, vor allem, wenn sie mit dem Millennium-Paket für 13.400 Mark ausgerüstet sind.

Paket an. Für 13.400 Mark beziehen sie Fahrerhaussitze und die Sitzgruppe im Wohnraum mit farbigem Leder oder Alcantara und statten die Modelle mit Alufelgen, speziellem Außendekor, Navigationssystem, Rückfahrkamera und 36-Zentimeter-Grundig-Farbfemseher aus.

EURA MOBIL Halle 8/ Stand A 05

Für die neue Saison haben die Rheinessen aufgerüstet. Viele technische Änderungen sind in die Baureihen Sport und Activa (Alkoven), Contura (Teilintegrierte) und Integra (Voll-

integrierte) eingeflossen. Neu in der Einsteiger-Baureihe Sport ist das Modell 635 UB, das es bisher schon in Activa-Ausführung gab. Es rollt wie auch der größere 665 HS/HB auf Al-Ko-Chassis und ist durch ein Einzelbett quer im Heck gekennzeich-



Eura Mobil

An den gerundeten Kantenleisten der neuen Eura Mobile lassen sich spezielle Trägersysteme befestigen.

net, das sich hochklappen lässt und eine Heckgarage freigibt. Für die ebenfalls auf Al-Ko-Chassis aufgebauten Activa-, Contura- und Integra-Modelle verwendet Eura Mobil für die kommende Saison die um 40 Kilogramm abgemagerte neue Generation von Al-Ko-Chassis. Die wichtigste technische Neuerung betrifft die Konstruktion der Wohnaufbauten, die der Reisemobilbauer mit einer Isolierung aus mineralisiertem EPS versieht, in das Glasmehl zur Stabilisierung eingebettet ist. Mit gerundeten Kantenleisten deckt Eura Mobil die Stöße zwischen den Wänden und dem Dach ab.

EURO-LINER HALLE 14/ Stand B 20

Zwei Neuheiten aus den USA zeigt Euro-Liner auf der Messe. Zum einen ist da der acht Meter lange Integrierte Euro-Liner 260 auf dem P-32-Chassis von Chevrolet. Hinter dem Beifahrer steht ein Sofa, gegenüber die Dinette, dahinter die Küche. Es folgen Pantry, anschließend Waschtisch, Toilette und Dusche. Im Heck ist das Doppelbett in Fahrtrichtung längs auf der Beifahrerseite, davor stehen Kleider- und Kühlschrank. Das mit edlen Materialien ausgestattete Fahrzeug kostet 240.000 Mark. Auf Wunsch gibt es eine Heckgarage. Der Grundpreis des neuen Euro-Liners 310 liegt bei 255.000 Mark. Der 9,20 Meter lange Integrierte hat ein Sofa hinter dem

Beifahrersitz. Gegenüber ist die Dinette, dahinter Küche, Pantry und Kleiderschrank. Der Kühlschrank befindet sich auf der Beifahrerseite, ebenso wie das Badezimmer. Mit einer Tür lassen sich die Bereiche Wohnen, Schlafen und Bad trennen.

FERBER Halle 14/ Stand B 22

Die Kastenwagenspezialisten aus Hamburg rücken mit einem umfangreichen Sortiment an. Neu ist ihr Duett auf langem Radstand. Der Fiat Ducato kostet in dieser Ausführung rund 70.000 Mark. Der Duett mit mittlerem Radstand, etwas kleineren Betten und einem kleineren Bad liegt bei 65.900 Mark. Der Pilgrim auf Fiat Ducato mit langem Radstand kostet zirka 73.000 Mark. Dessen Besonderheit sind die Etagenbetten hinten links. Golden Gate heißt ein Sprinter-Ausbau mit Dinette und L-Küche, der ab 89.000 Mark zu haben ist. Der Roadhouse hingegen entspricht mehr dem klassischen Konzept mit drehbaren Vordersitzen und dem Bad hinten quer im Heck.

FISCHER Halle 10/ Stand C 06

Der schwäbische Kastenwagenspezialist zeigt seine VW-T4-Ausbauten mit langem und kurzem Radstand. Gegenüber den Vorjahresmodellen sind eine Reihe von Details optimiert. Die Kunden können jeweils wählen zwischen Aufstelldach, flachem Hochdach und Hochdach mit Doppelbett. Den Piccolo gibt es ab 69.900 Mark, den Magnum ab 74.900 Mark.

FRANKIA Halle 9/ Stand D 06

Travel Class nennt Frankia seine neue Modellreihe, die auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmen basiert. Die beiden Teilintegrierten haben vorne eine L-Sitzgruppe, im hinteren Bereich unterscheiden sie sich durch die Anordnung von Küche und Bad. Das Hubbett über dem Fahrerhaus lässt sich herunter-schwenken und durch einen Rollenauszug verlängern. Dazu hat der T 60 einen doppelten Boden. Der Preis des 5,89 Meter langen Mobils beginnt bei 94.650 Mark. Frankia bietet den T 60 unter dem Namen Signum auch als Büromobil an. Die Büromöbel lassen sich dank des Bauka-

stensystems leicht gegen die Wohneinrichtung tauschen. Zahlreiche Detailverbesserungen gibt es bei den Integrierten zu sehen. Bei den Mercedes-Modellen ist der Frontbereich geändert. Hochwertiger ist auch die Isolierung, und ein neues Ringan-



Frankia

Allen Frankia-Mobilen gemeinsam ist die GfK-Außenhaut und die verbesserte Isolierung.

kersystem verbessert die Steifigkeit. Wie bisher gibt es die Integrierten auf Fiat-Ducato mit Al-Ko-Chassis oder Mercedes. An den Grundrissen der Integrierten hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Für die Garagenmodelle gibt es eine elektrische Hubhilfe. Damit

kann beispielweise ein Roller außerhalb der Garage gesichert und dann eingeladen werden.

GEORGIE BOY Halle 14/ Stand B 59

Für 1998 angekündigt, nun aber erst da: der neue Landau 2808 QB. Das 8,60 Meter lange, vollintegrierte Fahrzeug ruht auf GM-Basis und kostet 179.700 Mark. Es zeigt sich mit Barsitzgruppe im Bug, großem Waschraum mit separater Dusche, L-Küche, einem Doppelbett im Heck und doppelflügeligem Kleiderschrank.

HEHN Halle 10/ Stand A 22

Neu im Programm der Duisburger ist ein Kastenwagen-Ausbau auf Ford Transit. Das Fahrzeug erhält ein festes Hochdach und eine Rückwandverlängerung aus GfK. Hier ist auch eine komplette Nasszelle untergebracht. Fahrer- und Beifahrersitz sind dreh-



Hehn

Hehn bietet jetzt zwei Alkovenmodelle auf Mercedes Sprinter an. Beide verfügen über einen doppelten Boden.

bar und in die Sitzgruppe integriert. Der Wagen ist 5,00 Meter lang, 2,75 Meter hoch und kostet zirka 68.000 Mark. Dazu gibt es zwei neue Alkoven-Mobile auf Mercedes Sprinter. Einmal das Hehn-Mobil 680 HS/MS mit Heck- und Mittelsitzgruppe. Das Alkovenfahrzeug hat einen doppelten Boden, ist 6,85 Meter lang und kostet rund 95.000 Mark. Das neue Hehn-





Mobil 590 ist 5,98 Meter lang. Serienmäßig sind eine Rundsitze Gruppe im Heck und ein doppelter Boden. Der Preis liegt bei 84.000 Mark. Das neue Modell Topstar 590 MS/ET ist ein Teilintegrierter mit längs eingebauten Etagenbetten im Heck und kostet rund 80.000 Mark. Desweiteren bietet Hehn ein Fahrzeug mit Mittelsitzgruppe und Heckgarage an. Der Rheinstar 650 HG auf Ford-Basis ist ebenfalls teilintegriert. Bei einer Länge von 6,80 Metern ist das zwillingsbereifte Mobil für etwa 84.000 Mark zu haben.

HEKU

Halle 10/
Stand A 22

Sechs Neuheiten hat die Bielfelder Firma Heku mit dabei, drei Integrierte mit Längen von 5,50, 6,20 und 7,10 Meter. Die zwei Teilintegrierten sind 6,00 und 6,30 Meter lang. Auffällig ist auch der Typ 595 mit Mini-Alkoven, Dinette und zwei Betten über der Heckgarage. Die Nasszelle schließt sich direkt an die Dinette an. Alle Heku-Mobile gibt es auf Fiat Ducato mit dem 2,8-TDI-Motor. Die Möbel sind durchweg aus gespanntem Sperrholz, die Kanten aus Naturholz.

HOBBY

Halle 7/
Stand B 05

Mit einem nagelneuen Alkovenprogramm kommt Hobby auf den Caravan Salon. Die Modelle Excellent gibt es in den zwei Längen 5,95 und 5,45 Meter. Der 545 M hat hinter dem Fahrersitz eine Dinette, im Heck sitzen Dusche und Küche. Der Excellent 595 ist in vier Varianten vorgesehen, einmal als 595 U mit Rundsitze Gruppe im Heck. Dusche und WC finden sich direkt hinter dem Fahrersitz. Der 595 SM hat hingegen zwei Dinetten, der 595 KM eine Dinette und ein Bett quer im Heck mit da-



Hobby

Eine kleine Sensation: Hobby präsentiert auf dem Caravan Salon in Düsseldorf seine nagelneuen Alkovenmodelle.

runter liegender Garage. Großzügig ist der Grundriß des 595 Excellent mit Dinette hinter dem Fahrersitz und einer Längscouch hinter dem Beifahrersitz. Bad und Küche liegen quer im Heck. Der Hobby 545 auf Ducato-Basis hat einen 1,9-l-Turbodiesel mit 66 kW (90PS), die großen Modelle sind mit dem 2,8-l-Turbodiesel mit 90 kW (122 PS) ausgerüstet. Beide Längen ruhen auf einem Al-Ko-Tiefrahmenchassis und haben einen doppelten Boden. Intensive Detailpflege betrieb Hobby bei den 600er Modellen, die 700er werden unverändert weitergebaut.

HOLIDAY RAMBLER

Halle 14/
Stand A 77

Stattliche Integrierte der Serie Vacationer 32 zeigt der Importeur Dulle auf seinem Messestand. Die Fahrzeuge basieren auf dem GM P-32-Chassis, das von einem 6,5-Liter-Turbodiesel mit 127 kW (175 PS) angetrieben wird. Im Bug befinden sich eine Längscouch und ein Fernsehsessel, die Vierer-Dinette schließt sich an. Je nach Variante sind im Heck entweder zwei Einzelbetten oder ein großes Doppelbett. Der Preis des Fahrzeugs liegt bei gut 226.000 Mark.

H.R.Z.

Halle 10/
Stand B 07

Der schwäbische Ausbauer hat einen Sprinter 212 D mit kurzem Radstand konzipiert und zeigt das neue Fahrzeug unter dem Namen Holiday Trip. Es hat einen doppelten Boden. Fahrer und Beifahrersitze sind drehbar, der Sanitärbereich befindet sich im Heck. Der Trip wird rund 90.000 Mark kosten. Holiday Star heißt ein Sprinter-Ausbau mit mittlerem Radstand. Der Star hat eine Dinette, doppelten Boden, die Dusche im Heck und ist für bis zu sechs Personen gedacht, in Sonderfällen sogar für neun Per-

sonen. Er ist ab 100.000 Mark zu erhalten. Ab 105.000 Mark gibt es den Holiday Dream, ebenfalls ein Sprinter-Ausbau auf mittlerem Radstand. Der Holiday Travel, ein kurzer Sprinter 212 D, kostet rund 90.000 Mark.

HYMER

Halle 8/
Stand C 05

Hymer startet in das Modelljahr 2000 mit seinen bewährten Baureihen, die aber in vielen Details geändert sind, mit zwei Zielrichtungen. Zum einen soll die Funktion verbessert, zum anderen das Gewicht reduziert werden. Ein Thema ist beispielsweise der neue große Hymer-Dachlüfter. Nun ist er klarsichtig, hat einen neugestalteten Innenrahmen und nimmt neben Beleuchtungsslots das Fliegenschutz- und Verdunklungsfaltsystem auf. Auch bietet Hymer jetzt für alle Fahrzeuge eine Fliegenschutztür an. Neu entwickelt sind auch Unterflur-Staukästen. Bis auf die Detailver-



Hymer

Der Hymercamp Swing hat jetzt eine glatte Außenhaut. Er wirkt dadurch deutlich eleganter.

besserungen bleibt die S-Klasse im Wesentlichen unverändert, nur der S 520 mit seiner Rundsitze Gruppe wurde aus dem Programm genommen. Der S 510 hat ihm den Rang abgelassen. Komplett aus dem Programm genommen ist die E-Klasse. Der beliebte Grundriß des E 690 wird aber in der B-Klasse als B 754 weiterhin gebaut. Einen neuen Grundriß gibt es in der B-Classic-Line. Der 584 hat eine Barsitzgruppe mit Seitensitzbank. Die Küche ist im Heck gleich neben dem Bad. Die B-Klasse deckt eine Spanne von 6,00 bis 7,70 Meter Länge ab. Das neue Flaggschiff, der B 754, ist ein dreiachsiger Integrierter, der 132.990 Mark kostet. Eine neue Variante gibt es auch vom Hymercamp Swing. Der 594 EB

(70.640 Mark) hat ein rechts im Heck in Längsrichtung angeordnetes Etagenbett. Das untere Bett läßt sich nach innen schwenken, wodurch ein großer Außenstauraum entsteht. Optisch augenfällig ist bei der Camp-Swing-Serie, wie bei der B-Classic-Reihe, dass das Stukko-Blech für den Aufbau durch Glattblech ersetzt wurde.

KARMANN

Halle 10/
Stand A 36

Überarbeitet gehen die Karmann-Mobile in die neue Saison. Grundlegende Neuerungen wie etwa bei den Grundrissen sind nicht zu finden, hingegen zahlreiche Detailverbesserungen bei allen Serien, also Davis (Ford), Missouri (VW LT), Colorado (VW T4) und Bahia (Mercedes). Nach wie vor auffällig ist der markante Alkoven mit den seitlichen Scheiben, der ein angemessenes Raumangebot bereit hält. Änderungen gibt es beim Möbelbau, verschiedenen Einbauteilen, bei den Polstern und auch den Fenstern. Hier kommen jetzt Seitzfenster zum Einsatz. Angesichts der Wertsteigerung der Wagen hat Karmann die Preise um zwei Prozent erhöht.



Karmann

Der kompakte Missouri 600 H hat eine Rundsitze Gruppe im Heck und bietet vier Personen Platz.

KNAUS

Halle 8/
Stand A 43

Für den Modelljahrgang 2000 präsentiert die niederbayerische Firma Knaus völlig neue Traveller-Alkovenmobile. Auffällig ist die glattflächige Außenhülle mit eleganten Rundungen. Nicht vernachlässigt wurden beim Design auch Dinge wie die ins Heck integrierte Aufstiegsleiter und die Dachre-

ling. Die Markise ist sogar in die rechte Seitenwand eingelassen. Auch im Innern setzt Knaus auf weiche Rundungen, angefangen bei der Nasszelle über die Küche bis hin zu stimmig durchgestylten Elementen wie Deckenleuchte und Kontrollpanel. Neben dieser neuen Produktfamilie mit den Modellen 500, 600 H, 700, 700 F und 700 FG, sie kostet zwischen 67.530 und 92.900



Knaus

Das elegante Styling der Knaus-Modelle setzt sich auch im Innenraum fort. Durchgängig dominieren Rundungen.





Mark, wird es zukünftig eine etwas abge-speckte Alkovenbaureihe namens Sun-Traveller geben. Die C-Alkovenmobile 510, 595, 685 HL und 685 HFG wird Knaus weiter bauen. Neu ist auch die Sun-Traveller-TI-Reihe. Die drei Teilintegrierten kosten zwischen 88.520 Mark und 96.950 Mark.

LAIKA Halle 13/ Stand E 26

Kreos heißt die neue Laika-Serie, die auf dem Caravan Salon vorgestellt wird. Die beiden Alkoven-Modelle 3003 und 3004 sind auf Basis des Sprinters aufgebaut und in einem höheren Marktsegment als die Ecovip-Serie angesiedelt. Der 6,72 Meter lange Kreos 3003 verfügt über zwei Sitzgruppen, der mit der identischen Aufbauhöhe versehene 3004



Laika
6,70 Meter lang sind die beiden neuen Laika-Modelle Kreos. Auffällig ist der farblich abgesetzte Alkoven.

hat auf der Fahrerseite eine Längssitzbank und gegenüber eine Dinette. Auffällig ist ein äußerst modernes Design mit gewölbten GfK-Seitenwänden. Der farblich abgesetzte Alkoven gibt dem Mobil ein futuristisches Aussehen. Beide Modelle kosten 110.200 Mark. Innen wie auch außen erneuert sind die Ecovips. Laika verwendet für diese Serie, die aus zwölf Modellen besteht, entweder das neue Iveco-Fahrgestell

mit dem Turbo-Diesel-Common-Rail-Motor oder die Basis des Fiat Ducato Maxi. Die Preise beginnen mit dem Ecovip 5L, einem Alkovenfahrzeug, bei 85.724 Mark. Der Teuerste ist der Ecovip 200i für 114.840 Mark.

LMC Halle 9/ Stand C 59

Neu im Fahrzeugprogramm der Lord-Münsterland-Caravan im westfälischen Sassenberg ist der 6,04 Meter lange Liberty 5900 I, den es wahlweise auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Hochrahmenchassis zum Preis von



LMC
Der Liberty 5900 I hat unter dem längs eingebauten Heckbett einen großzügigen Stauraum.

122.650 Mark oder auf Mercedes Sprinter für knapp 140.000 Mark gibt. Der Vollintegrierte hat ein längs eingebautes Heckbett und eine L-Sitzbank mit drehbaren Frontsitzen. Ebenfalls neu ist das 5,37 Meter kurze und knapp 61.000 Mark teure Alkovenmodell Liberty 545 mit großer L-Küche und Mittelsitzgruppe. Außerdem bieten die Münsterländer mit dem 6,62 Meter langen Liberty 635 ein Alkovenmobil auf Mercedes Sprinter 312 D an. Es hat ein quer installiertes Heckbett, darunter eine Heckgarage und kostet 81.850 Mark. Auf Ducato-Basis gibt es neu den 640 Liberty für 74.350 Mark. Überarbeitet präsentieren sich der 5,82 Meter lange Liberty 565 (65.000 Mark) und der Liberty 645 (76.850 Mark).

LOGEMANN Halle 13/ Stand F 41

Der Individualausbauer aus Oldenburg hat auf der Messe einen 9 Meter langen Integrierten auf MAN-Basis mit Heckmotor. Das luxuriös ausgestattete Fahrzeug kostet 440.000 Mark. Der Barversion im Bug fol-

gen die großzügige L-Küche sowie ein ausziehbarer Rundschrank. Dusche und WC sind durch eine Tür zu trennen, im Heck findet sich ein Doppelbett. Unterflur gibt es dank eines Hilfsrahmens zahlreiche Staukästen und im Heck auch noch eine kleine Garage, die über eine große Klapp-tür gut zugänglich ist.

MAESSS Halle 13/ Stand E 41

Neue Alkovenfahrzeuge hat der belgische Hersteller Maesss im Programm. Die Modelle 2000 sind 5,45 Meter bis 7,58 Meter lang. Der Kunde kann exakt die Länge bekommen, die er möchte. 20 verschiedene Grundrisse hat der Hersteller für diese Fahrzeuge im Katalog, möglich ist es sogar, Grundrisse zu kombinieren. Das kleinste Modell wird ab 75.000 Mark angeboten. Die Fahrzeuge haben einen doppelten Boden. Je nach Größe kann der Frischwas-sertank bis zu 300 Liter umfassen. Ganz neu ist auch ein integriertes Modell mit Heckbett und Garage in einer Länge von 6,40 Metern. Die Mobile der Integrierten-baureihe wie auch die Alkovenfahrzeuge auf Fiat Ducato-Basis kosten zwischen 100.000 und 130.000 Mark.

MIRAGE Halle 11/ Stand F 25

Mit drei neuen Modellen kommt der italienische Hersteller auf den Caravan Salon. Giubileo Salone heißt ein 6,85 Meter langer Integrierter auf Mercedes Sprinter. Eine L-Sitz-bank und ein gegenüberliegendes Sofa sorgen für eine großzügige Sitzgruppe, dazu sind Fahrer- und Beifahrersitz dreh-bar. Das Doppelbett ist im Heck, darunter befindet sich ein großer Stauraum. Das Mobil kostet rund 120.000 Mark. Günstiger ist der Alaska 5000. Der Integrierte auf Fiat Ducato 18 ist 6,18 Meter lang und kostet 99.000 Mark. Die Dinette und die Bank gegenüber lassen sich zur Rundsitz-gruppe ausbauen, die Küche befindet sich im Heck. Ebenfalls neu ist der Master, ein 6,40 Meter langer Teilintegrierter, der sich auf Renault- oder Opel-Basis liefern lässt. Hinter drehbarem Fahrer- und Beifahrersitz bilden zwei Längsbänke die Sitzgruppe.

MOBILVETTA DESIGN Halle 13/ Stand E 06

Neu im Mobilvetta-Programm ist der Teil-integrierte Opera S auf einem Iveco-Chassis, der ein längs im Heck eingebautes Doppelbett mit daneben platziertem Bad und separater Dusche enthält. Dazu kommen noch eine kompakte Längsküche und eine Viererdinette. Ebenfalls neu, aber auf dem neuen Fiat-Ducato-Fahrgestell mit dem Radstand von 4.050 Millime-



Mobilvetta

tern ist die Euroyacht 190. Der 7,15 Meter lange Vollintegrierte ist mit einer zusätzlichen Luftfederung ausgerüstet. Unter dem quer eingebauten Heckbett sitzt eine Motorradgarage. Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Bad mit separater Dusche und eine L-Sitzbank mit Hubtisch an. In der Alkoven-Einsteigerklasse Top Driver wartet das neue Modell 60 G mit längs eingebauten Heckstockbetten und Heckbad mit separater Dusche auf. Neu im Programm ist auch ein Einsteigermodell der Teilintegriertenklasse mit Namen Aquilone. Ein echter Hingucker wird sicherlich ein rund neun Meter langer Edel-Liner namens Blu-Line, der von Stardesigner Giardino gezeichnet wurde.

Die Euroyacht 190 überzeugt durch windschnittige Formen und farblich hervorgehobenes, bequemes Mobiliar.

MONACO Halle 14/ Stand A 19

Als Highlight hat Monaco einen Dynasty King auf dem Messestand. Der Integrierte ist zwölf Meter lang, basiert auf einem Bus-Chassis mit Luftfederung und Heckdiesel. Die Ausstattung ist rustikal gehalten, die Sitzmöbel sind beispielsweise mit Büffelleder überzogen. Inklusiv hydraulisch ausfahrba-rem Erker kostet der Luxus-Liner 680.000 Mark. Deutlich günsti-



Monaco

Ein ausfahrbarer Erker schafft im Windsor weiteren Platz im Innenraum.





ger ist der Monaco La Palma. Der Integrierte ist komplett ausgestattet und hat ein Frontmotorchassis mit einem 6,8 Liter V 10-Benzin-Motor. Das auf der Messe gezeigte Modell kostet 280.000 Mark mit ausfahrbarem Erker. In dieser Serie sind sieben Grundrisse bei Längen bis 11,50 Meter möglich.

MONCAYO

Halle 14/
Stand A 21

Zwei Serien präsentieren die Spanier. Zum einen sind es die bewährten Modelle der Reihe Méditerranéo, die nur in Details geändert werden. 6,75 Meter lang ist der Halcón 475. Dieses Fahrzeug bietet acht Schlafplätze, rollt ebenso auf Fiat Ducato Maxi wie der Halcón 470. Bis auf den Alkoven hat dieser Teilintegrierte 470 den gleichen Grundriss. Im Heckbereich findet sich eine Rundsitzgruppe, die zu einem Doppelbett umgebaut werden kann. Darüber ist in einem erhöhten Bereich ein weiteres Doppelbett möglich. Die Mitteldinette ist umgebaut ebenfalls als Schlafgelegenheit für zwei Personen gedacht.

**NIESMANN+
BISCHOFF**

Halle 9/
Stand A 59

Den neuen Flair zeigt Niesmann+Bischoff. Ihn wird es künftig in fünf Varianten geben. Basis ist der Fiat Ducato Maxi mit Al-Ko-Tiefrahmen. Der 6000 i ist mit einer Länge von 6,48 Metern der Kleinste. Über 6,57 Meter, 7,15 Meter und 7,80 Meter reicht die Modellvielfalt bis zum 8,36 Meter langen 8000i. Den neuen Flair soll es auch in absehbarer Zeit auf Iveco-Daily-Fahrgestell geben. Augenfälligstes Merkmal ist die neue Frontpartie mit Doppelscheinwerfern. Während die Grundrisse nahezu gleich geblieben sind, hat sich an der Karosserie von der Qualität her Weiteres getan. So wuchsen die Wände dank stärkerer Isolierung von 35 auf 40 Millimeter. Insgesamt wirkt die gesamte Karosserie weniger kantig, mit ein Verdienst von verschiedenen gerundeten Formteilen.



Niesmann + Bischoff

Die Modellvielfalt beim neuen Flair ist groß. Der Kleinste ist 6,48 Meter lang, der Größte misst stattliche 8,36 Meter.

Zahlreiche Details geändert sind an der Clou-Reihe. So ist beispielsweise die Heizung verbessert und es gibt eine Fernentriegelung für Tür und Klappen. Erweitert ist auch das Liner-Programm. Ein 14-Tonner auf MAN-Fahrgestell setzt hier wieder neue Maßstäbe.

NORDSTAR

Halle 13/
Stand E 57

Mit durchweg großzügigen Bettenmaßen im Alkoven warten die Pick-up-Kabine des Lindlarer Spezialisten Nordstar auf. Auf der Messe zeigt die Firma mit der Eco 200 eine geländewagentaugliche Kabine mit einer Rumpflänge von 2,30 Metern für 24.600 Mark. Weiter zu sehen sind die Pick-up-Kabine Camp 6 L, Camp 8 L, und Camp 8,5 S. Letztere ist für große amerikanische Pick-ups gedacht. Allein schon das Alkovenbett hat mit 162 mal 217 Zentimetern eine beachtliche Größe. Die Camp 8,5 S kostet 36.800 Mark. Alle Kabinen sind serienmäßig mit Warmwasserheizung und



Nordstar

Die Pick-up-Kabine Camp 8 L harmoniert gut mit dem Nissan King Cab D 22. Die Nordstar-Kabine bieten großzügige Bettenmaße.

Warmwasserboiler ausgestattet. Ganz neu gibt es jetzt Kurbelstützen aus Edelstahl. Großen Wert legt der Ausbauer auf ein möglichst geringes Gewicht.

ORMOCAR

Halle 13/
Stand F 47

Der Individualausbauer und Spezialist für Leerkabinen hat dieses Mal einen Vollintegrierten auf Sprinter 412 D-Basis mit fünf Sitz- und fünf Schlafplätzen dabei. Ormocar hat für das 7,30 Meter lange und 2,15 Meter breite Reisemobil eigens eine Frontmaske entwickelt, bei der Originalscheinwerfer und Blinker des Sprinter verwendet werden können – im Reparaturfall sorgt dies für eine deutliche Vereinfachung. Unter dem Heckbett findet sich eine Roller-Garage.

PHOENIX

Halle 14/
Stand C 20

Mit deutlich erweiterter Palette ist Phoenix auf dem Caravan Salon. Unter zwölf gezeigten Mobilien finden sich vier neu entwickelte Modelle. Das größte davon ist der MA 9200 L auf MAN-Basis. Der Preis liegt bei 255.000 Mark. Zum ersten Mal zeigt



Phoenix

Der Phoenix 7500 G: Neben einem doppelten Boden besitzt das Fahrzeug auch eine Heckgarage.

wird auch ein Integrierter. Das Reisemobil ist acht Meter lang und wird für rund 240.000 Mark angeboten. Vorne finden sich drehbare Sitze, dahinter sind längs zwei Sofas angeordnet. Auf der Fahrerseite schließt sich die L-Küche an, gegenüber sind Waschraum und Dusche. Unter dem Heckdoppelbett findet sich die Heckgarage. Für rund 120.000 Mark bietet Phoenix jetzt auch einen ausgebauten Kastenwagen auf Sprinter mit mittlerem Radstand. Großer Wert wird hier auf die Wintertauglichkeit gelegt. Neben einem doppelten Boden besitzt der Kastenwagen auch ein Skifach. Der Möbelbau entspricht von Qualität und Optik den großen Modellen.

Alles ist abgerundet, verwendet wird Odenwald-Buchenholz. Zum ersten Mal präsentiert wird der Vario 8500 G, ein Alkovenmodell mit Heckgarage für rund 215.000 Mark. Die übrige Modellpalette gibt es weiterhin, vom 8500 bis zum 6500 B. Die Preise differieren hier von 190.000 Mark bis zum Kleinsten für 129.000 Mark.

PILOTE

Halle 9/
Stand D 06

Mit zwei neuen Modellen kommt der französische Hersteller nach Düsseldorf. Zum einen ist es der F 30, ein nur 4,99 Meter langer Teilintegrierter, den es in zwei Grundrissvarianten gibt. Der F 30 L hat hinter dem Fahrersitz eine L-Sitzgruppe, der F 30 A eine Dinette. Gegenüber ist die Küche. Im Heck auf der Fahrerseite sitzt die Nasszelle. Beide Varianten auf Fiat Ducato mit dem 1,9 Liter Turbodiesel-Motor sind für 62.900 Mark zu haben. Dies sind die günstigsten Modelle von Pilote. Mit neuem Grundriss gibt es den Teilintegrierten F 62. Gegenüber der Dinette liegt der Küchenbereich genau hinter dem Beifahrersitz. Im Heck auf der Beifahrerseite ist die Nasszelle zu finden, jetzt mit abgetrennter Dusche. Ein großzügiges Doppelbett steht hinter der Dinette. Das 6,08 Meter lange Mobil kostet 79.900 Mark. Teuerstes Modell von Pilote ist ein Integrierter. Für den großzügig geschnittenen G 871 sind immerhin 135.000 Mark zu bezahlen. Alle Pilote-Modelle werden aus einem GfK-Sandwich-Material mit Hartschaumisolierung hergestellt.

PÖSSL

Halle 14/
Stand A 42

Als absoluter Preisbrecher stellt sich wieder der Österreicher Pössl auf dem Caravan Salon vor. Dort zeigt er zum ersten Mal den Duo 2000, das Nachfolgemodell des Duo-Vans zum Preis von 48.894 Mark. Zu sehen sind auch die Modelle Duett (gleicher Preis) und Duett L (50.000 Mark) mit dem Radstand von 3,70 Meter. Alle Wagen Pössls haben eine Truma C 3402, eine Nasszelle und sind auch ansonsten mit Markengeräten versehen. Die Fahrzeuge mit kurzem Radstand

Die Österreicher setzen beim Duo 2000 auf eine komplette Ausstattung.



Pössl





gibt es auch auf Peugeot-Basis. Bereits in der Grundversion haben die Ducato-Modelle den 2,5-TDI-Motor. Der längere Radstand beim Duett L schlägt sich deutlich im Raumgefühl nieder.

RAPIDO

Halle 10/
Stand B 52

Der französische Hersteller tritt mit neuer Frontpartie bei seinen Integrierten an. Neu im Programm hat Rapido den Teilintegrierten 773 F für 98.400 Mark. Hier besteht für den Kunden die Wahlmöglichkeit zwischen Längsbett und L-Sitzgruppe im Heck sowie zwischen großem Kühlschrank oder größerem TV-Fach. Neu ist auch der nur 5,99 Meter lange und knapp 115.000 Mark teure 941 M, ein Vollintegrierter auf Sprinterbasis. Zum Preis von knapp 120.000 Mark gibt es den 972 M, ebenfalls ein Integrierter auf Sprinter, mit Festbett im Heck, Waschraum mit getrennter



Rapido

Bei dem Teilintegrierten 773 kann der Kunde zwischen einer L-Sitzgruppe oder einem Längsbett wählen.

Dusche und einer neuen Sitzgruppe mit runder, ausschwenkbarer Tischverlängerung. Das Fahrzeug hat, wie alle Rapidos auf Sprinter, die verstärkte Mercedes-Vordachse und eine Fahrerhaus-Klimaanlage.

REIMO

Halle 11/
Stand A 02

Die Kastenwagenspezialisten zeigen neben ihrer großen Zubehörpalette auch komplett ausbaute Fahrzeuge. Premiere hat ein VW T4 mit kurzem Radstand mit Toilette und Küche im Heck. Weiter auf dem Reimo-Stand zu sehen sind Ausbauten des VW LT 3, wie etwa der Lugano, der ab 85.000 Mark zu haben ist. Die Nasszelle befindet sich hier hinter dem Fahrersitz, im Heck hat der Lugano eine Rundsitzgruppe. Ab 64.000 Mark gibt es den Touch auf kurzem VW T4-Radstand. Zu sehen ist auf jeden Fall auch der Memphis (VW T4, langer Radstand) mit Schlafhubdach für 74.000 Mark. Den Reimo City Van gibt es ab 66.000 Mark, den Vito-Ausbau Vento für 76.800 Mark.

RIMOR

Halle 13/
Stand F 26

Die Italiener setzen bei der gehobenen Teilintegriertenserie Sailer und Alkovenbaureihe Super Brig nun auch auf den Mercedes Sprinter 312 D und 412 D. So rollt der 7,27 Meter lange und 83.000 Mark teure Rimor Super Brig 727 TC auf Sprinterbasis vom Band. Unter dem quer eingebauten Heckbett findet sich eine Garage, dazu ist das Mobil mit Längsküche und -bad mit separater Dusche und Mittelsitzgruppe ausgerüstet. Der knapp sechs Meter lange Sailer 600 ist ab 67.600 Mark auf Fiat Ducato zu haben. Der Teilintegrierte besitzt ein längs eingebautes Heckbett, das Bad mit separater Dusche ist ebenfalls im Heck. 60.500 Mark kostet das Alkovenmobil Europeo 80 auf Ford Transit 150 mit Mittelsitzgruppe, Längsküche, Längsbad mit separater Dusche und quer im Heck angeordneter Zweierdinette.



Rimor

Der Rimor Super Brig 727 TC ist stattliche 7,27 Meter lang. Das große Alkovenmobil ist für 83.000 Mark zu haben.



RMB

Der RMB zieht einen geschlossenen Anhänger, der in den gleichen Farben wie das Zugfahrzeug lackiert ist.

RMB

Halle 14/
Stand C 56

Die Allgäuer präsentieren mit dem Integrierten 860 ein neues Flaggschiff. Das Mobil rollt auf dem MAN L 2000-Fahrgestell. Passend dazu gibt es einen Anhänger im gleichen Design und in den gleichen Farben, der mit einem Mercedes SLK bestückt ist. Auf dem Messestand zu sehen sind noch weitere Integrierte, einmal auf Mercedes-Benz Atego, zum anderen auf dem neuen IVECO-Daily. Der MAN L 2000 bildet auch die Basis für ein hochwertiges Alkovenmodell.

ROBELMOBIL

Halle 10/
Stand C 05

Zwei neue Fahrzeuge sind auf dem Caravan Salon zu bewundern. Einmal ist da der Atouro, ein kompakter Integrierter, der auf VW T4-Basis aufgebaut wird und knapp 130.000 Mark kosten soll. Einen Robel auf LT-Basis wird es zusätzlich geben. Ansonsten wird auf Feinarbeit an den ohnehin hochwertig ausgebauten Robelmobilen gesetzt. Sie basieren auch im neuen Jahrgang auf



Robelmobil

Die teilintegrierten Modellvarianten des Robel 600 gibt es sowohl mit einer großen Hecksitzgruppe als auch mit zwei Sitzgruppen.

Volkswagen-T4-Fahrgestellen. Die Palette beginnt beim Alkovenmodell 540 H basic mit rund 80.000 Mark. Den 600er gibt es als Teilintegrierten mit einer Hecksitzgruppe für gut 90.000 Mark, das gleiche Modell mit einer Sitzgruppe vorne und hinten kostet 2.500 Mark mehr. Für das Alkovenmodell gleicher Größe und Ausstattung ist nochmals ein Zuschlag von gut 3.700 Mark fällig. Zwischen den beiden Modellen rangiert noch der 560er, der für 90.000 Mark angeboten wird.

ROCKWOOD

Halle 14/
Stand B 59

Rockwood hat auf der Messe den in Deutschland produzierten Reagent 29 DB dabei. Der Integrierte ist 8,80 Meter lang und hat eine Heckgarage unter dem Doppelbett. Der großzügige Duschaum ist mittig angeordnet. Im Bug befindet sich ein L-Sofa mit Barversion, dahinter eine L-Küche. Den Amerikaner gibt es für 259.900 Mark auf GM-Basis. Der Möbelbau ist aus massiver Kirsche. Auf einem Spartan Cummins-Fahrgestell mit einem Turbodiesel von 220 PS im Heck ist der Rockwood Classic Royal 330 EB aufgebaut. Der ebenfalls in Deutschland zusammengesetzte Integrierte mit Massivholzmöbel in Birke hat eine seitliche Heckgarage, ein geteiltes Bad, die Dusche ist separat und hinten finden sich Einzelbetten. Eine großzügige L-Küche ist selbstverständlich, ebenso die Barversion mit L-Sofa.

SCHWABENMOBIL

Halle 10/
Stand B 06

Ihre neuesten Ausbauten auf Opel-Movano-Basis hat die Firma aus Kirchheim unter Teck auf dem Caravan Salon in Düsseldorf dabei. Vorgesehen sind ein festes Bett hinten, in der Mitte Nasszelle und Küchenblock, davor ist eine L-Sitzgruppe eingebaut. Der Wagen wird über die Opel-Händler zum Preis von 79.000 Mark vertrieben. Ein weiteres neues Fahrzeug ist der Sinus, ein Ausbau des Peugeot Boxer. Die Kunden können zwischen einem Festbett im Heck oder einer Hecksitzgruppe wählen. Mittig angeordnet sind die Nasszelle und der Küchenblock. Vorne ist eine Doppelsitzbank, Fahrer- und Beifahrersitz sind drehbar. Der Preis liegt bei 64.900 Mark. Außerdem zeigen wird Schwabenmobil den bekannten Spirit (ab 119.000 Mark) und den Dorado (ab 64.000 Mark). Zu sehen sind auf diesem Stand auch ein individuell ausgebautes Alkovenmobil und ein nicht ausgebautes Vollintegrierter, bei dem die Kunden Grundriss und Ausstattung noch festlegen können. Nach wie vor baut Schwabenmobil auch ehemalige Vermiet-Transporter aus – mit ausgefallener Raumaufteilung.

TABBERT

Halle 9/
Stand C 25

Mit Detailverbesserungen geht Tabbert in die neue Saison. Wie bisher gibt es Integrierte namens Classic auf Fiat Ducato und Mercedes Sprinter. Nicht mehr im Programm ist der Teilintegrierte Avantgarde. Die Preispalette beginnt beim 580 LC, einem 6,10 Meter langen Fahrzeug auf Fiat Ducato 18 bei 114.190 Mark und endet beim Classic 705 MQ mit 152.290 Mark. Basis ist hier der Sprinter 412 D. Bei diesem Reisemobil besteht die Sitzgruppe im Bug aus einer L-Couch und drehbaren Fahrerhaussitzen. Je nach Modellvariante schließt sich auf der Fahrerseite entweder die Küchenzeile oder das Bad an. Im Heck gibt es ein Einzel- oder ein Doppelbett.

T.E.C.

Halle 8/
Stand A 23

Mit einem neuen Top- und Einsteigermodell geht die Firma T.E.-Caravans aus Warendorf im Münsterland in die neue Saison. Flaggschiff ist von nun an das 6,70 Meter lange und knapp 81.500 Mark teure Modell 650 G auf Mercedes Sprinter 312 D. Es besitzt ein quer im Heck eingebautes Doppelbett, unter dem eine große Heckgarage unter-





In schickem T.E.C.-
Outfit rollt der Rotec
650 G vom Band. Das
6,70 Meter lange Mobil
kostet 81.500 Mark.



T.E.C.

gebracht ist. Auf dem Caravan Salon zu sehen ist auch der 5,37 Meter kurze und 61.400 Mark teure 540 L auf Fiat Ducato

10. Er ist als ausgesprochenes Zwei-Personen-Mobil konzipiert, besitzt eine große L-Küche und gegenüber dem Eingang eine Viererdinette. Grundlegend überarbeitet ist das Bad des 65.200 Mark teuren Rotec 530 D. Optimierte sind auch die Modelle 590 E (69.850 Mark) und Rotec 645 (76.850 Mark). Insgesamt ist die neue Rotec-Modellgeneration technisch, funktional und optisch verbessert und bekommt eine verbesserte Serienausstattung mit beleuchteten Kleiderschränken und einem neuen Schließsystem für Türen und Klappen.

TISCHER

Halle 13/
Stand F 58

Ihre komplette Palette der Pick-up-Kabinen bietet die Firma Tischer für den Caravan Salon auf. Dies beginnt bei der Trail 200 zu einem Preis von 22.500 Mark. Die Trail 230 ist für den neuen Ford Ranger, die 260 S für die japanischen 1,5-Kabiner. Die 280 S gehört auf den VW T4, die Modelle 260 CS und 290 CS sind für amerikanische Basisfahrzeuge gedacht. Ganz neu zeigt Tischer das Alkovenmobil Trail 660 auf Renault Master und hat damit seit langem wieder einen



Tischer

Der Radstand des Trail 660, der auf Renault Master oder dem baugleichen Opel Movano basiert, beträgt vier Meter.

Festaufbau im Programm. Das Fahrzeug mit doppeltem Boden und Heckgarage ist komplett ausgestattet und für rund 123.000 Mark zu haben. Vorne hat der Trail eine Viererdinette, im Heck ist ein Längsbett, daneben befindet sich der Sanitärbereich. Unter dem hochgesetzten Bett ist Platz für eine Fahrradgarage. Die Bordtechnik ist in dem Zwischenboden installiert. Ein großzügiger Alkoven, dank GfK-Formteilen elegant gerundet, schafft zusätzliche Schlafplätze.





TRIPLE E

Halle 14/
Stand B 19

Luxus-Reisemobile, die in verschiedenen Grundrissen angeboten werden, haben die Kanadier auf der Messe. Für das 9,15 Meter lange Modell ist das GM Euro-Chassis die Basis. Angetrieben wird dieser rund 236.000 Mark teure Triple E von einem 6,5-l-Turbodiesel. Auf dem Ford Class A mit einem 6,8-l-V10-Benziner ruht der knapp zehn Meter lange Triple E, den es ab 235.000 Mark gibt. Wie man es von Triple E gewöhnt ist, haben die Kanadier in ihren Dickschiffen alle Extras eingebaut, welche die Herzen der Liebhaber gewichtiger Mobile höher schlagen lassen.

VARIO MOBIL

Halle 14/
Stand A 41

Der luxuriöse Integrierte Vario Perfekt 1100, der auf dem Messestand zu sehen ist, hat eine große Heckgarage, in der sogar ein Fiat Seicento Platz findet. Der 11,20 Meter lange Vario Perfekt ruht auf dem Mittelmotorfahrgestell B 10 M von Volvo. Das Beiboot



Vario Mobil

Auf dem Atego-Fahrgestell von Mercedes ruht der Vario-Alkoven 850.

wird in die Garage vollautomatisch eingezogen. Der Preis des Luxusliners liegt bei rund 600.000 Mark. Nicht von schlechten Eltern ist auch der Vario-Alkoven 850 auf

dem Atego-Fahrgestell von Mercedes. Der Atego hat einen 170 kW (231 PS) starken Turbodieselmotor und ist 8,60 Meter lang. Unter dem Heckbett sitzt die Heckgarage, die Möbel fertigen die Bohmter nur aus edlen Hölzern.

Mit dabei hat Vario Mobil noch eine ganze Reihe weiterer Modelle: Den Vario Star 750, einen 7,60 Meter langen Integrierten auf Mercedes-Benz 815 D mit Automatik und Retarder. Auf MAN-Basis ist der 8,05 Meter lange Vario Star 800 zu bewundern, ebenso wie die Modelle Vario Perfekt 850 S und Vario Perfekt 900 S mit Automatik und Retarder.

VOLKNER

Halle 13/
Stand E 42

Einen neuen „Kleinen“ bringt der Individualausbauer Volkner aus Wuppertal mit nach Düsseldorf. Der Integrierte auf DB Atego hat 170 kW (230 PS) und kostet 385.000 Mark. In dem 8,20 Meter langen Mobil sitzt unter dem Heckbett eine große Garage. Vorne befindet sich eine Rundsitzegruppe. Ein weiteres Exponat der Superlative ist der 950 HG. Der 9,50 Meter lange Integrierte rollt auf einem Volvo-Omnibus-Chassis mit 265 kW (360 PS) starkem Turbodieselmotor. Er zeigt sich mit großer Heckgarage für Motorroller und Fahrräder, optional auch mit Kleinwagengarage über dem erhöht platzierten Doppelbett. Auf der Fahrerseite haben die Nasszelle mit separater Dusche sowie die L-Küche Platz. Auf der rechten Seite finden sich große Wandschränke, im Bug eine große Rundsitzegruppe. Der Preis liegt bei rund 750.000 Mark. Sowohl beim 820 HG als auch beim 950 HG werden nur edelste Materialien zum Ausbau verwendet. Weiter kündigt Volkner noch als besonderes Messehighlight einen riesigen Auflieger mit zwei Rennwagen an. Auch hier ist für den Ausbau des Wohnteils nur das Beste gerade genug.

VOLKSWAGEN

Halle 14/
Stand D 40

Die deutlich verbesserte Variabilität des neuen Multivan können die Messebesucher auf dem VW-Stand begutachten. Die Einzelsitze in der zweiten Reihe sind jetzt zu verschieben und lassen sich drehen. Somit muß niemand mehr mit dem Rücken zur Fahrtrichtung reisen. Wer möchte, kann sie auch herausnehmen. Den neuen Multi-



Volkswagen

Wieder mit Detailverbesserungen: Der Dauerläufer VW T4 befindet sich nach wie vor auf der Höhe der Zeit.

van gibt es ab 53.000 Mark. Ein lückenloses Motoren-Angebot hat Volkswagen jetzt auch für den LT parat. Zusätzlich zum 105 kW (143 PS) Benzinmotor sind vier Dieseltriebwerke im Angebot. Neu sind die 66 kW (90 PS) starken Fünfzylinder-Direkt-einspritzer-Turbodieselaggregate mit 2,5 Litern Hubraum und Drehmomenten von 220 und 280 Nm. Der überarbeitete Vierzylinder-TDI-Motor mit 2,8 Litern Hubraum entwickelt 96 kW (130 PS) und hat ein Drehmoment von 300 Nm.

WEINSBERG

Halle 9/
Stand C 25

Völlige Neuentwicklungen sind die Komet-Integrierten, auch wenn sie ihre Verwandtschaft zu den Knaus Travellinern weder verleugnen können noch wollen. Die zwischen 66.000 und 93.000 Mark teuren Kometen plant Weinsberg in vier Längen und sechs Grundrissen. Auf dem Caravan Salon werden der 595 LE mit Kompakt-Sitzegruppe vorn und Einzelbett quer im Heck sowie der 695 MQ



Weinsberg

Die neuen Weinsberg-Reisemobile zeigen sich außen und innen mit weichen, automotiven Formen. Auffällig ist auch das Weinsberg-Blaugrün.





zu sehen sein, der sich durch Heck-Doppelbett, Nasszelle mit getrennter Dusche und wahlweise L-oder Kompakt-Sitzgruppe mit drehbaren Fahrerhaussitzen auszeichnet. Als neue Serie gelten auch die Meteor-Alkovenmodelle, wengleich sie zum Teil mit ihren Vorgängern identisch sind, etwa in der durchgehenden, schräg nach hinten abfallenden Dachlinie und im 160 Zentimeter tiefen Alkoven.

WEIPPERT

Halle 7/
Stand C 60

7,10 Meter lang ist das Erstlingswerk des Wohnwagenherstellers Weippert. Der Preis des Alkovenmobils namens Regenbogen liegt bei 160.000 Mark. Basis ist der neue Iveco Daily. Gefertigt werden die Mobile bei Alpha & Car in Pfaffen-Schwabenheim. Somit ist die große Ähnlichkeit, die besonders im Alkovenbereich auffällt, nicht verwunderlich. Der Weippert Regenbogen 710 Z hat eine Mitteldinette, gegenüber ist der Küchenbereich. Das Doppelbett im Heck ist längs eingebaut, daneben befindet sich die Nasszelle mit separater Dusche. Weiter hat das Fahrzeug einen doppelten Boden und großzügige Stauräume.

WINGAMM

Halle 13/
Stand F 42

Modelle der Baureihe Ibis, Oasi und Performer sind auf dem Wingamm-Stand zu sehen. Die Wohnkabinen der schnittigen Teilintegrierten sind



Wingamm

Elegante Form: Wingamm hat seinen Teilintegrierten einen windschnittigen Aufbau verpaßt.

aus doppelwandigen GfK- oder Kohlefaserschalen. Der Ibis 500 auf VW-T4-Basis ist ab 72.000 Mark zu haben. Er hat vier Schlafplätze. Zwei davon befinden sich in einem Hubbett unter dem Dach. Dazu kommt eine komplette Nasszelle. Der Aufbau des Performer 510 besteht überwiegend aus Kohlefasern und kostet ab 84.000 Mark. Der Oasi hat ein Fiat-Ducato-Fahrgestell. Ihn gibt es in verschiedenen Grundrissvarianten. Die Länge reicht von 5,40 bis hin zu 6,20 Metern. Bei allen Modellen sind die Möbel vollflächig auf der Kabinenwand verklebt.



Wochner

Der Wochner Fact Three 46 C ist ab 120.600 Mark zu haben. Sein Grundriss ist speziell auf Familien ausgerichtet.

WOCHNER

Halle 8/
Stand A 40

Die Schwaben zeigen auf ihrem Stand den Fact Three 36 A. Das 5,98 Meter lange Alkoven-Mobil ist nicht grundlegend neu, aber doch sind eine ganze Reihe von Kleinigkeiten geändert. Das auf dem Sprinter basierende Mobil hat doppelten Boden und eine Hecksitzgruppe. Vor dieser liegt die Nasszelle mit separater Dusche und gegenüber die Küche. Der Wagen kostet 109.890 Mark. Mit 120.600 Mark ist der knapp sieben Meter lange Fact Three MB 46 C natürlich teurer. Er ist auf dem Sprinter 312 D-Fahrgestell aufgebaut, hat ein Doppelbett im Heck mit darunterliegender Garage. Der ebenfalls in Düsseldorf zu sehende MB 46 CE hat ein großes Einzelbett im Heck und ist bei gleicher Länge 128.970 Mark teuer. Die Wochner-Wohnmobile sind aus 42 Millimeter starkem GfK-Sandwich (PU-Isolation) gebaut und haben zahlreiche GfK-Formteile. Ihr doppelter, beladbarer Boden ist beheizt und trägt wie die Rolladenabtrennung zum Fahrerhaus entschieden zur Winterfestigkeit der Mobile bei.

ZOOM

Halle 13/
Stand F 39

Seinen Zwerg Zoom stellt der Reisefahrzeugbauer aus Mammendorf auf der Messe aus. Basis ist entweder der Citroën Berlingo oder der Peugeot Partner. Der Zoom hat ein Klappdach, das eine Bettfläche von 200 x 120 Zentimetern bietet, ebenso eine Küche mit Kühlschrank sowie eine zweite Batterie. Optional ist ein Notbett im Parterre. Nach rund einer Stunde Umbauzeit lassen sich wieder die fünf serienmäßigen Sitzplätze nutzen. Die Möbelteile im Zoom sind stabil befestigt, können aber ohne Spezialwerkzeug ausgebaut werden. Die Möbelloberfläche ist nicht mit einer Folie, sondern mit hochwertigem Laminat beschichtet.



Zoom

Der Zoom ist ein Verwandlungskünstler, der Alltags-, Berufs- und Freizeitaktivitäten mit nur einem Wagen ermöglicht.

BASISFAHRZEUGE:

CITROËN

Halle 14 · Stand B 39

DAIMLER CHRYSLER

Halle 14 · Stand C 58

FIAT

Halle 14 · Stand D 44

RENAULT

Halle 14 · Stand B 41

VOLKSWAGEN

Halle 14 · Stand D 40





ZUBEHÖR

AUTOCLIMA Halle 11/
Stand D 23

Bietet Dachklimaanlagen für 12- und 230-Volt-Betrieb.

BARWIG Halle 11/
Stand F 35

Zeigt einen neuen Automatikhahn als Einhebelmischer mit schwenkbarem Auslauf.

FRITZ BERGER Halle 12/
Stand C 38

Zubehör, Freizeitartikel und -bekleidung.

CARVER Halle 11/
Stand D 13

Mit einer neuen Heizung, der Turbo Fanmaster 5500, und einer Fernsteuerung für den Caravan Mover kommt Carver nach Düsseldorf.

CERTISIL Halle 12/
Stand D11

Certisil bietet jetzt neben Mitteln zur Wasserentkeimung auch Wasserfilter an. Außerdem werden Fahrzeugpflegemittel vorgestellt.

CLIMATE Halle 12/
Stand B 44

Vorzelte und Schutzdächer.

COMET Halle 11/
Stand C 52

Der neue Einhebelmischer Florenz passt mit nicht einmal 40 Millimeter Bauhöhe auch in abdeckbare Spülen.

CRAMER Halle 11/
Stand A 37

Alles rund ums Gas.

CRYSTOP Halle 11/
Stand E 49

Ein neuer Kombi-Receiver mit Autosat-Steuer-einheit empfängt analoge und digitale Programme.

ELECTROLUX Halle 11/
Stand A 37

Einen neuen 165-Liter-Kühlschrank mit 36 Liter großem 2-Sterne-Frostfach und zwei neue Klimaanlage sind die Neuheiten auf dem Electrolux-Stand.

FIAMMA Halle 11/
Stand C 37

Markisen, Heckträger, Dachlüfter und Elektro-zubehör.



Carver
Drahtlos ferngesteuert hilft der Caravan Mover, Anhänger zu rangieren.

ELGENA Halle 12/
Stand E 11

Warmwasserbereiter.

ELIXIR Halle 11/
Stand E 11

Rutschfeste streich- und rollbare Alkydharzbeschichtung für Aluminium und GfK.

F.A.S.P. Halle 11/
Stand D 69

Sitze und Sitzbänke für Reisemobile.

FAWO Halle 11/
Stand A 52

Möbelbeschläge, Leuchten und Zubehör.

F.B. Halle 12/
Stand C 64

Der Motorlift hebt die Auffahrschiene samt Roller oder Motorrad bis 300 Kilogramm per 12-Volt-Antrieb auf die Verladehöhe des Reisemobils. Er ist für Fahrzeuge mit 450 bis 750 Millimeter Ladehöhe lieferbar.

FRENSCH Halle 11/
Stand D 59

Neue Kompaktleuchten und Leuchtmittel.

FROLI Halle 12/
Stand F 02

Kunststoffelemente, die zusammengeklipst Lattenroste ersetzen.

FUSION Halle 11/
Stand E 25

Fusion fertigt Kunststofftanks für Frischwasser und Abwasser und Diesel.

GOK Halle 11/
Stand E 23

Von Armaturen über Regler bis zu Gasleuchten bietet GOK alles rund ums Gas.

GOLD-SCHMITT Halle 11/
Stand C 05

Goldschmitt zeigt ein neues Luftfedersystem unter dem Namen Tapred-Sleeve. Der konische Luftbalg soll hervorragende Eigendämpfung bieten und auch ohne Luft zerstörungsfrei zu fahren sein. Die bekannte Luftfeder für das Al-Ko-Chassis ist jetzt auch für Tandemachser lieferbar.

H.A.B.A. Halle 11/
Stand F 49

Zubehörartikel.

HELLA Halle 11/
Stand A 51

Licht rund ums Mobil.

HERZOG Halle 12/
Stand A 67

Fjord heißt eine neues freistehendes Reisemobil- und Busvorzelt, das sich bei längeren Stops durch Anbauten vergrößern läßt. Das Zelt für Mobile und Busse mit Regenrinnenhöhen von 190 bis 240 Zentimeter gibt es ab 1.120 Mark.

HOHNEN Halle 12/
Stand B 52

Vorzelte und Schutzdächer.

HYMER Halle 11/
Stand B 35

Heckträger, Leitern und Transportsysteme.

ICEMASTER Halle 12/
Stand F 08

Stromgeneratoren.

KATHREIN Halle 11/
Stand D 52

Alles rund um den Satelliten-Empfang.



F.B.
Der Motorlift hebt Zweiräder samt Schiene auf Ladehöhe.



Herzog
Beim Busvorzelt Fjord lassen sich Front- und Seitenteile abnehmen.

DR. KEDDO Halle 12/
Stand C 56

Polimar soll total verkreidete Fahrzeuglacke ohne Neulackierung auf Hochglanz bringen. Dieselsept beseitigt Dieselschlamm aus Tanks. Dichtolan verhindert Auslaufen von Karosseriedichtmassen.

KILLIAN Halle 11/
Stand F 27

Tanks für Frischwasser, Abwasser und Treibstoff.

KLOFT Halle 12/
Stand B 36

Retarder-Bremsen.

KLS Halle 12/
Stand E 06

Nachrüstbare Motorbremse für Fiat Ducato Turbodiesel mit 2,5 und 2,8 Liter, MB 210 D bis 410 D und Sprinter 412.

KUHN Halle 12/
Stand F 18

Leichtmetallräder für neue und alte Eurochassis, den Mercedes Sprinter und den neuen VW LT mit bis zu einer Tonne Radlast gibt es bei Kuhn Autotechnik zu sehen.

LALLEMAND Halle 12/
Stand F 22

Campingmöbel.

LILIE Halle 11/
Stand B 51

Lilie präsentiert die sogenannte leise Sohle für Shurflo-Pumpen. Damit wird die Pumpe auf spezielle Gummifüße gestellt, die die Schallübertragung von der Pumpe auf das Fahrzeug verringern. Ein elektronischer Druckregler steuert bei Druckpumpen den Wasserfluss ruckfrei über die Drehzahl des Pumpenmotors.



Lilie
Gummifüße beruhigen Shurflo-Pumpen.

LINNEPE Halle 11/
Stand A 23

Linnepe stellt zum 30jährigen Firmenbestehen nicht nur den Liffix vor, der Auffahrschienen für Garagen und Heckträger per Fußhebel anhebt. Das neue Rollerkit erleichtert die Befestigung von Rollern und Motorrädern auf der Schiene. Den Linnepe Airlift LDA 01, eine neue Luftfeder für Reisemobile, hat Linnepe gemeinsam mit Dunlop entwickelt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit übernimmt Linnepe exklusiv den Vertrieb von Dunlop-Luftfedersystemen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.





OMTEC Halle 11/ Stand F 21

Energiesparleuchten und Bewegungsmelder für die mobile Anwendung.

PAPMAHL Halle 12/ Stand E 10

Bietet Leistungssteigerung für die Dieselmotoren der gängigen Basisfahrzeuge.

PAROLI Halle 12/ Stand D 19

Eine selbstklebende Heizfolie mit Wildlederskai oder Korkoberfläche ist die Neuheit auf dem Paroli-Stand.

PIEPER Halle 11/ Stand C 50

Freizeitartikel und -zubehör.



Primus
Die Aquaflex läuft mit verschiedenen Energieformen.

PRIMUS Halle 11/ Stand B 49

Bietet Warmwasserheizung Aquaflex in neuer Modulbauweise in acht verschiedenen Varianten für den Betrieb mit 12 und/oder 230 Volt sowie mit Gas an.

REICH Halle 11/ Stand B 52

Präsentiert neben leichten Armaturen einen Gasinhaltsmesser mit Fernanzeige.

REIMO Halle 11/ Stand A 13

Zubehör für Selbstausbauer.

FREIZEIT REISCH Halle 11/ Stand A 14

Bringt eine neue leise Druckpumpe von Whalel.

RENSCH Halle 11/ Stand D 59

Lampen und Leuchten.

REUSOLAR Halle 11/ Stand E 65

Hat acht vormontierte Komplettsätze für Solaranlagen im Angebot, außerdem ein eues Gerät zur Pflege und Regeneration von Bord- und Starterbatterien.

SAFE-TEC Halle 11/ Stand E 59

Schlösser und Beschläge rund ums Reisemobil.

SAMSUNG Halle 12/ Stand A 28

Haushaltselektronik.



Samsung
Die laut Hersteller kleinste Mikrowelle (230 V) hat auch im Reisemobil Platz.

SAWIKO Halle 11/ Stand C 05

Stellt eine Motorradewanne vor, die sich zur leichteren Beladung seitlich absenken lässt. Außerdem gibt es für Anhängerkupplungen am Sawiko-Trägersystem einen abnehmbaren Kugelkopf und eine neue Rollerhalterung mit Schnellverschluss.

SCHAUDT Halle 11/ Stand C 14

Elektronikbauteile, Ladegeräte und Bedienpanels.

SEEHASE Halle 12/ Stand F 48

Stellt ein neues Reifendruck-Überwachungssystem vor, das dem Fahrer drahtlos abfallenden Luftdruck und/oder steigende Reifentemperaturen meldet.

SEITZ Halle 11/ Stand B 06

Fenster und Rollos für Reisemobile.

SHAPEG Halle 11/ Stand D 52

Antennen und Zubehör.

SILVICAMP Halle 12/ Stand E 12

Stahl-Thermostassen sind die Neuigkeit zum Salon bei Silvicamp.

MASTER-VOLT Halle 12/ Stand F 05

Zeigt unter anderem neue Sinuswechselrichter in Kombination mit automatischen Batterieladegeräten.

MAXVIEW Halle 11/ Stand B 23

Es gibt einen neuen Satfinder, der akustisch und optisch die Satelliten-Suche unterstützt und den optimalen Empfang anzeigt. Der analoge Minisatelliten-Receiver funktioniert auch ohne Scart-Anschluss und ist nur 20 x 13 x 6 Zentimeter klein.

MKM Halle 11/ Stand B 13

Stellt unter anderem ein Gaswarngerät für Kohlenmonoxid vor.



MKM
Das Warngerät von MKM meldet Kohlenmonoxid.

OBERHOLZ Halle 11/ Stand A 69

Zeigt Schlösser und Beschläge für Reisemobile.





TELMA Halle 12/
Stand A 30

Retarderbremsen.

TEN HAFT Halle 11/
Stand A 65

Zeigt ein voll-digitales Satelliten-System, das mit jedem Digital-oder Analogreceiver betrieben werden kann. Außerdem ist die Oyster schneller geworden und die Samy kompakter.

THETFORD Halle 11/
Stand B 05

Reisemobiltoiletten.

TRUMA Halle 11/
Stand C 51

Das Sonatic Füllstandmessgerät zeigt per Fernanzeige, wie viel Gas noch in der Flasche ist. Außerdem bietet Truma nach Übernahme der Marke Frostair mit der Truma-Frostair 2100 jetzt auch Klimaanlage an.

WAECO Halle 11/
Stand A 25

Zubehör für die mobile Freizeit von der sprachgesteuerten Freisprecheinrichtung bis zur Wegfahrsperrung.

WYNNEN Halle 11/
Stand B 58

Gastanks, -armaturen und -regler. Gasbetriebene Heizungen, Kocher und Kühlschränke.

WARU Halle 12/
Stand A 50

Schutzdächer.



Yachticon
Für Chemietoiletten geeignet und mit Blauem Engel zeigt sich das Toilettenpapier Biosoft.

YACHTICON Halle 11/
Stand F 31

Bei Yachticon gibt es auch für Reisemobilisten Neues. Biosoft heißt ein WC-Papier für Chemietoiletten. Außerdem gibt es ein Reinigungsmittel für Frischwassertanks und ein Imprägnier-Konzentrat für Markisen oder Zelte, sowie ein Pflegemittel für Vinyl, Kunstleder und Kunststoff.

SMV Halle 11/
Stand E 37

Neu bei SMV ist ein System rollbarer Abwassertanks mit Halterung für Fahrzeuge mit Eurochassis Typ 230.

SOG Halle 11/
Stand E 38

Zeigt die Sog Tankentlüftung für Fäkal- und Abwassertanks.

SOLARA Halle 12/
Stand E 05

Neue, sehr flache Solar-Module mit gesteigerter Leistung.

Truma
Das Sonatic-Meßgerät zeigt im Mobil den Gasvorrat an.

SPORTS-CRAFT Halle 11/
Stand A 28

Sitze, Sitzkonsolen und der Safe für die Konsole.

TSL Halle 14/
Stand B 59

Der Rockwood-Importeur vertritt die kanadischen Stormite-Fenster in Deutschland.

TECNO-FORM Halle 11/
Stand A 35

Möbelbau im Reisemobil.

VOTRONIC Halle 12/
Stand F 13

Elektronik vom Akku-Wächter bis zum Kontrollpanel.





ALLRAD SPEZIAL

Im hessischen Bad Kissingen trafen sich die Allrad-Freaks zum ersten Offroad-Aktiv-Wochenende.

OFFROAD ZUM ANFASSEN

Mit Sonnenschein und strahlend blauem Himmel hatte die Offroad Aktiv, ein neuer Event rund um das Thema Allrad, beste Bedingungen. Zum Glück. Denn bei Regen hätten die Besucher auf dem offroad-gemäß unbefestigten Gelände mit Sicherheit Schwierigkeiten gehabt, voran zu kommen. Aber auch so war es für viele nicht einfach, auf dem außerhalb von Bad Kissingen gelegenen Messegelände anzukommen. Die Organisato-

ren der Messe hatten wohl nicht mit dem Andrang von 40.000 Besuchern allein am Samstag gerechnet. Die Folge war nicht nur ein Verkehrschaos in und um das bekannte Kurbad. An vielen Imbiss-Ständen sollen gar die Vorräte ausgegangen sein. Bei der nächsten Off-Road-Aktiv wird das sicher besser laufen.

Diese neue Messe soll nämlich alle zwei Jahre im Wechsel mit der Münchener Allrad-Messe IOR stattfinden.

Stärker als diese eher statische Messe soll die Veranstaltung in Bad Kissingen Off-Road zum Anfassen bieten. Deshalb haben die Veranstalter auf der ehemaligen amerikanischen Militärbasis nahe Bad Kissingen einiges für Allrad-Fans und solche, die es werden wollen, vorbereitet. Vom Quad, gewissermaßen dem geländegängigen Schneemobil auf Rädern, bis zum MAN-Allrad-Lkw konnte das Publikum auf mehreren Parcours den Spaß am Allradeln erleben. Allerdings waren für eine Runde durch die Übungsstrecke mit den großen Brüdern der Geländewagen, jenen

Ausprobiert:
Allradvehikel
aller Art zum
Ansehen und
Fahren.

Fotos: Stallmann



Auffällig:
australischer
OKA LT 110 mit
Aufbau von
Langer & Bock.

MAN-Boliden, immerhin 20 Mark fällig. Gleich nebenan demonstrierten diverse Geländewagen aller Kategorien zwischen Suzuki Jimny und Mercedes G ihre Fähigkeiten und die der Fahrer. Hier konnten die Messebesucher, ohne selbst Hand ans Lenkrad zu legen, entspannt mitfahren. Neben mehr oder weniger ausgefeilter Fahrkunst gab es freilich auch allerhand Fahrzeuge und Zubehör zu bestaunen. Vom Dachzelt bis zur Seilwinde stellten Hersteller und Händler ihre Produkte rund um die Allradvehikel dieser Welt vor. Und das zum Teil ganz praktisch mit Demonstrationen im Gelände. Schade nur, daß so renommierte Firmen wie Land Rover und Toyota nicht vor Ort waren.

Neben der Technik gab es auch Outdoor-Feeling. Auf der Seilbrücke im Survival-Camp von Outdoor-Experte Volker Lapp konnten zum Beispiel mutige Messebesucher das Gefühl abenteuerlicher Flussquerungen ausprobieren.

Natürlich waren auch die Expeditionsmobil-Hersteller vor Ort; von Action Mobil über Aeroplast, Bimobil, Langer & Bock bis zur Schweizer Allrad-Mobil-Schmiede Lyndi.

Wohnlich:
Expeditions-
taugliche
Kabine mit
viel Komfort
und Technik.



Langer & Bock

DER AUSTRALIER

Die schwäbischen Spezialisten präsentierten in Bad Kissingen ein neues Allrad-Mobil auf ungewöhnlicher Basis.

Schon der riesige Rammschutz vor dem Kühler des neuen Langer&Bock-Mobils verrät die Herkunft der exotischen Basis. Sie stammt von dort, wo dergleichen nicht nur imposanter Zierrat ist, sondern als unverzichtbar gilt: Der markante Allrad-Laster ist ein waschechter Australier. Seine Typenbezeichnung OKA LT 110 lässt an unserem Ende der Welt auch Allrad-Kenner ratlos die Achseln zucken.

Seine Daten allerdings sprechen für sich. 5,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, knapp vier Liter Hubraum, 125 kW (170 PS) und ein maximales Drehmoment von 580 Newtonmetern lassen kompromisslosen Vortrieb erwarten. Der Vierzylinder-Diesel begnügt sich dabei mit einem Treibstoffbedarf, der bei 210 Litern Reichweite ermöglichen soll. Geht es mit zugeschaltetem Allrad durchs Gelände, soll der Treibstoff immer noch für 800 Kilometer reichen. Auch der Frischwasservorrat von 400 Litern müsste für längere Durststrecken reichen. Und diese lassen

sich in der ebenso funktionell wie wohnlich eingerichteten, 3,5 Meter langen Wohnkabine aus 50 und 60 Millimeter starkem GfK-Sandwich durchaus angenehm überwinden. Nach bewährtem, platzsparendem Schema haben Langer & Bock ihr direkt im Einstieg die Dusche eingebaut, über die sich von links aus einem Schrank die Toilette herausziehen lässt. Gegenüber steht die Küche, davor ist die auf ein Podest gesetzte, einen Meter breite Sitzgruppe angeordnet, die sich bei Bedarf in ein 190 Zentimeter langes Bett verwandeln lässt. Hinten quer liegt das eigentliche, 190 x 130 Zentimeter große Doppelbett auf Stauräumen und dem von innen zugänglichen Kleiderschrank.

Mit Zweiflamm-Kocher, 80-Liter-Kompressor-Kühlschrank und Truma-Boiler-Heizungs-Kombination bietet die Kabine gewohnten Reisemobil-Komfort. Die Solaranlage auf dem Dach und zwei Gelbatterien mit je 85 Amperestunden schaffen abseits der Zivilisation gemeinsam mit der Wasserentkeimungsanlage das beruhigende Gefühl, keine Versorgungsgänge fürchten zu müssen. Die Piste dürfte dem nur zwei Meter breiten, knapp sechs Meter langen und drei Meter hohen Mobil, für das Langer & Bock rund 214.000 Mark in Rechnung stellt, kaum einmal zu eng werden.

Abenteuerlich:
Land Rover mit
Fernreiseaus-
rüstung, Seil-
brücke im
Survival-Camp
(rechts).





ALLRAD SPEZIAL

Mazda

Der neue 4x4-Pick-up von Mazda bietet mehr Ausstattung und hohe Zuladung.



Erneuert: Die Mazda B-Serie macht auch im Gelände eine gute Figur – besonders mit dem großen Turbodiesel.

KOMFORTLASTER

Hinter der schlichten Bezeichnung B-Serie verbirgt sich bei Mazda ein allradgetriebener Pick-up, der im deutschen Straßenbild bisher praktisch unsichtbar war. Das wollen die Japaner mit den neuen Modellen dieser Serie ändern. Die Fahrzeuge sind größer geworden und bieten den Passagieren mehr Platz. In der Langkabine der zweitürigen Version finden im Stauraum hinter Fahrer- und Beifahrersitz zwei Personen Platz. Die viertürige Doppelkabine hat hinten eine vollwertige dreisitzige Bank. Beide Versionen fahren sich auf der Straße mit Pkw-Komfort. Im Gelände zeigen beide Allradler, dass sie nicht nur nach Abenteuer aussehen. Sie kommen auch dort durch, wo es mit

zwei angetriebenen Rädern nicht mehr weiter geht. In beiden Disziplinen hat der Doppelkabiner mit seinem 2,5 Liter Turbodiesel und 80 kW (109 PS) die Nase vor seinem zweitürigen Bruder. Denn dessen Motor leistet nur 57 kW (78 PS), weil er – bei gleichem Hubraum – ohne Turbolader auskommen muss.

Wer auf die Pick-ups mit ihren etwa 1.000 Kilogramm Nutzlast eine Wohnkabine aufsatteln möchte, wird den durchzugstarken Turbodiesel sicher vorziehen. Allerdings gibt es den stärkeren Motor nur in Verbindung mit der gehobenen Ausstattung. Und dann ist der Viertürer-Pick-up mit 43.490 Mark zuzüglich Überführung rund 7.000 Mark teurer als der Zweitürer.

Action Mobil

REDUZIERTER VERSION

Die Österreicher bauen jetzt auch auf Mercedes Sprinter 412 D 4x4.

Die bisher nur auf Expeditionsmobile für extreme Einsätze spezialisierte österreichische Firma Action Mobil baut jetzt auch auf weniger geländegängige Basisfahrzeuge. Ihr neuestes Mobil haben die Saalfeldener auf einem Mercedes Sprinter 412 D 4x4 realisiert. Der ist zwar mit Allradantrieb ausgestattet, bietet aber aufgrund seiner Fahrwerks- und Achskonstruktion keine nennenswerte Geländegängigkeit.

Das 6,60 Meter lange und 2,10 Meter breite Mobil, dessen Wohnkabine Action Mobil mit 60 Millimeter starken Wänden aufgebaut hat, ist auf drei Personen ausgelegt. Zwei schlafen im 150 Zentimeter breiten Alkovenbett, die dritte in der hinten links platzierten, abschließbaren Schlafkoje.



Kompakt: Der Wohnaufbau hat auffällig kurze Überhänge an Alkoven und Heck.

Das Alkovenbett ist teilbar ausgeführt. Sein hinterer Teil lässt sich hochklappen und ermöglicht so nicht nur besseren Durchgang nach vorn, sondern auch zum darunter eingebauten Kleider-

schränk, TV- und Videogerät. Mittig steht rechts die Sitzgruppe auf einem Podest, in dem der 300-Liter-Frischwassertank



Weiß: Die glattflächige und helle Inneneinrichtung ist betont zweckbestimmt.

liegt. Ihr gegenüber steht die Küche. Ganz hinten lehnt sich die Schlafkoje an, über der ein weiterer Kleiderschrank hängt.

Die Bordtechnik des Allradlers umfasst unter ande-

rem 440 Amperestunden Batterie-Kapazität, 250-Liter-Dieseltank, Warmwasser-Dieselheizung, Wasserentkeimungs-Anlage, Klimaanlage für Fahrerhaus und Wohnkabine, Druckluft-Kompressor, Chip-tuning für den Motor und Zusatz-Luftfederung für die Hinterachse.

Der Sanitärbereich ist mit Keramik-Wasserspültoilette, De-

signer-Armaturen und Sprossenheizkörper ausgestattet.

Zusätzlich hängen am Heck des Allrad-Sprinters ein Motorradlift und ein Fahrradträger.

So viel Aufwand wiegt nicht nur viel. Er kostet auch entsprechend. Rund 250.000 Mark verlangt Action Mobil für seine reduzierte Version seiner bekannten Expeditionsmobile.



ALLRAD SPEZIAL

Lesermobil

HUBRAUM

Ein Mercedes-Benz 911 beginnt
ein neues Leben als Wüstenmobil.

Die enorme Bodenfreiheit und das martialische Aussehen weisen den MB 911 mit Kofferaufbau auf den ersten Blick als geländegängigen Allradler aus. Auch wenn die olivgrüne Lackierung aus seiner Bundeswehr-Dienstzeit einem Saharagelb gewichen ist.

Nach etlichen Afrika-Trips mit diversen, ausgebauten Transportern wollte sich Karl-Heinz Findeisen, Besitzer des urtümlichen Reisemobils, den Traum vom Auto für die richtige Wüste erfüllen. Dazu suchte er einen Allrad-Laster mit ausreichendem Raumangebot. Nun ist der Mercedes-Benz 911 Allrad aus dem Baujahr 1978 wahrlich kein

Kleinwagen. Dennoch hat erst ein drastischer Eingriff den Kofferaufbau nach Ansicht von Findeisen richtig bewohnbar gemacht: Gemeinsam mit einem Karosseriebauer hat er den ehemaligen Bundeswehr-Funkkoffer um 22 Zentimeter erhöht. Dazu haben die beiden die Seitenwände unterhalb der Fenster aufgeschnitten, die Holme verlängert und neue Bleche eingesetzt. So erhielt der Aufbau innen akzeptable zwei Meter Stehhöhe, zumindest im breiten Mittelbereich des gewölbten Daches.

Mit dem angehobenen Dach ist der 7,26 Meter lange und 2,50 Meter breite Allrad-Mercedes 3,30 Meter hoch. So passt er auch noch mit dem Canadier auf dem Dachträger unter üblichen Vier-Meter-Brücken durch. Die markante Reihe hoch angesetzter Fenster ist geblieben. Schließlich waren die entsprechenden Ausschnitte vorhanden. Außerdem ist es praktisch unmöglich, hier durch die Fenster einzubrechen. Allerdings hat Findeisen die Ori-

ginalverglasung gegen moderne Schiebefenster mit leicht geänderten Maßen getauscht. Obwohl die Fenster, verglichen mit der Verglasung normaler Reisemobile, relativ klein wirken, ist der Innenraum doch angenehm hell.

Schon der Einstieg zeigt, welche Liebe zum Detail bei diesem Ausbau am Werk war. So ist die Originaltrittstufe



Ausgebaut: Viel Geschick und pfiffige Ideen machen einen zwanzig Jahre alten MB 911 A zum Wüstenmobil für fünf Personen.



Praktisch: Staufach neben der elektrisch ausfahrbaren Trittstufe.

zwar noch vorhanden, doch anders als zu Zeiten des aktiven Dienstes fährt sie nun elektrisch aus und ein – getrieben von einem Scheibenwischer-motor. Dergleichen pfiffige Ideen prägen auch den Innenausbau. Den Grundriss seines Allradmobils hat der Architekt Findeisen detailliert selbst geplant. Mit der Umsetzung seiner Pläne und Anforderungen aber hat er die Firma Schrempf und Lahm in Kolbermoor bei Rosenheim beauftragt.

In dem aufgestockten Funkkoffer sollten fünf vollwertige Betten, entsprechend viele Sitzplätze, ein Bad und die Küche mit Zweiflamm-Kocher

und 110-Liter-Kompressor-Kühlschrank unterkommen. Daneben musste ausreichend Stauraum für Ausrüstung und Gepäck bleiben. Diese Anforderungen machten eine ausgeklügelte Raumnutzung notwendig.

So erstreckt sich rechts von der Aufbau-tür ein ausziehbares Doppelbett über zwei Schränke und den Durchgang zum Fahrerhaus. Damit der einigermäßen bequem zu begehen ist, lässt sich das Bett aufstellen. Die Dinette gegenüber der Tür bietet nach dem abendlichen Umbau ebenfalls einen Schlafplatz. An die Dinette schließt das Bad mit ei-

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Mercedes-Benz 911 Allrad mit 96 kW (130 PS)-Dieselmotor und Sechsganggetriebe.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 7.490 kg abgelaftet, Leermasse: 6.5400 kg. Außenmaße (L x B x H): 726 x 250 x 330 cm, Radstand: 420 cm. Anhängelast: gebremst: bis 6.260 kg, ungebremst: 1.500 kg.

Aufbau: Dach und Wände: außen Blech, innen 3 mm Sperrholz mit 20 mm Isolierung aus PE-Schaum, Boden: original mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 430 x 235 x 200 cm, Sitzplätze ohne Gurt: 7, davon mit Gurt: 3.

Füllmengen: Kraftstoff: 150 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: C 3400, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 2 x 88 Ah, Solaranlage: 2 x 50 W.

Preis Basis: 16.500 Mark

Ausbau komplett: ca. 100.000 Mark

*Alle Angaben laut Ausbauer

gens gefertigter Duschwanne an. Zwei weitere Betten mit mindestens 200 Zentimeter Länge und 90 Zentimeter Breite fanden nur als versetzte Stockbetten hinten rechts und quer hinter dem Bad Platz. Für ausreichende Stabilität der Liegeflächen auch im Geländeein-

satz sorgt ein stabiler Unterbau aus Vierkant-Stahlrohr. Darauf ist dann das Sperrholz mit Echtholz furnier der Möbel aufgeschraubt. Schließlich soll der aufgestockte Mercedes-Wohnaufbau auch bei Fahrten in schwierigem Gelände intakt bleiben. Volker Stallmann



Angefertigt: Für den Ausbau des MB 911 A musste eine spezielle Nasszelle her.

Aufgestockt: Der 22 Zentimeter höhere 911 A ist fit für die Wüste.



ALLRAD SPEZIAL

Outdoor-Zubehör

Neues von der Outdoor-Messe Friedrichshafen.

TRENDSETTER

Früher sagte man Freiluft-Sport. Heute heißt es Outdoor. Alles, was mit sportlicher Betätigung unter freiem Himmel zu tun hat, fällt in diese Rubrik. Und die Branche boomt.

Einen Eindruck von diesem aufstrebenden Wirtschaftszweig vermittelte die Outdoor-Messe in Friedrichshafen. Allerdings unter Ausschluss der interessierten Öffentlichkeit: Normalbürger haben keinen Zutritt zu dieser Fachhändlermesse. Deshalb liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL einen Überblick.

Ein Trend für die kommende Saison wird besonderen Anklang bei der Damenwelt finden: weg vom Unisex, hin zu femininen Modellen. Sowohl die textile Mode als auch Ausrüstungsgegenstände sind deutlicher auf die Bedürfnisse der Frau abgestimmt.

So hat der Hersteller Jack Wolfskin eine eigene Damenskorte kreiert. Ärmellose Blusen und Jacken mit weichen, fließenden



Feminine Damenshorts von Jack Wolfskin, Tatonka Trinkbehälter für durstige Radler.



Feminine Damenshorts von Jack Wolfskin, Tatonka Trinkbehälter für durstige Radler.

Stoffen sind taillenbetont geschnitten. Das pfiffige Shorts-Modell Desert Queen sieht zunächst aus wie ein Minirock, bei genauem Hinschauen kommt eine Nylon-Damenshorts zum Vorschein.

Aber auch bei den Rucksäcken gibt es speziell geformte Damenmodelle: Der Hüftgurt ist in der Höhe verstellbar, das Rückenteil samt Alu-Tragegestell um etliche Zentimeter gegenüber den Herrenmodellen verkürzt. Die Preise für Damen- und Herrenmodelle sind gleich.

Für Radler gibt es das Tatonka Trinksystem: Bis zu

drei Liter fassende Trinkbehälter sind in einem Rucksack verstaut. Ein langer Trinkschlauch führt vom Behälter über den Schulterriemen bis auf Trinkhöhe des Fahrers. Die Palette reicht von flachen Aufsätzen für den Rucksack über einen Trinkrucksack und eine Hüft-Trinktasche bis hin zu Daypacks. Alle Trinksystemtaschen schützt eine Aluminium-Polsterung, um die Temperatur der Getränke möglichst konstant zu halten. Sie kosten zwischen 69,90 und 119,90 Mark.

Fans von Original Schweizer Messern finden eine witzige Neuigkeit: den Midnight Manager mit Mini-Kugelschreiber und Taschenlampe. Das Messer mit einer Schalenlänge von 58 Millimetern verfügt über 16 Funktionen. Preis: 40 Mark.

Auf dem künstlichen See im Freigelände konnten Fachbesucher die neuesten Boote testen. Indian Ship, der Generalimporteur für Old Town Kanus, hat 13 neue Kajaks im

Auf dem Demo-See der Outdoor getestet: das Kajak Old Town Loon 100.

Angebot. Ein Leichtgewicht ist der Old Town Loon 100 mit nur knapp 21 Kilogramm. Dies ist möglich durch die spezielle Konstruktion aus einem dreilagigen Polyethylen, welches das Kajak steif und robust macht. Indian Ship gewährt eine fünfjährige Bruchgarantie. Sehr bequem sitzt der Paddler in dem serienmäßigen Komfortsitz mit klappbarer Rückenlehne und Fußstützen. Das leichtläufige Kajak kostet 1.350 Mark.



Für unterwegs: das Schweizer Messer mit Kuli und Taschenlampe.

Vielseitig verwendbar ist der zusammenklappbare Beach-Rolly von Eckla: Das Aluminiumgestell sorgt für ein Fliegengewicht, breite luftbefüllte Räder verhindern ein Einsinken im Sand. Der praktische Begleiter transportiert Surfboards und Schlauchboote, trägt Bierkisten und Buddeleimer oder



Der klappbare Strandwagen von Eckla transportiert Surfbretter und Bierkisten.

Die Windstopper-Jacke von Gore Bikewear weist kalte Winde ab.

verwandelt sich in der Ruhepause zum Sitz mit integriertem Polster. Der praktische Helfer kostet 179 Mark.

Der Hersteller Gore hat eine neue, winddichte Membran entwickelt, die sich nun auch mit Obermaterialien wie Wolle und Polyamid verbinden lässt. Vorteil ist, dass nun auch Fleece- oder Wolljacken wirklich winddicht sind. Dieses Material ist bei vielen Herstellern unter dem Namen „Windstopper“ im Programm, so zum Beispiel bei Salewa, Löffler, GBW, Gentic, Berghaus und Jack Wolfskin.



und Rücken sorgen bei schlechter Sicht für die Sicherheit der Sportler. Nützlich: das verlängerte Rückenteil und der elastische Kordelzug mit Kordelstoppere. Die Windbreaker-Westen kosten 99,95 Mark in Rot, Gelb und Aralblau, die Jacken in denselben Farben 239,90 Mark.

Köstliche Vielfalt verspricht der Gasgrill Hacienda von Campingaz.

Auf drei verschiedenen Arbeitsflächen lassen sich abwechslungsreiche Gerichte zaubern: ein emailierter Grillrost fürs Lavastein-Grillen, ein heißer Stein fürs saftige Steak und ein integrierter Seitenkocher für die



Gegen kühlen Fahrtwind beim Radeln sollen die winddichten Westen von Jeantex schützen: Jacken und Westen sind aus atmungsaktivem Ripstop-Polyester. Reflex-Paspeln auf Brust

Beilagen. Ein Stahldeckel mit Holzgriff hält die Speisen warm. Die fahrbare Campingküche kostet 599 Mark.

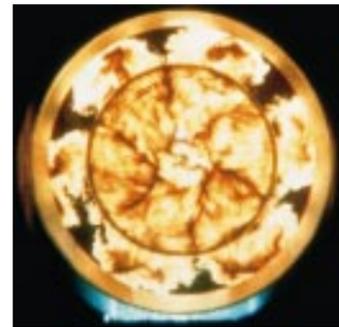
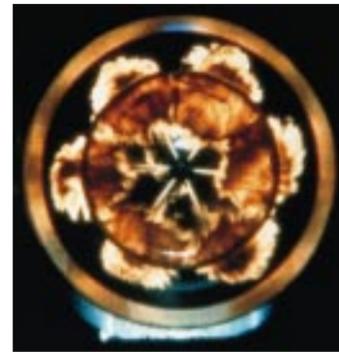
Gasgrill Hacienda: Grillrost über Lavastein, heißer Stein und Seitenkocher.



Dieselmotoren haben einen Vorteil gegenüber Benzinmotoren: Sie bieten einen höheren **Nutzwirkungsgrad**. Dieser Wert beschreibt das Verhältnis aus zugeführter Energie, die bei Dieselöl niedriger ist als bei Benzin, und der nach der Verbrennung tatsächlich freigegebenen Energie, die sich in Motorleistung äußert. Ist dieser Wirkungsgrad hoch, sinken Verbrauch und Schadstoffausstoß, und die Leistung des Aggregates steigt. Mit den beiden modernsten Systemen, **Common-Rail** und **Pumpe-Düse-Technik**, versuchen die Motoren-Hersteller dem Wirkungsgrad-Optimum nahe zu kommen.



Mehr Leistung, weniger Verbrauch und Schadstoffe: Diesel geht neue Wege.

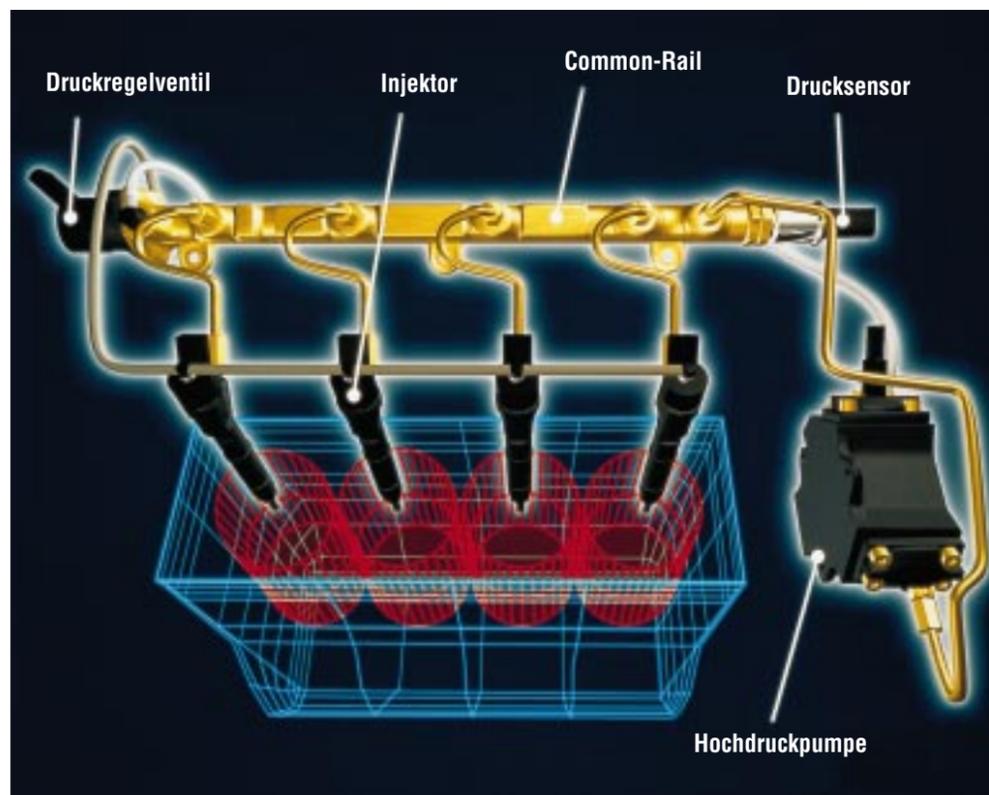


Gleichmäßig: die Verteilung des Dieselöls im Brennraum. Die sternförmigen Strahlen entzünden sich. Unten gut zu erkennen: die leichte Drehbewegung der Brennpunkte durch den Luftdrall.

Mit Hochdruck

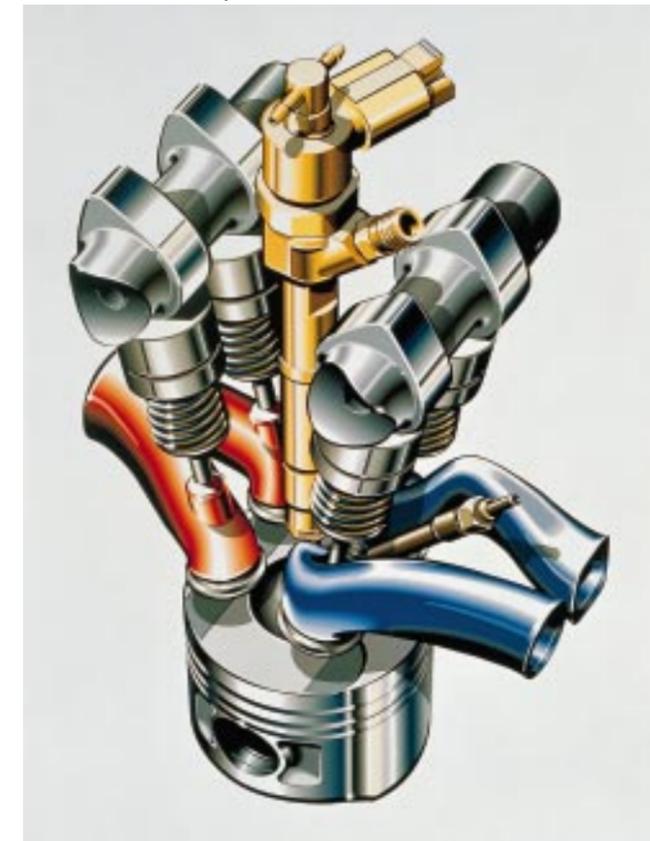
Common-Rail, zu deutsch „gemeinsame Leitung“, kann nur zusammen mit moderner Motorelektronik funktionieren. Eine **Hochdruckpumpe**, die bis zu 1.400 bar Druck aufbaut, speist eine einzige Druckleitung. An diese Druckleitung ist für jeden Zylinder eine **Einspritzdüse**, ein sogenannter **Injektor**, angeschlossen.

Je nach Gaspedalstellung, Luft- und Kühlmitteltemperatur, Motordrehzahl und Druck in der gemeinsamen Hochdruckleitung regeln an der Spitze der Injektoren befindliche **Magnetventile** die Dauer der Einspritzung und die Dosierung des Kraftstoffs. Das Dieselöl tritt sternförmig aus sechs bis acht um jede Injektorenspitze angeordnete Löcher. Unter immensum Druck zerstäubt es und mischt sich mit Luft. Um einen möglichst geringen Wirkungsgradverlust zu bekommen, sitzen die Injektoren genau in der Mitte des Zylinders, also genau über dem Kolben. So erreicht der Diesel-



Das Common-Rail-Prinzip: Die Hochdruckpumpe liefert bis zu 1.400 bar Druck, der permanent an der gemeinsamen Dieselleitung anliegt.

Fotos/Illustrationen: Daimler Chrysler AG (5)



eine **Steckpumpe** eine für jeden Zylinder separate Einspritzeinheit. Wie beim Common-Rail-Diesel wird auch bei Pumpe-Düse-Motoren der Einspritzvorgang elektronisch und per elektromagnetischem Ventil an der Düsenspitze geregelt.

Die Nockenwelle, die normalerweise über Hubzapfen die Ventile bewegt, treibt die einzelnen Steckpumpen über Rollenstößel direkt an. Neben der Gruppierung der Bauteile direkt im Motorblock liegt der Hauptunterschied zum Common-Rail-System in den nochmals höheren Einspritzdrücken. Da eine lange Druckleitung entfällt, können Pumpe-Düse-

Ein- und Auslasskanäle (blau und rot) gruppieren sich um den Injektor. Folge: besserer Gasaustausch.

Einheiten bis zu 1.800 bar aufbringen. Dieser Druck liegt nicht permanent an, da die im Motorblock integrierte Pumpe bei jedem Nockenwellenhub den Druck neu aufbaut.

Auch bei Pumpe-Düse-Motoren besorgen Turbolader eine bessere Durchmischung des Diesel-Luft-Gemisches.

Bis heute gleich geblieben ist die seit Beginn des Dieselerzeitalters bekannte Selbstzündung. Das Dieselöl wird eingespritzt, wenn der Kolben auf seinem Weg nach oben – zum **oberen Totpunkt** – die im Brennraum befindliche Luft komprimiert und auf bis zu 900 Grad Celsius erhitzt. Unter dieser Hitze und dem Brennraumdruck von bis zu 55 bar entzündet sich der eingespritzte Kraftstoff von selbst.

Ingo Wagner

nebel fast jeden Kubikmillimeter des Brennraumes. Rund um die Injektoren gruppieren sich die **Ein- und Auslassventile**. Die meisten modernen Dieselmotoren verfügen über Mehrventiltechnik. Je mehr Ventile pro Zylinder arbeiten, maximal sind es vier, desto besser strömt frische Luft in den Brennraum und werden Abgase abgeführt. Zusätzlich versetzen spiralförmige Einlasskanäle die angesaugte Luft in eine Drehbewegung, den sogenannten **Drall**, der den Dieselkraftstoff und die Luft noch besser vermischt.

Oft unterstützen Turbolader den Effekt der besseren Mischung von Luft und Diesel. Sie schaufeln die frische Luft, von Abgasen angetrieben, noch stärker in den Brennraum. Neben der besseren Verwirbelung entsteht dort auch ein noch höherer Druck. Bei Motoren, die mit Luftdrall arbeiten, haben die Kolben eine besondere **Honung**, die Brennräume sind tiefer eingelassen als bei Moto-

ren mit drallarmer Gemischbildung.

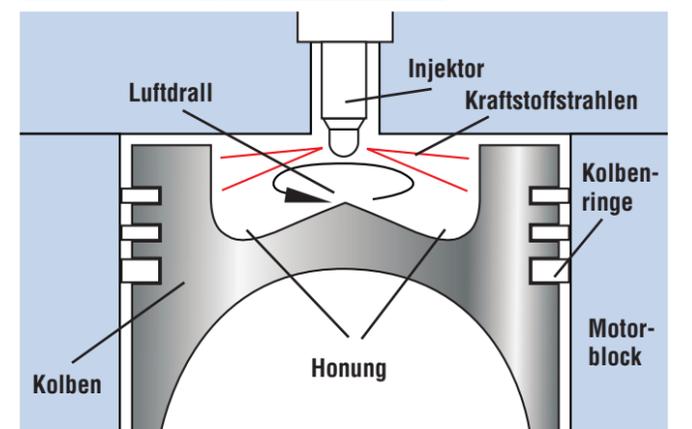
Den härteren Verbrennungsgeräuschen des unter Hochdruck einspritzenden Motors treten die Techniker mit **Piloteinspritzungen** entgegen. Eine kleine Menge Dieselkraftstoff spritzt Millisekunden vor der Haupteinspritzung ein, entzündet sich und erwärmt den Brennraum. Ideale Voraussetzungen für eine sauberere, sanftere Verbrennung.

Zur Zeit kommen Common-Rail-Dieselmotoren in den Mercedes-Benz Vito CDI-Modellen, später auch im Sprinter sowie im Iveco Daily des Jahrgangs 2000 zum Einsatz. Die Italiener nennen ihr System Unijet.

Für bessere Gemischaufbereitung als in den gängigen Einspritzmotoren sorgt auch das **Pumpe-Düse-System**, wie es vor allem in schwereren Nutzfahrzeugen – und neuerdings auch in Pkw von VW und dem Land Rover Discovery – vorkommt. Wie der Name ver-rät, bilden hier ein Injektor und



Pumpedüse-Einheit: Kurze Verbindung von Steckpumpe zur Düse macht extremen Druck möglich.



Die Honung im Kolben begünstigt eine saubere, effiziente Verbrennung unter Zuhilfenahme des Luftdralls. Der entsteht auch durch Turbolader, die nicht nur zur Leistungssteigerung da sind.



REISEMOBILE
AUFGEFRISCHT



Mit Säge und Dichtmasse

Ursula und Heiko Paul zeigen, wie sich ein gebrauchtes Reisemobil modernisieren läßt. Teil 11: Einbau eines Heki I von Seitz.

Die Dachhaube im Wohnbereich unseres betagten Reisemobils leidet schon längere Zeit unter Auflösungserscheinungen. Der Kunststoff der Haube selbst ist völlig spröde und hat Risse. Weil zudem noch das Fliegenschutz- und Verdunklungsrollo andauernd klemmt und auch nicht mehr richtig schließt, entscheiden wir uns für den Einbau eines Heki I von Seitz.

Das Kippdach läßt durch sein klares Acryl-Glas viel Licht ins Innere, hat zahlreiche Öffnungsvarianten und in den Rahmen sind Verdunklungs- und Fliegenschutzrollo integriert. Zunächst müssen wir uns über die Lage des Kippdaches im Klaren sein, schließlich ist eine ebene Fläche von 107 x 76 Zentimetern notwendig. Wer beispielsweise eine Dachbox spazieren

Profitipp:

Den neuen Dachausschnitt mit Hilfe der Schablone innen und außen überprüfen.

1 Die alte Dachhaube hat Risse, das Verdunklungs- und Fliegenschutzrollo ist verzogen und schließt nicht mehr richtig.



2 Wir nehmen den alten Rahmen heraus. Um die teilweise fest gebackenen Schrauben zu lösen, ist ein Akku-Schrauber sinnvoll.



3 Die Schablone zeigt uns exakt die Größe des benötigten Dachausschnitts an.



5 Mit einer Stichsäge läßt sich das 50 Millimeter starke Sandwichmaterial gut bearbeiten. Schnell ist der benötigte Ausschnitt geschaffen.



6 Das ausgesägte Material nehmen wir vorsichtig heraus. Unsere Wanne, die den Innenraum vor Sägespänen schützt, darf sich nicht lösen.



7 Sorgfältig reinigen wir die Ränder unseres Dachausschnittes, schließlich soll die Dichtmasse gut haften.



4 Um unser Dach nicht zu zerkratzen, kleben wir es außerhalb des Sägeschnittes mit einem breiten Gewebeklebeband ab.



Profitipp:

Die Ränder des Dachausschnitts vor dem Einsetzen des Kippdaches sorgfältig reinigen.

fährt, sollte genauestens messen: Was nützt das schönste Heki, wenn es blockiert ist.

Doch nicht nur außen kann es Probleme geben. Auch im Innern muß klar sein, daß sich beispielsweise Hängeschränke noch öffnen lassen. Letztlich muss auch sichergestellt sein, dass im Dach keine Leitungen im Weg sind.

Für uns erweist es sich als vorteilhaft, das Kippdach gut 20 Zentimeter zur Beifahrerseite hin zu verschieben. So lässt es sich bei unserem Mobil trotz großer Dachbox noch gut öffnen.

Zunächst schrauben wir das alte Rollo ab und bauen die Dachhaube inklusive Rahmen aus. Mit der Schablone für den Ausschnitt, sie befindet sich auf der Verpackung, überprüfen wir nochmals die Lage, sowohl innen als auch außen. Die Maße müssen wir natürlich übertragen. Dazu durchbohren wir Schablone und Dach, sodass wir die Schablone innen und außen an den Bohrlöchern ausrichten können. Nachdem wir die Ausschnittsmaße angezeichnet haben, kleben wir ringsum ein breites Band, damit die Stichsäge unser Dach nicht zerkratzt. Vorsicht ist auch beim Begehen des Daches angesagt. Unser 50-Millimeter-Alu-Sandwich hält einiges aus, doch es gibt deutlich labilere Konstruktionen.

Damit keine Sägespäne im Innenraum landen, halten wir eine Kunststoffwanne von innen unter die Decke, die größer ist als der Ausschnitt. Man kann aber auch eine starke Kunststoffolie mit Klebeband von innen unter dem Dach befestigen. Allerdings sollte diese einen Bauch bilden, um nicht von der Stichsäge erfasst zu werden. Nun sägen wir unseren Ausschnitt. Dank des Sandwich-Materials ist es nicht notwendig, einen Holzrahmen einzusetzen. Zunächst irritiert, dass der exakt nach Schablone entstandene Ausschnitt etwas größer ist als der Rahmen des Heki. Notwendig ist diese Luft jedoch, weil sich Reisemobil-Dach und Rahmen in der Hitze unterschiedlich ausdehnen.

Wir reinigen den Dachausschnitt sorgfältig und bringen anschließend auf dem Außenrahmen unseres Heki hinter der Gummiabdichtung Dichtmasse ►



REISEMOBILE AUFGEFRISCHT

auf. Jetzt können wir das Kippdach von oben her exakt in der Mitte des Dachausschnittes aufsetzen. Anschließend drücken wir von innen den Innenrahmen auf die Montagestege des Außenrahmens, stecken die Schrauben hinein und schrauben sie vorsichtig fest.

Vorher haben wir uns natürlich vergewissert, dass sich das Heki an der für unsere Zwecke richtigen Seite, also hinten, aufstellen lässt. Die bereits vormontierte Handkurbel muss beim Aufsetzen des Innenrahmens in geschlossener Stellung bleiben, da sonst das Verhältnis von Kurbel zum Antriebssechskant nicht stimmt. Durch leichtes Links- oder Rechtsdrehen suchen wir den Einrastpunkt. Da wir unser Seitz-Heki exakt für unsere Dachstärke bestellt haben, müssen wir den Innenrahmen nicht nacharbeiten. Je nach Dachstärke wäre dies ansonsten mit einer Fräse erforderlich. In der Montageanleitung finden sich hierzu exakte Tabellen.

Da die Dachstärke unseres Wohnmobils jedoch im Bereich des Heki knapp über den angegebenen 50 Millimetern liegt, unterlegen wir vor dem endgültigen Verschrauben den Stoß zwischen Außen- und Innenrahmen mit einem zwei Millimeter starken Holzstreifen. Diesen befestigen wir mit doppelseitigem Klebeband. Ohne diesen Holzstreifen würde sich der Innenrahmen beim Festschrauben verziehen – weil er auf dem Außenrahmen nicht aufliegt. Somit wäre die Funktion der elegant integrierten Rollos nicht mehr gewährleistet. Nun klinken wir die Lüftungsgitter ein und verschließen die Schraublöcher im Bereich der Handkurbel mit Abdeckkappen. Der Funktionstest verläuft auf Anhieb zufriedenstellend.

Ursula und Heiko Paul



8 Die Dichtungsmasse tragen wir bei unserem Heki hinter der Gummiabdichtung auf.

Profitipp:

Mit Wanne oder Folie verhindern, daß Sägespäne in den Wohnraum gelangen.

9 Der Außenrahmen mitsamt dem Glasdach ist eingesetzt. Nun prüfen wir, ob der Innenrahmen exakt passt.



10 Nach dem Verschrauben klinken wir ringsum die Lüftungsgitter ein.

11 Die Schraublöcher im Bereich der Handkurbel verschließen wir mit Abdeckkappen.





Gruppenarbeit: Die Mitarbeiter des Hymer IDC um Johann Tomforde (Mitte) haben den neuen Teilintegrierten Liberty von LMC entworfen. Im Vordergrund dessen Clay-Modell, an der Wand erste Entwürfe.



Fotos: Stallmann

Handarbeit: Details wie diese Kopfstütze entstehen zunächst als Skizze (oben). Johann Tomforde erläutert Chefredakteur Frank Böttger die Linienführung des LMC (links).



Mehr als nur Design

Unter der Regie von Johann Tomforde etabliert sich in Pforzheim ein Dienstleister für jene Marken, die der Unternehmersphäre Erwin Hymers angehören.

Wir müssen neue Feindbilder aufbauen“, witzelt Johann Tomforde, „Marken, die einst Konkurrenten waren, gehören nun einer Familie an.“ Der 53jährige Honorarprofessor für Transportation Design an der Fachhochschule

Pforzheim umreist damit ein eheres Ziel des Hymer Innovations- und Design-Centers (IDC), dessen Geschäftsführer er ist: „Wir sind eine neutrale Stelle, die Markenpositionen mit mehr Trennschärfe versteht.“

Gemeint sind ausschließlich jene Marken, die entweder der Hymer AG oder Erwin Hymers Firmenverbund CMC angehören: Hymer, Niesmann + Bischoff sowie Bürstner einerseits, Dethlefs, LMC und T. E. C. andererseits.

Mit der Gründung des IDC im Frühjahr 1998 habe sich Erwin Hymer einen langgehegten Wunsch erfüllt, weiß Tomforde, Mitglied im Aufsichtsrat der Hymer AG, „eine Markengruppe, die intensiv miteinander redet. Wir befruchten uns gegenseitig.“

Dazu haben die Firmenchefs miteinander Ziele formuliert, und zusammengefasst in der Broschüre „Synergie Leitlinien“: „Das schafft Übereinstimmung.“ Umrissen sind darin jene Schritte, die gemeinsame Projekte, Studien oder Prozesse verschiedener Partner ermöglichen. Allerdings zielen die Leitlinien nicht



Teamarbeit: So wird der neue LMC-Teilintegrierte auf dem Caravan Salon in Düsseldorf stehen.

auf das Endprodukt, das Reisemobil, selbst: Die Marken sollen ihr spezifisches Gesicht behalten, „was aber dem Käufer zugute kommt, wollen wir vereinheitlichen.“ Solches Streben schlägt sich zum Beispiel in einer gemeinsamen Konstruktions-Software nieder, welche die verschiedenen Firmen ein wenig näher bringt.

Vereinheitlichung findet aber eher unter dem Blechkleid und hinter dem Armaturenbrett statt: „Was gleich sein kann und funktionieren soll, wird gleich sein“, betont Tomforde. Schließlich könne der Kunde durch übereinstimmende Komponenten und Verarbeitungsprozesse nur Geld sparen – bei übereinstimmender Qualität.

Um günstigere Einkaufspreise zu erzielen, arbeitet das IDC übrigens auch mit Zulieferern zusammen. Dazu überprüft ein Fachmann des Pforzheimer Zentrums den Produktionsgang bei dem Hersteller, um mögliche Umwege aufzudecken – und so die Kosten zu senken.

Bei der Entwicklung eines neuen Reisemobils setzt Tomforde aber schon weit vor dem Design an: Welche Marke passt in welches Segment? Um die Antwort zu ergründen, hat das IDC eine europaweite Marktstudie erarbeiten lassen. Dazu haben Studenten der Fachhochschule Pforzheim die mögliche Zielgruppe abgefragt. Die Erkenntnisse daraus übertragen sie auf ein Schema aus neun sogenannten sozialen Milieus und Stilwelten, die für die Bevölkerung gelten: zum Beispiel bürgerlich, konservativ-klassisch, sportlich-elegant oder technisch orientiert. Damit lassen sich quasi alle vorhandenen Reisemobile kategorisieren – und speziell für Neu- oder Wiedereinsteiger folgende Prioritäten zusammenfassen:

● Das Image des Fahrzeugs spielt eine herausragende Rolle: Das ►



Feinarbeit: Das Redaktionsteam zu Gast im IDC erlebt die Stoffauswahl und den letzten Schliff am Clay-Modell des neuen LMC Liberty.



Reisemobil muss vorzeigbar sein, erst von außen, dann von innen.

- Der Service bei Kauf und Gebrauch des Reisemobils sowie des Umfelds muss stimmen.

- Tolles Design ist Bedingung, ebenso die richtige Proportion des Fahrzeugs. Alltagsfähigkeit ist gefragt – zu einem bezahlbaren Preis.

Freilich kennt Johann Tomforde die Grenzen, welche verhindern, diese Ziele in einem Fahrzeug zu vereinen: „Die Chassishersteller liefern nicht maßgeschneidert das, was wir dazu brauchen.“ In Deutschland sei es für einen Aufbauhersteller unmöglich, etwa wie bei den Nutzfahrzeugen in den USA einzelne Komponenten zu kaufen, um sie wie in einem Baukasten zusammenzusetzen.

Wie ein modernes Reisemobil aussehen kann, zeigt das IDC in Modellen à la Dethleffs Premium Class (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/99) oder dem gerade fertiggestellten Teilintegrierten LMC Liberty. Auch diesen Fahrzeugen liegt ein markenspezifisches Produkt-Anforderungsprofil zugrunde, das folgende Punkte umfasst:

- Preise/Kosten,
- Technik/Funktion,
- Qualität,
- Sicherheit,



- Raumgestaltung,
- Exterieur/Design,
- Markenimage,
- Innovativität.

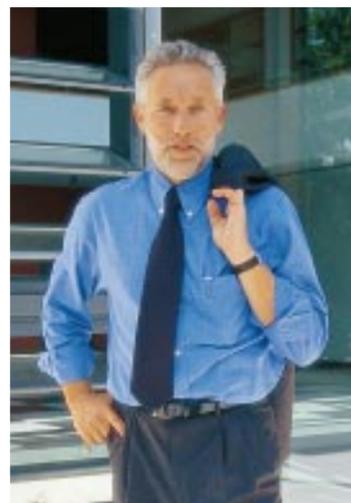
Seine Ideen hat das IDC allerdings behutsam umgesetzt: „Wir können nicht alles über den Haufen werfen.“ Damit im IDC ein Reisemobil neu entstehen kann, sind verschiedene Arbeitsschritte nötig. Das Team, es besteht aus etwa zehn fest Angestellten sowie einer schwankenden Zahl projektorientiert eingesetzter Mitarbeiter, entwickelt dann in modernen Studios des jüngst entstandenen Pforzheimer Innotec-Zentrums seine Stärken verschiedener Disziplinen.

Die ersten Entwürfe entstehen auf dem Zeichentisch. Designer skizzieren, wie das neue Fahrzeug und einzelne seiner Elemente aussehen sollen. Dabei gehorchen sie dem Grundsatz, nach dem die Form der Funktion zu folgen hat. Am Computer entstehen dann die ersten Flächendaten und Konstruktionen im CAD (Computer-Aided-Design). Damit der Eindruck aber möglichst nachhaltig wirken kann, fertigen die Designer ein Clay-Modell im Maßstab 1:5. Ihm folgt ein Modell in voller Größe, gut, um zu erkennen, wie das Reisemobil in seiner Gesamtheit wirkt. Obendrein bildet es die Basis für alle Werkzeuge.



Präzisionsarbeit: Von einem 1:1-Modell werden die exakten Daten auf einen Computer übertragen – als Grundlage für die Werkzeuge.

Entscheidungsarbeit: Um das rechte Design zu finden, entwickelt das IDC verschiedene Varianten für ein Fahrzeugelement, hier den Radlauf. Danach erst zeigt sich, welche die passendste ist.



Johann Tomforde – ein Leben für Fahrzeuge

1962 bis 1970: Lehre als Kfz-Mechaniker, Spezialgebiet Karosseriebau. Ingenieurstudium an der FH für Maschinenbau und Fahrzeugtechnik, Hamburg. Parallel Zusatzstudium Produkt-Design an der Hochschule der Künste, Hamburg.

1970: Berufseinstieg bei der Daimler-Benz AG, Stuttgart. Stationen: Karosserie-Vorentwicklung mit Béla Barényi und Bruno Sacco.

1972: Erste Konzept- und Design-Studien zu einem raumsparenden und umweltfreundlichen City-Fahrzeug.

Seit 1977: Lehrauftrag an der Fachhochschule für Gestaltung in Pforzheim. Leitung von Fahrzeugprojekten, unter anderem Caravan- und Reisemobilkonzepte in aerodynamischer, ökonomischer und ökologischer Bauweise.

Seit 1980: Intensiver Kontakt zu Erwin Hymer durch Hochschul-Projekte zum Thema Freizeitmobilität.

Seit 1990: Mitglied des Aufsichtsrats der Hymer AG.

1986 bis 1992: Leitende Funktionen im Bereich Pkw-Design, Corporate Design, Fahrzeug-Konzeption und Strategie-Entwicklung, unter anderem in Kalifornien und dem Sindelfinger Design-Team. Zuletzt Centerleiter Strategisches Design der Mercedes-Benz AG.

1992 bis 1994: Leitung des Gesamtprojekts Mercedes-City Car.

1994 bis 1998: Geschäftsführer Technik und Design, ab 1996 Entwicklung und Produktion MCC Smart.

Seit 1. April 1998: Geschäftsführer der CMC GmbH & Co. Beteiligungs AG, Geschäftsführer des neugegründeten Hymer IDC, Pforzheim.

Beim LMC Liberty tritt schon am Modell der geschwungene hintere Kotflügel als Stilelement in den Vordergrund, der in das markante GfK-Heck übergeht. Vorn lässt sich das stark abgeflachte, aerodynamisch geformte Dach erkennen, am Clay-Modell noch in zwei Varianten.

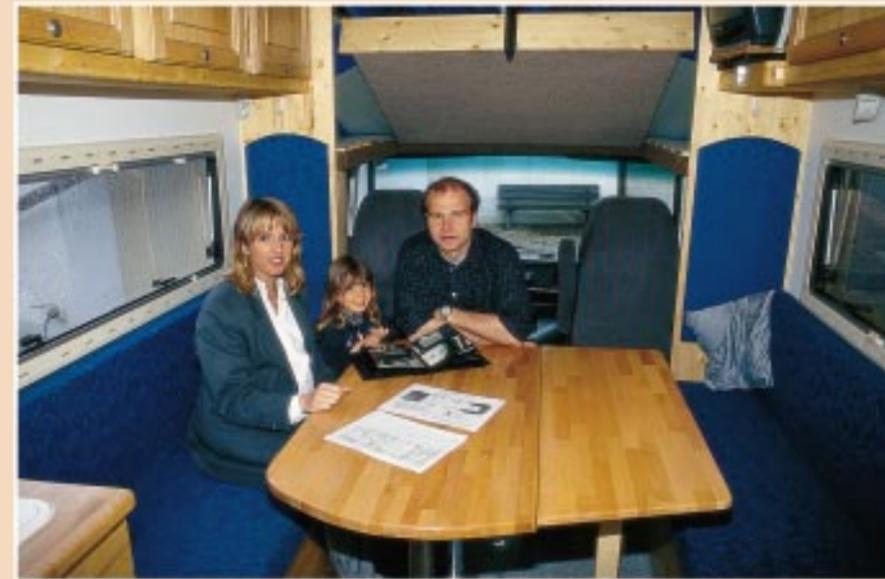
„Wir haben uns für jene Form entschieden“, erklärt Tomforde, „die das Reisemobil weicher geformt erscheinen lässt.“ Damit reflektiert der Professor die zuvor im Anforderungsprofil formulierten Ziele. Mit der Höhe von 2,60 Metern soll der sechs Meter lange Teilintegrierte Stadt- und damit alltags-tauglich sein.

Natürlich entstehen neue Konzepte immer mit dem Auftraggeber: „Wir haben eng mit LMC zusammengearbeitet“, betont Tomforde. Dank der Umfragen kam auch das Kundenprofil zustande: unter anderem Besitzer ausgebauter Kastenwagen. Um ihnen gerecht zu werden, verleihen dem Liberty spezielle Farben und Stoffe eine entsprechend neue Stilwelt. Diese hat eine Mitarbeiterin eronnen, die sich ausschließlich Textilgestaltung und -design widmet.

Ob die Reisemobilisten das neue Fahrzeug annehmen und damit die Arbeiten des IDC honorieren, wird die Zukunft zeigen. Im Grunde aber ist diese Frage zweitrangig. Wichtiger ist, dass mit dem IDC eine Ideenschmiede existiert, die sich in Ruhe der Reisemobilbranche und ihren Fahrzeugen widmet. Das ist wahrlich zukunftsweisend – und viel mehr als nur Design. *Claus-Georg Petri*

Radikalkur

**Motocross-Rennfahrer
Stefan Schlicht hat
sich ein gebrauchtes
Reisemobil zum Fahrer-
lager samt Werkstatt
umgebaut.**



Fotos: Camero

**Mobiler Wohntrakt: Im Bug des Schlicht-
Mobils findet während der Rennpausen
das gesellige Leben der Familie statt.**



**Fahrerlager unterwegs:
Ob Spezialwerkzeug (oben)
oder eine komplette Werkstatt
(unten), im Lesermobil wurde
an alles gedacht.**



Lesermobil

Für Stefan Schlicht, 31, aus Lauf an der Pegnitz nahe Nürnberg ist sein acht Meter langes Traumobil nicht nur Freizeitfahrzeug für Urlaubs- und Wochenendtouren, sondern auch Mittel zum Zweck. Der passionierte Motocross-Rennfahrer fährt die komplette Rennsaison der deutschen Meisterschaft in der 500-Kubikzentimeter-Klasse mit und braucht deshalb an 32 Wochenenden im Jahr ein mobiles Dach über dem Kopf sowie eine Garage mit integrierter Werkstatt für seine KTM-Crossmaschine.

Dabei stand der zweifache Familienvater im letzten Jahr vor der schier unlösbaren Aufgabe, daß die von ihm benötigte „Eier legende Wollmilchsau“ auch noch bezahlbar sein sollte. Die Lösung fand der Motocrosser in einem gebrauchten, acht Meter langen und 30.000 Mark teuren DB 613 D mit 100.000 Kilometern auf dem Tacho, den die Firma Variomobil in Bohmte bei Osnabrück im Jahre 1986 zum Reisemobil ausgebaut hatte.

Allerdings war die Raumaufteilung des erstandenen Alkovenmobils nicht so, wie sie sich der gelernte Kfz-Mechaniker und heutige Fahrlehrer Schlicht für seinen Verwendungszweck vorgestellt hatte. „Und weil auch die Kabinenwände schon arg in Mitleidenschaft gezogen waren“, erinnert sich der sympathische Franke, „entschloß ich mich zu einer Radikalkur.“

Dem ausgesprochenen Zweier-Grundriss seines Gebrauchtwagens mit Heckrundsitzgruppe, Längsküche und Längsbad setzte er eine selbst konzipierte Raumaufteilung entgegen, die seinen Anforderungen und Bedürfnissen besser entsprach.

„Ab diesem Zeitpunkt fingen mit die härtesten Monate meines Lebens an“, seufzt Stefan Schlicht. „Ich baute sämtliche Möbel samt Elektro-, Gas- und Wasserleitungen sowie die Tanks aus und weidete den Wagen anschließend komplett aus. Danach war die schon recht mitgenommene Alu-Beplankung des Fahrzeugs dran.“

Die Beplankung riß er runter und setzte eine neue drauf. Allerdings nicht oh- ►



Leysermobil

ne vorher neue Ausschnitte für die Aufbau- tür, die von hinten nach vorne wanderte, die Heckgarage sowie für Stau- und Servi- ceklappen zu realisieren. Die fräste er ein- fach in das mit Styropor aufgefüllte Holz- gerippe der Kabine. Die alte Türöffnung und die ehemaligen Fensterauschnitte isolierte er mit auf Maß geschnittenen Sty- roporplatten. Innen zog er zusätzlich ein- nen Zwischenboden ein, um Bordbatterien, Versorgungs- leitungen und Servicefächer im doppelten Boden unterzu- bringen.

Nach der Erneuerung der Beplankung setzte der fränkische Hobby-Reise- mobilbauer eine Dachklima-, So- lar- und Sat-Anlage sowie eine große Markise auf sein Traummo- bil.

Nun endlich konnte er mit dem Aus- bau der leeren Wohnkabine be- ginnen. Im Heck sah er eine 135 Zentimeter breite und 2,3 Meter tiefe Heckgarage vor, die nicht nur seine zwei Crossmaschinen aufnehmen konnte, sondern gleichzeitig als Werkstatt und Er- satzteillager fungierte. In ihr fan- den eine Werkbank mit Schraub- stock und Schleifmaschine, Treib- stoffkanister, Ersatzreifen, Helme, Motocross-Stiefel, Rennkombis, Protektoren, ja sogar Ersatzauspuff- rohre, ein Luftkompressor und ein Dampfstrahler zum Reinigen seiner Maschinen ihren Platz.

Außerdem installierte Schlicht in sei- ner Werkstatt-Garage einen Elektroschrank mit allen Sicherungen und einem Wechsel- richter für die Solaranlage. An der Bord- wand außen brachte er über der Garage eine große Leuchtstoffröhre für die Nacht- arbeit an und platzierte ein eigens konzi- piertes Außenstaufach direkt vor der Gar- age, um in ihm zusätzliches Werkzeug in ei- nem metallenen Werkzeugkoffer zu ver- stauen.

Den Wohnraum gestaltete Schlicht mit selbstgebauten Möbeln aus Fich- ►



Familien- gerecht: die Längs- stockbetten im Heck (rechts) und der Wäsche- schrank (links).



Praktisch: Die 350- Liter-Wassertanks sind in den Sitzbänken untergebracht.



Küchenzauber: In der Bordkombüse findet Angelika Schlicht alles, was sie zur Ver- pflegung der Familie benötigt.

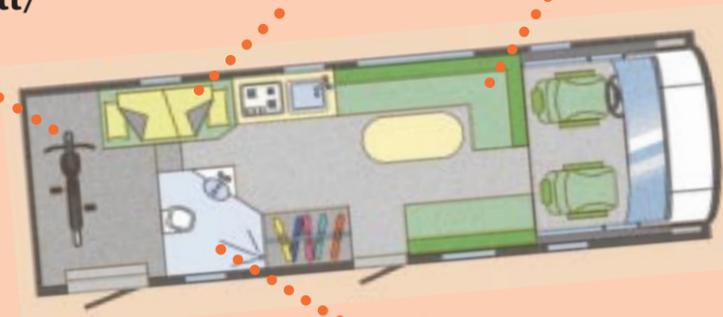


Vollständig: Das Bad bietet aus- reichend Platz und ist komplett eingerichtet.

Werkstatt/ Garage

Stockbetten

Sitzgruppe



Bad



Leysermobil

tenleimholz vom Baumarkt. Auf der Fahrerseite installierte er im Heck 160 x 60 und 110 x 60 Zentimeter große Stockbetten, in denen seine Tochter Corinna, 4, und später der zur Zeit vier Monate alte Sohn Marco ihren Schlafplatz finden sollten. In den Möbelkasten des unteren Stockbettes baute der Himmelsstürmer eine Truma E 4000-Heizung ein. Gegenüber, auf der rechten Seite, baute er ein großes Bad mit Eckwaschbecken, Dusche und Cassetten-Toilette. Zwischen den Stockbetten und der Nasszelle steht ein 45 Zentimeter schmaler Wäscheschrank mit fünf Zwischenböden. An die Nasszelle schließt sich nach vorn ein 60 Zentimeter tiefer und 75 breiter Kleiderschrank an, auf den der Einstieg folgt. Gegenüber vor den Stockbetten hat Motocrosser Schlicht die 100 Zentimeter breite und 110 Zentimeter tiefe Längsküche mit Dreiflammkocher, Keramikspüle mit Metallarmaturen sowie Unterschrank mit ausziehbarem Geschirrtuchhalter platziert.

Das wohnliche Herzstück der rollenden Rennbox bilden eine zwei Meter lange L-förmige Couch links sowie eine 1,4 Meter lange Längssitzbank rechts im vorderen Wagenrakt. In ihnen sitzen die beiden 350-Liter-Frischwassertanks. Dazu gibt es einen großen Massivholztisch, dessen Tischplatte sich bei Bedarf abklappen lässt und an dem Ehefrau Angelika, 32, den müden Rennfahrer abends zu Tisch bittet. Nach dem Mahl können die beiden noch die aktuellen Sportnachrichten über das TV-Gerät in dem über der Längssitzgruppe eingebauten Fernsehfach verfolgen. Den wohlverdienten Nachtschlaf findet das Paar dann im 230 x 180 Zentimeter großen, hochklappbaren Alkovenbett. Und wahrlich gut lässt sich's ruhen, in dem durch die Radikalkur fit gemachten Mobil, das haben uns beide versichert. *Juan J. Gamero*



Ausbauphase: Die Möbel fertigte der Motocrosser aus Fichtenleimholz vom Baumarkt.

Sanierungsmaßnahme: Die alte Alu-Beplankung der Kabine riss Schlicht konsequent runter.



Rohbau: Mit neuer Alu-Beplankung sieht das Traumobil der Familie Schlicht wesentlich besser aus.



TECHNISCHE DATEN*

Basissfahrzeug:

Fahrwerk:
DB 613 D mit Sechszylinder-Dieselmotor, 100 kW (136 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.
Maße und Massen:
Zul. Gesamtmasse: 6.500 kg, Leermasse: 4.500 kg, Außenmaße (L x B x H): 800 x 230 x 320 cm, Radstand: 450 cm.
Füllmengen:
Treibstoff: 250 l, Frischwasser: 2 x 350 l, Abwasser: 200 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Wohnkabine:

Innenmaße:
(L x B x H): 580 x 225 x 200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/6, davon mit Dreipunktgurt: 2.
Bettenmaße:
Stockbetten: 160 X 60 cm + 110 x 60 cm, Alkoven: 230 x 180 cm.
Ausstattung:
Heizung: Truma E 4000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 120 l, Zusatzbatterien: 2 x 200 Ah.
Preis:
60.000 Mark.
* Alle Angaben laut Ausbauer



Frischwassersystem mit Tauch- oder Druckpumpe? Welches ist besser?

Mit dem Reisemobil unterwegs zu sein bedeutet Autarkie mit Komfort. Zwar sind die Komfort-Ansprüche sehr verschieden, aber eine ordentliche Wasserversorgung gehört allemal zum reisemobilen Standard. Wenn irgend möglich soll auch im Reisemobil das Wasser aus Hahn und Brause fließen wie von zu Hause gewöhnt. Und das heißt, es soll mit vernünftigem Druck und in akzeptabler Menge fließen.

Wichtigstes Element dafür ist im Reisemobil die elektrisch ange-

triebene Wasserpumpe, die entweder als Tauchpumpe im Tank oder als Druckpumpe im Leitungsstrang hängt. Gemeinhin gilt als wichtiges Unterscheidungsmerkmal für die Wertigkeit eines Reisemobils, welcher Pumpentyp eingebaut ist. Und nachdem die Druckpumpen weitgehend die altbekannten Tauchpumpen in den Reisemobilen verdrängt haben, scheint entschieden, welches System das bessere ist: Druckwasseranlagen gelten als komfortabel, leistungsstark und langlebig, mit einem Wort: als

Stand der Technik in der Oberklasse. Den Tauchpumpen haftet dagegen – oft noch aus ihren frühen Tagen – der Ruf an, dass sie für moderne Wasseranlagen mit zwei oder drei Zapfstellen und Dusche zu wenig Wasserdruck aufbauen und eine zu geringe Förderleistung haben. Für die Tauchpumpen spricht allerdings ihr Preis: mit 15 bis 40 Mark sind sie deutlich günstiger als Druckpumpen, die mit 150 bis 300 Mark zu Buche schlagen.

REISEMOBIL INTERNATIONAL wollte es genau wissen, hat beide Pumpentypen aufwendig miteinander verglichen und zeigt die Vor- und Nachteile beider Wassersysteme. Denn: Sie unterscheiden sich nicht nur im Preis, sondern auch in ihrem Aufbau und in ihrer Arbeitsweise.

Unter Druck

Die Druckpumpe kann an beliebiger Stelle im Leitungsstrang installiert werden. An ihren Anschlussstutzen wird einerseits die Zuleitung vom Frischwassertank, andererseits die Ableitung in Richtung Wasserhähne angeschlossen. Weil die Pumpe im Betrieb erhebliche Schwingungen und damit Geräusche erzeugt, sollte sie mit ihrer Grundplatte auf geräusch- und schwingungsdämpfenden Gummifüßen montiert werden. Ihr 12-Volt-Elektromotor treibt über eine Achse und den Kugellagerantrieb die Pumpenkolben. Diese saugen über die Ansaugmembranen Wasser aus dem Tank an. Diese Membranen lassen ähnlich dem Nuckel-Aufsatz

einer Baby-Trinkflasche das Wasser nur in einer Richtung passieren. Die außen herum platzierten Kolben pressen das angesaugte Nass durch die Abflussmembran in der Mitte. Da diese wie die Ansaugmembranen funktioniert, aber anders herum montiert ist, kann hier das Wasser nur über die Ablaufeinrichtung im oberen Pumpengehäuse aus der Pumpe abfließen.

Druckpumpen bauen im Wasserleitungsnetz des Mobils einen definierten Druck auf und schalten dann ab. Als Folge davon fließt das Wasser aus den Hähnen, sobald diese geöffnet werden. Den dabei auftretenden Druckverlust im Leitungssystem registriert ein spezieller Schalter in der Pumpe, der sie wieder anlaufen und Wasser durch das System drücken lässt. Übersteigt der Wasserdruck, nachdem die Zapfstelle geschlossen wurde, den vorgesehenen Höchstwert, schaltet eine Feder die Pumpe ab.

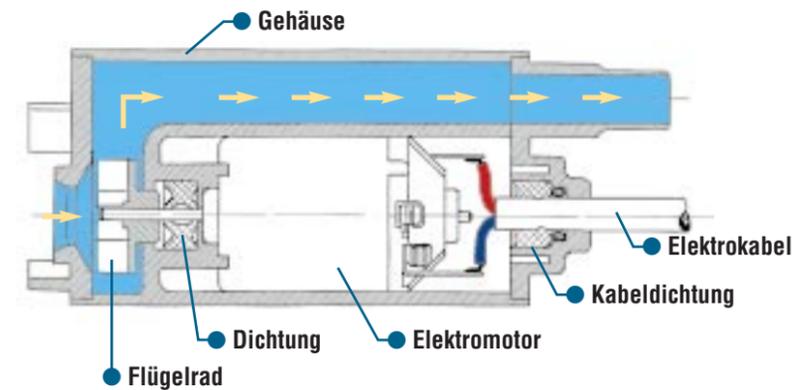
Dieser Komfort hat aber auch seine Schattenseite: Da der Druck-

schalter bei jedem Druckabfall in den Leitungen die Pumpe startet, reicht unter Umständen ein kleines Leck in einer Wasserleitung, um die Pumpe zu aktivieren, die dann den gesamten Frischwasservorrat durch diese Undichtigkeit in das Reisemobil pumpt.

Um solchen Pannen vorzubeugen, haben Reisemobile mit Druckwasseranlage heute in der Regel einen Extraschalter im Kontrollpanel, mit dem sich die Pumpe manuell stilllegen lässt.

Es empfiehlt sich übrigens, diesen Schalter auch vor dem Zubettgehen zu betätigen. Denn nicht selten laufen Druckpumpen nachts an, weil der Wasserdruck irgendwo im Leitungssystem abgefallen ist. Und dann braucht die Reisemobil-Besatzung schon einen sehr tiefen Schlaf, um nicht von dem schlagartig einsetzenden Geratter der Pumpe geweckt zu werden. Die nachteilige Folge der ausgeschalteten Elektrik: Es gibt in dieser Zeit keine Toiletten-Spülung. ▶

Wasserkraft



Verglichen: Tauchpumpen (oben) und Druckpumpen (links) stellen sich dem System-Vergleich. Der Membranschalter von Barwig (unten) schafft mehr Komfort bei Tauchpumpen.



Ein weiteres Problem der Druckpumpen entsteht in strengen Wintern. Da sich die Pumpen nur mit Schwierigkeiten vollständig entleeren lassen, sind die Membranen frostgefährdet. Soll die Pumpe den Winter sicher überstehen, muss das Reisemobil frostsicher untergestellt oder beheizt werden. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Druckpumpe mit Überdruck entgegen der normalen Durchflussrichtung zu entleeren. Dazu wird die Wasserleitung von einem Wasserhahn getrennt und dann kräftig ausgeblasen.

Abgetaucht

Dergleichen Probleme kennt die Tauchpumpe nicht. Sie lässt sich ganz simpel entleeren. Man nimmt sie einfach aus dem Tank heraus und lässt sie leerlaufen. Im ebenfalls entleerten Tank überwintert die Pumpe dann problemlos. Frost ist also kein Thema für Tauchpumpen, dafür fordern sie an anderer Stelle erhöhte Aufmerksamkeit des Mobilisten. Zum Beispiel reagieren sie empfindlich auf leere oder fast leere Wassertanks: Im Trockenlauf fressen die Pumpen leicht fest. Sie brau-

chen anders als Druckpumpen das Wasser zur Kühlung und Schmierung. Und noch etwas anderes nehmen Tauchpumpen leichter übel als Druckpumpen: Dauereinsätze, die über Händewaschen oder normales Duschen wesentlich hinausgehen, halten nicht alle Tauchpumpen-Modelle lange durch.

Da diese Probleme bekannt sind, unterzieht die Firma Hymer – ein eiserner Verfechter von Wasseranlagen mit Tauchpumpen – jene Modelle, die sie in ihren Fahrzeugen einsetzt, einem eigenen Testprogramm. Das beinhaltet unter anderem einen mehrfachen, stundenlangen Trockenlauf, den die Pumpen schadlos überstehen müssen.

Da die Tauchpumpe ihren Dienst direkt im Wassertank verrichtet, führen sowohl das Elektrokabel für den Motor wie auch die Wasserzuleitung zu den Hähnen durch den Deckel oder die obere Wand des Tanks zur Pumpe. Der 12-Volt-Motor ist im vergossenen Kunststoffgehäuse untergebracht, Dichtungen am Kabeleintritt und an der Motorachse schützen den Motor vor eindringendem Wasser. Bei laufendem Motor drückt das Flügelrad hinter der unteren Öffnung im Pumpengehäuse mit hoher Drehzahl Wasser durch einen schmalen Kanal im Gehäuse in die Wasserleitung.

Kurz vor der Austrittsöffnung bauen einige Tauchpumpen-Hersteller eine automatische Entlüftung ein: Eine kleine Entlüftungs-Bohrung neben dem Schlauch-Anschlussstutzen mündet zurück in den Tank. Die Bohrung wird von einer Kugel verschlossen, solange Wasser an dieser vorbeiströmt. Unterbricht eine Luftblase den Wasserstrom im Ablaufkanal fällt die Kugel nach unten, gibt die Entlüftungs-Bohrung frei und leitet so die Luft in den Tank statt in die Wasserleitung. So soll das Wasser gleichmäßiger und mit konstanterem Druck aus den Wasserhähnen fließen.

Umgeleitet: Über Verteiler und Absperrventile lassen sich die verschiedenen Pumpen in den Versuchskreislauf schalten.

Um die Pumpe einzuschalten genügt es nicht, durch Öffnen eines Wasserhahns einen Druckabfall zu erzeugen. Für die Ansteuerung der Tauchpumpe müssen alle Wasserhähne mit eigenen, sogenannten Mikroschaltern ausgerüstet sein. Von ihnen gehen elektrische Verbindungen zur Tauchpumpe und schalten diese ein, sobald jemand einen Wasserhahn aufdreht. Die Installation einer Wasseranlage mit Tauchpumpe ist also in diesem Punkt sehr aufwendig, da zu jedem Wasserhahn Kabel durch das Mobil verlegt werden müssen. Die Wasserhähne mit Mikroschalter kosten außerdem etwa ein Viertel bis ein Drittel mehr als vergleichbare Modelle ohne diesen Schalter.

Vorteil solcher Wasseranlagen: Die Tauchpumpe verteilt bei einem Leck in der Wasserleitung nicht den Inhalt des Frischwassertanks im Mobil. Allerdings gibt es nach dem Einschalten der Tauchpumpe eine geringe Verzögerung, bis Wasser aus dem Hahn läuft. Schaltet nämlich die Tauchpumpe ab, fällt der Druck im Leitungssystem zusammen und das Wasser läuft aus der Leitung zurück in den Tank. So muss die Pumpe bei jedem Anlaufen zunächst die Leitung füllen, bevor Wasser aus der Armatur läuft.

Allerdings lässt sich eine solche Anlage mit Tauchpumpe recht leicht auf den Komfort einer Druckwasseranlage nachrüsten.

Aufgerüstet

Die pfiffigste Lösung ist die Montage eines – rund 20 Mark teuren – Membranschalters mit integriertem Rückschlagventil; etwa von der Firma Barwig. Solch ein Schalter wird möglichst nahe der Pumpe in der Wasserleitung installiert, reagiert auf Druckabfall in der Leitung und sorgt dafür, dass die Tauchpumpe wie eine automatisch gesteuerte Druckpumpe funktioniert. Mikroschalter am Wasserhahn sind dann überflüssig.

Das Rückschlagventil im Membranschalter verhindert zudem, dass Wasser aus der Leitung zurück in den Tank fließt – so kommt sofort Wasser aus dem Hahn, wenn die Pumpe anläuft. Den gleichen Effekt



Angeschlossen: Ist die Pumpen am Netz, registrieren Messgeräte Druck, Spannung und Stromaufnahme.



hat auch ein reines Rückschlagventil ohne Schalter für etwa sieben Mark, das sich problemlos in Wasseranlagen mit Mikroschaltern an den Wasserhähnen integrieren lässt. Automatikschalter lassen sich nur mit leistungsfähigen Tauchpumpen sinnvoll kombinieren. Durchflussmengen ab etwa 15 Liter pro Minute und 0,8 bar Druck sollten auf der Pumpe angegeben sein, damit sie mit solch einem Schalter funktioniert. Da auch Länge und Gefälle der Wasserleitungen für das Zusammenspiel von Schalter und Pumpe wichtig sind, müssen unter Umständen Membranschalter mit

verschiedenen Schaltdrücken ausprobiert werden, um die optimale Lösung für eine bestimmte Wasseranlage zu finden. Bei dieser Installation ist allerdings wie bei der Druckwasseranlage ein zentraler Schalter zu empfehlen, der die Pumpe stilllegt.

Wasseranlagen mit Tauchpumpen müssen mithin heutzutage nicht mehr weniger komfortabel sein als Druckwasseranlagen.

Kommen wir damit zur wichtigsten Frage, zur Frage nach der Leistungsfähigkeit der Pumpen. In puncto maximaler Betriebsdruck liegen die Druckpumpen eindeutig vorne. Für die meisten Druckpumpen wird ein maximaler Druck von 1,4 bis 3 bar angegeben. Daneben nehmen sich Tauchpumpen mit 0,5 bis 1,1 bar eher bescheiden aus. ►

● Rohrbau

Um möglichst praxistgerechte Messwerte zu bekommen, haben wir einen Versuchsaufbau dargestellt, der den Bedingungen im Reisemobil nachempfunden ist. Sowohl die Länge der Leitungen wie auch die eingesetzten Wasserhähne, die Leitungsbögen und die Höhe der Entnahmestellen entsprechen den Gegebenheiten im Reisemobil.

Deshalb weichen die Angaben zum Druck und zur Förderleistung in unserem Test von den technischen Daten der Pumpen ab. Hersteller messen die Leistungswerte ihrer Pumpen unter Idealbedingungen. Die Förderleistung wird etwa bei freiem Durchfluss, das heißt ohne Schlauch und Wasserhahn hinter der Pumpe, gemessen. Das Resultat ist dann unabhängig von im Aufbau verwendeten Leitungen und Armaturen vergleichbar. Mit dem realen Einsatz im Mobil hat die Messmethode aber wenig zu tun.

Als Leitungen dienen im Versuchsaufbau Rohre der Firma Reich mit den entsprechenden Verbindungs- und Abzweigstücken. Als Armaturen wurden für alle Pumpen das gleiche Modell eingesetzt, da die Armatur den Wasserdurchfluss erheblich beeinflusst. Die Pumpen wurde direkt in einen Wassertank gehängt, die Druckpumpen waren daneben montiert. Über verschiedene Rohrverteiler mit Absperrhähnen ließ sich steuern, welche Pumpe die zwei Waschbecken und eine Dusche des Aufbaus zu versorgen hatte. Über Messgeräte in der Stromversorgung wurde die elektrische Leistungsaufnahme der Pumpen ermittelt, Manometer maßen den Druck in den Wasserleitungen.



Aufgebaut: Der Versuchsaufbau soll praxisnah sein. So läuft der Test nicht im Labor, sondern mit einer nachgebauten mobilen Wasseranlage.

Diese Maximalwerte bezeichnen den sogenannten Schließdruck. Das ist der maximale Druck, den die jeweilige Pumpe aufbauen kann; gemessen bei geschlossenem Auslauf.

Für die Praxis ist aber der Fließdruck – das ist der Druck, den eine Pumpe bei ein oder zwei offenen

Zapfstellen erzeugt – wichtiger und aussagekräftiger. Der Fließdruck, der bei beiden Pumpentypen unter dem Schließdruck liegt, gibt an, mit welchem Druck das Wasser aus dem Wasserhahn oder der Duschbrause strömt. Schließlich ist im täglichen Gebrauch entscheidend, wie lange es dauert, das Kaffeewasser in den

Kessel oder das Shampoo aus den Haaren zu bekommen.

Neben dem Druck, den eine Pumpe erzeugt, ist für diese Frage außerdem ihre Förderleistung wichtig. Diese zweite Größe, der Wasserdurchfluss pro Zeiteinheit, ist für den praktischen Einsatz der Pumpen genauso wichtig wie der Fließdruck. So baut eine Pumpe mit einem hohen Schließdruck bei geringer Förderleistung unter Umständen kaum ausreichenden Fließdruck auf, um zwei Zapfstellen gleichzeitig zu versorgen. Da kann durchaus jemandem unter der Dusche das Wasser wegbleiben, wenn in der Küche Wasser für Kaffee oder Frühstückseier gebraucht wird.

Getestet

Um eindeutige Aussagen über die verschiedenen Wasserpumpen machen zu können, haben wir sie in einem Versuchsaufbau durchgemessen, den wir den realen Bedingungen im Reisemobil nachstellt haben (siehe Kasten).

Trotz ihrer niedrigeren Schließdrücke zeigten sich in der Disziplin Förderleistung einige Tauchpumpen im Test den Druckpumpen durchaus ebenbürtig. Die beste Förderleistung insgesamt erreichte die Druckpumpe Shurflo Trailking 7 mit fünf Litern pro Minute. Die zweite Druckpumpe Fiamma Superflow 126 schaffte in der simulierten Reisemobil-Wasseranlage vier Liter Wasser pro Minute. Die förderstärkste Tauchpumpe im Test, die Hymer-Tandempumpe von Reich, lag mit 4,6 Litern genau zwischen diesen Werten. Die Pumpe mit der geringsten Förderleistung, eine Comet elegant, füllte das Messgefäß immerhin noch mit 2,4 Litern in der Minute. Dabei kostet diese Pumpe gerade mal 17 Mark. Die Tauchpumpe 03 von Barwig liegt mit der Comet Lux Plus im Mittelfeld der Tauchpumpen: 3,8 Liter ließen beide aus dem Wasserhahn strömen.

In der Disziplin Fließdruck zeigt sich ein ähnliches Bild. Mit 0,95 bar Fließdruck bei einer offenen Zapfstelle liegt die Tandempumpe von Reich ganz vorn. Die Shurflo Druckpumpe schafft diesen Wert ebenfalls, die Fiamma Druckpumpe

dagegen schafft hier nur noch 0,7 bar.

Sind zwei Zapfstellen offen, spielen die stärkeren Tauchpumpen ihre höhere Förderleistung aus. Je mehr Wasser abgezapft wird, um so wichtiger ist die Förderleistung für den Druckaufbau zwischen Pumpe und Wasserhahn.

Die Druckpumpen bauen bei zwei offenen Zapfstellen 0,5 bar (Shurflo Trailking) und 0,35 bar (Fiamma SF 126) in den Leitungen auf.

Die Tandempumpe von Reich schafft dagegen mit zwei offenen Armaturen noch 0,7 bar, knapp gefolgt von der Barwig Pumpe 03 und der Comet Lux Plus, die mit 0,6 bar auch noch vor den getesteten Druckpumpen liegen.

Diese Werte zeigen deutlich, dass moderne Tauchpumpen besser sind als ihr Ruf. Trotz mancher Schwächen, die unter ungünstigen Bedingungen wie leeren Tanks oder Dauereinsatz zu Problemen oder zum Ausfall der Pumpe führen können, bieten sie für wenig Geld eine

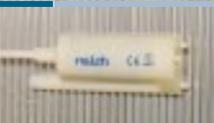
Menge Leistung. Außerdem sind sie wesentlich leiser und lassen sich bei Ausfall für wenig Geld und in kürzester Zeit austauschen. Das lässt die teureren Armaturen verschmerzen. Die Wasserleitungen sind für Tauchpumpen nicht billiger als für Druckpumpen. Hier entscheidet sich der Preis an der Frage, ob die Leitungen heißwasserbeständig sein müssen. Da die meisten Reisemobile heutzutage Boiler eingebaut haben, lassen sich einfache Schlauchleitungen wie sie früher mit Tauchpumpen kombiniert wurden, ohnehin nicht mehr verwenden.

Druckpumpen kosten zwar mehr, bieten aber mehr Komfort und überstehen zum Beispiel einen Trockenlauf bei leeren Tanks schadlos. Dafür bereiten sie bei frostigen Temperaturen eher Sorge.

Zusammengefasst haben beide Systeme ihre Vor- und Nachteile. So wird wohl auch weiterhin jeder Pumpentyp seine eingeschworenen Anhänger haben, die nie auf ein anderes System umsteigen würden.

Volker Stallmann

Wasserpumpen im Test

	Stromaufnahme in Ampere	Schließdruck in bar	Fließdruck in bar 1 Zapfstelle	Fließdruck in bar 2 Zapfstellen	Förderleistung in l/min	Technische Daten: l/min Druck	Preis ca. in DM
	3,1	1,55	0,95	0,50	5,0	7,0 l; 1,41 bar	159,-
	1,6	1,85	0,70	0,35	4,0	6,0 l; 1,3 bar	121,-
	2,4	0,80	0,55	0,60	3,8	22,0 l; 1,5 bar	50,-
	1,3	0,60	0,40	0,35	2,4	8,0 l; 0,5 bar	17,-
	2,6	0,90	0,70	0,60	3,8	19,0 l; 1,0 bar	28,-
	1,5	0,70	0,55	0,45	3,2	17,0 l; 0,65 bar	33,-
	1,5	0,55	0,45	0,35	2,5	10,0 l; 0,5 bar	16,-
	3,0	1,05	0,80	0,65	4,0	18,0 l; 0,9 bar	42,-
	4	1,35	0,95	0,70	4,6	19,0 l; 1,4 bar	50,-

Pro und Contra

DRUCKPUMPE

- ⊕ Komfort
- ⊕ dauerlauffest
- ⊕ Haushalts-Armaturen
- ⊖ Preis
- ⊖ Geräusentwicklung
- ⊖ Gefahr bei Lecks

TAUCHPUMPE

- ⊕ Preis
- ⊕ frostfest
- ⊕ leichter Austausch
- ⊖ nicht trockenlauffest
- ⊖ Armaturen mit Microschalter oder Zubehör

Saubereres Geschäft

Der Oxi-Kat von Oberland-Mangold schont die Umwelt und den Geldbeutel.



Der aktuelle VW-Bus T4 mit dem 2,4-Liter-Diesel ist als Basis für kleinere Reisemobile sehr beliebt. Der Oxidations-Katalysator von Oberland-Mangold reduziert seinen Schadstoffausstoß auf die in der Abgasnorm Euro 2 geforderten Werte. Damit fährt der T4 nicht nur sauberer, sondern auch billiger. Denn für den umgerüsteten T4 mit Oxi-Kat beträgt die Kfz-Steuer nur noch 29,00 Mark statt 45,50 Mark oder gar 65,50 pro 100 Kubikzentimeter. So amortisiert sich der Katalysator laut Hersteller in etwa dreieinhalb Jahren.

Zwar empfiehlt der Hersteller den Einbau des Oxi-Kat in einer Fachwerkstatt, wer jedoch einiges Geschick und Erfahrung in Fahrzeugtechnik mitbringt, kann den Saubermacher in etwa zwei Stun-

den durchaus selbst montieren. Die Eingriffe am Fahrzeug beschränken sich im Wesentlichen auf die vordere Abgasanlage, die Luftansaugung und vier Kabelanschlüsse in der Zentralelektrik.

Die Arbeit unter dem Fahrzeug ist relativ schnell erledigt. Das erste Stück Auspuff direkt hinter dem Auslasskrümmer, das sogenannte Flammrohr, wird ausgetauscht. Bei dem VW T4 halten stabile Klammern dieses Flammrohr am Krümmer.



Um die Klammern zu entfernen und später wieder einzusetzen, sind spezielle Spannkeile nötig – das einzige Spezialwerkzeug für die Oxi-Kat-Montage am Fünfzylinder. Am Ende des neuen Flammrohrs ist der Katalysator angeflanscht und die Verbindung zur verbleibenden Abgasanlage schafft ein neues Stück Abgasrohr, rostfrei wie alle stählerne Komponenten der Oberland-Anlage. Ist der Katalysator mit dem Flammrohr und der hinteren Abgasanlage verbunden, geht es mit den Arbeiten im Motorraum weiter.

Hier wird zunächst die Abgasrückführung, kurz AGR genannt, installiert. Sie führt einen Teil des Abgases zurück in die Verbrennungsluft. Das senkt deren Sauerstoffgehalt und die Verbrennungstemperatur – beides nötig für die möglichst gründliche Abgasreinigung im Normalbetrieb. Ein flexibles Rohrstück verbindet dazu den Abzweig für die Abgasrückführung im neuen Flammrohr mit dem eigentlichen AGR-Rohr. Das mündet über einen Zwischenflansch in die Luftansaugung. Dieser Flansch, ein Metallblock mit dem Zugang für die Abgasrückführung und einer großen Durchlass-Bohrung für die Verbrennungsluft, wird am Ansaugkrümmer, dem Lufteinlass über dem Zylinderkopf, in die Luftansaugung integriert. Er passt problemlos zwischen den Krümmer und den Ansaugschlauch, der vom Luftfilter kommt. Der Zwischenflansch beherbergt zwei Ventile: Das unterdruckbetätigte AGR-Ventil öffnet oder schließt die Abgasrückführung, und ein Elektro-Umschaltventil steuert den dafür nötigen Unterdruck. Den bezieht das System über ein T-Stück und zwei Schläuche aus der fahrzeugeigenen Unterdruckversorgung. Dieser Aufwand ist nötig, weil die Abgasrückführung nur bei betriebswarmem Motor unter Teillast geöffnet sein darf. Blicke sie unter Vollast, sprich Vollgas, offen, stiege bei gleichzeitig sinkender Motorleistung der Partikelaustritt drastisch an.

Um das zu verhindern, erhält im nächsten Arbeitsgang die Einspritzpumpe einen Microschalter, der die Gaspedalstellung registriert und an das Steuergerät für die Ab-



Einbau: Einspritzpumpe mit aufgesetztem Microschalter (links) und Lufteinlass mit Zwischenflansch für die Abgasrückführung.

Anbau: neuer Katalysator am Flammrohr mit Anschlussflansch für das hintere Abgasrohr.



Fotos: Stallmann

Kabelbau: Relaishalter im Fußraum (links) mit Anschlüssen für das elektronische Steuergerät.



belbaum durch eine Öffnung in der Spritzwand geführt. Hinter dem Sicherungshalter links unter dem Lenkrad bleibt nun noch das Steuergerät zu montieren. Es wird per Klemmverbinder an vier Kabel in der Fahrzeugelektrik angeschlossen. Das Steuergerät verarbeitet zusätzlich zur Gaspedalstellung die Informationen über Drehzahl und Motortemperatur und regelt die Abgasrückführung entsprechend.

Ist alles nach Plan installiert, muss eine amtlich anerkannte Prüfstelle wie TÜV oder Dekra den ordnungsgemäßen Einbau des Katalysators bestätigen. Die Kfz-Zulas-

sungsstelle trägt dann die neue Schadstoffklasse in die Fahrzeugpapiere ein und benachrichtigt das Finanzamt. Von dort kommt der geänderte Bescheid über die Kfz-Steuer – und das saubere Geschäft ist perfekt. Volker Stallmann

Umbau: VW T4 original (links) und mit neuem Kat und Abgasrohr (rechts).



Kaum ist die Reisezeit vorbei, stellt sich die Frage: Wohin mit dem Reisemobil? Schließlich soll es im kommenden Frühling ohne Blessuren wieder fit sein für weitere Touren. Zigtausende Reisemobilisten parken ihr Fahrzeug an der Straße. Das dürfen sie auch, denn ihnen ist es im Gegensatz zu Besitzern von Wohnwagen nicht untersagt, stän-

dig die Laternengarage zu nutzen. Dennoch bleibt ein banges Gefühl: Übersteht das rollende Zuhause Eis und Schnee tatsächlich schadlos? Auf keinen Fall darf das Fahrzeug in Kunststoffolie eingewickelt werden, um wie ein Kunstwerk von Christo über den Winter zu kommen. Die Rostgefahr durch Schwitzwasser mangels trocknender Luft ist

zu groß. Bei längeren Standzeiten ist es hilfreich, die Federn des Fahrwerks mit Stützen zu entlasten.

Prinzipiell also, da sind sich die Hersteller einig, können Reisemobile das ganze Jahr an der frischen Luft verbringen. Freilich, ein Dach über dem Blech ist vorteilhafter. Aber da hapert's oft. Die Zahl der Unterstellmöglichkeiten nimmt

eher ab, während die der Freizeitfahrzeuge wächst.

Plätze in leerstehenden Hallen sind gefragt und daher rar. Glücklicherweise, wer in der Nachbarschaft einen Landwirt findet, der noch einen freien Stellplatz in der Scheune anbietet. Um die hundert Mark kostet es im Schnitt, sein Vehikel für einen Monat unterzustellen. Macht im Jahr ein hübsches Sümmchen aus.

Glücklich ist, wer Platz auf eigenem Boden hat

Es gibt sogar schon Reisemobilhändler, die sich des leidigen Themas angenommen haben und ihren Kunden zumindest über den Winter einen Stellplatz vermieten. Der Händlerverband DCHV kann solche Händler nennen (Tel.: 0711/8873928).

Caravan-Händler Wanner in Dettingen/Teck (Tel.: 07021/980200) zum Beispiel bietet seinen Kunden nahe bei seinem Betrieb einen umzäunten und asphaltierten Stellplatz. Fast 300 Fahrzeuge stehen dort in der kalten Jahreszeit. Die Besitzer können jederzeit das elektronisch gesicherte Tor öffnen, um an ihr Fahrzeug zu gelangen. Für Wanner-Kunden kostet das nur 510 Mark im Jahr, Fremdfahrzeug-Halter bezahlen 910 Mark.

Auch eine Kleinanzeige in der Heimatzeitung oder in Anzeigenblättern hilft bei der Suche nach einem geeigneten Stellplatz. Allerdings sollten Reisemobilisten gewillt sein, einige Kilometer Fahrt zu akzeptieren: Besonders in Ballungszentren ist das Angebot an freien Flächen begrenzt.

Gut ist freilich dran, wer ein eigenes Grundstück hat, auf das sein rollendes Haus passt.

Wer sein Mobil ständig vor der Haustür stehen hat, der denkt ohnehin früher oder später darüber nach, dem Gefährt ein festes Dach zu geben. Das ist in Deutschland – der Vorschriften wegen – nicht so einfach.

Zuerst gilt es, die örtlichen Baubestimmungen zu beachten: Immerhin steht eine noch so kleine Halle auf festen Füßen und muss geneh-

Passend für verschiedene Mobile: Ziehharmonika-Garagen lassen sich in ihrer Länge variieren. Zusammen geschoben nehmen sie wenig Platz weg.

migt werden. Wer sich eine Fertighalle zulegen will, kann mit den Unterlagen des Herstellers eine Bauanfrage beim örtlichen Bauamt einreichen. Da gibt es meistens keine Probleme, weil prüffähige Statik für diese Anbieter eine Selbstverständlichkeit ist. Wichtig ist natürlich, genügend Abstand zum Nachbargrundstück einzuhalten. Sonst geht gar nichts.

Fertighallen lassen sich eigenhändig oder von der Herstellerfirma gegen Aufpreis errichten. Wichtig ist das ordentliche Fundament, auf



Lass die Sonne rein: Durchsichtige Dächer empfehlen sich für Reisemobile mit Solarzellen auf dem Dach.

dem dann die Halle später stehen soll. Da ist ein Bauunternehmer der richtige Partner, der nach den Zeichnungen der Hallen- oder Carport-Firma das Fundament aus Beton gießt.

Mancher Anbieter baut seine Halle mit transparentem Dach. Dadurch können Solaranlagen auf dem Dach des Fahrzeuges ständig bei Sonnenlicht Strom liefern und so die Akkus in Schwung halten. Bei verfügbarem Stromanschluss ist das

Kraftwerk natürlich auch mit 230 Volt nachzuladen.

Eine weitere Möglichkeit ist der Bau einer individuellen Halle durch einen Zimmermann, der aus Vierkanthaölzern und der Bedachung eine komplette Halle baut. Allerdings muss hier der Architekt die

Anschriften wichtiger Hersteller:

TEPE,
48241 Dülmen-Buldern, Tel.: 02590/600;

Gewa Garagen,
57339 Erndtebrück, Tel.: 02753/660

Top Garagen,
24790 Schacht-Audorf, Tel.: 04331-9590;

Holzland Handelsgesellschaft,
Tel.: 0202-551221,
Internet: www.holzland.de;

Overmann,
74889 Sinsheim, Tel.: 07261/6864689,
Internet: www.garagen.de;

Siebau,
57206 Kreuztal, Tel.: 02732/202100;

Multisystem,
Tel.: 06204/986225;

3 S Garagen,
37081 Göttingen, Tel.: 0551-3839010.

Statik berechnen, sonst gibt's kein Kopfnicken vom Bauamt. Wer eine Halle ganz auf eigene Faust errichten will, der schaue sich Carports im Baumarkt an und rechne die so gefundenen Daten einfach hoch, passend zu seinem Reisemobil. Dennoch sollte auch hier ein Architekt mit von der Partie sein.

Das passende Holz und schöne Verbindungselemente aus Lochblechen gibt's in jedem Holz- oder Baumarkt. Wer passend zu seinem vielleicht besonders teuren Reisemobil eine wirklich adäquate Halle bauen will, kann natürlich auch einen Architekten und eine Baufirma mit dem Gesamtauftrag betrauen. Schmutzige Hände gibt's dann garantiert keine – aber auch nicht den großen Spaß an der Eigenleistung beim Häuselbau fürs Reisemobil.

Gerd Kreusch

Ein Dach über dem Kopf

Unter einem Dach überstehen Reisemobile Eis und Schnee unbeschadet.

Ratgeber von REISEMOBIL INTERNATIONAL.



Sicher ist sicher: Das Dach über dem Reisemobil schützt im Winter am besten. Wer es selbst bauen will, muss gründlich arbeiten.



Geschirr

Klarer Fall

Gläser, Teller und Tassen aus Polycarbonat sehen wie Glas aus und sollen dennoch jeden Sturz überstehen. Solche Produkte des neuseeländischen Herstellers Strahl gibt es bei Fachhändlern, die mit den Großhändlern Movera und Glück zusammenarbeiten. Die glasklaren, waschmaschinenfesten und unzerbrechlichen Becher, Karaffen, Schüsseln und Schalen kosten zwischen 12 und 60 Mark.

Bruchfest: Gläser aus dem Kunststoff Polycarbonat.



Navigationssystem

Sender-Suche



Gefunden: kompakter Reiseführer von Blaupunkt.

Ein Navigationssystem mit Radio bietet Blaupunkt unter dem Namen Travel Pilot RNS 149 an. Das Gerät passt in den normalen Einbauschacht für Autoradios. Der Travel Pilot bietet optische und akustische Zielführung mit Optionen wie schnellste, kürzeste oder individuelle Route. Autobahnen, Mautstrecken oder Fahrverbindungen lassen sich gezielt freigeben oder sperren. Der kleine Pfadfinder kalibriert sich selbst, errechnet die Wegstrecke aus dem Tachosignal, unterstützt von den Daten eines Gyro-Sensors, der die Fahrzeugbewegungen registriert. Die Wegmessung wird mit dem von der Navigations-CD ausgelesenen Straßennetz abgeglichen, und die GPS-Satelliten liefern das vierte Standbein der Orientierung.

Die heute verfügbare Navigations-Software mit etwa 20 Länder- und Reiseführer-CDs lässt sich im Travel Pilot RNS 149 nutzen. Das Gerät kostet im Fachhandel 3.000 Mark.



Geklebt: Heizfolie vertreibt Kälte aus Schränken und Ecken.

Wandheizung

Heißer Film

Eine selbstklebende Heizfolie mit Wildlederskai- oder Korkoberfläche bietet Paroli an. Die Folie gibt es 24 oder 50 Zentimeter breit und am Stück bis zu fünf Meter lang. So lässt sie sich überall im Reisemobil verkleben, wo sich die Kälte besonders hartnäckig hält: in Schränken und Sitztruhen oder hinter Rückenlehnen. Strom erhält die Folie über das 250 Zentimeter lange Anschlusskabel mit Schalter und Euro-

stecker für 230 Volt. Bei einem Energiebedarf von etwa 40 Watt pro laufendem Meter soll die Heizfolie 20 bis 30 Grad Celsius erreichen. Die 24 Zentimeter breite Folie gibt es im Fachhandel für 100 Mark pro Meter, die breite Variante kostet 200 Mark. Tel.: 06245/3040

Antennenfuß

Freier Stand

Einen Standfuß für die Mobilantennen BAS 60 oder 61 bietet Antennensystem Ulrich in München an. Mit diesem Fuß lässt sich die Antenne vom Reisemobil getrennt so aufstellen, daß sie freie Sicht zum Satelliten hat. Der Antennenstandfuß wiegt 4,3 Kilogramm und kostet 330 Mark. Tel.: 089/3513433.

Aufgestellt: störungsfreier Empfang durch Antennenstandfuß.



Textilerfrischer

Frischer Stoff

Erfrischt: Pumpspray befreit Textilien von Gerüchen.



Ist das Reisemobil längere Zeit unbewohnt, sammeln sich in Polstern, Matratzen und Gardinen unangenehme Gerüche. Wer im Urlaub gern selbst kocht, hat zuweilen das gleiche Problem: Die Polster sind nicht schmutzig, aber sie riechen nicht eben frisch. Die Lösung soll Fébrèze bringen, ein neues Produkt des Chemieunternehmens Procter & Gamble. Das Pumpspray auf Wasserbasis darf auf fast alle Textilien aufgesprüht werden und befreit sie von unangenehmen

Gerüchen. Fébrèze dringt tief in das Gewebe ein und soll dort die Geruchsmoleküle einkapseln und chemisch neutralisieren. Der Stoff bleibt laut Hersteller so lange frisch, bis er neuen Gerüchen ausgesetzt wird.

Den Textilerfrischer gibt es in den Varianten Normal und Extra, letztere ist für Fahrzeuginnenräume und schwere Stoffe geeignet. 500 Milliliter Fébrèze kosten im Fachhandel acht Mark. Die handliche 100-Milliliter-Flasche gibt es für drei Mark.

Klimaanlagen

Kühle Kiste

Electrolux bietet zwei neue Klimaanlagen: Blizzard 1100 und 1500. Dank knapp 30 Kilogramm Nettogewicht ist es möglich, beide Anlagen auch auf dem Reisemobildach zu installieren. Ist eine Dachluke vorhanden, lassen sie sich mit vier Schrauben in der vorhandenen Dachlukenöffnung montieren. Beide Anlagen funktionieren mit 230 Volt Netzspannung. Die Blizzard 1100 bringt laut Hersteller ein Kilowatt Kühlleistung, die größere Variante schafft 1,5 Kilowatt. Beide Anlagen können aber nicht nur kühlen: Sie verfügen außerdem über ein 800 Watt starkes Heizelement für kühlere Tage. Zwei Auslässe verteilen die Luft im Bug und Heck des Mobils. Die Blizzard 1100 soll ohne Montage 2.300 Mark kosten, das stärkere Schwestermodell ist 200 Mark teurer. Tel.: 0271/6920.



Klimatisiert: neue Anlagen von Electrolux.

Wasserfilter

Saubere Sache

Certipur heißen neue Wasserfilter von Certisil. Sie sitzen hinter dem Einfüllstutzen, so fließt nur gefiltertes Wasser in den Tank. Es gibt sie in zwei Größen und drei Ausführungen für die Filterung von Keimen, chemischen Schadstoffen oder beidem. Keime entfernen die Filter mit Keramikeinsätzen, unerwünschte Chemie beseitigt Aktivkohle. Die muß der Reisemobilist halbjährlich wechseln, die Keramik hingegen lediglich abbürsten, wenn die Durchflußleistung sinkt. Die Filter kosten je nach Größe und Ausführung zwischen 240 und 540 Mark. Tel.: 03641/46020.



Geklärt: Neue Filter von Certisil arbeiten direkt am Einfüllstutzen.



Überblick: Ludwig Honsel, Helga Dorsch und Klaus Wilke (v. l.) lenken die Stumpf GmbH mit Weitsicht.

Fotos: Baldus

Der Manager

Straffes Regiment sichert der Stumpf GmbH einen guten Platz in der Reisemobilhändler-Riege.

Was hat ein Händler in der Heide mit dem Fall der Berliner Mauer zu tun? Ludwig Honsel kennt die Antwort und könnte viel Interessantes dazu erzählen. Wäre da nicht das ewige Zeitproblem. Denn wer wie er einen Betrieb mit 30 Mitarbeitern lenkt und dabei zum Wohle der Bilanzen alte soldatische Tugenden pflegt, für den ist jede Minute kostbare Arbeitszeit, nach öko-

nomischen Prioritäten strikt verplant. „Seit ich im Februar 1996 hier eingestiegen bin“, verrät Honsel, Geschäftsführer der Stumpf GmbH & Co. KG im Heidestädtchen Celle, „habe ich praktisch keinen Urlaub mehr gemacht.“ Wer den 61jährigen unermüdlichen Manager beim Gang übers Betriebsgelände beobachtet, glaubt es gerne: Eben noch hat

er im Zubehörladen ein passendes Kunden Auskunft erteilt, jetzt zückt er das Handy, ohne das er sein Büro niemals verläßt, und regelt telefonisch ein Garantiefeld, bevor er zielstrebig auf eine Tür zusteuert, hinter der im Verwaltungstrakt die nächste Entscheidung zu treffen ist. Entscheidungen sind Chefsache im straff organisierten Hause Stumpf. „Das ist

schließlich mein Job“, betont Honsel, „dafür werde ich bezahlt.“ Und Entscheidungen fallen täglich an in der Bürger Landstraße 4 a, am östlichen Celler Ortsrand. Eine davon, die Auswahl der offerierten Marken, präsentiert sich selbst dem Vorbeifahrenden aufs Beindruckendste. Da stehen, von der Straße aus gut sichtbar, auf 18.000 Quadratmetern Rasenfläche in Reih und Glied und nach Marken getrennt die neuesten Reisemobil- und Caravanmodelle von Bürstner, Knaus und Eura, außerdem die aktuellen Caravanpaletten von Hobby, Tabbert, Fendt und Kabe. Damit der Kunde sein Wunschmodell ohne lange Wartezeit erhalten kann, hat die Firma Stumpf viele Modelle in mehreren Exemplaren auf Lager, separat ge-

Auf Posten: Vor dem Eingang steht eine Entsorgungstation – und dahinter patrouilliert nachts Wotan, der Wachhund.



Nett und nützlich: Die Plastiktierchen warnen im Reisemobil lautstark vor Einbrechern.

Reihenweise Verlockung: Die Auswahl an Reisemobilen ist riesig – und steht übersichtlich nach Marken sortiert.



Gut bestückt: Im Laden finden die Kunden so manches Zubehör, von der Neuheit aus Neuseeland bis zum bewährten Klassikerartikel.

Rundum clean: Sauberkeit ist Trumpf bei Stumpf – das beweist nicht nur der Waschplatz.



parkt in einer zweiten Sektion. Eine dritte Sektion auf dem Ausstellungsgelände beherbergt die Gebrauchten, die vierte den Fundus an Mietfahrzeugen, soweit sie nicht gerade quer durch die Lande unterwegs sind. Allerdings“, schränkt Geschäftsführer Honsel stirnrunzelnd ein, „können wir keine Reisemobile mehr für Fahrten nach Osteuropa vermieten.“ Zu hoch sei der Schaden gewesen, den die Firma durch Diebstähle vor allem in Polen und Tschechien erlitten habe. Daraus habe er die Konsequenz ziehen müssen.

Wie auch aus den Langfingerereien auf dem Betriebsgelände selbst, die sich in den letz-

ten Jahren immerhin auf Summen von 60.000 Mark per anno belaufen hätten. Jetzt hilft eine neu installierte Diebstahlsicherungsanlage im Laden, solche Verluste zukünftig zu verhindern – und die neuen Reisemobile gehobener Preisklasse stehen, im Gegensatz zum Rest des großen Fuhrparks, nicht mehr zur Besichtigung offen.

„Kunden wissen, was sie wollen“

Für die interessierte Klientel soll dies indes kein Manko sein. Schließlich fungieren allein fünf, in Spitzenzeiten sogar sechs geschulte Mitarbeiter ausschließlich als Berater im

Fahrzeugverkauf und können mit ihrem Fachwissen sicherlich dem Kunden seinen Entscheidungsprozeß erleichtern. Obwohl dieser angesichts der großen Auswahl oft nicht einfach sein dürfte, sprechen die Berater laut Honsel allerdings niemals eine Markenempfehlung aus – aus Prinzip. Die Kunden, resümiert er seine langjährige Beobachtung, wüßten ohnehin selbst am besten, was sie wollen.

Und was auch immer sie wollen, bei Stumpf in Celle werden sie es mit ziemlicher Sicherheit bekommen können. Erst vor zweieinhalb Jahren ließ Geschäftsführer Honsel den

Zubehörladen um einen Anbau erweitern, in dem sperrige Artikel wie Campingmöbel oder Bezugstoffe in reicher Auswahl ihren Platz haben.

Auf nunmehr insgesamt 480 Quadratmetern großzügig gestalteter Verkaufsfläche findet der Besucher alle gängigen Artikel für den mobilen Urlaub, vom Campinggeschirr im Trenddesign bis zum Holofillschlafsack. Zwei bis vier Mitarbeiter kümmern sich hier um die Kundschaft, und ein Getränkeautomat an der Wand sorgt für Abhilfe, wenn beim Einkaufsbummel oder der Reisemobilbesichtigung der Durst plagt. ▶

Händlerporträt

Auch der Werkstattbereich erfuhr unter der Regie des gebürtigen Münsteraners Honsel eine Erweiterung. Insgesamt zehn Reparaturplätze stehen jetzt zur Verfügung, davon sechs auf einer Fläche von gut 300 Quadratmetern im neuen Anbau sowie vier in der TÜV-Halle. Diese, 16 mal 12 Meter messend und rangierfreundlich an beiden Schmalseiten offen, verfügt nicht nur über einen Bremsenprüfstand für bis zu 2,60 Meter breite Fahrzeuge, sondern auch über eine Vier-Arm-Hebebühne mit 5,5 Tonnen Hebekraft. Insgesamt sieben Vollzeit-Mitarbeiter – fünf Kfz-Schlosser, ein Elektriker sowie ein Tischler – erledigen alle Arbeiten von der Reparatur über die vorgeschriebene Wartung bis zur Nachrüstung. Zum vorhande-

nen Komplettangebot im Servicebereich gehören auch zwei TÜV-Termine pro Woche, zwei Reparaturwagen, die liegengeliebenen Kundenfahrzeugen Erste Hilfe leisten, ein Gaslager, die Entsorgungsstation vor dem Eingangstor sowie ein überdachter Waschplatz.

Überhaupt sind Sauberkeit und Ordnung Trumpf im Hause Stumpf. Nicht nur Laden, Büroräume und Werkstatt zeigen sich blitzblank und aufgeräumt. Auch der beachtliche Fahrzeugpark präsentiert sich dem Besucher stets in höchster Reinlichkeit. Zu verdanken ist dies zwei Männern und zwei Frauen, die den ganzen Tag lang Reisemobile und Caravans putzen, innen wie außen. Sind sie beim letzten angelangt, fangen sie vorne wieder an. Eine Vollzeitbeschäftigung für



Erfolgsmensch: Stumpf-Geschäftsführer Ludwig Honsel hier im Gespräch mit RM-Redakteurin Claudine Baldus.

vier Mitarbeiter – doch wen wundert's, daß sie gründlich ausgelastet sind: Schließlich stehen in Spitzenzeiten nach Angaben von Ludwig Honsel bis zu 600 Fahrzeuge für mobiles Reisen auf dem insgesamt 30.000 Quadratmeter großen Stumpfschen Areal an der B 214.

Solche gigantischen Mengen deuten es schon an: Der Celler Händler ist einer der Großen in der Branche. Über 1.000 Fahrzeuge, neue wie gebrauchte, verkauft die GmbH



Voll im Einsatz: Verwaltungsleiterin Helga Dorsch und Betriebsleiter Klaus Wilke unterstützen den Geschäftsführer mit Kompetenz und Erfahrung.

Input. Und ein omnipräsentes, vorausplanendes Management, wie Ludwig Honsel es praktiziert. Bestens unterstützt werde er dabei, so

& Co. KG laut Honsel pro Jahr, davon allein 80 bis 110 auf den Hausmessen, die im Februar und Oktober jeweils bis zu achttausend Besucher anlocken. Der jährliche Gesamtumsatz, gibt der Geschäftsführer preis, liege bei 20 bis 22 Millionen Mark, wovon gut 1,5 Millionen auf den Zubehörsektor und

600.000 bis 800.000 Mark auf das Vermietgeschäft entfielen. Das verantwortungsvolle Handling von Stückzahlen und Finanzen derartiger Größenordnungen fordert, soll der Betrieb sein beachtliches Volumen erfolgreich behaupten, einen adäquaten organisatorischen und administrativen

stellt er heraus, von Betriebsleiter Klaus Wilke, 59, und Verwaltungsleiterin Helga Dorsch, 52. Der gebürtigen Cellerin unterstehen weitere acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürobereich des Unternehmens. Dorsch und Wilke halten ihrem Chef nicht nur mit kompetentem engagiertem Einsatz

den Rücken frei, sie waren ihm auch, bereits seit vielen Jahren in der Firma tätig, mit ihrem umfassenden Wissen wertvolle Assistenten, als er Anfang 1996 den Posten des Geschäftsführers übernahm.

Management statt Muße

Diesen Schritt hatte sich der gelernte Schneider, ehemalige Zeitsoldat und Zeltfabrikant Honsel wohl überlegt. Schon einmal, 1992, war ihm der Einstieg im Celler Betrieb angeboten worden, von Firmengründer Stumpf persönlich. Aus der langjährigen geschäftlichen Beziehung der beiden – Honsel belieferte Stumpf mit Vorzelten aus eigener Produktion – war längst eine Freundschaft gewachsen, und Stumpf, des Berufslebens müde, suchte einen kompetenten Nachfolger und solventen Käufer für sein Lebens- ►

Händlerporträt

Service: An zehn Werkstattplätzen kümmern sich die Profis bei Stumpf um Wohl und Wehe der Kundenfahrzeuge.



Griffbereit sortiert: Gängige Ersatzteile hat die Werkstatt stets auf Lager.

werk. Doch damals winkte Honsel ab. Seine florierende Zeltproduktion hatte er bereits auf die beiden Söhne übertragen, und die Tochter, in der Computerbranche tätig, lebte im hessischen Hanau. Nun genoß der Privatier gemeinsam mit seiner Frau das Dolce Vita, teils als Resident in Tunesien, teils auf ausgedehnten Reisen quer durch die Welt: China und die Südsee, Italien, Neuseeland, Kanada und die USA...

Aber das verliert alles irgendwann seinen Reiz“, sinniert der Mann, der von sich sagt, er könne sich jeden materiellen Wunsch erfüllen. So sitzt er nun doch wieder auf dem schwarzen Ledersessel hinter dem Cheschreibtisch, lenkt die Geschicke von dreißig Mitarbeitern und kümmert sich ums gute geschäftliche Gelingen bei der Stumpf GmbH. Deren Alleingeschafter heißt Eugen Immler, ist Hauptgesellschafter der Eura Mobil GmbH und an weiteren neun

Reisemobil-Handelsbetrieben finanziell beteiligt.

Immler dürfte sich wohl gratulieren zu seinem Celler Geschäftsführer. Der wirtschaftet so gut, daß er stets genug Kapital aufbringen kann, um auch adhoc größere Posten aufzukaufen, wenn Werke oder andere Händler sie aufgrund finanzieller Engpässe kurzfristig zu günstigen Konditionen auf dem Markt anbieten müssen. Nach seinem persönlichen Resümee zur professionellen Bilanz befragt, schüttelt Ludwig Honsel allerdings abwiegelnd den Kopf: „Zufrieden bin ich nicht. Denn dann wäre ich satt – und satt darf man nicht sein.“

Trotzdem klingt sein geschäftspolitisches Ziel bescheiden: Er wolle, offenbart er, den erreichten Status halten. Immer schmalere Gewinnmargen und massiv steigender Konkurrenzdruck, von vielen Händlern in der Freizeitmobilbranche beklagt, zeigen jedoch, daß

auch dieses Ziel sich nicht ohne harte Arbeit und geschicktes Management erreichen läßt.

Bewegte Geschichte

Dass Ludwig Honsel zu beidem in der Lage ist, daran regt sich nach einer ausführlichen Visite auf dem Celler Terrain kaum ein Zweifel. Und welche Erfolge er wirklich in seiner knapp vierjährigen Amtszeit erzielt hat, das läßt sich zumindest erahnen. Dann nämlich, als der Geschäftsführer doch noch erzählt, was ein Reisemobil-Händler aus der Heide mit dem Fall der Mauer zu tun hat: Bis 1989 waren Firmengründer Stumpfs beste Kunden die Berliner. Die hatten aufgrund der politischen Verhältnisse auf den Campingplätzen rund um Celle ihre Wochenenddomizile im freien Westen und verfügten wegen der Berlinförderung über die

dicksten Portefeuilles. 30 Millionen Mark Umsatz verzeichnete Händler Stumpf in seinen besten Jahren. Ab 1990 jedoch zogen die neuen Hauptstädter sich samt ihrer mobilen Freizeitheime zurück an die näher gelegenen brandenburgischen Seen. Neukunden aus der Ex-DDR, die das grenznahe Gebiet Niedersachsens nach Reisemobil- und Caravanmodellen abgrasten, sorgten zunächst dafür, daß das Geschäft weiter boomte. Als aber auch sie ausblieben, weil sich der Markt im Osten etablierte, sank der Umsatz bei Stumpf rapide...

Kurz und knapp fällt er aus, der Exkurs in die Firmengeschichte. Dann klingelt erneut das Telefon auf dem Cheschreibtisch. Geschäftsführer Ludwig Honsel greift zum Hörer. Läßt sich das anstehende Problem schildern und trifft die fällige Entscheidung. Zehn Stunden hat sein Arbeitstag. Und die sind noch nicht vorbei. *Claudine Baldus*



**Service von
REISEMOBIL
INTERNATIONAL:
Adressen der in
dieser Ausgabe
erwähnten
Firmen.**

Auf einen Blick

Action Mobil
Leoganger Straße 53
A-5760 Saalfelden
Tel.: 0043/6582/7271-20,
Fax: -29

Alpha & Car
Gewerbestraße 30
55546 Pfaffen-
Schwabenheim
Tel.: 06701/825-8, Fax: -3

**ASU Antennen System
Ullrich**
Bertholdstraße 11
80809 München
Tel.: 089/351-3433,
Fax: -4799

**Autostar
Koch Freizeitfahrzeuge**
Steinbrückstraße 15
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/65355,
Fax: /2265

**Barwig
Wasserversorgung**
An der Fliede
34385 Bad Karlshafen
Tel.: 05672/2310,
Fax: /1401

**Bavaria Camp
Freizeitmobile GmbH**
Augsburger Straße 38
86830 Schwabmünchen
Tel.: 08232/72621,
Fax: /1482

**Blaupunkt-Werke
GmbH**
Postfach 77 77 77
31132 Hildesheim
Tel.: 05121/49-0

Bürstner GmbH
Weststraße 33
77694 Kehl
Tel.: 07851/85-0,
Fax: -201

**Carthago
Reisemobilbau GmbH**
Gewerbegebiet
88213 Ravensburg
Tel.: 0751/9505,
Fax: /94543

**Certisol Wasserhygiene
Peter Gelzhäuser
GmbH**
Ebertstraße 6
07743 Jena
Tel.: 03641/4602-0,
Fax: -99

**CI Deutschland
Vertriebs GmbH**
Porschestraße 8
48336 Sassenberg
Tel.: 02583/9339-0,
Fax: -33

**Comet-Pumpen
Systemtechnik
E. Ashauer**
Industriestraße
37308 Pfaffschwende
Tel.: 036082/436-0,
Fax: -34

**Cristall
Freizeitfahrzeuge
GmbH**
Rauchstraße 2
88316 Isny
Tel.: 07562/9717-0,
Fax: -40

CS Reisemobile
Trilluper Weg 8
22397 Hamburg
Tel.: 040/607-1909,
Fax: -2773

Due Erre
Via Piemonte 3
I-53036 Poggibonsi/Siena
Tel.: 0039/0577/9880-03,
Fax: -31

**Eckla
Metall- und Kunst-
stofftechnik GmbH**
Brunnenstraße 34
74626 Bretzfeld-
Schwabbach
Tel.: 07946/9155-0,
Fax: -55

**Electrolux
Siegen GmbH**
In der Steinwiese 16
57074 Siegen
Tel.: 0271/692-0,
Fax: -300

Elnagh
Hof Hoffeld
97953 Königheim-
Pülfringen
Tel.: 09340/92010,
Fax: /1366

Febreze
Procter & Gamble GmbH
65823 Schwalbach
am Taunus
Tel.: 06196/89-6448

Fiamma S.p.a.
56 San Rocco
I-21010 Cardano al
Campo
Tel.: 0039/031/709111
Fax: /263777

**Hobby
Wohnwagenwerk
Ing. H. Striewski GmbH**
Schafredder 28
24787 Fockbek
Tel.: 04331/606-0,
Fax: -19

Indianship GmbH
Otto-Dürr-Straße 19
70435 Stuttgart
Tel.: 0711/820380-0,
Fax: -22

**Jeantex Sportswear
GmbH & Co.**
Adlerstraße 69-75
25462 Rellingen
Tel.: 04101/330-83,
Fax: -89

Krüger Caravan GmbH
Ostseepark
24223 Raisdorf/Kiel
Tel.: 04307/81250

Laika Caravans S.p.A.
Via B. Cellini 210/214
I-50028 Tarvanelle
Val di Pesa
Tel.: 0039/55807-0141,
Fax: -5627

**Langer & Bock
Expeditionsmobile**
Kuhnbergstraße 27
73037 Göppingen
Tel.: 07161/811460,
Fax: /817969

**Oberland
Mangold GmbH**
Amselstraße 4
82467 Garmisch-
Partenkirchen
Tel.: 08821/9338-0,
Fax: -33

Paroli
Am Tamburinsee
68647 Biblis
Tel.: 06245/3040,
Fax: /99940

**Pössl Sport & Freizeit
Allyear**
Gewerbestraße 5
84416 Inning am Holz
08084/3404,
Fax: /3523

**Rapido
Gandl Vertriebs GmbH**
Esmachstraße 23
80999 München
Tel.: 089/8122917,
Fax: /8131405

**Reich GmbH
Regel- u. Sicherheits-
technik**
Ahornweg 37
Gewerbegebiet
35713 Eschenburg-
Wissenbach
Tel.: 02774/9305-0,
Fax: -90

Rimor
Via Piemonte 3
I-53036 Poggibonsi/Siena
Tel.: 0039/0577/9880-03,
Fax: -31

**Schrempf & Lahm
GmbH**
Dr.-Max-Hofmann-Straße 3
83059 Kolbermoor
Tel.: 08031/2935-0,
Fax: -35

SeaBridge
Tulpenweg 36
40231 Düsseldorf
Tel.: 0211/2108083,
Fax: 2108097

**Seitz Polyurethan-
Technik GmbH**
Altkrautheimer Straße 28
74238 Krautheim/Jagst
Tel.: 06294/907-0,
Fax: -40

**Shurflo
Lilie GmbH Mobiltechnik**
Carl-Benz-Straße 4
71634 Ludwigsburg
Tel.: 07141/2300-0
Fax: -23

Tatonka GmbH
Robert-Bosch-Straße 3
86453 Dasing
Tel.: 08205/9602-0,
Fax: -40

TSL GmbH
Breniger Straße 19
53913 Swisttal-Heimerz-
heim
Tel.: 02254/82061,
Fax: /81064

Victorinox AG
Schmiedgasse 57
CH-6438 Ibach-Schwyz
Tel.: 0041/41/8181-211,
Fax: -511

Weippert GmbH
Am Hasselweg 1
47647 Kerken
Tel.: 02833/58-0,
Fax: -50

**Jack Wolfskin
Ausrüstung für draußen
GmbH**
Limburger Straße 38-40
65510 Idstein
Tel.: 06126/954-0,
Fax: -159

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Unkonventioneller Stil

Urteil über REISEMOBIL INTERNATIONAL

Insgesamt möchte ich Ihre Zeitschrift – gerade wegen des unkonventionellen Stils – als besonders erfrischend bezeichnen. Machen Sie weiter so. Das Highlight jedoch ist Ihr Internetangebot. Die Möglichkeit, alte Artikel als PDF-Dateien zu laden und somit nochmals nachzuschlagen ist in der mir bekannten Fachzeitschriften-Szene einmalig.

Martin Kenkies
24558 Henstedt-Ulzburg, via e-mail

Gut fürs zweite Leben

Pauls Praxis,
Serie in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Ich kann in der Serie vieles entdecken, was wir mit unserem 81er Clou 670F auch gemacht haben. In der Restauration eines so edlen Fahrzeugs stecken viel Zeit und Liebe. Aber am Schluß hat man ein tolles Fahrzeug, was sich immer wieder von anderen Reisemobilen abhebt und dank seiner Bauweise gut ist für ein zweites Leben. Aber Löcher von der alten Heizung, siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/99, kann man besser mit Plattenteilen vom Hersteller verschließen, die passend zugeschnitten und dann verklebt werden. So läßt sich die Isolation halbwegs retten.

Noch ein wichtiger Tip für Paul: Im Lauf der Jahre wird jener Bitumenklebestreifen porös, der auf dem Dach den Ringanker noch einmal abdichtet. Uns ist im Bereich der Stockbetten Wasser durch Dichtung und Ringanker eingedrungen, zum Glück ohne Folgeschäden, weil die Platten des Clou kein Wasser aufnehmen. Anschließend habe ich aus dem Kfz-Handel solche Bitumenklebebänder besorgt und alles auf dem Dach neu abgedichtet.

Gerd Kreuzsch
via e-mail

Knöllchen in Podersdorf

Überraschung im Surfpardies

Die Nacht zum 11. Juli 1999 nächtigten wir in unserem Reisemobil im Ortsgebiet von Podersdorf vor der Mühle. Überrascht stellten wir am Morgen fest, dass eine Benachrichtigung über verbotenes Campieren von 0 bis 5 Uhr am Fahrzeug angebracht war. Um weiteren Schwierigkeiten aus dem Weg zu gehen, bezahlten wir 300 Schilling.

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Wir waren schon öfters in Podersdorf, weil wir begeisterte Surfer sind, und ließen auch schon einige tausend Schilling in dem Ort. Umso mehr waren wir verwundert, dass unser Geld nur am Tag erwünscht ist, und wir in der Nacht auf Campingplätze gezwungen werden, deren Infrastruktur wir nicht benötigen. Trotzdem freut es mich, das Gemeindebudget erhöht zu haben, damit sich die Gemeinde Podersdorf auch in Zukunft einen Surfweltcup, bei dem freies Stehen mit Reisemobilen nachts toleriert wird, leisten kann.

Johann Kobald
A-8793 Trofaiach

Butter bei die Fische

Chancen für Stellplätze an den Küsten

Durch den Wegfall und die starke Einschränkung der Butterfahrten an Nord- und Ostsee sind etliche Busparkplätze in teilweiser optimaler Lage fast ohne Verwendung. Möglicherweise fühlt sich ein engagierter Reisemobilclub in Küstennähe dazu aufgerufen, durch Überzeugungsarbeit bei den Gemeinden eine zusätzliche Öffnung dieser Plätze für Reisemobile zu erreichen.

Rüdiger Eichner, 26215 Wiefelstede

Wer hat Ahnung?

Individual-Ausbauer sucht Hilfe

Seit Jahren in einem Eura 650 HS-LS unterwegs, habe ich gemerkt, dass ich doch solche Wünsche habe, die kein Serienmobil erfüllen kann. Deshalb möchte ich mir jetzt ein individuelles Fahrzeug bauen lassen und mich dazu mit anderen Mobilisten austauschen, die bereits einen Individualausbau fahren oder einen derartigen Bau planen. Ich freue mich über Anregungen via e-mail:

W.Clemens@gmx.de.

Klarer Fall nach Knall

Erfahrungen bei einem Reifenplatzer

Auf einer belebten Landstraße knallte es auf einmal hinten links, und ein Fahrgefühl wie auf üblem Kopfsteinpflaster ging durch unser Reisemobil. Ausrollen und rechts ran waren aber kein Problem, da sich der Wagen trotz des Reifenplatzer steuern ließ, als sei nichts passiert. Beide Wülste waren noch voll auf der Felge. Auch später war keine Beschädigung an der Felge feststellbar. Ich hatte vorgesorgt: Auf allen Felgen hatte ich Stahlbänder montieren lassen, die ein Abspringen der Reifen bei plötzlichem Druckverlust verhindern und dadurch das Fahrzeug beherrschbar lassen. Diese Tyron Safety Belts sind einfach zu montieren und bei der Firma Linnepe in Ennepetal zu beziehen, Tel.: 02333/98590. Dort gibt es auch den Händlernachweis.

Maximilian Haehn
42579 Heiligenhaus

Keine Peanuts

Zur Situation in manchen Gemeinden

Dem Leserbrief von Peter Schönemann in REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/99 möchte ich hinzufügen, dass wir genau diese Situation auch in Berchtesgaden und Mittenwald vorfanden. Wenn wir uns zwei bis drei Nächte in den jeweiligen Orten aufhalten, geben wir 150 bis 200 Mark aus. Aber auf Peanuts sind besagte Gemeinden anscheinend nicht angewiesen. Ansonsten gilt, was Leser Schönemann schreibt: Einen großen Bogen machen.

Heinz Würthen
57520 Grünebach

Schöne Zeit

Dank an den ehemaligen Arbeitgeber

Als Serviceleiter bei Niesmann + Bischoff, heute Hymer GmbH Werk Polch, bin ich aus gesundheitlichen Gründen nach fast 18 Jahren Firmenzugehörigkeit ausgeschieden.

Für die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und das mir entgegengebrachte Vertrauen der Clou- und Flair-Kunden danke ich. Meine Mitgliedschaft in der großen Clou-Familie gehörte zu der schönsten Zeit meiner Betriebszugehörigkeit.

Mein ganz besonderer Dank gilt den Familien Niesmann und Bischoff, die mir durch ihr menschliches Verhalten immer wieder neuen Mut gaben und mir zeigten, dass man viel mehr sein kann als Chef und Vorgesetzter.

Der Dank geht aber auch an unsere Händler und Zulieferanten für die partnerschaftliche Zusammenarbeit, besonders in den schweren Zeiten. Ich hoffe, als Reisemobilist – mein Hobby war mein Beruf – noch viele schöne Reisen zu unternehmen und freue mich auf ein schönes Gespräch bei einem Wiedersehen.

Hans-Werner Quabeck
56237 Nauort

Dank seinem beruflichen Umfeld nach dem Ausscheiden aus gesundheitlichen Gründen: Hans-Werner Quabeck.



Noch 'n Gedicht

Zwei Frauen powern über den frisch gemachten Führerschein.

Frauen-Power bringst auf Dauer! Wir geben den lebenden Beweis, machten wir den C1 Ausweis. Nicht mehr jung, doch mit Schwung, kurven wir nun durch Stadt und Land und erleben dabei allerhand. Es ist ein gutes Gefühl, das Wohnmobil sicher zu fahren im Verkehrs-Gewühl. Im Handumdrehen wird manövriert und parkiert, jeden Kniff haben wir im Griff. Ist man zu zweit zum Fahren bereit, gibt dies uns auch Sicherheit. Seniorinnen habt Mut, ein Prüfungserfolg tut eurem Ego gut. Viele haben dies getan und schließen sich unserer Meinung an.

Marti und Piero Fumagalli
CH-8308 Ilnau

Freuen sich über den Führerschein: Erika, 69, und Martha, 63.

treffpunkt

Meinungen, Tips, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

China-Fahrer

Grüße an die Leser

Nach rund 15.000 Kilometern durch Salz-, Sand- und Geröllwüsten, hohen Gebirgen mit Pässen bis 3.750 Meter hat die Perestroika-Gruppe „China 99“ Peking erreicht. Alle sind begeistert und wohlauf. Nur ein Sandsturm in der Wüste Taklamakan hat uns kurzfristige Probleme bereitet, aber wir sind wieder voll im Zeitplan und grüßen die Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Heinrich Orfgen, Reiseleiter



Karte aus dem Reich der Mitte: Perestroika-Tours grüßt aus China.

Abzockerei mit Hunden?

Teure Camping-Gebühr

Hundebesitzer aufgepasst: Unseren Urlaub haben wir diesmal im Norden von Deutschland verbracht, in Neustadt/Ostsee auf dem Camping Am Strande. Da wird für einen Hund eine Gebühr von neun Mark fällig. Als ich den Campingplatzinhaber fragte, warum die Kosten so hoch seien, antwortete er, den Ärger mit den Hunden lasse er sich bezahlen. Mir ist aber in den fünf Tagen Aufenthalt nicht ein Hund aufgefallen, der gebellt oder sonst jemanden gestört hätte.

Im Gegenteil, an den fünf Tagen kam dreimal die Polizei wegen Ausschreitungen von Campnern, und zweimal hat ein Urlauber seine Mar-

kise mit der Schleifhexe repariert. Und das war im Angebot für nur sieben Mark pro Person. Ich empfinde solche Preise für Hunde als Abzockerei und meide in Zukunft derartige Campingplätze.

Bernd Kroker, RMC Die Schnecken
46242 Bottrop

Kontaktbörse von REISEMOBIL INTERNATIONAL

Griechenland-Fans gesucht

Bin 51 Jahre, aber nur in meinen Papieren, ansonsten etwas verrückt. Fahre Motorrad und Inliner, bin also nicht gerade Otto-Normalfrau. Ich bin etwas mollig und trotzdem sportlich. Tanze und wandere gern. Allerdings bin ich noch berufstätig (Bankerin). Ich wohne in der schönen Pfalz bei Bad Dürkheim. Anhang habe ich auch, einen kleinen Hund.

Habe nach dem Tod meines lieben Mannes die Freude am Leben wieder gefunden. Allerdings macht das Alleinefahren mit dem Womo nicht ganz soviel Spaß.

Früher haben mich meine Urlaube nach Griechenland geführt. Doch jetzt fehlt mir der Mut, allein zu reisen. Da ich finanziell unabhängig und sehr selbständig bin, wünsche ich mir einen gleichgesinnten Kreis oder eine Einzelperson (männlich oder weiblich).

Helga Trautmann,
Tel.: 06359/919572,
e-Mail: helgat@t-online.de.

Auf nach Spanien

Suche spanische Reisemobilfreunde, oder bin ich die einzige Spanierin in ganz Deutschland, die gern mit dem Reisemobil rumfährt? Meldet Euch:

Ortega Maria del Mar
Kardinal-Jaeger-Straße 21
57482 Wenden
e-mail: Sprachenxservice@t-online.de

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

Voll zutreffend

Stellplatz am Müritzsee

Auf Grund Ihrer Veröffentlichung über den Stellplatz in Waren am Müritzsee haben wir diesen Platz aufgesucht und sind zwei Nächte dort geblieben. Ihre Angaben entsprechen voll und ganz den gegebenen Verhältnissen. Die Familie Steindorf-Sabath gibt sich alle Mühe und wir hoffen, dass dieser Platz auch recht oft von Reisemobilisten angefahren und das Engagement der Familie somit auch belohnt wird. Eventuell macht das Beispiel sogar weiteren Betreibern solcher Plätze Mut, sich zu engagieren: Stellplätze solcher Qualität kann es nicht genug geben.

Harald und Claudine Hohmann
79567 Weil am Rhein

Wunderschöner Urlaub

Geführte Marokko-Tour

Da meine Frau und ich schon immer mal Marokko mit dem Reisemobil kennenlernen wollten, die Angebote für geführte Touren aber relativ teuer sind, haben wir uns Anfang des Jahres für ein Billigangebot entschieden. Es entpuppte sich bezüglich Gestaltung, Führung, Betreuung und Erlebniswert als absoluter Volltreffer. Wir erlebten eine wunderschöne Urlaubsfahrt kreuz und quer durch Marokko im Kreis einer überschaubaren, lebenslustigen Gruppe mit Veranstaltungen und Lagerfeuer, kein Abzocken, kein Abschleppen, in Teppichgeschäfte. Das Ehepaar Dreyer betreute uns hervorragend und war zusammen mit seinem marokkanischen Freund eine sehr gute Reiseleitung. Ich kann diese geführte Tour nur wärmstens empfehlen, insbesondere für ältere Menschen. Immerhin habe ich es mit 73 Jahren noch gewagt, an einer solchen Tour mit dem eigenen Reisemobil teilzunehmen. Und ich habe es nicht bereut.

Harry Köhler, 27367 Sottrum

MOBIL

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Überwintern im
sonnigen **SPANIEN**

La Palma

Insel der Glücklichen

Sardinien

Fülle im Mittelmeer

Rheinfall

Unbezähmte Natur

Regensburg

Thurn-und-Taxis-
Museum

Zu gewinnen: Campingferien
am Schwielochsee

SONNIGES
SPANIEN

*Traumkulisse: verwitertes
Sandsteingebilde bei Bonuevo.*

KÜSTE DER SEHNSUCHT

Mit dem Reisemobil dem Frühling entgegenfahren:
Die Sonnenküsten Spaniens geizen
besonders im Winter nicht mit ihren Reizen.



**SONNIGES
SPANIEN**



Bilderbuch:
Salobrena, weißes Dorf mit Burg. Kathedrale in Murcia. Die Menschen genießen das süße Leben unter warmer Sonne.



Fotos: Neudert

Tradition: Die Fischer versorgen die Menschen in Spanien mit einem der wichtigsten Nahrungsmittel.



Fülle: Der Tisch ist in Spanien gern reichhaltig gedeckt. Beim Gang über den Markt wird einem schnell der Mund wässrig.



Sobald die Temperaturen sinken, ist das Mittelmeer entvölkert. Dann gehört die Küste den Zugvögeln und Winterflüchtlings. Ab der Costa Blanca bis hin zur Costa del Sol lässt es sich dann als Reisemobilist in den wärmeren Regionen prächtig residieren.

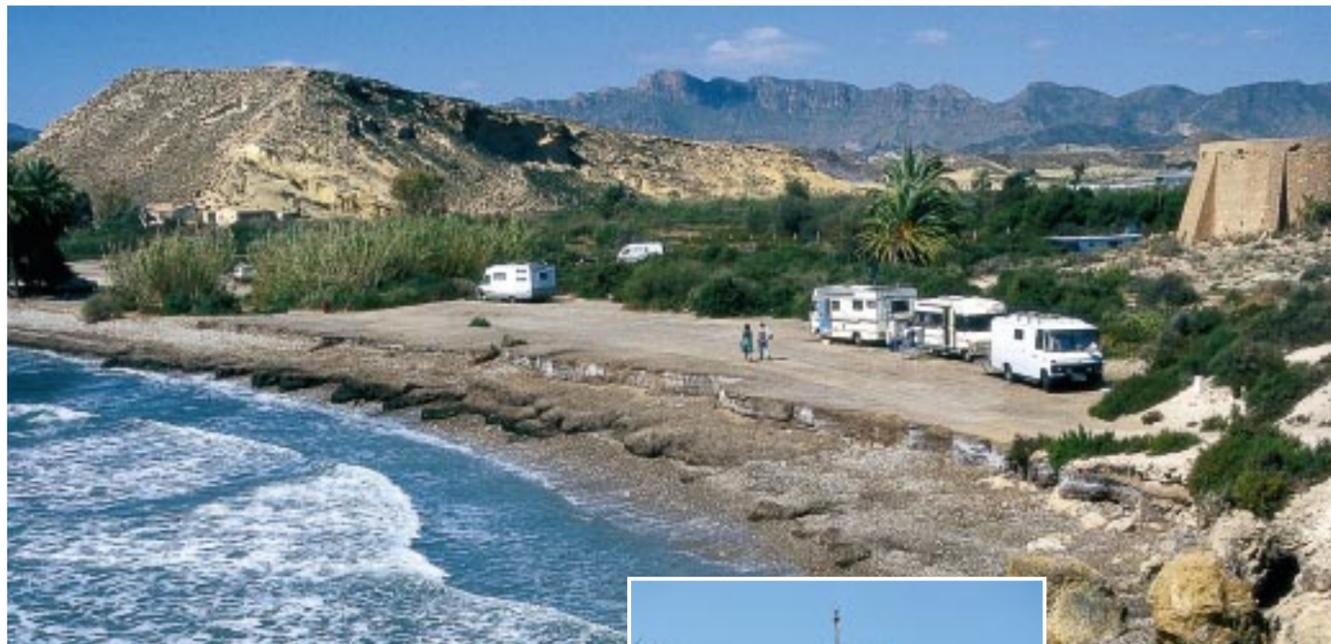
Bis zu 1.500 Meter hohe Bergketten schützen die Costa Blanca vor kühlen Winden, selbst im Winter wird es mittags selten kühler als 20 Grad. 350 Sonnentage jährlich machen die 150 Kilometer lange Küste zwischen Dénia und Torrevieja zum Magnet für Sonnenhungrige. Kanarische Temperaturen, gepaart mit spanischem Ambiente – die Verschmelzung bringt's.

„Die Deutschen entdecken ihre alte Urlaubsiebe wieder, und viele kommen über den Winter zu uns“, stellt der Betreiber des Garoa-Camping La Cala, 400 Meter vom Playa Poniente entfernt im Ortsbereich Benidorm, zufrieden fest. Auch die Mitbewerberin vom Camping Villasol sieht die steigende Tendenz an Dauergästen in den sonst ruhigen Monaten mit Freude.

Nicht nur die ruhige Lage am Fuß der Helada-Berge und die schönen Stellplätze, knapp eineinhalb Kilometer vom Playa Levante gelegen, machen den längeren Aufenthalt angenehm: Zum reichhaltigen Angebot gehören ein Frei- und ein öffentliches beheiztes Hallenbad wie auch Satelliten-Anschluß auf allen 300 Parzellen.

Traum oder Alptraum: An Benidorm scheiden sich die Geister. Scherzhaft heißt es wegen seiner bis zu 40 Stockwerken hohen Hotels und Apartmentsilos auch das Manhattan Spaniens. Elegante Geschäfte in postmodernen Bauten, Tanztees, Varieté- und Revue-Shows, Kerzenschein-Dinner, Erlebnis- und Wasserparks gehören zum reichhaltigen Angebot der Stadt. Cafés mit deutschem Kuchenbüfett, Bierkneipen und Fischlokale locken zum Verweilen. Bei lauer Luft schlürfen Sonnegäste im Freien ihren Kaffee, während der Ober ein paar Tische weiter zarte Gambas am Spieß serviert. Der Blick schweift in Richtung L' Illa, zur Insel, einem vorgelagerten Eiland, das majestätisch im offenen Meer ruht.

Die Sonne hat die Costa noch fest im Griff. Es ist warm, und das Mittelmeer wirft kaum eine Falte. Ein paar Strandschönheiten, die sich's im Sand vor der Skyline bequem machen, legen überflüssige Textilien ab – und flanierende Señores an der ▶



Promenade versuchen, nicht aus dem Tritt zu kommen. Gut 50 Meter weiter bräunt sich ein belgisches Pärchen, entzückt von den Novembertemperaturen an der Costa Blanca: „Wir müssen dieses phantastische Wetter doch ausnutzen, und hier in der Windstille kommen wir fast ins Schwitzen.“ Unter einer Palme lehnt ein junges Mädchen an dem faserigen Stamm, in der Hand ein Buch: stille Stunden am Strand.

Traumstrände: Entlang der Costa Calida finden sich jede Menge einsame Buchten. Die Vielfalt Spaniens zeigt sich in Trachten wie Bauwerken.



**SONNIGES
SPANIEN**

Aber nicht rund um die Uhr: Wer abends gern mal auf die Piste geht, der ist hier goldrichtig. Rasch schließen die Gäste Bekanntschaften und gehen gemeinsam auf den Tapeo, den Zug durch die Kneipen. Hier kosten sie die feinen Kleinigkeiten, die Tapas. Gute Bars sind zu erkennen an ihrer reichhaltigen Tapas-Komposition: Warmes und Kaltes, Eingelegtes und Rohes, Vegetarisches und Fleisch, Fisch und Muscheln. Die Bissen stillen nicht nur Hunger, sie helfen, einen klaren Kopf zu bewahren.

Wer will, genießt einfach das Nichtstun oder klönt mit anderen Gästen. Ausgedehnte Spaziergänge durch betörend duftende, erntereife Zitruschaine, oder Radtouren in die fruchtbare und ländliche Umgebung bringen den Kreislauf in Schwung. Wer seinen Stellplatz fest gebucht hat, kann jederzeit für einige Tage

mit seinem Gefährt auf Tour gehen, ohne seinen Traumplatz zu verlieren. Etwa in die malerische Nachbarstadt Altea. Auf ihren Hügeln errichtete der Habsburger Philipp II. im 16. Jahrhundert eine Festung – heute reihen sich Künstlerateliers und Handwerksläden um die alte Pfarrkirche mit der markanten blauen Kuppel.

Weiter auf der Küstenstraße in nordöstlicher Richtung liegt Calpe. Der uralte Fischer- und heute moderne Badeort besitzt Spuren aus phönizischer, griechischer, römischer und arabischer Zeit. Einen kurzen Besuch verdienen die kleine Kirche im Mudejarstil mit ihrem Netzgewölbe aus dem 15. Jahrhundert, einige Fassadenstücke der mittelalterlichen Stadt-

mauer und ein Festungsturm.

Weiter im Süden, nur durch einen Damm vom Meer getrennt, liegt das Mar Menor. Die warme, geschützte Salzwasserlagune ist ein tolles Surfgebiet und mit ihren flachen Stränden ideal für Kinder. Üppig gedeihen Broccoli, Artischocken, Mandel- und Orangenbäume, Wein und Früchte – die Region Murcia macht ihrem Beinamen „Garten Spaniens“ alle Ehre.

Aber auch herrliche Strände gibt es hier. Wir staunen nicht schlecht, als uns an der Windmühle in Lo Pagan, dem alten Fischerviertel von San Pedro del Pinatar, mohrschwarze Gestalten in Badekleidung begegnen. „Die Leute haben sich mit Tonerde und Schlamm einmassiert, die sie hier umsonst aus den mineralhaltigen Salinengräben schöpfen“, klärt uns ein freundlicher Herr auf. Der Mann weiß auch von einem Thermalbad namens Fortuna zu berichten, in dessen Nähe viele zu günstigen Tarifen auf den Campingplätzen überwintern. Etwa 80 Kilometer landeinwärts, nicht weit von Murcia entfernt, sprudelt heißes, schwefelhaltiges Quellwasser aus den Bergen. Bei reiner Luft und trockenem Klima werden Erkrankungen der Atemwege und Rheuma auskuriert.

Bevor wir einen der drei ganzjährig geöffneten Campingplätze ums Mar Menor ansteuern, lockert ein ausgedehnter Spaziergang durch den Dünen- und Salinenpark von San Pedro die Muskulatur. ►

Das wichtigste Feuchtgebiet an der Küste Murcias beherbergt ein Ökosystem mit abwechslungsreicher Fauna und Flora. Den Regionalpark, der seit 1985 unter Naturschutz steht, nutzen viele Zugvögel als Zwischenstopp auf ihrer Reise von Europa nach Afrika: Tauchreihern, Stelzenläufern und Flamingos stolzieren in den Salzgärten vor Windmühlen umher. Diese dienten noch vor Jahren dazu, das Wasser des Mar Menor in die Auffangbecken der Salinen zu befördern. Heute ersetzen elektrische Pumpen diese Arbeit.

Wem der Magen knurrt, der lässt sich am besten in einem der kleinen Strandrestaurants an der Uferpromenade nieder.

Was deren Speisekarten bieten, hat erst vor kurzem den Fischerhafen verlassen: Meeresgetier aller Art, auf dessen Zubereitung sich die Spanier exzellent verstehen. Dazu eine Flasche kühlen Weißwein, und der Mensch ist glücklich.

Im südlichen Teil liegt die Halbinsel La Manga, eine Art Miami Beach in Spanien. Segelboote und Motoryachten schwap-

pen an der Mole. An den hellen Sandstränden werben Segelschulen um Kunden. Die geschützte Lagune eignet sich gut für kleine Tagestörns, etwa zu den Inseln Perdiguera und La Espartena, verbunden durch eine versandete Landzunge. Unterwasserfans finden bei Cabo de Palos ein Tauchsportzentrum, das auch im Winter Kurse anbietet. Gepflegte Tennisplätze und ein 45-Loch-Golfkurs runden das Angebot für aktiven Freizeitspaß ab. Wer sein Glück auf dem Rücken eines Pferdes sucht, kann dies im Reitstall von Los Belones finden.

Uns zieht es mit dem Drahtesel zur Sierra Minera, dem Minengebirge von La Union und eine der einsamsten Ecken der murcianischen Küste. Der 24 Kilometer lange Rundweg hat eine Höhendifferenz von 240 Metern. Auf der gesamten Tour sind nur zwei kleine Anstiege von sieben bis acht Prozent zu bewältigen. Die Dauer



der Rundtour beträgt etwa anderthalb Stunden: Hügel mit dunkelblauer Erde, schwefelgelbe Erdrinnen und bleihaltige, aschfarbige Steinbrocken bilden eine frappante Umgebung. Die endlosen Abraumhalden und die Ruinen zahlreicher Minen verstärken den Eindruck von Erstarrtem.

Schon die Römer beuteten die reichen Erzvorkommen schonungslos aus. Im 19.

Jahrhundert hieß das Gebiet das neue Kalifornien: Breite Eisen-, Zink- und Bleiader waren entdeckt worden, fiebrige Euphorie brach aus. Glücksritter strömten hierher, um der Armut ihres Landes zu entfliehen. Über Nacht wurden manche reich, die meisten jedoch noch ärmer. Heute bringt die Route dem Touristen die Schönheiten dieses wechselhaft wilden Landstrichs der murcianischen Küste näher, andererseits offenbaren sich die Sünden der Vergangenheit nach der Ausbeutung der Gebiete.



SONNIGES SPANIEN

Fruchtbarkeit: Ob Oliven oder Wein, die Spanier ernten Früchte und Gemüse im Überfluss – begünstigt durch das gute Wetter.

Bequemer und schneller geht's mit dem Reisemobil auf der schmalen Straße durch dieses Bergbauggebiet oder umfahrend auf der breiten Autopista nach Cartagena. Von der alten Kathedrale, die über einer der ältesten Basiliken Spaniens errichtet sein soll, führt eine Treppe hinauf zur ehrwürdigen Burg La Concepcion aus dem 14. Jahrhundert. Vom 70 Meter hohen Hügel schweift der Blick über die geschichtsträchtige Siedlung. In dem kuriosen Alltag blitzt die Vergangenheit auf: Sie prägt den Grundriss der Stadt.

In der spanischen Küche finden sich häufig Rezepte arabischen Ursprungs: schlicht, doch vorzüglich. Die köstlichsten und aufwendigsten Spezialitäten servieren Spanier bei Festlichkeiten und Gastmählern. Typisch für die Küche sind die frischen Produkte hoher Qualität. Wegen des günstigen Klimas gibt es mehrere Ernten im Jahr und selbst im Winter durchgehend frisches Gemüse und Obst. Die zwei wichtigsten Säulen der spanischen Küche bilden Olivenöl und Tomaten – beides geradezu verschwenderisch verwendet.

Entlang trockener Flusstäler, eingerahmt von kahlen, gefalteten Bergen, schlängelt sich die Via Pecuaría durch die Sierra de la Muela, bis die oberste ►



Kehre der Passstraße einen grandiosen Blick auf die weitgezogene Costa Calida mit ihren Traumbuchten freigibt. Diese Ecke hat sich unter Reisemobilisten zum Geheimtip für den Winter entwickelt.

Den goldgelben Sandstrand fast vor der Tür des Mobils – so präsentiert sich der Camping Playa de Mazarron beim Fischerdorf Bolnuevo. Er entspricht den Wunschvorstellungen deutscher Winterflüchtlinge und gehört wegen des vielfältigen Freizeitangebots zur bevorzugten Adresse. Den Körper ertüchtigen die Gäste an Tanzabenden, bei Wanderungen, organisierten Ausflügen und beim Tennismatch.

Die direkte Anbindung zum Dorf gewährleistet nicht nur die Versorgung. Die Einheimischen haben längst erkannt, dass die junggebliebenen Alten auch abends nicht mit den Hühnern ins Bett gehen und liefern in ihren Fischbuden, Restaurants, Pizzerias und Bierkneipen Spaß und Stimmung.

Ein besonderes Erlebnis ist das rituelle, alljährlich im November stattfindende Spektakel, in dem der Sieg der Christen gegen die Mauren in der Fischerdorf Bolnuevo am Playa de Mazarron gefeiert wird. In prächtigen historischen Kostümen zieht eine Prozession von der Kapelle am Hügel hinunter zum Meer. Glocken läuten, Trommeln dröhnen, Kastagnetten klappern. Prachtvoll wie in orientalischen Märchen tänzeln die Frauen in ihren Rüschen vor

einem Tross berittener Caballeros, die sich auf eleganten Reitpferden eitler Selbstdarstellung hingeben. In ihrer Mitte tragen Auserwählte eine Madonnenstatue auf ihren Schultern. Nach dem priesterlichen Segen verwandelt sich das fromme Gebet der Pilger in eine fröhliche Kirmes mit Fischerfest und Paella-Schmaus. Um Mitternacht erleuchtet ein brillantes Feuerwerk das Meer. Bis in den frühen Morgen wird gesungen, getanzt und gelacht.

Jetzt wieder abtauchen in die Ruhe und Einsamkeit. Es macht Spaß, die leeren Strände zu genießen. An der kilometerlangen Küste schlendern wir dahin und lassen den Sand wie feinen Zucker durch die Finger rieseln. Von Aguilas bis zum andalusischen Yachthafen von Garrucha suchen sich viele Reisemobilisten einen freien Stellplatz unter Palmen oder in einer einsamen Badebucht – obwohl das Übernachten außerhalb von Campingplätzen generell nicht erlaubt ist.

Wir gondeln entlang der Küste durch hügelige Landschaft, vorbei an Schafherden, Olivenbäumen und ungezähmtem Oleaner. Durch die offenen Autofenster strömt warme Frühlingsluft. Es riecht nach Erde und tausend Kräutern. Haushohe Kakteen haben verfallene Türme besetzt und sprengeln sie mit ihrer gelben Blütenpracht.

Der Nationalpark Cabo de Gata in der Nähe von Almeria bietet die vielleicht ma-

SONNIGES SPANIEN

Gemeinsamkeit: Viele Reisemobilisten, die über den Winter nach Spanien fahren, kennen sich.

kellosesten Strände. Sie sind ein Paradies für Taucher, Schnorchler und Entdecker. In der Nähe ruhen verlassene Goldgräberstollen und Sümpfe mit Flamingos.

Traumtage an den schönsten Stränden warten bis tief ins südliche Marbella an der Costa del Sol. Die Bezeichnung „Sonnenküste“ ist gerechtfertigt: Die Meteorologen melden 3.000 Sonnenstunden im Jahr. Camping Marbella Playa bietet seinen Gästen zwanglose Erholung. Von dort sind es nur ein paar Schritte bis zur Bushaltestelle, um mit dem öffentlichen Verkehrsmittel für wenige Peseten bei einer Erkundungstour ins Reich der Paradiesvögel und Showköniginnen einzutauchen.

Beim barfüßigen Bummel durch die Altstadt rund um die Plaza de los Naranjos genieße ich die Abendsonne. Ich lehne mich zurück und sauge den süßen Duft der Orangenblüten über mir lustvoll in die Nase. Die untergehende Sonne lässt den Platz mit den Zitrusbäumchen erglühen. Gegenüber im Restaurant gehen die ersten Lampen an – und mir ein Licht auf: Tausende deutscher Reisemobilisten suchen sich Jahr für Jahr den richtigen Flecken aus, um Urlaub zu machen. Nur vielleicht zur falschen Zeit. *Marie-Louise Neudert*

Caravanning La Manga

E-30370 La Manga del Mar Menor, Tel.: 0034-968 / 56 30 14, Fax: 56 34 26. Servicebüro in Deutschland: Tel.: 02161 / 67 13 86, Fax: 67 13 88.

Lage: auf der Landzunge vor der Lagune Mar Menor. Anfahrt von Süden über Cabo de Palos.

Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 71 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans:

1100 Touristenplätze unter schattigen Bäumen und Mattendächer. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluss** an allen Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: ebene Stellplätze sowie Ver- und Entsorgung. Übernachtungsplätze auch außerhalb vom Campingplatz.

Preise: Der Stellplatz inklusive 3 Personen kostet 3775 oder 4400 pts + IVA. Niedrigere Preise in der Nebensaison. ADAC-Vergleichspreis: 3775 + IVA.

Gastronomie: Imbiss und Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Haustiere sind erlaubt.

Baden: Freibad mit Kinderbecken auf dem Gelände, Sandstrand.

Wassersport: Segel- und Surfschule am Campingplatz.

Garoo-Camping Playa de Mazarrón

E-30877 Bolnuevo bei Puerto de Mazarrón, Tel. 0034-968 / 15 06 60, Fax: 15 08 37.

Lage: am südwestlichen Ortsrand, direkt an der Playa de Mazarrón.

Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 26 Warmwasser-Duschen.

Stellplätze Caravans: 584 Touristenplätze auf Sand- und Kiesgelände unter Bäumen, im neuen Platzteil unter Mattendächern. **Pkw** werden bei Caravan abgestellt. **Stromanschluss** an allen Stellplätzen, Gebühr 350 pts. Wasserver- und -entsorgung an 329 Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: befestigte Stellplätze, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: In der Hauptsaison bezahlen Erwachsene 450 pts, Kinder von 3-10 Jahre 310 pts. Der Stellplatz kostet ab 1100 pts + IVA. ADAC-Vergleichspreis: ab 2450 pts + IVA.

Gastronomie: Imbiss und Restaurant auf dem Platz.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt von März bis Oktober geöffnet.

Tiere: Haustiere sind erlaubt.

Baden: Sand- und Kiesstrand direkt am Campinggelände.

Weitere Campingplätze

Camping Villasol
E-03500 Benidorm, Tel.: 0034-965 / 85 04 22, Fax: 0034-966 / 80 64 20.

Camping Seratorium
E-03570 Villajoyosa, Tel.: 0034-965 / 89 15 99, Fax: 0034-966 / 85 11 14.

Camping Los Madriles
E-30868 Isla Plana bei Puerto de Mazarrón, Tel.: 0034-968 / 15 21 95.



Camping in Spanien

Freie Stellplätze für Reisemobile

Es ist in Spanien generell erlaubt auf Park- und Rastplätzen sowie an Straßen einmal zu übernachten, wenn kein besonderes Verbot durch die örtliche Behörde besteht. Oftmals kann auch auf Privatgrund, nach Rücksprache mit dem Eigentümer, übernachtet werden. An einigen Campingplätzen gibt es bereits Stellplätze vor dem Gelände.

Garoo-Camping La Cala

E-03500 Benidorm, Tel.: 0034-965 / 85 14 61, Fax: 85 15 43.

Lage: 3 Kilometer südlich von Benidorm, nahe der Playa de Poniente gelegen.

Öffnungszeit: ganzjährig geöffnet.

Sanitär-Ausstattung: 20 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

Stellplätze Caravans: 304 Touristenplätze auf ebenem Wiesen-



Winter ade - Urlaub in Spanien.

gelände unter schattigen Bäumen. **Pkw** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluss** an allen Stellplätzen, Gebühr 350 pts. Wasserver- und -entsorgung an 100 Stellplätzen.

Stellplätze Reisemobile: ebene Stellplätze für Reisemobile, Ver- und Entsorgung möglich.

Preise: Erwachsene bezahlen in der Hauptsaison 465 pts, Kinder von 3-10 Jahre 350 pts. Der Stellplatz kostet 1525 pts jeweils + IVA (=7%

Mehrwertsteuer). Niedrigere Gebühren in der Nebensaison. ADAC-Vergleichspreis: 2920 pts + IVA.

Gastronomie: Restaurant am Platz, von Ostern bis Sept. geöffnet.

Einkaufen: Lebensmittelmarkt ganzjährig geöffnet.

Tiere: Haustiere sind erlaubt.

Baden: Freibad am Platz, Badestrand 400 Meter.

Museen: Funde der Steinzeit beherbergen das Archäologische Museum in Alicante und Villena sowie das Archäologische Museum im Altamira-Palast in Elche.

Eine interessante Sammlung von Bildern und Skulpturen aus dem 20. Jh. ist in der Casa de la Asegurada, ebenfalls in Alicante, zu sehen.

An der Ausgrabungsstelle La Alcudia, an der Straße von Elche nach Dolores, zeigt das Museo de la Alcudia die dortigen Funde.

In Crevillente lohnt sich ein Besuch im Museum Mariano Benlliure, in der Krypta der Kirche Nuestra Señora de Belén, um des Künstlers Passionsfiguren der Osterprozession zu bewundern.

Außergewöhnliche römische und präromanische Sammlungen zeigt das Museum in Cartagena, womit die historische Bedeutung dieser Stadt im Laufe der Geschichte hervorgehoben wird.

Ausflüge: Ein Safari-Park mit Delphinbecken und Kinder-Vergnügungspark liegt an der Küstenstraße von Denia in Richtung Pego.

Kennzeichnendes Merkmal an der Costa Blanca ist der Felsen Peñón de Ifach bei Calpe, durch eine Land-



Heilsamer Schlamm: Mineralien aus den Salinen am Mar Menor sollen bei Rheuma helfen.

enge mit dem Festland verbunden. Beidseitig schließen sich empfehlenswerte Strände an.

In der Nähe von Penáguila, fünf Kilometer südlich der Landstraße 3313, erstreckt sich der Park Safari-Aitana auf den Hängen der Sierra de Aitana.

In der Bergwand von Cabeço d'Or, an der N 340, findet man in den Höhlen von Canalobre interessante Kalkformationen. Für Wasserratten sind die Parks Aqualand in Benidorm und Wasserpark Octopus, am Strand von San Juan bei Alicante, ein willkommenes Ausflugsziel.

Im Palmengarten Huerto del Cura in Elche sind neben dem Giganten einer siebenstämmigen Palme auch herrliche Kakteenanlagen zu bewundern. Den Safari-Park Rio Safari findet man an der Landstraße zwischen Elche und Santa Pola.

Ein interessanter Tagesausflug führt zu der kleinen Insel Tabarca, die von Santa Pola und Alicante angefahren wird. Auf Tabarca, 1986 zum Naturreservat erklärt, begeistern vor allem die Buchten mit kristallklarem Wasser, die von unzähligen Meerestieren bevölkert werden.

Golf: Die Plätze des Club de Golf La Sella in Denia, Club de Golf Ifach in Benissa, Club de Golf Jávea in Jávea-Benitache und Campo de Golf Villamartín, an der N 332 zwischen Torreveija und Cartagena, sind ganzjährig geöffnet. Schläger und Wagen werden zur Verfügung gestellt.

Wassersport: Im klaren, sauberen Wasser der Mittelmeerküste sind Tauchsportler häufig anzutreffen. Zum Wasserski fahren, Surfen und Segeln laden zahlreiche, gut ausgestattete Sporthäfen und hübsche Buchten ein. Besonders geschützt liegen die Salzwasserlagune Mar Menor und die Seen bei Torreveija.



Freizeit in Spanien

Anreise: Entlang der Mittelmeerküste, von der französischen Grenze bis Alicante, führt eine gut ausgebaute, gebührenpflichtige Autobahnstrecke. Die Schnellstraßen und Nationalstraßen können kostenlos benutzt werden.

Informationen: Spanisches Fremdenverkehrsamt, 60323 Frank-

furt/M., Myliusstraße 14, Tel.: 069/725033 und 725038, Fax: 725313, 40237 Düsseldorf, Grafenberger Allee 100, Tel.: 0211/6803980, Fax: 6803985, 80336 München, Schubertstraße 10, Tel.: 089/5307460, Fax: 5328680, 10707 Berlin, Kurfürstendamm 180, Tel.: 030/8826543, Fax: 8826661.

Karten und Reiseführer: Euro Cart Regionalkarte Blatt 6 Costa Blanca und Blatt 7 Costa del Sol. HB-Bildatlas Nr. 150 Costa Blanca-Valencia-Alicante und Nr. 83 Costa del Sol-Andalusien.

Sehenswürdigkeiten: Über Denia, mit der Kirche Santa María aus dem 17. Jh., erhebt sich die Burg.

Auf dem gewaltigen Felsen Benacantil überragt das Schloss Santa Bárbara die Stadt Alicante, deren älteste Bauwerke das Rathaus, die Kirche Santa María im valencianischen Barockstil und die Kathedrale San Nicolás de Bari sind.

Unverkennbar ist der arabische Ursprung der Festungen von Biar, Villena, Sax, Elda und La Mola, im Hinterland von Alicante. Ein imposantes Bauwerk katalonischer Architektur des Modernismus stellt die gotische Kapelle Santa Maria Magdalena in Novelda dar.

Außer der Kathedrale El Salvador in Orihuela, die auch das Museum der Diözese beherbergt, ist die Kirche Santiago und der bischöfliche Palast eines der besterhaltenen Baudenkmäler dieser Region.

In der Universitätsstadt Murcia sind vor allem das Kloster sowie die spätgotische Kathedrale mit einem bemerkenswerten Chorgestühl von Rafael de León hervorzuheben.

Die eher nüchtern, militärisch wirkende Kathedrale von Almeria erhält ihre Eleganz durch die Portale und den Chorstuhl von Juan de Orea.

SCHÖNES
LA PALMA

INSEL DER GLÜCKSELIGEN

Fotos: Günter C. Latz



Im immerwährenden Frühling der Kanaren lässt es sich prima dem mitteleuropäischen Grau entfliehen. Auch mit dem Reisemobil.

Warum heißt La Palma auch Isla Bonita – die Insel des ewigen Frühlings? Den Blick aus Tür und Fenster meines Reisemobils, mit dem ich der Insel einen Besuch abstatte, zu beschreiben, ist nicht leicht: Die Wiese, in der ich seit einigen Tagen stehe, ist getaucht in sattes, intensives Grün, versetzt mit gelben, lila, weißen Blüten und rosa Wildkraut. Blühende Mandel-, Kirsch- und Aprikosenbäume ergeben ein farbenprächtiges Bild, an dem sich der beton- und asphaltgeschädigte Stadt-

mensch gar nicht sattsehen kann. Unter den Kanaren ist La Palma wohl die am meisten von der Natur begünstigte Insel mit reichlich Wasser, einzigartigen Wäldern, einem außergewöhnlichen Klima, einem zerklüfteten Profil mit tiefen Schluchten und schroffen Berghängen. Auf 700 Quadratkilometern leben 80.000 Einwohner. An der breitesten Stelle misst die Insel 28 Kilometer und in der Länge 45, sie bildet ein etwa gleichschenkliges Dreieck und ist sicher eine der steilsten Inseln der Welt. Die überragende zentrale Bergkette hat die

Weite: Obwohl La Palma eine kleine Insel ist, bietet sie Reisemobilisten reichlich Ausblick. Palmen, Bananen und Kakteen wachsen überall, auch in Städten.

Form eines Fragezeichens, wobei die höchste Erhebung der Roche de los Muchachos mit seinen 2.426 Metern ist.

Ganz besonders ist der Reiz, der zwischen dem Norden und Süden der Insel liegt. Etwa in der Mitte von El Paso bis Fuencaliente im Süden führt die Vulkan-



wieder ansehen – natürlich hinter Glas, Plexi und auf Eisen. So wird es auch in der Höhle von Belmaco in Mazo sein, wenn dort der nächste Pavillon fertig ist.

Von La Palma heißt es zu Recht, die Insel sei ein Kontinent in Miniaturformat. Wegen ihrer speziellen geographischen

route. Bei einem Spaziergang über den Rand ist deftiges Schuhwerk ange-sagt, aus einigen Löchern strömt immer noch schwefeliger Gestank. Der größte Teil des Gebiets steht seit 1987 unter Naturschutz.

Das führt natürlich auch zu Ärger: Einige junge Leute haben in einem Ortsteil von Fuencaliente, in El Charco, der mit dem Ausbruch des Tenequia vom Lavaström fast völlig eingeschlossen wurde, unter enormen Opfern ihre Häuser gebaut, deren Abbruch man jetzt verlangt. Die Häuser sind direkt neben die ihrer Vorfahren gebaut, und daher ist es für sie völlig unverständlich, mit welchem Recht es sich dabei heute um Naturlandschaft handeln soll.

Für Sucher alter Schriftzeichen ist die Insel ein Paradies: Es finden sich jahrhundertealte Guanchen – Steinzeichnungen, die zum Teil bis heute nicht entziffert sind. Natürlich gibt es Touristen, die diese wertvollen Spuren der Vergangenheit durch ganz aktuelle Einritzungen zu vervollständigen trachten. Das führte dazu, dass die besterhaltenen von Zarza y la Zarcita in der Nähe von Santo Domingo de Garafia im Norden für Besucher jahrelang gesperrt waren. Vor kurzem wurde in Anwesenheit des Präsidenten der Kanaren ein Besucherzentrum eingeweiht. Jetzt können Wissbegierige alles

Camping kompakt

Fähren: täglich von/nach Gomera und Teneriffa (Fred. Olsen und Trasmediterranea). Jeden Dienstag 14.00 Uhr Autofähre nach Cadiz mit Trasmediterranea. Buchung und Infos in Deutschland über DER Reisebüros. Internet: www.trasmediterranea.es.

i Information: Anlaufstelle für deutschsprachige Touristen, Contacto S.L. 38760 Los Llanos de Aridane, C/. General Yagüe 5, Tel.: 0034/922/463204; Fax: /461266 e-mail contacto@cistia.es, Internet: www.la-palma.de. Infoblätter via Internet: www.ddnet.es/infomagazin.

A Camping: Wildes Zelten ist nicht erlaubt. Es gibt einige Zeitplätze (keine Campingplätze, nicht für Reisemobile geeignet, aber man kann das frische Quellwasser nutzen), die sich in Refugien der Naturschutzgebiete befinden. Campingplätze im herkömmlichen Sinne gibt es nicht.

R Stellplätze: Reisemobile können überall stehen, wo Parken erlaubt ist, Gefahren gibt es überhaupt keine. Stellplätze finden sich in:

- Santa Cruz: Im/am Hafen (günstig zum Zentrum),
- Los Llanos: Am Sportplatz, auch nahe am Zentrum,
- Puerto Naos: oberhalb des Ortes, ein halb offizieller Platz, ohne jegliche Infrastruktur, aber sonst problemlos und gut,
- Charco Verde: in beiden Wendehämmern.

Ver- und Entsorgung: bei Tankstellen oder Hannes in La Laguna; Gas (Butan) bei „disa“ im Industriegebiet von Santa Cruz, hinter dem Hafen, Richtung Flugplatz. 11 kg kosten 8,50 Mark.

Gestaltung lassen sich hier die unterschiedlichsten Klimazonen finden. Der nördliche Teil hat ein sanftes und frisches Klima mit weniger Sonnenstunden im Jahr, wogegen der westliche Teil speziell von Fuencaliente bis rauf nach Puntagorda von der Sonne verwöhnt wesentlich trockener und wärmer ist.

Die naturgeographische und klimatische Ost-West-Einteilung La Palmas bildet auch einen gesellschaftlichen Schnitt: Martina, die Schöne aus der sehenswerten Bar Vristo am Placeta de Borrero, mitten in der Altstadt von Santa Cruz de la Palma, lebt seit zwölf Jahren auf der Insel und meint, das Aridane-Tal im Westen mit Los Llanos de Aridane als Mittelpunkt ►



Zufriedenheit: La Palma verwöhnt Besucher wie Einheimische mit vielen ruhigen Momenten.

sieht die Ostseite ein wenig wie den Armeleuteteil der Insel. Dort wohnten eher die Habenichtse, die dem reicheren Westteil bitteschön zuzuarbeiten hätten.

Die wirtschaftliche Einteilung jedenfalls ist klar: Santa Cruz de la Palma, der Mittelpunkt der Ostseite, ist die Hauptstadt mit 17.000 Einwohner, und damit nahezu gleich groß wie Los Llanos de Aridane auf der Westseite, wobei böse Inselzungen behaupten, dass letztere inzwischen die offizielle Hauptstadt an Einwohnern überholt habe. In und um dieses Santa Cruz ist nahezu die gesamte Industrie angesiedelt, die es auf der Insel gibt: der große Fähr- und Industrie-Fischereihafen mit Seglerecke, die größte Touristenballung in Los Cancajos und nicht zuletzt die wichtigste Einrichtung für den Tourismus, der Flughafen. Das alles auf wenigen Kilometern, so dass die Touries von Los Cancajos außer dem preisinkludierten Rollbahnblick, morgendlich einen lockeren Spaziergang am Meer vorbei in die herrliche Altstadt von Santa Cruz machen können.

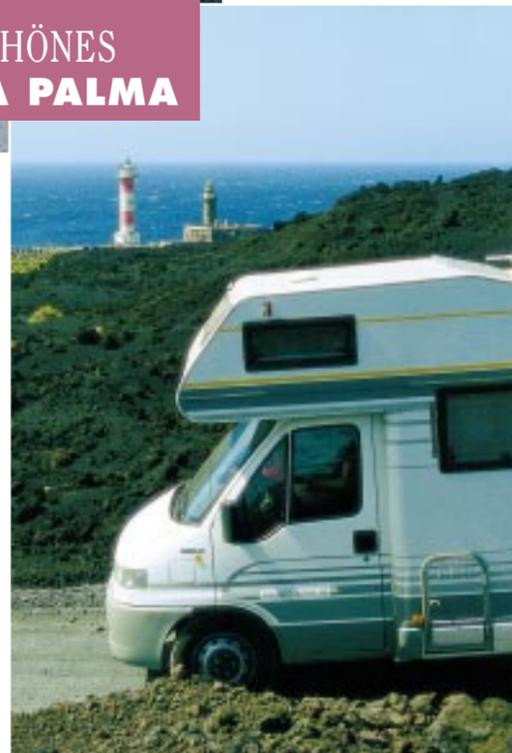
Wohlgemerkt: Diese Industrie besteht bestenfalls aus einigen Lagerhallen, welche die Schönheit dieser alten Stadt in keiner Weise beeinträchtigen. Santa Cruz ist eine

wunderschöne Hafenstadt, die ihre wertvollen Zeugnisse einer glorreichen Vergangenheit sorgfältig bewahrt.

Innerhalb der Kanaren verzeichnet La Palma die häufigsten Niederschläge. Ihre geographische Lage und Höhe sorgen dafür, dass die atlantischen Unwetter sich über ihr entladen. Jedoch muss der Tourist nicht fürchten, hier dem in unseren Breiten so gehassten breitflächigen Landregen ausgesetzt zu sein. Regen bedeutet hier, dass die Kiefern die Passatwolken mit ihren Nadeln und Geflechten regelrecht melken und für Bodenwasser sorgen. Oder es regnet wirklich mal in Gewittern – das war's denn auch schon wieder. Diesem Klima ist die einmalige Vegetation und Flora mit über 700 Arten zu verdanken: Ginster, Rizinus, Wolfsmilchgewächse, Drachen- und Lorbeerbäume und natürlich die kanarische Pinie, die sich durch ihre besondere Hitzebeständigkeit auszeichnet.

Wasser. Es ist unmöglich, über La Palma zu schreiben, ohne sich diesem für das Überleben so wichtigem Nass zu widmen. Als einzige Insel der Kanaren besitzt La Palma Flüsse und Bäche, wenn auch nur kleine. Seit der Gewaltbesetzung durch die Spanier, der Conquista, am 29. September 1492, gab es eine einfache Wasseraufteilung nach dem alten Prinzip: die einen alles, die anderen nichts. Das trimmte mit der Christianisierung endlich auch die alten Heiden auf die richtige Spur.

Erst in den fünfziger Jahren dieses Jahrhunderts änderte sich das Bild: Die Wassergewinnung wurde kommerzialisiert und damit weiten Bevölkerungsteilen zugänglich. Es wurden Stollen und Brunnen angelegt und ein kilometerlanges Kanal-



Vielfalt: Direkt am Meer erlauben Pools ein Bad. Mit dem Reisemobil lassen sich Abstecher zu beliebten Punkten machen, etwa den Leuchttürmen der Insel.

**SCHÖNES
LA PALMA**

Der Autor

Günter C. Latz reist aus Leidenschaft. Als Trainer von Verkäufern erfolgreich, begann der gebürtige Kölner vor gut zwei Jahrzehnten damit, auf den Weltmeeren zu segeln. Zehn Jahre lang hielt diese Passion, bis der heute 59-Jährige 1988 nach Deutschland zurückkehrte – um kurz drauf sein erstes Reisemobil zu erwerben, und bei ihm die

Reiselust erneut ausbrach. Zweimal waren die Kanaren sein Ziel, und seit Mai vergangenen Jahres bereist Latz die USA mit seinem zweiten Reisemobil. Ein Buch ist in Arbeit, Diavorträge gehören zu seinem Geschäft. Damit will Günter C. Latz andere Menschen ermutigen, durchaus auch allein auf Reisen zu gehen.



abenteuerlichen Anbau zusammen: Kleine krüppelige Weinstöcke stehen an allen nur erdenklichen Stellen. Heraus kommt ein berühmter Tropfen, der Malvasia. Ein süßlicher, in Richtung Portwein gehender Geschmack zeugt von viel Sonne und Arbeit. Ein frischer Landwein in Weiß und hellem Rot, der Teneguia, ist benannt nach dem Vulkan. Ist er noch frisch, schmeckt er wie Federweiß.

Die Palmeros sind ein unternehmungslustiges Völkchen, offen, gewitzt

und geschickt in allem möglichen, auch im Geldverdienen: Das Leben auf dem Eiland ist nicht billig, obwohl die bäuerliche Struktur noch gut erhalten ist. Einheimische Produkte der Landwirtschaft sind zwar sehr preiswert, auch die Auswirkungen der Zollvergünstigungen (zum Beispiel steuerbegünstigter Treibstoff und Zigaretten, niedrige Mehrwertsteuer) machen sich bemerkbar. Dafür sind solch feine Sachen wie Restaurants, Mieten und andere Güter des täglichen Bedarfs mit

deutschem Preisniveau vergleichbar. Auch sicherheitsbewusste Menschen können hier in Frieden leben.

In Los Llanos hat ein kirchlicher Ort eine ganz neue Bedeutung bekommen: Die Disco „El Convento“ ist die umfunktionierte Kapelle eines Stifts, wobei die baulichen Gegebenheiten erhalten geblieben sind: Der DJ sitzt auf der Kanzel und den Schnaps gibt es an den Betstühlen – nur die Barhocker sind dazugekommen. Bevor man die Nase rümpft, sollte man mal reinschauen. Vielleicht empfiehlt sich aber besser zuerst das „Nautilus“, ein Zwischending aus Disco, Volksbühne und Insidertreff. Mit dieser Schilderung ist das gesamte nennbare Nachtleben von La Palma auch schon abgehakt.

Das reicht aber auch, und das Leben geht hier sowieso nach anderen Uhren. Dennoch konnte ich nicht feststellen, dass die Palmeros anders wären als andere Menschen auf dieser Welt – obwohl sie es sein könnten: Kaum jemand hat eine solche schöne Insel wie sie. ■



Entdeckt: Mit dem Reisemobil findet der Urlauber auf Sardinien heimelige Ecken wie hier in Inghirso.

FARBEN-
FROHES
SARDINIEN

ES GRÜNT SO GRÜN

Hat ein Farbenblinder Sardinien „Costa Verde“ – die Grüne Küste – getauft?
Im Gegenteil: Mit offenen Augen und im Reisemobil lassen sich auf der Insel viele Farben entdecken.

Mit unserem Reisemobil, einem California Exclusive, wollen wir die Gegensätze Sardinien kennenlernen. Die Fähre bringt uns in einer guten Stunde von Bonifacio an der Südspitze Korsikas in den kleinen Hafen von St. Teresa. Wir fahren ins Zentrum des quirligen Städtchens, wo wir zunächst Geld wechseln und unsere Bordvorräte ergänzen wollen.

Auf unserem Rundgang entdecken wir Hinweisschilder zum Capo Testa, denen wir kurz darauf folgen. Mit etwas Phantasie erblicken wir in den unzähligen Granitformationen Gesichter, Tiere und Gestalten, in Jahrtausenden von der Natur geformt. Smaragdgrün glänzt das Wasser in den von Felsblöcken übersäten Buchten, und kleine Sandstrände, nur nach einer Kletterpartie zu erreichen, locken zum Sonnenbad. Später verlassen wir die herrliche Nordspitze der Insel und fahren gen Süden.

Während sich links von der Straße eine endlose Macchia/Steinlandschaft erstreckt, dehnen sich rechts weite Kiefern- und Pinienwälder aus. Sandige Stichsträßchen führen gen Meer, und neugierig folgen wir einigen. Nach einem ersten Misserfolg – Wenden auf der Stelle zwischen tiefen Sandlöchern – führt uns ein Weg endlich ans Ziel: Ein weiter Sandstrand am blauen Meer, dazwischen fotogen romantisch verfallene Fischerhütten, zu allem Überfluss gute Parkmöglichkeiten, die zur Übernachtung einladen. Ein Dorado für Freicamper – für uns.

Ein ausgesprochen malerischer Ort ist Castelsardo. Hoch auf dem Felsen, fast rundum vom Meer umspült, thront ein Kastell aus dem zwölften Jahrhundert. In den schmalen Gassen der Altstadt werden über- all Flecht- und Korbwaren angeboten.

Bevor wir der Küste weiter gen Süden folgen, machen wir einen kleinen Abste-

cher zum „Elefanten“, einer von der Natur geformten, zehn Meter hohen Figur aus Felsen. Davor muss ein Tourist einfach fotografiert werden, am besten auf einem Esel sitzend, den ein geschäftstüchtiger Sarde hält.

Kilometerlang zieht sich südlich von Castelsardo die Sardische Riviera mit endlosen Stränden, Pinienwäldern und Wacholderheiden. Tagsüber scheinen sich hier alle 100.000 Einwohner der Stadt Sassari zu versammeln, doch am Abend wird es ruhig. Wir genießen den Strand, nachdem wir einen Parkplatz bei Marina di Sorso als Nachtquartier ausgewählt haben.

Oben an der Hauptstraße verkauft ein sardischer Bauer direkt ab Lkw frisches Obst und Gemüse. „Fahrt zehn Kilometer nach Porto Ferro“, macht er uns klar, „auch wenn der Name nicht danach klingt, dort ist es viel schöner.“ Also machen wir uns auf den Weg. Im Dörfchen Palmadula finden wir einen winzigen Lebensmittelladen für unsere Einkäufe, und am Dorfbrunnen bei der Post füllen wir unseren Frischwasservorrat auf. Als die Sonne blutrot im Meer versinkt und den Torre Bantine Sale davor in einen romantischen Scherenschnitt verwandelt, erreichen wir Porto Ferro und könnten den alten Obstverkäufer für seinen Tip umarmen: Hoch über dem Meer auf einer Klippe stehen wir und bewundern die schöne Bucht mit dem weiten rot-gelben Sandstrand. Unten stehen einige Reisemobile, und wir gesellen uns dazu.

Unser Nachbar macht uns gleich mit der Attraktion dieses Platzes vertraut: Unmittelbar am Strand zwischen den Felsen befindet sich eine kleine Süßwasser- ▶



Gesehen: Den Besucher der Insel begleitet allerorten typische Flora und Fauna – Kakteen und Ziegen.



quelle. Nicht ahnend, dass einige Camper das Wasser als Trink- und Kochwasser verwenden, setze ich mich nach einem ausgiebigen Bad im Meer gleich in das kleine Becken, um das Salz vom Körper abzuspolen. Es bedarf einiger Entschuldigungen und einer Flasche Wein, um die Verärgerung der Nachbarn zu besänftigen. Unsere nächsten Duschen absolvieren wir dann wie die anderen: per Eimer Quellwasser schöpfen und einige Schritte abseits das kalte Wasser über den Kopf gießen.

Nach Tagen in Porto Ferro, an denen wir baden, schnorcheln, paddeln und Drachen steigen lassen, nehmen wir Abschied von der Bucht mit den wunderschönen Sonnenuntergängen. Uns steht der Sinn nach tieferen Dingen: Fast 700 sehr gut begehbare Stufen führen am Capo Caccia entlang von schwindelerregenden Abgründen hinunter zur Grotta di Nettuno. Wer den schweißtreibenden Wiederaufstieg nach der lohnenswerten Besichtigung vermeiden will, kann sich auch per Boot hin und zurück übersetzen lassen.

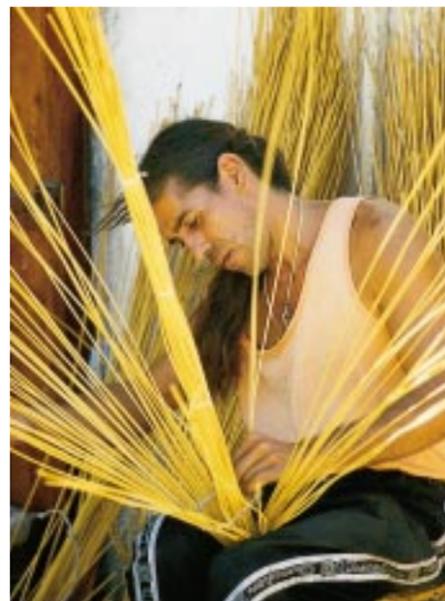
„Alghero ist die schönste Stadt Sardinien“, und nachdem wir sie erreicht haben, können wir dieser Einschätzung eines Reiseführers nur zustimmen: Hohe Mauern mit gewaltigen Bastionen umfassen die alte Stadt mit dem typisch spanischen Erscheinungsbild. Das hat sie nach der Eroberung durch die Katalanen im Jahr 1353 erhalten. Enge, von Rundbögen überspannte Gassen mit kleinen Läden, zum Teil auf alten Schildern zweisprachig benannt, durchziehen die kleine Altstadt. Abkühlung von der Hitze des Tages bietet der Besuch des Doms Santa Maria mit seinem schönen Barockaltar.

Die gesamte Altstadt ist für den Verkehr gesperrt. Unser California ist gut auf einem bewachten Parkplatz am Hafen abgestellt, wo wir an einer der Zapfstellen unser Frischwasser auffüllen und ein ruhiges Eckchen für die Nacht finden.

Die Bezeichnung „Traumstraße“ ist eine Untertreibung für die 40 Kilometer

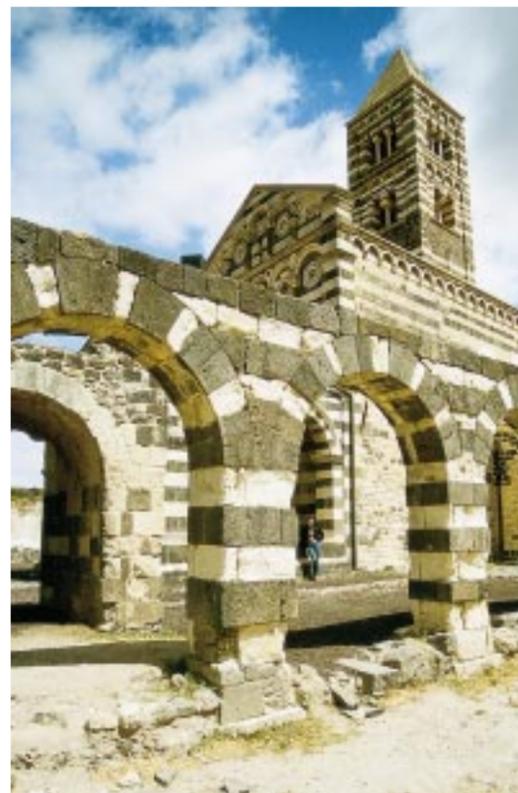
FARBEN-FROHES SARDINIEN

Erspäht: Panorama am Capo Testa, wo Yachten im ruhigen Wasser dümpeln. Nachtleben in einer Bar in Alghero.



von Alghero nach Bosa. Hohe Felsen, mal dicht und mal entfernt vom nie erreichbaren tiefblauen Meer, die grüne Macchia und die dunklen Pinienwälder ergeben zusammen eine atemberaubende Landschaft.

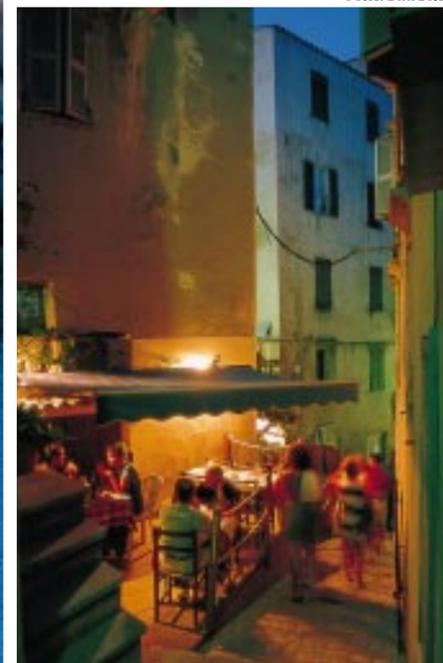
Wegen der vielen Stopps erreichen wir Bosa erst am Abend. Die unzähligen Palmen an der Promenade, die blauen Fischerboote und das Kastell hoch über der Stadt leuchten in der untergehenden Sonne. Nach einer ruhigen Nacht nahe dem Strand von Bosa Marina ist Stadtbe-



Erblickt: Korbflechter in einer Gasse. San Trinidad wartet mit typischem Mauerwerk auf. Elefantenfelsen und Dünen sind gegensätzliche Gesteinsformen.



Fotos: Dirk Diestel



Seit über 3.000 Jahren überragen gewaltige Rundtürme, erbaut aus teilweise tonnenschweren Steinen, die Landschaft Sardinien. Eine gewaltige Bauwut hat tausende dieser monumentalen Steinbauten geschaffen. Noch heute sollen es mehr als 7.000 sein, mehr oder weniger gut erhalten.

Einige Kilometer westlich von Macomer besuchen wir die Nuraghe und die frühchristliche Kirche Santa Sabina, nur wenige Meter voneinander entfernt. Die Nuraghe ist frei zugänglich, allerdings sollten Besucher vorsichtig sein, da die hohen Stufen sehr glatt sind.

Ein weiterer Bestandteil der alten Nuraghenkultur sind die Brunnenheiligtümer. Das besterhaltene ist S. Cristina, unmittelbar an der Schnellstraße gelegen. Viele Stufen, exakt aus Stein gehauen, führen in die Tiefe zum Wasser. Der Blick nach oben gibt nur einen schmalen Ausschnitt auf den blauen Himmel frei.

Hoch in den Bergen liegt der kleine Ort S. Leonardo de Siete Fuentes. Nach langer Fahrt durch trockene Berge erwartet uns eine totale Überraschung. Saftig grün sind auf einmal die Wiesen, gleichzeitig wird es auch deutlich kälter unter den tiefhängenden Wolken. Plötzlich sind wir mitten im Ort, wo richtig was los ist. Unter großen Korkeichen und Ahornbäumen sitzen ganze Familien beim Picknick rund um grasgrüne Teiche. An Brunnen stehen Menschen, um das frische Quellwasser abzufüllen. Kurz hinter dem Dorf entdecken wir am Straßenrand einen weiteren Brunnen mit Quellwasser, leeren kurzerhand unsere Wasservorräte aus und füllen sie mit dem köstlich erfrischenden Nass auf.

Kurvenreich schlängelt sich hinter Santa Lussurgiu die Straße durch das Gebirge. Hier soll sich der sagenhafte Wasserfall Cascata sos Molinos verstecken. Ein kleines Schild an einem winzigen Parkplatz weist uns schließlich den Weg. Fast 200 Stufen aus Stein und Holz müssen wir bewältigen, bis wir vor dem zwölf Meter hohen Wasserfall stehen, der einen kleinen Teich füllt. Wir bekommen Lust, hineinzuspringen, doch trotz sommerlicher Temperaturen ist das Wasser grausam kalt. Da lockt uns viel mehr der Reiskornstrand an der Küste.

Über das Bergstädtchen Cuglieri kommen wir bald wieder ans Meer, wo wir ►

sichtigung angesagt: auch hier enge, male- rische Gassen mit Kopfsteinpflaster, in denen wir alten, in Schwarz gekleideten Frauen beim Häkeln von Decken und Tüchern zuschauen, kleine Werkstätten mit von Staub blinden Glasscheiben und überall herrlich unordentliche Läden mit viel Krimskram zum Stöbern.

Irgendwann wird der Weg steiler, und wir erreichen die wehrhaften Mauern des Kastells, von dem aus sich ein schöner Ausblick über das Dächergewirr und das fruchtbare Temo-Tal bietet.

in dem reizenden Ort S. Caterina versucht sind, unser Tagesziel zu ändern. Zu schön ist es hier an dem kleinen Strand, den wir mit einem Cappuccino von der Strandbar aus bewundern.

Dennoch: die Halbinsel Sinis mit den berühmten Reiskornstränden bei Is Arutas ist bald erreicht. Leider ist auch dieses frühere Paradies nicht mehr das, was es wohl einst war. Parken ist nur für viel Geld auf den heißen und staubigen Parkplätzen erlaubt. Neu ist auch ein steriler Campingplatz, der erst in einigen Jahren attraktiver ist, wenn

die winzigen Bäumchen gewachsen sind. Wir fahren ein Stück die Küste entlang und lassen die Menschenmassen hinter uns. Hier können wir frei stehen.

Der nächste Morgen beginnt für uns mit einem Besuch der Gendarmen, die hier wie überall auf Sardinien regelmäßig die Strände kontrollieren. Wir bekommen erklärt, dass freies Stehen zulässig sei, lediglich campingartiges Verhalten der Mobilisten dürfe nicht zu erkennen sein. Dies ist eine Regelung, die uns von vielen Stellplätzen in Deutschland bekannt ist, und wir akzeptieren sie gern. Also lassen wir Tisch und Kocher verstaut und die Markise geschlossen.

Die Weiterfahrt nach Arborea führt uns in ein einstiges Sumpfgebiet, das früher mücken- und malarieverseucht war und heute, nach seiner Trockenlegung, die Kornkammer Sardinien ist. Bei Marceddi, einem unscheinbaren Flecken, finden wir tatsächlich die winzige Brücke über den Stagno di Marceddi, die in keiner Karte eingezeichnet ist, uns aber viele Kilometer erspart.

Eben noch im Garten Eden, landen wir schlagartig in einer trockenen Steinwüste. Eine schmale Straße führt von S. Antonio nach Aschivoni, der wir in der Hoffnung auf einen schönen Strand folgen. Tatsächlich erreichen wir bald einen endlos

FARBEN-FROHES SARDINIEN

Erschlossen: Bosa verwöhnt seine Besucher mit einer Palmenallee, Alghero mit Kunst auf dem Dach.



langen rot-goldenen Strand, wo wir schnell ein kleines Plateau zum Stellplatz auswählen. Kräftige Wellen rollen an den Strand und machen das ausgiebige Baden und den Aufenthalt zu einem Vergnügen.

Die Strände und hohen Dünen, die wir zu Fuß erkunden, sind nur ein Vorgeschmack auf die Sahara Sardinien, die Costa Verde. Nach dem Touristenort Marina di Arbus ziehen sich riesige Sanddünen durch die Landschaft. Immer weniger Fahrzeuge begegnen uns, und irgendwann geht die Asphaltstraße in schaukelnde Sandpisten über. Pinienvälder, teilweise von Sand bedeckt, sind das letzte Grün, bis wir nach einigen steilen Kurven plötzlich vor dem Riu Piscinas stehen. Selbst unser grüner California ist sandgelb vom Staub. Um uns herum die bis zu 300 Meter hohen Sandberge, genießen wir das erfrischende Bad im Süßwasser, nachdem wir mit etwas Herzklopfen die Furt passiert haben.

Urplötzlich gelangen wir auf einen großen Parkplatz, auf dem schon einige Reisemobile stehen. Das frühere Gästehaus einer Bergwerksgesellschaft wurde in den letzten Jahren zu einem Hotel mit dem passenden Namen „Le Dune“ umgebaut und ist noch heute das einzige Gebäude im weiten Umkreis. An den langen menschenleeren Stränden legen Meeresschildkröten

Camping kompakt



Stellplätze: Fast überall an der Küste Sardinien oder im Landesinnern gibt es gute Stellplätze. Hinweisschilder „No Campeggio“ bedeuten, dass hier gestanden werden darf, allerdings ohne campingartiges Verhalten. Diese Schilder stehen oft auch auf kostenpflichtigen Parkplätzen. An den Stränden fährt die Polizei regelmäßige Streifen und achtet darauf, dass keine Markisen oder Tische außerhalb des Reisemobils stehen.

Die meisten Parkplätze in der Nähe der großen Strände sind gebührenpflichtig von 8 bis 20 Uhr. In der Regel kostet eine Stunde 1000 Lire (eine Mark), große Reisemobile gelegentlich den doppelten Tarif. Parken über Nacht ist meist kostenlos.

Einen speziellen Reisemobilstellplatz (Area Camping Service) mit Entsorgung fanden wir bei Vignola Mare an der Westküste oberhalb von Castelsardo.



Camping: Auf der ganzen Insel, insbesondere an den Küsten, gibt es überall Campingplätze, meistens gut ausgestattet.



Entsorgung: Auf den Campingplätzen problemlos, für Nicht-Gäste zum Teil sehr teuer. Wir haben gute Erfahrung an Tankstellen gemacht: Wenn getankt oder Eis für die ganze Familie gekauft wird, ist fast immer die Entsorgung in die Toilette möglich.



Karte: Sardinien 1:200.000, Kümmerly + Frey.

ihre Eier ab, weshalb die Besucher der sardischen Sahara dringend gebeten werden, sich verantwortungsbewusst zu verhalten. Das Befahren der Dünen abseits der Straßen ist streng verboten, um die einzigartige Natur zu schützen.

Vielleicht haben die Namensgeber der Costa Verde diese umweltschützende Bedeutung von Grün im Sinn gehabt, als sie die Sandwüste zur „Grünen Küste“ erklärten.

Dirk Diestel

Schon werden die Tage wieder kürzer und kälter, aber im Süden lockt die Sonne. Reiseführer zeigen, wo es jetzt besonders schön ist.

Ab in den Süden

■ Spezial-Touren Kultur kompakt

Die Reiseführer der Serie Merian classic stehen unter dem Motto „Kultur mit Genuß“. Egal, ob die Reise nach Rom, in die Toskana oder nach Portugal geht – das Besondere an den Taschenbüchern sind die Spezial-KultTouren: auf den Spuren des Poeten Fernando Pessoa durch Lissabon oder aber Kunstgenuß abseits der Touristenpfade in der Toskana. Wer allerdings vielseitige Tipps für Restaurants in diesen Genuß-Führern erwartet, sucht vergeblich.

Portugal, Merian classic, 192 Seiten, 19,80 Mark.

Rom, Merian classic, 192 Seiten, 19,80 Mark.

Toskana, Merian classic, 192 Seiten, 19,80 Mark.

■ USA mit dem Reisemobil

Westwärts

Hilfreiche Hinweise zur Planung eines mobilen Urlaubs gibt das Buch Wohnmobil Reisen USA, Infos über Mietmobile, Anbieter, Ausstattung, Versicherung. Der Ratgeber zeigt aber auch die Möglichkeiten für den Kauf eines Reisemobils in den USA

mit Rückkaufrecht auf. Das Buch informiert über die Modalitäten auf Campingplätzen und beschreibt zehn Reiserouten quer durch die USA, durch die Kanadischen Rocky Mountains und über den Alaska Highway.

Wohnmobil-Reisen USA, Terra Magica, Clever Reisen, 208 Seiten, 29,90 Mark.

■ Toskana Sinnesfreuden

Oliven und Orvieto, Zitronen und Zypressen – die Toskana, ein Synonym für Gaumenfreuden und liebliche Landschaften. Das 696 Seiten starke Buch wendet sich in erster Linie an Toskana-Fans, die interessiert sind an detaillierten Informationen und geschichtlichen Hintergründen. Der Leser findet zahlreiche Hinweise auf traditionelle Feste und Märkte, im Kapitel Land und Leute lernt er die Menschen, Flora und Fauna kennen. Kleiner Wermutstropfen: Die meisten Fotos sind schwarz-weiß, nur wenige farbige Fotos in der Mitte des Buches vermitteln den Zauber der Toskana-Landschaft.

Toskana, Reise Know-How Verlag, 696 Seiten, 44,80 Mark.

■ Istrien mobil Küstenbummler

Klares Wasser, felsige Küsten, verwunschene Buchten: Rainer und Peter Höh tourten im Reisemobil durch Istrien und Dalmatien. Der reich bebilderte Band enthält ausführliche Streckenbeschreibungen, jeweils gefolgt von einem Infoteil. Wissenswertes über Campingplätze, Straßenzustand, Fähren sowie Park- und Picknickplätze. Eine kurze Beschreibung der Sehenswürdigkeiten und Freizeittips runden das Angebot ab.

Istrien und Dalmatien, Rainer und Peter Höh, Motorbuch Verlag, 160 Seiten, 29,80 Mark.

■ Andalusien entdecken Alternativprogramm

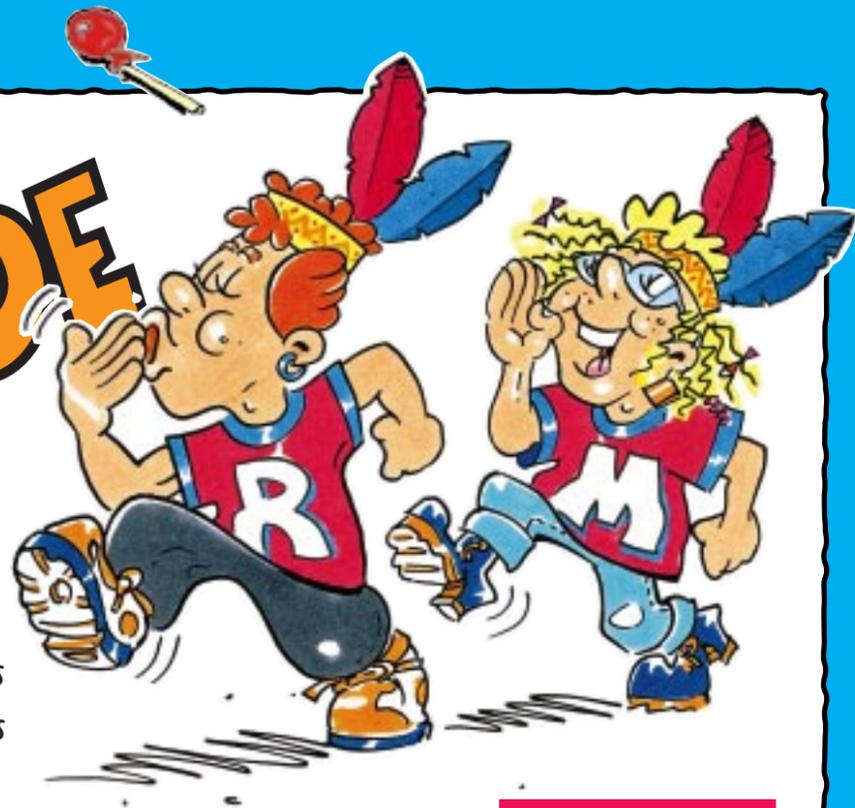
Andalusien einmal anders: Wandern durch endlose Olivenhaine und schattige Korkeichenwälder, aber auch über sonnenverbrannte Steppen. Und mittendrin auf die Höhen der Sierra Nevada kraxeln, auf denen bis ins späte Frühjahr Schnee liegt. Das Taschenbuch Andalusien und die Costa del

Sol führt den Leser auf 40 Wanderetappen durch die abwechslungsreiche Landschaft.

Andalusien und die Costa del Sol, Sunflower Books, 144 Seiten, 19,80 Mark.



HALLO FREUNDE



Wollt ihr auch auf den Caravan Salon in Düsseldorf? Wir sind mächtig gespannt, was es da so alles zu sehen gibt. Danach freuen wir uns auf die Herbstferien – was wir da

anstellen, seht ihr auf den nächsten Seiten.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

Viel Spaß und schöne Ferien wünschen euch Rudi und Maxi

TERMINE FÜR KIDS



Archäologischer Park Carnuntum

ZU BESUCH BEI DEN RÖMERN

Wollt ihr auf Zeitreise ins alte Rom gehen? Das könnt ihr jeden Sonntag um 14 Uhr im Archäologischen Museum Carnuntum im österreichischen Bad Deutsch-Altenburg, ein paar Kilometer von Wien entfernt. Wenn ihr acht bis 14 Jahre alt seid, gibt es eine spezielle Führung. Dazu verkleidet ihr euch als Sklave, Händler, Legionär oder gar als römischer Kaiser. Höhepunkt der Zeitreise: das Knacken der Carnuntiner Schatztruhe mit Originalfunden von Schüsseln, Tonscheiben und Waffen. Lust bekommen? Dann meldet euch an unter Tel.: 0043/2613/3377-0.

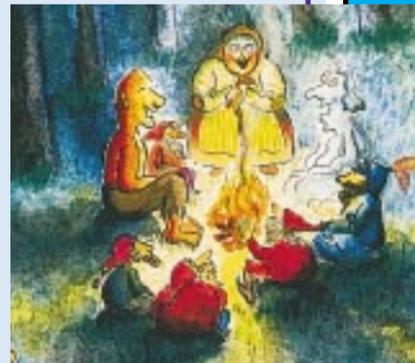


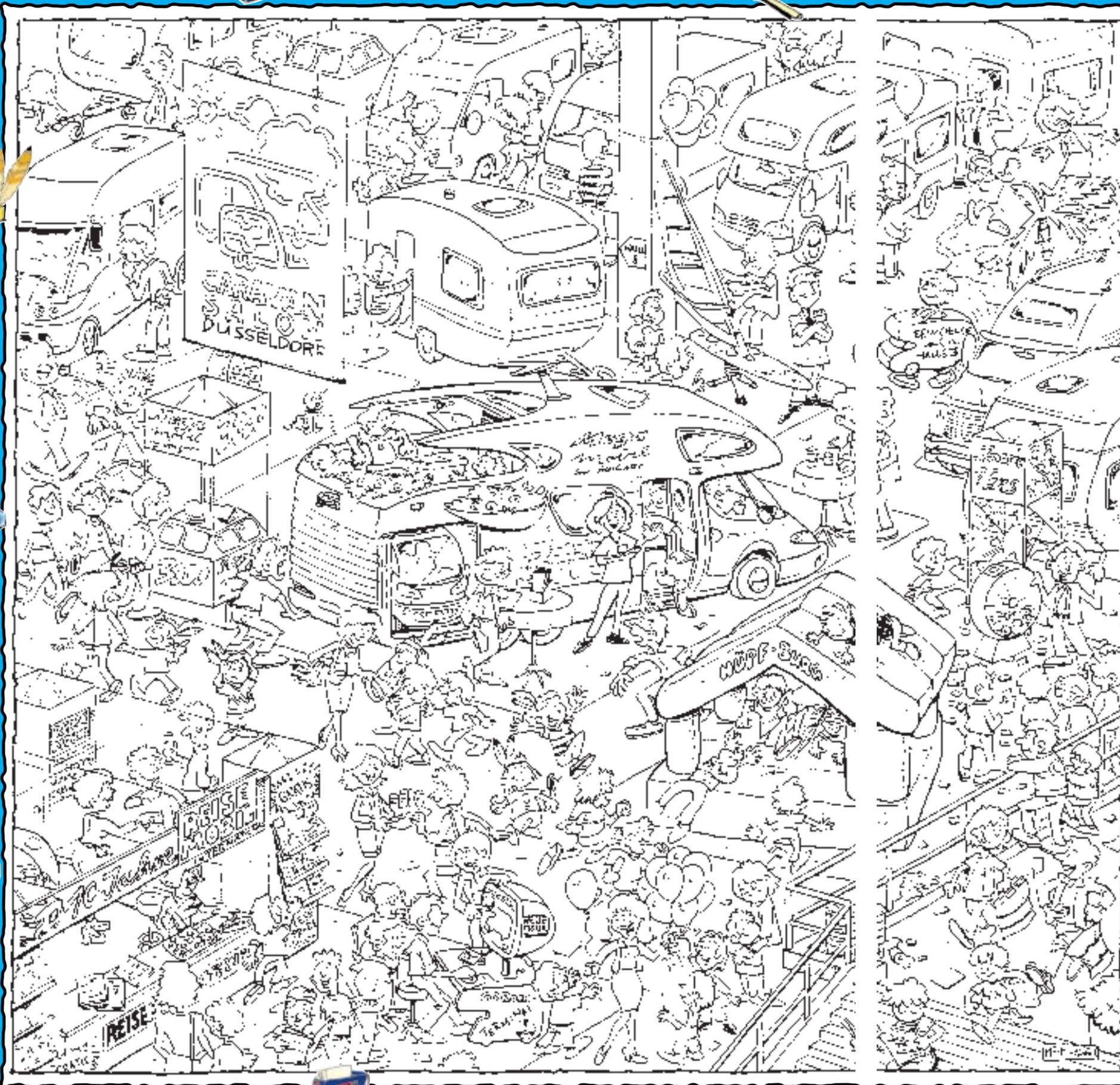
Bischofsgrün/Fichtelgebirge

BEIM FICHEL-WICHEL

Der Ferienort Bischofsgrün im Fichtelgebirge lädt euch vom 11. bis 30. Oktober 1999 zu einem bunten Kinder-Programm ein: Ihr bastelt Drachen und lasst sie dann steigen.

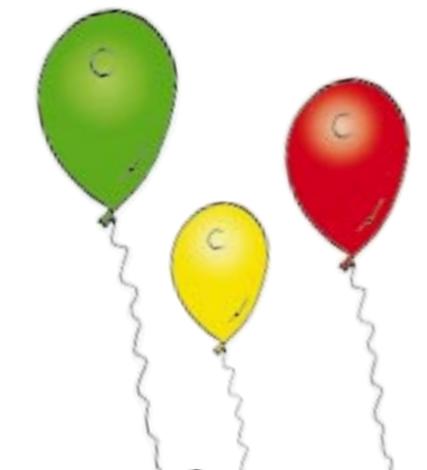
Oder ihr klebt bunte Lampions zusammen – wenn es dunkel wird, zieht ihr damit durch den Ort. Am nächsten Tag schlüpft ihr unter eine große Kochmütze und köchelt euer Leibgericht. Fichtel-Wichel erzählt euch Wundersames beim Märchenabend. Wollt ihr mehr wissen? Dann ruft die Kurverwaltung an, Tel.: 09276/1292.





WIE VIELE LUFTBALLONS KANNST DU AUF DER MESSE ENTDECKEN?

Rudi und Maxi tummeln sich auf dem Caravan Salon Düsseldorf. Findest du die beiden im Gewühl? Überall laufen Kinder mit Luftballons in der Hand durch die Hallen – wenn du auf eine Karte schreibst, wie viele Ballons es sind, kannst du lustige T-Shirts von Rudi und Maxi gewinnen. Einsendeschluss ist der 20. Oktober 1999



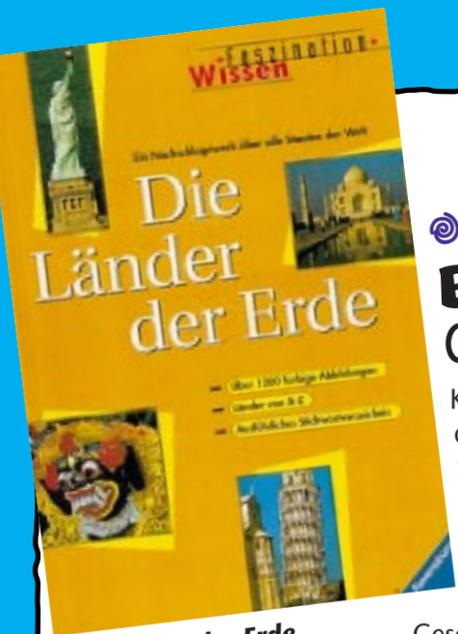
EINER WENIGER
Schmutz – Brauch –
Grips – Warze –
leider – Pfund –
Karate – Knopf
Aus jedem der Wörter
ist ein Buchstabe zu
streichen, so dass Wörter
anderer Bedeutungen
entstehen. Die gestrichen-
nen Buchstaben nennen
– hintereinander gelesen
– eine Süßigkeit.

FÜR LESERATTEN

Alte & neue Fadenspiele

FÜR FLINKE FINGER

Du brauchst nur eine Kordel, und schon kannst du eine Menge Figuren damit zaubern: Hexenbesen, Milchstraße und Hühnerfüße. Viel Eindruck kannst du bei deinen Freunden schinden, wenn du den Schnellzug ritsch-ratsch von deinen Fingern sausen lässt. Wie du die tollen Figuren machen kannst, zeigt dir das Buch „Alte und neue Fadenspiele“ aus dem Südwest Verlag. Eine bunte Kordel liegt jedem Buch bei. Es kostet 12,90 Mark.



Die Länder der Erde, Ravensburger, 24,80 Mark.

Für Leseratten
BÜCHER ZU GEMINNEN

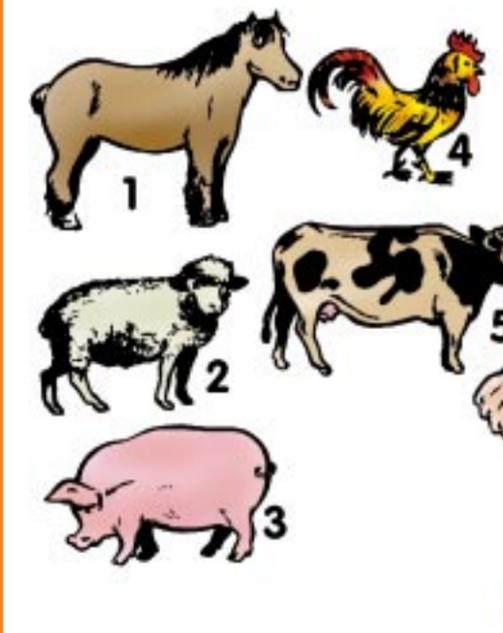
Kennst du alle Länder dieser Welt? Du erfährst in dem Buch „Die Länder der Erde“, gegliedert nach Kontinenten Interessantes über die Geschichte eines jeden Landes, über das Leben der Menschen und ihre

Sprache. Rudi und Maxi verlosen fünf Exemplare dieser Bücher, du brauchst nur folgende Frage beantworten: In wie viele Länder bist du schon gereist? Nenne jeweils die Hauptstadt der entsprechenden Länder. Die Antwort schreibst du auf eine Postkarte und ab die Post zu Rudi und Maxi – Einsendeschluss ist der 20. Oktober 1999.

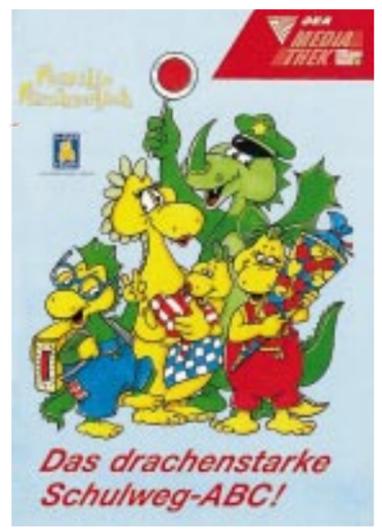


RUDIS RÄTSEL-RUNDE

- A** Wer weiß am besten, was den Leuten fehlt?
- B** Welcher Nagel kann sich verbiegen, rostet aber nicht?
- C** Welcher Biss schmeckt gut?
- D** Welches Tier geht in der Hose spazieren?
- E** Welcher Stein raucht???



Ein Tier passt nicht zu den anderen – welches und warum?



Bei der DEA Mediathek gibt es ein witziges Schulweg-ABC: Dargestellt durch lustige Comics erlebt die Drachenfamilie Fürchterlich den Straßenverkehr. Auf 28 Seiten muntern kleine Aufgaben zum Ankreuzen und Einzeichnen auf. Die Broschüre gibt's kostenlos bei allen DEA-Tankstellen, oder du rufst die Telefonnummer 02225/88480 an.

LÖSUNGEN
 Rudis Rätsel-Runde: a: Der Dieb, b: Der Finger- oder Fußnagel, c: Der Imbiss, d: Der Floh, e: Der Schornstein; Einer wagt: Schutz, Bruch, Gips, Ware, Leder, Fund, Karte, Kopf - Marzipan; Bilderrätsel: Der Hahn, er ist kein Vierbeiner.

In Regensburg findet der Besucher Fürstliches, das von tiefer Vergangenheit bis in die heutige Zeit reicht.

GLANZ UM GLORIA

Das in Regensburg die Fürstin Gloria von Thurn und Taxis in einem Schloss wohnt, das viel größer ist als Buckingham Palace und Schloß Windsor zusammen, ist weit bekannt. Aber haben Sie gewusst, dass es in der ostbayerischen Metropole an der Donau ein neues Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums gibt? Dieser Umstand ist in seiner Pracht und Herrlichkeit Grund genug für einen Besuch im immer sehenswerten Regensburg.

Als die junge Gloria Gräfin und Herrin von Schönburg-Glauchau 1980 den fast 60jährigen Fürsten Johannes von Thurn und Taxis heiratete, hielten noch 80 Bedienstete den großen Hofhaushalt in Gang. Von den berausenden Partys des lebenslustigen Paares, auf denen sich die Crème de la Crème der adeligen europäischen

High-Society prächtig amüsierte, war überall die Rede. Als nach dem Tod des Fürsten zehn Jahre später 60 Millionen Mark Erbschaftsteuer fällig wurden, verwandelte sich die Märchenprinzessin in eine überlegte Unternehmerin und Kulturmäzenin.

Um Steuerschulden zu zahlen, kamen in Genf erst Silber und Juwelen unter den



Geschichte des Fürstenhauses Thurn und Taxis

12./13. Jahrhundert: erste Nennung einer Familie Tasso (Tassis) in Norditalien.

14. Jahrhundert: Als Stammort der Tassis wird das kleine lombardische Bergdorf Cornello aufgeführt. Angehörige des Familienclans sind als Post- oder Botenmeister für Venedig, den Kirchenstaat und das Herzogtum Mailand tätig.

ab 1490: Einige Tassis lassen sich nördlich der Alpen nieder in Innsbruck, Brüssel und Frankfurt am Main. Vom Innsbrucker Hof organisieren sie die ersten Postkutschen nach Italien und in die Niederlande, nach Wien und gelten so als Erfinder des mitteleuropäischen Postwesens. Im Jahr 1512 verleiht Kaiser Maximilian I. den neun Brüdern Tasso den erblichen deutschen Reichsadel.

ab 1748: Die adeligen Postfürsten mit silbernem Dach und doppelköpfigem Reichsadler im Wappen leben und residieren seit 250 Jahren in der bayerischen Donaustadt. 1812 überließ König Max I. Joseph von Bayern dem Fürsten Karl Alexander von Thurn und Taxis als Entschädigung für die verlorenen Postrechte das aufgelöste, 1891 im Stil der Neorenaissance zum Schloss umgebaute Reichsstift St. Emmeram.

2001: Der Erbprinz Albert II. wird als zwölfter Fürst von Thurn und Taxis die Majorität eines der führenden Adelshäuser Europas erlangen.



Fotos: Daria Petz-Hlebec

Hochherrschaftlich: In der Eingangshalle des Museums sieht der Besucher Prunkstücke hinter Glas. Über allem thront das Wappen der Thurn und Taxis. Die einzelnen Kostbarkeiten sind aufwendig gearbeitet.



Hammer, anschließend in Regensburg auch der im Schloss sich über drei Jahrhunderte angehäufte Hausrat. Kostbare Möbel, Porzellan und Weinflaschen wechselten schnell den Besitzer. Als die einzelnen Stücke dann für astronomische Preise in aller Welt verschwanden – angeblich erwarb ein Amerikaner eine fürstliche Tabakdose für rund eine Million Mark – wurde auch der Freistaat Bayern wach und ließ die Erbschaftsteuer in Höhe von 44 Millionen Mark mit dem Erwerb von 2.200 fürstlichen Gegenständen verrechnen. Von Spezialisten des Bayerischen Nationalmuseums im München vorbildlich katalogisiert und restauriert, wurde aus den alltäglichen fürstlichen Bedarfs- und Repräsentationsartikeln plötzlich der teuerste Kunstbesitz, den der Freistaat Bayern je erworben hatte.

Betritt der Besucher das Erdgeschoss des zweistöckigen Museums im einstigen Pferdestall des klassizistischen Marstallgebäudes, zieht eine über zehn Meter lange Galatafel hinter dickem Vitrinenglas die Blicke auf sich. Das 30teilige Tafelservice mit europäischen Blumen besteht aus 112 Stücken, um 1735 von der berühmten Wiener Porzellanwerkstätte Du Paquier gefer-

tigt. Eines der größten erhaltenen Ensembles des früheuropäischen Porzellans.

Dann springt einem eine große Uhr samt Chronosfigur und Musikspielwerk und 24-Stunden-Zifferblatt ins Auge, das einst stündlich eine neue Melodie vorspielte. Es entstammt der Meisterhand von Etienne Poimée, Anfang des 18. Jahrhunderts.

Wenn die Postfürsten eine Reise machten, nahmen sie im Gepäck mit, was sie unterwegs so brauchten. In verglasten Kabinetten erblickt der moderne Mobilist ein Reiseset für die Morgentoilette, ein vergoldetes Augsburger Reiseservice und ein Meißner Teeservice im Lederkoffer aus dem 18. Jahrhundert. Die

hölzerne Reiseschattulle stammt aus dem Frankfurter Stadtpalais der reiselustigen Thurn und Taxis. Ein in Silber ausgeführter Kasten mit zwölf Flaschen repräsentiert ein damals bevorzugtes Mitnahmeset, das bereits Ludwig XIV. im 17. Jahrhundert im Handgepäck führte.

Den Höhepunkt der fürstlichen Kunsthandwerk-Sammlungslust erlebt der Besucher in der perfekt inszenierten Schatzkammer der aus Norditalien stammenden, und im Dienste der habsburgischen Kaiser reich gewordenen Dyna- ▶





MUSEUM THURN & TAXIS

**Repräsentativ: In der
Gewehrhammer finden
sich 270 historische Gewehre
und Pistolen. Damit gingen
Edelleute auf Jagd.**



**Filigran: Die Tabaksdosen sind mit feinsten
Miniaturen verziert.**

stie. Eine Kostbarkeit für sich sind die 55 mit Gold, Emaille und Edelsteinen verzierten und meist aus Bergkristall, Lapislazuli und Elfenbein gefertigten Tabakboxen des Fürsten Carl Anselm (1733-1805). Dieser schmückte, oft mit feinsten Miniaturmalereien verzierten Tabakboxen bedienten sich einst der feine Herr wie die Dame. Hier ist auch das schwarzseidene, Brandenburgs genannte Galakostüm mit Brillantknöpfen und ebensolchen Quasten des 1773 zum Kaiserlichen Prinzipalkommissar am immerwährenden Reichstag in Regensburg ernannten Fürsten zu sehen.

Fast alle Thurn-und-Taxis-Fürsten waren Mitglieder des Ordens vom Goldenen Vlies, des vornehmsten Ritterordens der katholischen Welt. Zum Vliesritter wurde man in Wien vom jeweiligen österreichischen Souverän geschlagen. Die

sündhaft teuren Coulons mußten die Anwärter allerdings auf eigene Kosten anfertigen lassen. Das Kleinod des Fürsten Carl Anselm zieren über 200 Brillanten, zwei große quadratische Smaragde und ein kleines Vlies aus purem Gold. Auch geistliche Insignien ziehen in der Schatzkammer die Blicke an.

Das Obergeschoß des kleinen, aber feinen Museums gehört dem 19. Jahrhundert. Hier kommen vor allem die Freunde der Biedermeier-Möbel, Interieurs und der historischen Jagdgewehrsammlungen auf ihre Kosten. Aus dem kastenförmigen Wiener Musikschrank mit Flötenspielwerk ertönten einst Lieder von Haydn und Mozart. Die Vitrinenschränke sind mit hübsch bemalten Sammeltassen bestückt.

Sehr schön ist die Tasse mit dem Bild der Königin Caroline von Bayern und ein Kaffeeservice mit Ansichten Regensburgs und Umgebung. Ein Augenmerk verdienen auch die fünf ausgestellten Biskuitgruppen mit den im 19. Jahrhundert beliebten Darstellungen aus der antiken Geschichte.

Eine ägyptisierende Pariser Garnitur für den eisgekühlten Punsch, eine mit reichem Blumendekor verzierte Kratervase (Nymphenburg), ein mit einem Kranz heimischer Gartenblumen ausgemalter Porzellantisch (Königliche Porzellanmanufaktur Berlin) und die mit goldenen Arabesken und Wappen der Thurn und Taxis geschmückte Dessertteller runden das Salonambiente des 19. Jahrhunderts ab.

In der Gewehrhammer sind 270 repräsentative Stücke der insgesamt 540 Teile zählenden Waffen- und Pistolensammlung der jagdfreudigen Fürsten zu bewundern. Insbesondere die Prunkstücke der Regensburger Büchsenmacherfamilie Kuchen-

Museum kompakt

i Information: Thurn und Taxis Museum, Emmeramsplatz 5, 93047 Regensburg, Tel.: 0941/5048 133, Fax 0941/5048 256.

🕒 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 10 bis 17 Uhr. Vom 1. April bis 31. Oktober ist zu oben genannten Zeiten auch das Fürstliche Marstallmuseum geöffnet. Führungen durch den Kreuzgang St. Emmeram und Fürstliches Schloss finden vier bis fünf Mal täglich statt.

🎫 Eintritt: Erwachsene acht Mark. Schloss- und Kreuzgang-Führung kostet zwölf Mark und dauert etwa anderthalb Stunden.

🚗 Stellplätze: In Regensburg keine. Drei Reisemobile finden Platz in der Kaiser-Therme im benachbarten Kurort Bad Abbach, acht Kilometer südlich. Gebühr: fünf Mark pro Person/Tag. Idyllisch und ruhig.

⛺ Camping: Auf dem „Azur Campingplatz“ im Westen der Altstadt an der Donau gelegen, eine halbe Stunde zu Fuß bis zum St. Emmeram-Schloss. Tel.: 0941/270025.

📖 Literatur: Der reich bebilderte Katalog von Klinkhardt und Biermann kostet an der Kasse 28, im Buchhandel 48 Mark.

reuter und die mehrteiligen Garnituren französischer wie tschechischer Hersteller verdienen eine nahe Betrachtung.

Und wie findet sich das herausragende, aber nicht ausgeschilderte Thurn und Taxis Museum mit seinen kostbaren Schätzen? Am Emmeramsplatz sollte der Besucher einfach dem Hinweisschild zum Schlosscafé folgen. Dies ist auch das richtige Plätzchen in Regensburg für einen Kaffee Marnier, den fürstlichen Schümli oder das T & T Pilsener. *Darja Peitz-Hlebec*

VIELFÄLTIGES SCHAFF- HAUSEN

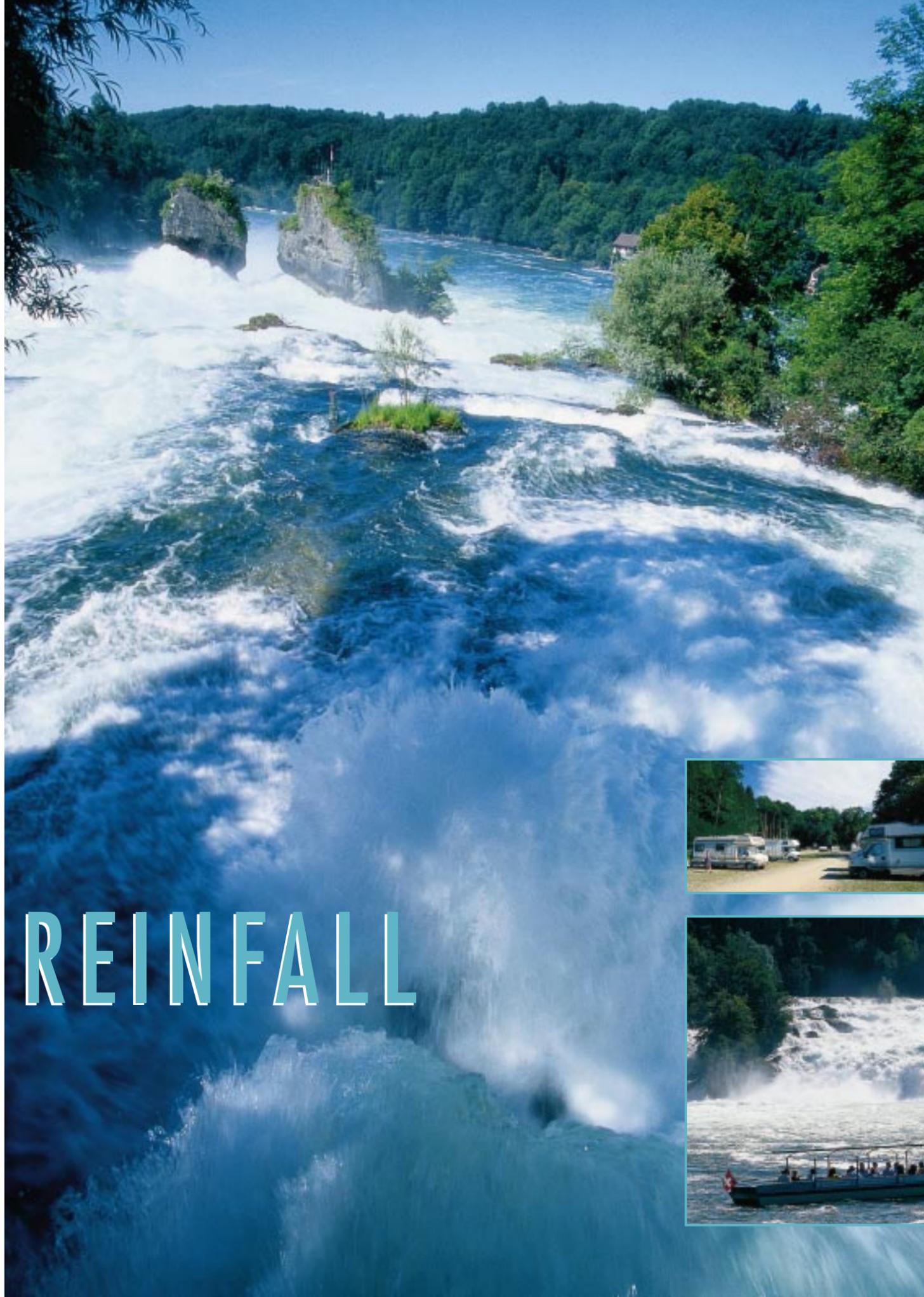
S tets hat es Schaffhausen verstanden, seinen Namen mit dem Wasserfall in Verbindung zu bringen – obwohl sich das Naturschauspiel einige Kilometer außerhalb zeigt, auf der Markung von Neuhausen. Dort jedenfalls zeigen die Touristiker Herz für Reisemobilisten: Schon während der Anfahrt leiten Schilder zu einem speziellen Stellplatz in unmittelbarer Nähe des Wasserfalls, für Reisemobile und Caravans nicht zu übersehen.

Der Platz ist schön gelegen und kostet nur wenig: Mit fünf Mark oder Franken ist die Tagesgebühr bezahlt, und sogar die Nutzung der Euro Relais Anlage ist im Preis enthalten. Seine optimale Lage und Ausstattung machen den Stellplatz zum idealen Ausgangspunkt und Ziel für Tagesausflüge. Zum Rheinfall geht es in fünf Minuten idyllisch durch ein Stück Wald und dann entlang dem Rheinufer. Das Tosen der Wassermassen ist nicht zu überhören. Mit einem Boot lässt sich vom Schlösschen Wörth aus zum Felsen mitten im Rheinfall übersetzen. Durch dichte Gischt Schleier hindurch ist der Anlegepunkt – mitten im Wasserfall – nach wenigen Minuten Fahrt gegen die reißende Strömung erreicht. Wohl dem, der eine Regenjacke hat: Pro Sekunde stürzen 500 Kubikmeter Wasser aus dem Bodensee über die markanten Felsen in die Tiefe. Im vergangenen Sommer, nach dem stärksten Bodenseehochwasser seit über 100 Jahren, war es fast das Vierfache.

Bei so viel Wasser lockt ein halbwegs trockenes Plätzchen: Dazu gilt es, steile und enge Stufen bis zu einem kleinen Pla-

KEIN REINFALL

Die Fahrt nach Schaffhausen, wo sich der Rhein unüberhörbar zu Tal stürzt, ist einen Kurztrip wert. Erst recht für Reisemobilisten.



Talfahrt: Bei Schaffhausen stürzt sich der Rhein die Klippen hinab – ein Naturschauspiel besonderer Schönheit.



Camping kompakt

Stellplätze: Bis zu 15 Stunden dürfen Reisemobile und Caravans kostenlos auf dem öffentlichen Parkplatz von Schloss Laufen stehen, Übernachten ist erlaubt. Besucher der Festung Munot folgen der Beschilderung zu dem Parkplatz in der Nähe.

Camping: Rheinwiesen, CH-8226 Langhausen, Schaffhausen, Tel.: 0041/52/6593300, geöffnet Mai bis September.

Information: Schweiz-Tourismus, Kaiserstraße 23, 60311 Frankfurt/Main, Tel.: 069/256001-32, Fax: -38, Internet: www.switzerlandtourism.ch.



Flussfahrt: Touristen schippern mit Ausflugsbooten in die Nähe des tosenden Wassers. Seefest sollten sie sein.

Fotos: Dirk Diestel

teau zu erklimmen. Hier, mittendrin im tosenden Wasser unter der flatternden Schweizer Fahne, ist der Blick überwältigend – Fotomotive ohne Ende.

Wasserscheue oder zu Seekrankheit neigende Besucher können vom Stellplatz aus eine Wanderung rund um den Wasserfall beginnen. Wer gut marschiert, benötigt etwa eine Stunde. Wer jedoch das Schauspiel genießen will, das sich an vielen Punkten immer wieder neu darstellt, sollte zwei bis drei Stunden einplanen.

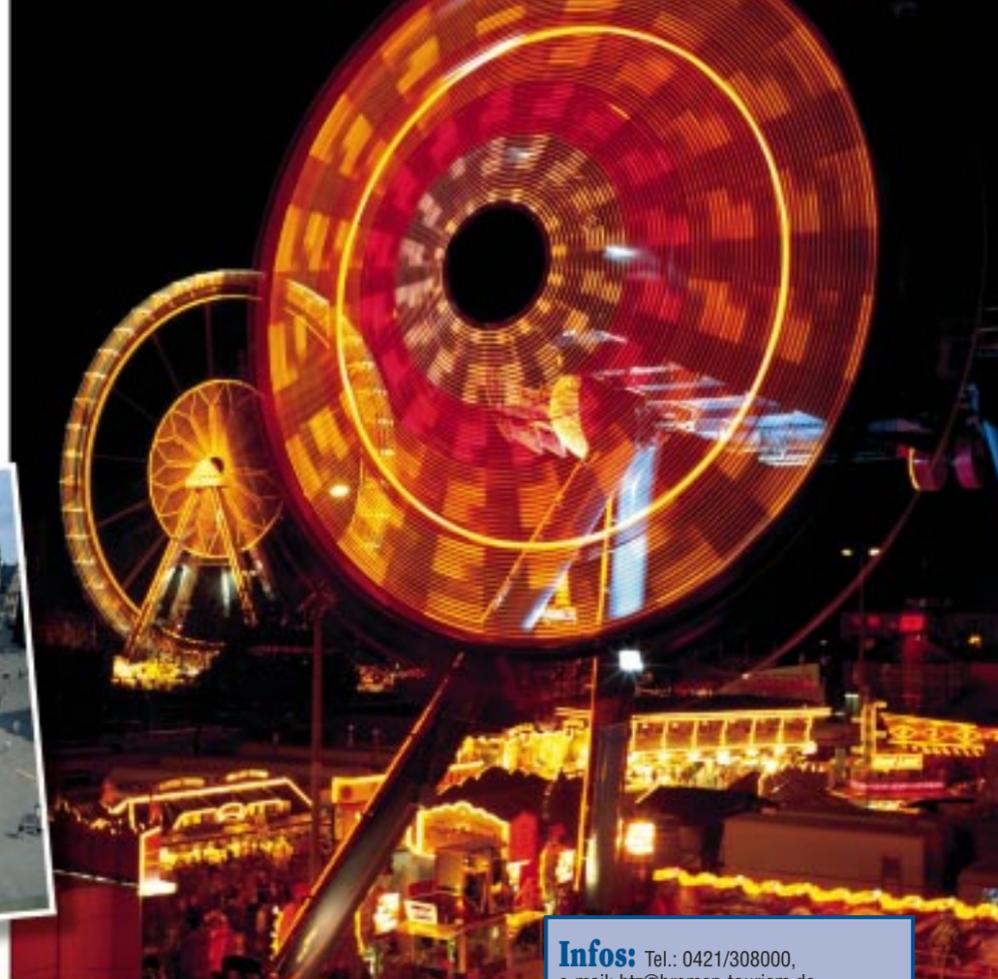
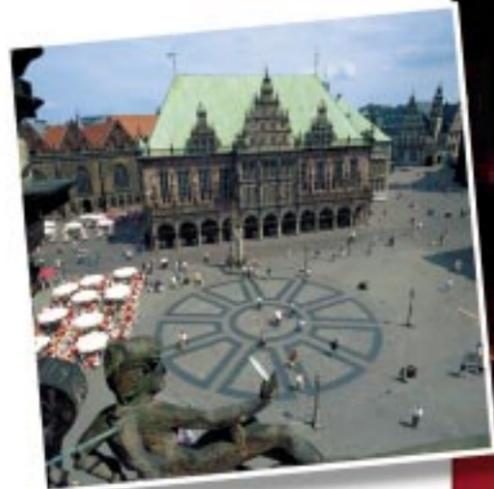
Am Ende der Uferpromenade von Neuhausen führen viele Treppen den Berg hinauf. Zu bestaunen gibt es ein gewaltiges Wasserrad, das zur Erinnerung an die beginnende Nutzung der Wasserkraft im vergangenen Jahrhundert vor wenigen Jahren restauriert wurde. Heute haben gewaltige Turbinen die Wasserräder ersetzt und sorgen für elektrische Energie.

Fußgänger und Radfahrer finden oberhalb der Wasserfälle eine Möglichkeit, über die Eisenbahnbrücke auf das gegenüberliegende Ufer zu gelangen. Schwindlig kann es einem werden vom Blick aus der Höhe auf die Strudel und Wellenberge im schäumenden Wasser.

Hoch auf dem Felsen liegt die alte Trutzburg Schloss Laufen. Für einen Franken Eintritt steigt der Besucher über glitschige Stufen hinunter zum rauschenden Wasser, wo sich von mehreren Höhlen und Terrassen aus das stürzende Wasser mit den Händen fangen lässt.

Über einen schönen Höhenweg entlang des nun wieder friedlich dahinfließenden Wassers gelangt der Reisemobilist durch den Wald und über eine Fußgängerbrücke zurück zum Stellplatz.

Doch mit dem Rheinfall ist es nicht getan: Schaffhausen lockt außerdem mit der Festung Munot. Hier findet der Besucher einen ruhigen Parkplatz nahe des Stadions in der Nachbarschaft zur Festung. Schilder „Munot per Auto“ weisen den rechten Weg. Neben dem Parkplatz befindet sich das „Restaurant am Emmersberg“, wo man preiswert die Spezialitäten der Schweizer Küche probieren kann. Der Eintritt in den Munot ist kostenlos. Von der großen, kreisrunden Zinne des Bollwerks eröffnet sich ein Panorama über die Rebhänge, die sehenswerte Altstadt und den Rhein. Und dieser Blick erst rundet den Tagesausflug so richtig ab. *Dirk Diestel*



Historische Jahrmärkte

RIESENRUMMEL

Im Herbst locken zwei traditionelle Volksfeste Millionen Besucher an.

 Ischa Freimaak! Es ist ja Freimarkt – so schmunzeln die Bremer verständnisvoll, wenn würdige Geschäftsmänner plötzlich mit zuckerfußverzierten Lebkuchenherzen um den Hals herumlaufen. Denn während des Freimarkts steht die Hansestadt jährlich im Oktober kopf. Etwa vier Millionen Besucher lockt Bremens fünfte Jahreszeit jedesmal an die Weser.

Der Freimarkt hat eine lange Tradition, begründet in einem Privileg Kaiser Konrads II. aus dem Jahre 1035. Es durchbrach die strengen Zunftgesetze, erlassen zum Schutze der lokalen Händler, und erlaubte auch fremden Handelstreibenden, zwei Wochen pro Jahr ihre Schätze feilzubieten. Die kamen fortan jeden Oktober mit ihren Gewürzen, kostbaren Stoffen und Silberwaren an die Weser.

Heutzutage kommen Hunderte von Schaustellern mit den fetzigsten Fahrattraktionen, bunten Buden und riesigen

Festzelten auf das Gelände an der Bürgerweide. Auf dem Liebfrauenkirchhof dagegen gibt es zur Erinnerung an die alten Zeiten den „Historischen Markt“: Dort verbreiten Gaukler, Handwerker und Händler vom 15. bis zum 31. Oktober mittelalterliches Flair – so lange der Freimarkt währt.

 Gegen novembergrauen Trübsinn wissen die Soester ein probates Heilmittel, erfolgreich exerziert seit 1338: Sie beginnen den tristesten Monat des Jahres mit einer fröhlichen fünftägigen Feier, der Allerheiligenkirmes. Die, so sagen die Bewohner der alten westfälischen Hansestadt, zähle inzwischen mit mehr als einer Million Besuchern zu den beliebtesten Innenstadtkirmessen Europas.

Diesmal startet sie am 4. November, und gleich am Donnerstag findet der traditionelle Pferdemarkt statt, eigentlich eher ein Vieh- und Krammarkt. Wer dort eine Mark riskiert und am genauesten das Ge-

wicht eines Bullen schätzt, gewinnt den tausendfachen Einsatz. Damit kann er sich bis zum Kerbende am 8. November zwischen den 450 Buden und Fahrgeschäften vergnügen, ohne einer der Verlockungen widerstehen zu müssen. Auch nicht dem berühmten Soester Nationalgetränk namens Bullenaug. Erfunden haben das köstliche Gebräu die Mitglieder des städtischen Bauausschusses anno 1964, als ihnen während einer Sitzung der Kornausgang. Also griffen sie zurück auf Mokkalkör, den sie mit einem Klacks Sahne krönten. Nach einigen Probegläschen stellten die honorigen Herren eine gewisse Ähnlichkeit zwischen der neuen Kreation und einem Bullenaug fest und fanden, daß die Schlagsahne ihnen aus dem Glas heraus freundlich zuzwinkere. So kam die flüssige Mixtur zu ihrem Namen – und die Soester Allerheiligenkirmes zu einer neuen Attraktion, die die Besucher nicht mehr missen mögen.

Infos: Tel.: 0421/308000,
e-mail: btz@bremen-tourism.de

Übernachtungstipp:

 Campingplatz Bremen, Am Stadtwaldsee 1, Tel.: 0421/212002

 Am Ochtum-Sperrwerk in 27809 Lemwerder (5 Minuten mit der Fähre nach Nordbremen).
Tel.: 0421/673939, bis 14 Uhr.

Infos: Tel.: 02921/103323,
e-mail: a.mueller@soest.de

Übernachtungstipp:

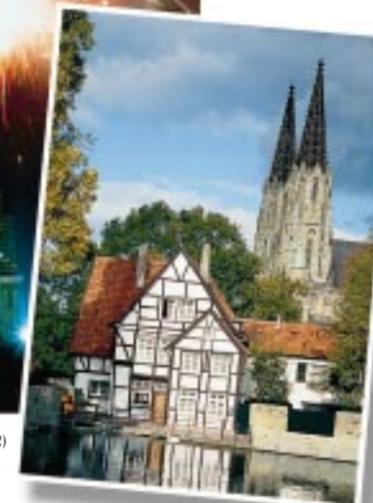
 Strandbad Körbecke in Körbecke am Möhnesee, Tel.: 02924/7642 (regulär ab 1.11. geschlossen, jedoch extra für CCC-Leser nach Voranmeldung während der Kirmes geöffnet).

 Kur-Camping Rumkerhof in Bad Sassendorf, Tel.: 02921/55219.

Zwei Hansestädte mit Hang zum fröhlichen Feiern: In Bremen geht es rund beim Freimarkt (links), und in Soest steigt die Allerheiligenkirmes.



Fotos: P. Dahm (1), W. Otto (1), BTZ (2)



Aalener Jazzfest

AL JARREAU UND CO.

Der Kontakt zwischen Künstlern und Publikum ist noch so familiär wie vor acht Jahren, doch das Aalener Jazzfestival gehört längst zu den wichtigsten Veranstaltungen seiner Art in Deutschland. Bald kommen sie wieder in die Kreisstadt am Fuße der schwäbischen Alb: große Stimmen wie Al Jarreau und Marla Glen, Saxophonkünstler wie Branford Marsalis und Joshua Redman. Liebhaber der Schwarzen Musik haben vom 3. bis zum 7. November die Wahl zwischen allen Stilrichtungen vom Folkjazz über Soul bis zur Avantgarde. Wer sichergehen will, einen der begehrten Festivalpässe oder ein Ticket für ein bestimmtes Konzert zu ergattern, sollte am besten bald vorbestellen.



Infos: Tel.: 07361/64158,
e-mail: ine.ilg@t-online.de

Übernachtungstipp:

 Azur Camping in 73479 Ellwangen, Tel.: 07961/7921.

 Stellplatz nur während des Festivals: Parkplatz des Treff Hotel Limes-Thermen in Aalen, Tel.: 07361/9440.

Uralter Brauch

REITERSPIELE

Akrobatisches „Kranzstechen“ gehört zu den Höhepunkten beim Leonhardifest am 31. Oktober in Piesendorf nahe Kaprun. Seinen Namen verdankt das Fest Sankt Leonhard, dem Schutzheiligen der Pferde. So dreht sich an diesem Tag nach alter Tradition denn auch alles um die Tiere, die den Bauern früher wertvolle Arbeitskräfte und Transportmittel waren. Nach einer berittenen Prozession vom Zentrum hinaus zum Matzen-Boden segnet der Pfar-

rer die Rösser, bevor Reiterspiele und ein Bauernmarkt mit kulinarischen Köstlichkeiten die Gäste unterhalten. Beim Kranzstechen versuchen die Pferdelenker im Vorbeigaloppieren, einen Kranz auf einen Stock zu bugsieren. Sieger dieses Geschicklichkeitswettbewerbs ist, wer das am häufigsten schafft.

Bisher ist das Leonhardifest noch keine von Touristen überlaufene Großveranstaltung, sondern ein geselliger Tag für die Einwohner von Piesendorf im Salzburger Land.



Infos:

Tel.: 0043/6549/7239

Übernachtungstipp:

 Camping Gasthof zur Mühle in A-5710 Kaprun (2 km). Tel.: 0043/6547/8254

 Stellplatz beim Gasthof Schett in Piesendorf-Fürth, Tel.: 0043/6549/7251



Infos:

Tel.: 0039/0474/496269

Übernachtungstipp:

 Camping Corones in I-39030 Rasen/Rasun, Tel.: 0039/0474/496490.

Heimkehr: *Prächtig geschmückt sind in diesen Wochen die Kühe, wenn sie von den Hochweiden zurückkehren in den heimischen Stall. In der Gemeinde Rasen im Südtiroler Antholzer Tal findet der Almatrieb am 16. Oktober statt. Schon Tage vorher putzen die Bäuerinnen die wertvollen alten Kuhglocken auf Hochglanz und rühren Teig an für die Tschotteblattlan; diese besonderen Krapfen kommen nur einmal im Jahr, beim feierlichen Almatrieb, auf den Tisch. Bis in die Nacht vergnügt sich das ganze Dorf, Musik und Tanz inklusive.*

KURZ & KNAPP

Mostfest

Am 11. und 12. Oktober 1999 geht es im Freilichtmuseum Beuren hoch her. Genauer gesagt: hochprozentig. Wie anno dunnemals wird aus Äpfeln Most gekeltert. Außerdem können die Gäste miterleben, wie aus dem Apfelwein nach überlieferter Tradition Schnaps gebrannt wird. Das Mostfest ist ein Publikumsrenner im jährlichen Veranstaltungsangebot des Freilichtmuseums nahe dem schwäbischen Nürtingen. Tel.: 0711/39022307.



Eiszeit

Säbelzahniger und Wollhaarnashörner geben sich die Ehre im niedersächsischen Hildesheim. Die lebensgroßen computeranimierten Modelle erwarten Besucher auf ihrer Wanderung durch die Eiszeit in der gleichnamigen Ausstellung – bis zum 1. November im Roemer- und Pelizaeus-Museum. Tel.: 05121/ 93690.

Eisenbahnparade

Alle Gleise führen nach Nürnberg. Jedenfalls vom 15. bis zum 17. Oktober zur hundertsten Geburtstagsfeier des Deutsche Bahn-Museums. Ob der Hochgeschwindigkeitszug Thalys aus Paris oder die Dampflok aus Chemnitz: die schönsten Schienenfahrzeuge kommen – und es gibt ein festliches Programm. Tel.: 0911/ 2194620.



Kranichzug

Beste Gelegenheit zur Beobachtung von Kranichen ist im Oktober. Dann rasten die grauen Segler zu Tausenden in Mecklenburg-Vorpommern. Das Kranich-Informationszentrum Groß Mohrdorf im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft kennt immer die aktuellen Lagerplätze der großen Vögel, hat bis Ende Oktober täglich geöffnet und gibt gute Tipps. Tel.: 038323/80540.

Fliegende Kunstwerke

KLEINES IDYLL



Fotos: Bernhard Szwejk

Lust auf die bunte Welt der Tropen? Eine Stippvisite dorthin ist auch für Caravaner möglich. Sie müssen nur mit dem Reisemobil Bendorf am Rande des Westerwalds ansteuern. Dort, nahe Koblenz, haben Fürst und Fürstin von Sayn im Park ihres Schlosses ein exotisches Idyll geschaffen, das auch Besuchern vom Frühling bis zum Herbst offensteht: Im Garten

der lebenden Schmetterlinge fliegen Hunderte farbenfroher Prachtexemplare aus Afrika, Südamerika und Asien zwischen Palmen und Bananen-

stauden frei umher. Kolibris sausen pfeilschnell über die Teiche und plätschernden Wasserfälle, auf der Schildkröteninsel dösen reglos die gepanzerten Echsen, kaum zu erkennen. Genau hinschauen müssen die Spaziergänger auch, wenn sie die kleinen chinesischen Zwergwachteln entdecken wollen, deren Küken winzig wie Hummeln sind.

In voller Größe und Pracht dagegen zeigen sich im Oktober die Orchideen während einer Blumenschau zum Abschluß der Saison. Am letzten Öffnungstag, dem 31. Oktober, können die Gäste ihr persönliches Lieblingsexemplar erwerben und mitnehmen. Eintritt: 8 Mark für Erwachsene, Familienkarte 22 Mark.



Infos: Tel.: 02622/15478,
e-mail: schmetterlinge@sayn.de
Übernachtungstipp:
Campingplatz Neuerburg
in Niederbreitbach,
Tel.: 02638/4254

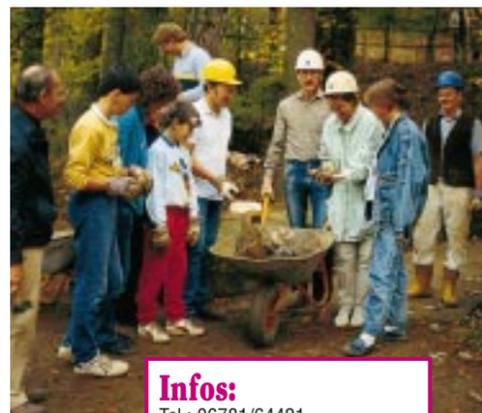
Auf Schatzsuche

EDELSTEINSCHÜRFEN

Wer möchte nicht einmal selbst einen Bergkristall finden, einen Amethyst oder einen Jaspis? Mit etwas Glück ist das möglich – beim Edelsteinschürfen in Idar-Oberstein am Rande des Hunsrücks. Dort schlummern noch viele präziöse Steine in stillgelegten Minen, seit mangels lohnender

Gewinnmarge der kommerzielle Abbau eingestellt wurde. Eines der historischen Bergwerke, der Eugen-Morschhäuser-Stollen im Steinkaulenberg, ist inzwischen jedoch Besuchern zugänglich. Nicht nur zur Besichtigung, sondern sogar zum eigenen Schürfen unter professioneller Anleitung. Drei Stunden Hämmern und Klopfen kosten 25 Mark für Erwachsene, zehn

Mark für Jugendliche ab 16 Jahren. Interessenten müssen sich unbedingt anmelden unter der Nummer 06781/47400. Die Schatzsuche ist von Mitte März bis Mitte November möglich.



Infos: Tel.: 06781/64421
Übernachtungstipp:
Camping Harfenmühle
in 55758 Asbacherhütte,
Tel.: 06786/7076
Parkplatz Weiherschleife
in 55743 Idar-Oberstein,
Tel.: 06781/64421

**Wertvolle
Fuhre: Fels-
brocken aus
der Edel-
steinmine.**



**Traum in
Weiß:
geschichts-
trächtige
Oldtimer
in Aschaf-
fenburg.**

Vom Goggo bis zum Pullman

AUTOKLASSIKER

Anfang der 60er Jahre kutscherte er als offizielle Staatskarosse illustre Gäste durch die Hauptstadt Bonn. Jetzt steht jener Mercedes-Benz 300d Pullman im Rosso-Bianco-Automuseum in Aschaffenburg. „Was die Nation ins Rollen brachte“, unter diesem Motto können Besucher bis zum 31. Oktober dort einen nostalgischen Ausflug zurück in die bundesdeutsche Automobilwelt der 50er und 60er Jahre machen. 50 Fahrzeuge vom Kleinschnittger bis zum Messerschmitt Kabinenroller mit seinem Plexiglasdach und den breiten Kotflügeln sind zu betrachten und zu bewundern.



Am Ziel: Bürgermeister Dieter Liebig (Mitte) weihet den Stellplatz ein.



> Hattingen, Ruhrgebiet <

Für Freunde des Fachwerks

Auf Initiative von Henric Ahls aus **Hattingen** hat die Stadt unterschiedliche Stellplätze eingerichtet: An drei verschiedenen Stellen rund um die mit Fachwerkhäusern gespickte Altstadt stehen nun acht Stellplätze für Reisemobilisten bereit.

- Stellplatz am Amtshaus, Bahnhofstraße 48 – Benutzung nur am Wochenende kostenlos möglich.
- Stellplatz unterhalb der Isenburg, Isenbergstraße Ecke Toppelstraße, Benutzung nur Montag bis Freitag, kostenlos, maximal zwei Nächte.
- Stellplatz am Reschop, Martin-Luther-Ecke Hüttenstraße (gegenüber dem Zentralen Busbahnhof),

Benutzung nur Montag bis Freitag, Parkgebühr – Tageskarte sechs Mark, 30 Minuten kosten 50 Pfennig –, maximal zwei Nächte.

Kostenlose Ver- und Entsorgung beim Ruhrverband, Weg zum Wasserwerk, oder für fünf Mark auf dem Campingplatz Stolle in der Wuppertaler Straße.

Die über 600 Jahre alte Stadt Hattingen ist nicht nur wegen ihrer 143 wunderschönen Fachwerkhäuser lohnenswertes Ausflugsziel, sondern auch wegen der benachbarten Burgen. Hoch über der Ruhr liegen die Reste der Festung Isenburg und Burg Blankenstein.

Tel.: 02324/204-2227.

Dorsten,
Ruhrgebiet

Nicht nur für Wikinger

Die Stadt **Dorsten** hat einen Stellplatz auf dem Parkplatz an der Lippe eingerichtet. Die von Bäumen und Büschen umgebene Fläche an der Eishalle liegt zwischen Lippe und Weser-Datteln-Kanal. Bis Stromsäulen installiert werden, sind die Plätze kostenlos, danach fallen Gebühren von fünf bis zehn Mark pro Tag an. Der Aufenthalt ist auf maximal drei Tage beschränkt. Auf der Lippe lässt es sich prima Kanu fahren, auf dem Weser-Datteln-Kanal schippern Wikingerschiffe. Tel.: 02362/ 663461.

Osthofen,
Rheinhausen

Ausweich-Stellplatz

Auf Initiative der WMF Rheinhausen hat die Stadt **Osthofen** eine kostenlose Ausweich-Stellfläche für den durch angrenzenden Baulärm gestörten Platz in der Hermsheimer Straße eingerichtet. Bis zum Sommer 2000 können Reisemobilisten nun den 500 Meter entfernten Parkplatz am Sommerried-Stadion ansteuern. Die Ver- und Entsorgungsstation an der Total-Tankstelle ist ausgeschildert. Tel.: 06242/5004-0.

Überzeugt:
Die WMF
Rheinhausen
verhalfen Ost-
hofen zu einem
Stellplatz.



Südliches Flair: Immenstadt im Allgäu lädt gleichermaßen zum Bummeln und Wandern ein.

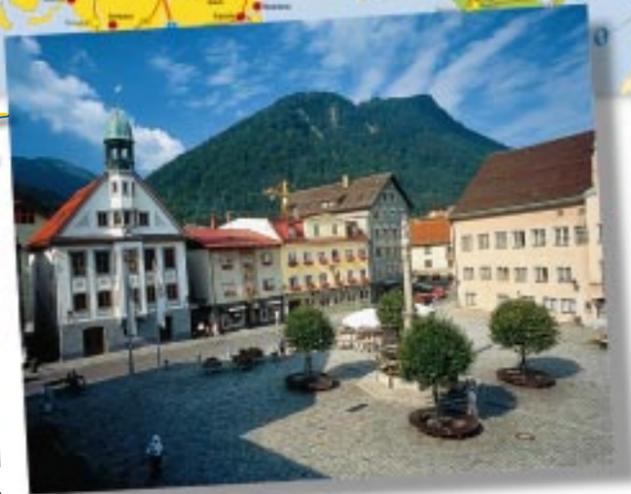


Foto: Gästeamt Immenstadt

Immenstadt, Allgäu

Höhen und Tiefen

Vier Stellplätze hat Immenstadt im Allgäu auf dem Viehmarktplatz ausgewiesen. Der Großparkplatz bietet eine Ver- und Entsorgungsstation sowie Sanitäranlagen, die Übernachtung ist kostenlos.

500 Meter entfernt liegt ein Frei- und Hallenbad, ein Fahrradverleih ist unmittelbar benachbart. Für Wasserratten ideal: der große Alpsee. Verlockend für Wanderer sind die Gipfel der Alpseeregion mit bis zu 1.700 Metern Höhe, etwa der Steineberg, Stuiben und Buralpkopf. Die gesamte Region ist eine wahre Fundgrube für Tier- und Pflanzenliebhaber. Infos beim Gästeamt, Tel.: 08323/914176.

Weitere Stellplätze zum Sammeln

REISE MOBIL
INTERNATIONAL
Collection

- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:** auf Weingütern, auf Bauernhöfen, bei Restaurants...
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten und die Umgebung.



Kurz notiert

St. Andreasberg: Gebühren angehoben

Der Stellplatz am Panorama-bad in St. Andreasberg kostet ab dem 1. Oktober 1999 15 Mark statt bisher zehn Mark. Tel.: 05582/80339.

Osten/Oste:

Neue Entsorgung über Kanalisation

Auf dem Stellplatz an der Festhalle in Osten können jetzt Fäkalien über dem Kanalschacht entleert werden. Tel.: 04771/2451.

Neue Holiday Clean

74417 Gschwend, Neue Kläranlage, Joosenhofer Sägmühle, Tel.: 07972/68160.
23556 Lübeck, Nutzfahrzeug-Zentrum Lübeck, Schwertfeger Str. 2, Tel.: 0451/880010.

Adendorf: Jetzt mit Strom

Der Stellplatz am Sport- und Freizeitzentrum Adendorf hat jetzt Stromsäulen. Eine Kilowattstunde kostet eine Mark. Tel.: 04131/9809-0.



Mehr Komfort: Weil der Stellplatz in Adendorf gut besucht ist, hat die Gemeinde eine Stromsäule installiert.



Zeitzeugen: Alte Bauernhäuser im Freiluftmuseum Massing erzählen von der Mühsal vergangener Tage.

Massing, Bayern

Geschichtsträchtig

Auf Initiative der Strassenfuchse, Stammtisch Bayern, hin hat die Marktgemeinde Massing Stellplätze auf dem Parkplatz des Freilicht-Museums eingerichtet. Bis zu 30 Fahrzeuge können hier kostenlos parken – allerdings müssen sie eine Kautions von 20 Mark hinterlegen, die sie bei ordnungsgemäßem Verlassen des Platzes zurückerhalten. Bis zum Herbst sollen die Wasser- und Stromversorgung ausgebaut, ein Pavillon in der Mitte des Platzes errichtet sein. Tel.: 08724/96160.

Ihringen, Kaiserstuhl

Von der Sonne verwöhnt

Seit kurzem gibt es auch am wärmsten Ort Deutschlands einen Stellplatz – auf dem Gelände des Weinguts Karl Karle in Ihringen am Kaiserstuhl. Drei Reisemobile finden Platz inmitten von Obstbäumen. Bei Einkauf im Weingut ist der Stellplatz kostenlos. Vor Ort ist es möglich, das Fahr-

zeug mit Frischwasser zu betanken, Stromanschluß wird auf Wunsch verlegt. Das Winzerehepaar Karle lädt zu Weinproben, Kellereibesichtigung und führt die Gäste auf den Weinberg. Am Platz vorbei führt ein Radweg, Tennisplätze sind einen Kilometer entfernt. Tel.: 07668/ 5050.



Reisemobil-Stellplätze

13589 Berlin-Spandau

Reisemobilhafen Berlin
Thomas Schröder, Streitstraße 86,
Tel. + Fax: 030 / 35 50 60 74
oder 0171 / 283 72 74

E-mail: womotreff.berlin@okay.net

Areal: neuer Reisemobilhafen auf einem ehemaligen Kasernengelände im Stadtteil Spandau-Hakenfelde, westlich der Havel. Die Stellplätze befinden sich am Ende des Kasernengeländes an der alten Wache.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** A 10 - Ausfahrt Berlin-Spandau in Richtung Stadtmitte, in Wilhelmstadt links Richtung Henningsdorf nach Hakenfelde. = 100 auf Wiese und Steinplatten, z.Zt. noch 15 DM pro Reisemobil, inklusive Strom, Ver- und Entsorgung sowie Müllabfuhr. Sonstiges: für Clubtreffen geeignet, ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Aufenthaltsraum, Fachwerkstatt, Polsterei und Waschanlage auf dem Platz.

Aktivitäten: Stadt- und Besichtigungsfahrten, Theater- und Konzertbesuche.



Gastronomie: 2 Restaurants, Imbiss und Biergarten auf dem Gelände, .

Sport & Freizeitangebote: 2 km.

Entfernungen:

0 km, 500 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten:

Zoo, Ku'damm, Aquarium, Gedächtniskirche und vieles mehr in der Innenstadt.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/99

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



12

Reisemobil-Stellplätze

52159 Roetgen

Parkplatz am Bahnhof
Gemeinde Roetgen,
Tel.: 02471 / 18 43, Fax: 02471 / 18 89

Areal: Bahnhofsplatz der historischen Museumseisenbahn „Vennbahn“.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 100 m von B 258 entfernt. = 10 auf Schotter und Splitt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Poststation und Eifelkeller in der „Roetgen-Therme“.

Warme Küche: bis 22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 15-30 DM, .

Sport & Freizeitangebote: 10 km,

10 km, 10 km. Sonstiges: Wellness

und Saunapark „Roetgen-Therme“ 500 m, Reitstall Roetgener Hof 1 km, Nordwanderweg durch Naturschutzgebiet.

Entfernungen: 0 km, 200 m, 15 km (am Stellplatz am Biesweg in Monschau).

Sehenswürdigkeiten:

Dreilägerbach-Talsperre 3 km.

Zeichenerklärung: = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/99

REISE MOBIL Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/Erlebnisbad
- = Kultur-/Technikmuseum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobilfreundliche Gemeinde



17

Reisemobil-Stellplätze

27324 Eystrup

Reisemobilstellplatz Eystrup

Fritz Niemeyer, Bahnhofstraße 21,
Tel.: 04254 / 82 22 oder 12 72

Areal: Stellplätze in zentraler Lage, auf einem landwirtschaftlichen Hof mit Imbiss-Betrieb im Ortskern.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** tiefhängende Äste.   = 5 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 2 Tage, späteste Ankunft 22.00 Uhr.

An den Stellplätzen:     

Aktivitäten: Wandern, Radfahren.

Gastronomie: Buchengrill
Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.
Hauptgerichte: 6-12 DM, .
Sonstiges: sonn- und feiertags
16.00-22.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote:  3 km.

Entfernungen:  0 km,  50 m,
 12 km (am Klärwerk in Nienburg).

Sehenswürdigkeiten:

Windmühle und Zwillingsslinde in Eystrup.



RM 10/99

Zeichenerklärung:  = Anzahl der Stellplätze,  = telefonische Reservierung erwünscht,  = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt,  = Stromanschluß,  = Frischwasser,  = Sanitäreinrichtungen,  = Ver- und Entsorgung,  = Grillplatz,
 = Liegewiese,  = Einrichtungen für Kinder,  = Schwimmbad,  = Hallenbad,  = Cafébetrieb,  = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,  = nächster Ort,  = nächster Lebensmittelladen.

Reisemobil-Stellplätze

66440 Blieskastel-Niederwürzbach

Hotel-Restaurant Hubertushof

Familie Born, Kirschendell 32,

Tel.: 06842 / 65 44, Fax: 06842 / 78 66

Areal: Stellplätze in ruhiger Lage neben dem Haus, direkt am Waldrand oder auf dem Restaurant-Parkplatz vor dem Haus.

Zufahrt: Schotter. **Achtung:** enge Einfahrt neben dem Haus.   = insgesamt 8 auf Wiese und Schotter, für Restaurantgäste kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer max. 2 Tage, späteste Ankunft 19.00 Uhr.

An den Stellplätzen:    

Aktivitäten: Wandern, Radwandern.

Gastronomie: Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr, 18.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 15-39 DM .
Sonstiges: Frühstücksservice, Dienstag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote:  8 km,  8 km.

Sonstiges: Damwildgehege direkt am Haus.

Entfernungen:  0 km,  1 km,

 8 km (auf dem Campingplatz in Kirkel).

Sehenswürdigkeiten: Weiheranlage mit historischen Gebäuden 2 km, Barockstadt Blieskastel 8 km, römische Ausgrabungen mit Museum 10 km.



RM 10/99

Zeichenerklärung:  = Anzahl der Stellplätze,  = telefonische Reservierung erwünscht,  = behindertengerecht ausgebaut,
 = Hunde erlaubt,  = Stromanschluß,  = Frischwasser,  = Sanitäreinrichtungen,  = Ver- und Entsorgung,  = Grillplatz,
 = Liegewiese,  = Einrichtungen für Kinder,  = Schwimmbad,  = Hallenbad,  = Cafébetrieb,  = Garten/Terrasse,
 = Fahrradverleih,  = nächster Ort,  = nächster Lebensmittelladen.

REISE MOBIL Collection

-  = Tankstelle
-  = Restaurant
-  = Winzer
-  = Naturpark
-  = Schloß/Burg
-  = Bauernhof
-  = Freizeitpark
-  = Freizeit-/ Erlebnisbad
-  = Kultur-/ Technik-museum
-  = Stellplatz vor Campingplatz
-  = Hersteller oder Händler
-  = Allgemeiner Stellplatz
-  = Reisemobil-freundliche Gemeinde

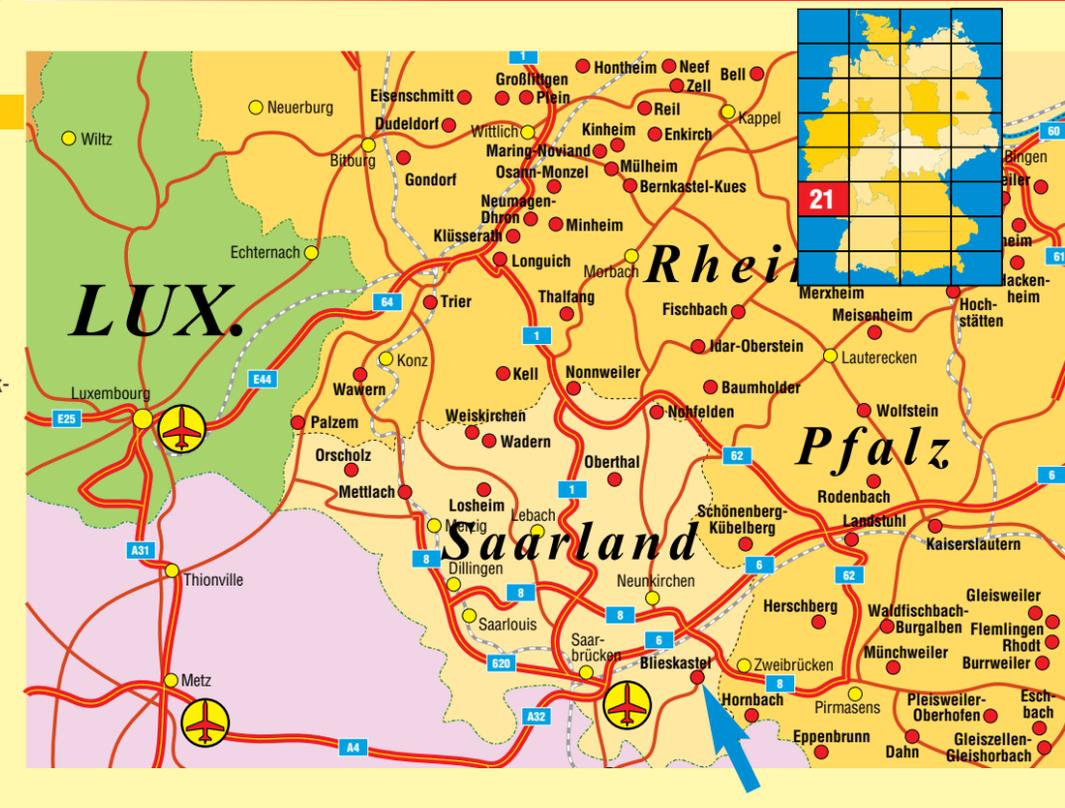


10

Reisemobil-Stellplätze: 66440 Blieskastel-Niederwürzbach

REISE MOBIL Collection

-  = Tankstelle
-  = Restaurant
-  = Winzer
-  = Naturpark
-  = Schloß/Burg
-  = Bauernhof
-  = Freizeitpark
-  = Freizeit-/ Erlebnisbad
-  = Kultur-/ Technik-museum
-  = Stellplatz vor Campingplatz
-  = Hersteller oder Händler
-  = Allgemeiner Stellplatz
-  = Reisemobil-freundliche Gemeinde



21

Reisemobil-Stellplätze



17389 Anklam

Campingplatz Anklam
Am Entensteig,
Caravan-Club Anklam,
Tel.: 03971 / 21 00 89 oder
0171 / 212 53 82

Areal: Club-Campingplatz auf dem Gelände der ehemaligen Flußbadeanstalt an der Peene, mit gekennzeichneten Reisemobil-Stellplätzen auf dem Deich vor dem Gelände.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Einfahrt.
☞ = 5 auf Steinplatten, kostenlos.
☞ = 10 auf dem Campingplatz, 15 DM pro Reisemobil inklusive 2 Personen, WC, Warmwasser und Müllentsorgung.
Sonstiges: für den Campingplatz telefonische Anmeldung empfohlen, da nicht ständig geöffnet.

An den Stellplätzen: ☞ ☞ ☞ ☞ ☞

Aktivitäten: Baden, Angeln.

Gastronomie: mehrere Gaststätten im Stadtzentrum, 5-10 Minuten Fußweg.

Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 200 m, ☞ 35 km (Mi-Mobile in Greifswald, Studentenberg 11).

Sehenswürdigkeiten:

Otto-Lilienthal-Museum 1,5 km, Burgruine Landskron 15 km.

Zeichenerklärung:

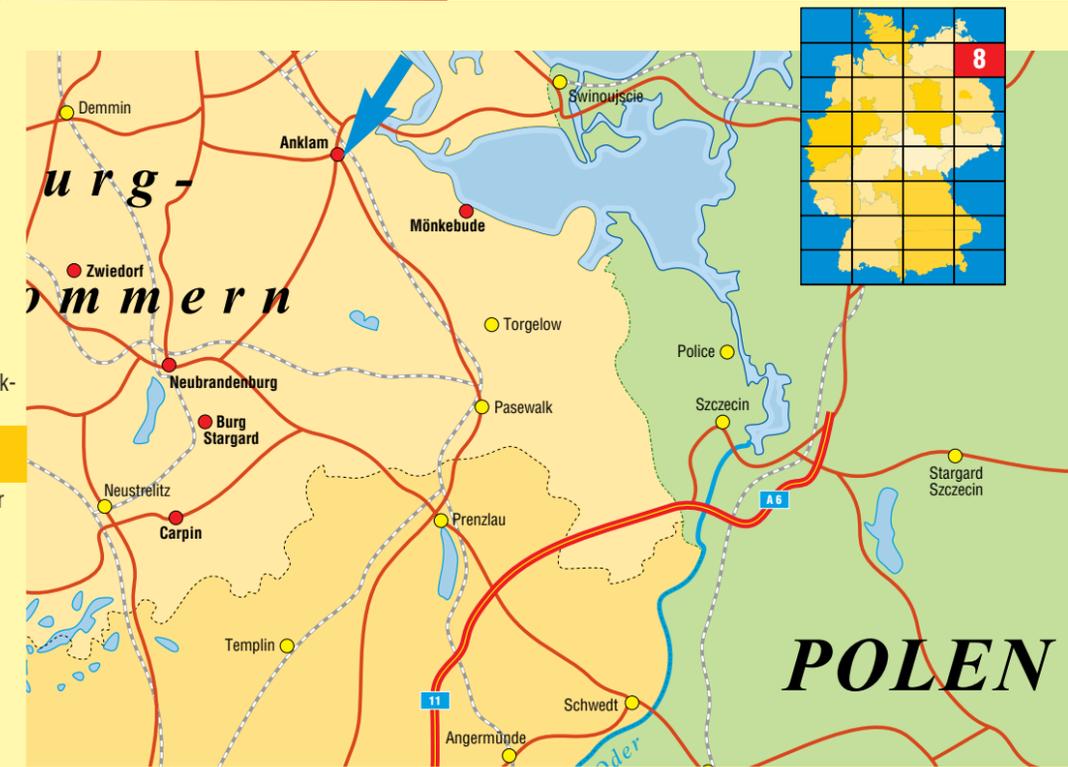
- ☞ = Anzahl der Stellplätze,
- ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut,
- ☞ = Hunde erlaubt,
- ☞ = Stromanschluß,
- ☞ = Frischwasser,
- ☞ = Sanitäreinrichtungen,
- ☞ = Ver- und Entsorgung,
- ☞ = Grillplatz,
- ☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder,
- ☞ = Schwimmbad,
- ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse,
- ☞ = Fahrradverleih,
- ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/99

Reisemobil-Stellplätze: 17389 Anklam

REISE MOBIL Collection

- ☞ = Tankstelle
- ☞ = Restaurant
- ☞ = Winzer
- ☞ = Naturpark
- ☞ = Schloß/Burg
- ☞ = Bauernhof
- ☞ = Freizeitpark
- ☞ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☞ = Kultur-/Technikmuseum
- ☞ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☞ = Hersteller oder Händler
- ☞ = Allgemeiner Stellplatz
- ☞ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



8

Reisemobil-Stellplätze

48291 Telgte

Waldschwimmbad Klatenberge

Westbeverner Straße / Am Stadion,
Stadt Telgte, Tel.: 02504 / 1 32 26
oder 18 91 (Bad)

Areal: Parkplatz am Rande des Waldgebietes Klatenberge, am nördlichen Stadtrand gelegen.

Zufahrt: Asphalt. ☞ = 10 auf Asphalt, kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer maximal 2 Nächte.

An den Stellplätzen: ☞ ☞

Aktivitäten: Wandern, Stadtbesuch, Baden.

Gastronomie: Osthues-Brandvove, Westbeverner Straße 56, ☞.

Sport & Freizeitangebote:

☞ 0 km, ☞ 2 km.

Entfernungen: ☞ 0 km, ☞ 2 km,

☞ 2,5 km (an den Tankstellen im Ort).

Sehenswürdigkeiten: Krippen- und Heimatmuseum, Wallfahrtskapelle und historische Altstadt Telgte.



Zeichenerklärung:

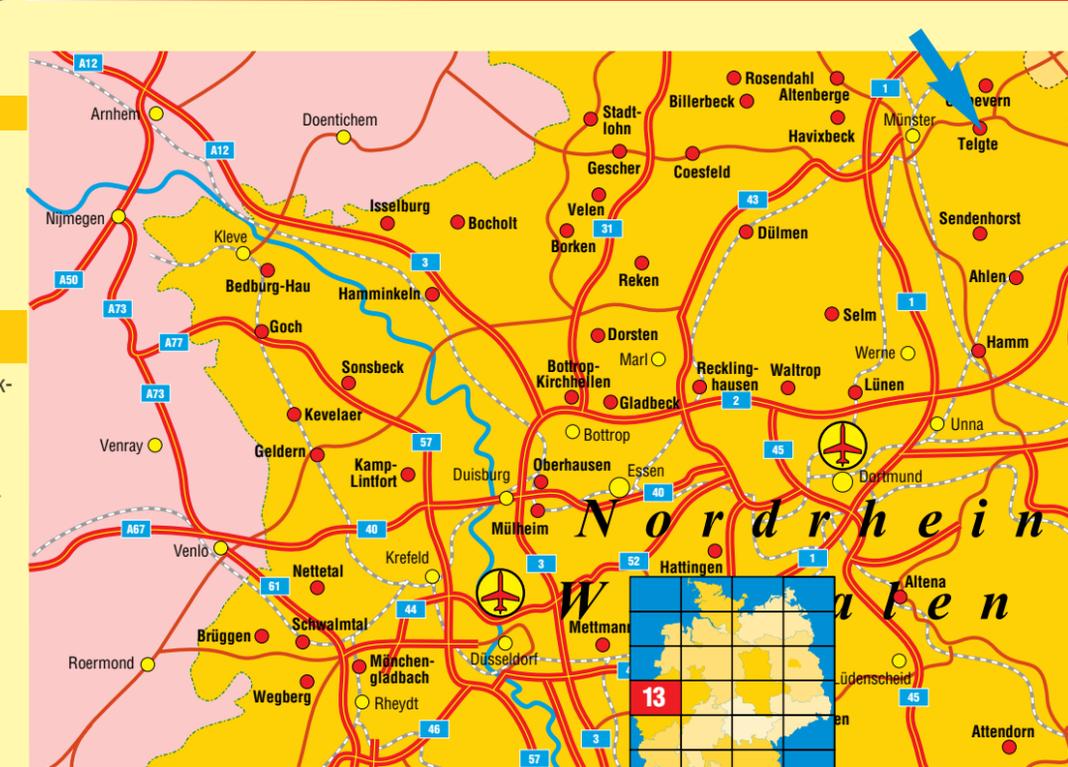
- ☞ = Anzahl der Stellplätze,
- ☞ = telefonische Reservierung erwünscht,
- ☞ = behindertengerecht ausgebaut,
- ☞ = Hunde erlaubt,
- ☞ = Stromanschluß,
- ☞ = Frischwasser,
- ☞ = Sanitäreinrichtungen,
- ☞ = Ver- und Entsorgung,
- ☞ = Grillplatz, ☞ = Liegewiese,
- ☞ = Einrichtungen für Kinder,
- ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb,
- ☞ = Garten/Terrasse,
- ☞ = Fahrradverleih,
- ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/99

Reisemobil-Stellplätze: 48291 Telgte

REISE MOBIL Collection

- ☞ = Tankstelle
- ☞ = Restaurant
- ☞ = Winzer
- ☞ = Naturpark
- ☞ = Schloß/Burg
- ☞ = Bauernhof
- ☞ = Freizeitpark
- ☞ = Freizeit-/Erlebnisbad
- ☞ = Kultur-/Technikmuseum
- ☞ = Stellplatz vor Campingplatz
- ☞ = Hersteller oder Händler
- ☞ = Allgemeiner Stellplatz
- ☞ = Reisemobilfreundliche Gemeinde



13

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloß
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil Hersteller/Händler
- vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche
Gemeinde

**Ich wähle als
Dankeschön
das Bordbuch:**

- Nr. 1 „Reisemobilfreundliche
Restaurants“
- Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“
- Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“
- Nr. 7 „Mobile Küche“
- Nr. 8 „50 Städte
für Reisemobilisten in
Frankreich/Der Norden“
- Nr. 9 „50 Städte
für Reisemobilisten in
Frankreich/Der Süden“
- Nr. 10 „Die Normandie“
- Nr. 11 „Unser Sturmvogel
hat Räder“

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Die Adresse meines Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Art der Zufahrtsstraße:

Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg

Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel

tiefhängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____

5. Untergrund der Stellplätze:

Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine

Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein



Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart

LESER HELFEN LESERN

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:

 ja nein

9. Hunde sind willkommen:

 ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

 einen Stromanschluß: ja nein

 einen Wasseranschluß: ja nein

 Sanitäreinrichtungen: ja nein

 eine Ver-/Entsorgungsstation: ja nein

 einen Grillplatz: ja nein

 eine Liegewiese: ja nein

 Einrichtungen für Kinder (Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ja nein

 ein Freibad: ja nein

 ein Hallenbad: ja nein

11. An Aktivitäten ist möglich

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz:

ja nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten
 Garten oder eine Terrasse? ja nein
 Gibt es einen Cafébetrieb? ja nein

13. Sonstiges

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

 ein Freibad: ja _____ km nein

 ein Hallenbad: ja _____ km nein

 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

 zum nächsten Ort: _____ km

 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

16. In der Nähe befinden sich folgende

Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein



Wandern, Wein und Würstel

Freizeit-Touren

Wege zum Törggelen in Südtirol



Durch Rebhänge und Obstgärten streifen – dann in einer urigen Weinschänke zum gemütlichen Vespern, dem Törggelen, einkehren. Dazu neuen Wein schlonzen und Speck futtern.

Um es gleich vorwegzunehmen: Törggelen kommt nicht von Torkeln. Zwar soll es bislang vorkommen, dass jemand ins Torkeln gerät, wenn der Brauch nicht ganz artgerecht angegangen wird. Doch der Brauch leitet sich vom lateinischen Wort „Torculum“ ab, und das bedeutet Presse: Die Weinpresse nennt man deshalb im Südtiroler Volksmund „Torkel“ oder „Torggl“. Wer daraus das neutirolerische Verb „törggelen“ abgeleitet hat, ist nicht bekannt. Aber soviel: Den alten Brauch des Törggelen gibt es nur in Südtirol.

Über dessen Alter sind die Meinungen geteilt. Johann Baptist Schöpf verfasste 1866 das Tirolische Idiotikon, in dem die Begriffe Torggel und törggelen in der Bedeutung „Kelter und Weinpresse“ sowie „im Herbst neuen Wein trinken“ vermerkt sind.

Begonnen hat der Brauch wahrscheinlich im Eisack-Tal. Die Dörfer liegen hier im Talgrund, aber auch auf mittlerer Höhe. Die Bauern im Tal besitzen Weinberge, aber keine Weiden, während die Bauern in den höheren Lagen Viehwirtschaft betreiben, aber keinen Wein anbauen können.

Zwar gilt diese Konstellation für ganz Südtirol, aber hier im Eisacktal hat sich daraus ein Tauschgeschäft entwickelt. Der Weinbauer durfte ein bis zwei Stück Vieh auf die Almen schicken, dafür revanchierte sich der Talbauer mit Wein oder mit einem herbstlichen Bauernschmaus, zu dessen An-



lass der neue Wein verkostet wurde. Dazu brachte die Bauersfrau alle Köstlichkeiten auf den Tisch, die der Herbst hergab. Eigens dafür wurde geschlachtet.

Je nach Größe des Hofes und Wohlstand seiner Besitzer wurden Surfleisch, Rippelen, Würste, Kraut und Knödel aufgetischt. Der Bauer kredenzte dazu mit Stolz den neuen Wein, den Nuien. Zur Abrundung durften die gebratenen Kastanien nicht fehlen – die süßen Durstmacher verlangten geradezu nach Suser und Federweißem.

Natürlich blieb dieser Bauernbrauch auch den Bürgern aus den Städten nicht verborgen. Man wanderte im Herbst hinaus in die Dörfer zu den Bauern – Straßen gab es noch wenige – um bei jenen einzukehren, die aufkochten. Als bald hatte es sich herumgesprochen, wo es besonders gut war, wo es den besten Weißwein gab, wer die besten Würste machte, und wo die Bäuerin besonders gut verstand, Mehlspeisen zuzubereiten. Das Törggelen war geboren.

Zum Törggelen gehört zu allererst eine Wanderung durch Südtirols Kulturlandschaft. Hier gedeihen die Reben, wird der Wein gekel-

Das Revier zum Törggelen in Südtirol: das Burggrafenamt südwestlich von Meran sowie das Südtiroler Unterland beim Kalterer See.

Der Herbst lädt zum Törggelen in Südtirol ein. Nach einer Wanderung schmeckt die Vesper noch mal so gut: Speck, Kastanien, hausgemachtes Brot und neuer Wein.



Bauern lesen den Wein mit der Wimmenschüssel. Hinter einem Torbogen versteckt liegt der Drescherkeller in Kaltern, ein uriger Weinkeller zum Törggelen. Ein typisches Südtiroler Gericht: Knödel in allen Variationen.

Sämtliche Fotos: Tappeiner AG, Lana.



tert, säumen Kastanienbäume die Waldränder. Durch diese Gegend verlaufen heute Südtirols schönste Wanderwege für das Frühjahr und den Herbst, die zu Bauernhöfen, Buschenschanken und Weinkellern führen, in denen es sich vorzüglich törggelen lässt.

Der Anstz Braunsberg, hoch über der Gauschlucht gelegen, ist das Wahrzeichen von Lana.

Durchs Burggrafenamt

Unsere erste Wanderung beginnt in Lana im Burggrafenamt. Weil es in diesem Ort keine geeigneten Parkplätze für Reisemobile gibt, steuern wir mit unserer rollenden Herberge den Campingplatz Schlosshof an. Wir wandern bis nach Oberlana zum Beginn der Gampenstraße. Dann folgen wir, nach rechts abzweigend, der Markierung Nr. 8 Richtung Völlan, vorbei am Runggöglhof. Es geht durch Buschwald und das letzte Stück Straße entlang nach Völlan.

Von dort aus wählen wir den Weg Nr. 8 durch Obstwäsen. Zwar sind die Äpfel im Oktober schon alle abgeerntet, aber es liegt noch ein herrlich süßlicher Duft in der Luft, den das matschige Fallobst am Boden verströmt. Weiter geht es über den Waldweg vorbei an der Talmühle Richtung Nar-



aun. Beim ersten Hof biegen wir links ab und folgen der Beschilderung St. Hippolyt. Der Weg führt uns auf den ausichtsreichsten Kirchhügel des Tisner Mittelgebirges mit der gleichnamigen Kirche. St. Hippolyt wurde 1286 erstmals urkundlich erwähnt. Damit wird die alte Kirche auch von innen anschauen können, holen wir den Schlüssel in der Jausenstation unmittelbar neben der Kirche.

Von hier geht es weiter auf dem Weg Nr. 5 bis zur Gampenstraße, der wir etwa 300 Meter

aufwärts folgen, bevor wir rechts abzweigend den Hofstätterhof erreichen.

Auf dem großen Parkplatz des Hofstätterhofes hätte sogar unser Reisemobil Platz gefunden. Der Bauernhof liegt auf 800 Metern Höhe mit herrlichem Ausblick auf das Etschtal, den Tschöggelberg und hinauf nach Meran und Schenna.

Wir setzen uns in den Vorgarten, lassen die Sonne auf unsere Rücken scheinen und kosten die dort angebauten Weinen – einen goldgelben Burgunder und einen aus Ver-



▲ Camping Schlosshof:

Tour 1: ●●●●●●●●●●●●●●●●
Lana – St. Hippolyt – Lana

- 1 Anstz Braunsberg über Lana
- 2 St. Hippolyt
- 3 Hofstätter Hof
– ca. 10 km –
Gehzeit ca. 2 1/2 Stunden

Tour 2: ●●●●●●●●●●●●●●●●

- Lana – Töll – Lana
- 1 Marlinger Berg
- 2 Marlinger Waalweg
- 3 Glöggelhof, Oberlana
– ca. 14 km –
Gehzeit ca. 3 1/2 Stunden

St. Hippolyt nördlich über Tissens: traumhafter Ausblick über das Etschtal.



Typisch Südtiroler Waalweg mit Wassergraben, einst zur Bewässerung trockenerer Regionen angelegt.



Bilderbuchlandschaft am Marlinger Berg: Jede Parzelle, die der Sonne entgegen gerichtet ist, gehört dem Weinbau.

Torggl aufgestellt hat. Dahinter ist der 300 Jahre alte, gewölbte Lagerkeller für Wein aus Eigenbau: Chardonnay und Weißburgunder, beim Roten gibt es neuerdings neben dem klassischen Vernatsch auch einen Lagrein. Weil er so verlockend duftet, probieren wir hausgemachten Holunder- und Sauerkirschsaft, dazu warme Mohn- und Kastanienkrapfen.

Spaziervergnügen ohne Anstrengung bietet der Marlinger Waalweg (unten), der bis nach Lana führt.



natsch und Portugieser gemischten Bauernwein. Dazu serviert die Wirtin Bauernspeck und Käse und – als ihre Spezialität – leckere Vollkornomeletts.

Wunderbar gestärkt wandern wir weiter bis zum Ulpmerhof und schließlich Obermairhof. Hier schließt sich nach drei Stunden Gehzeit die Rundwanderung.

Marlinger Waalweg

Am nächsten Tag spazieren wir gemütlich von Lana aus über den Marlinger Waalweg bis nach Töll und wieder zurück über den Marlinger Höhenweg, wo sich viele Einkerzmöglichkeiten bieten. Wir kehren jedoch zum Törggelen im Glöggelhof in Oberlana ein. Der Gastraum befindet sich im Keller, wo der Bauer alte Geräte, Fässer und Teile einer alten

Im Etschtal

Der dritte Tag führt unser Reisemobil hinab ins Etschtal bis zu dem schnuckeligen Weinort Kaltern. Auf dem Markplatz herrscht lebhaftes Treiben. Wir steuern den Parkplatz Trutsch P3 an und schlendern zum Weinbaumuseum. Dort fragen wir zur Sicherheit, ob wir das Mobil auf dem P3 über Nacht stehen lassen dürfen. „Offiziell ist Campen auf dem Parkplatz verboten, aber wenn sie nur eine Nacht dort parken, hat niemand etwas dagegen.“

In den Kellergewölben des Museums erfahren wir alles über den Weg der Traube vom Rebstock bis ins Glas. Aber auch die Geschichte des Weinbaus von den Römern bis zum heutigen Tag wird anschaulich erläutert. ▶



**Sonnenfinsternis
mit Seitz**



Fotos: Böttger

Cheffe glücklich

**Mehr als 300 Reisemobile
aus elf Nationen feierten
das 15-jährige Bestehen von
Seitz-Polyurethan-
Technik zur
totalen Sonnen-
finsternis.**

Eugen Seitz, 50, der umtriebige Produzent der meisten in Reisemobile eingebauten Fenster, hatte die europäische Reisemobilfamilie eingeladen; und die kam zahlreich zur Familienfeier, dem

15-jährigen Bestehen von Seitz-Polyurethantechnik, die der pfiffige Schwabe kurzentschlossen auf das Datum der totalen Sonnenfinsternis in seiner Heimatgemeinde Klein-Aspach gelegt hatte.

Rund 1.300 Teilnehmer in 300 Reisemobilen aus elf Ländern konnte Eugen Seitz am Vorabend des Himmel-Spektakels auf seinem Firmengelände in Krautheim begrüßen, die er nicht nur mit Schutzbrillen, Es-

**Aufgereiht: 300 Reisemobile
waren in den schwäbischen
Weinbergen aufgefahren.**

sens- und Getränkergutscheinen, sondern auch mit nach Nationen unterschiedlich farbigen Mützen ausstaffierte. Kein



**Ausstaffiert:
Kameras,
Sofibrillen
und oldie-
motorisierte
Einweiser,
aber auch
Regenschirme
waren in den
Weinbergen
im Einsatz.**



...und bei der Verabschiedung seiner internationalen Gäste (links).

Wunder, dass beim abendlichen Bierzeltbesuch mit Blasmusik und Superfeuerwerk eine tolle Stimmung herrschte.

Ohne lange im Bett gewesen zu sein, machte sich so manch einer am nächsten Morgen nach einem ausgiebigen Frühstück schon kurz nach sechs Uhr auf, um zur Weinbaugemeinde Aspach nahe Stuttgart zu kommen, um die Sonnenfinsternis beobachten zu können. In fünfzehn Kolonnen, die auf vier verschiedenen Routen unterwegs waren, steuerten die Reisemobilisten das Ziel an, wo sie von der ört-

**Frohgelaunt: Ein zufriedener
Gastgeber Eugen Seitz
inmitten seiner Familie...**

lichen Freiwilligen Feuerwehr hervorragend auf die Wege zwischen den Weinbergen eingewiesen wurden.

Und sie hatten Glück. Im Gegensatz zu vielen anderen Orten, die mit der totalen Sonnenfinsternis geworben hatten, konnte die internationale Reisemobilgemeinde die Sonnenfinsternis fast komplett beobachten. Nur während der gegenstischen, vollkommenen

Dunkelheit schoben sich Wolkenketzen vor die vom Mond verdunkelte Sonne.

Kaum wurde es wieder hell, öffnete der Himmel seine Schleusen, nichts war mehr von der Sonne zu sehen. Dafür goss es aus vollen Kübeln auf die Reisemobilisten herunter, die von den Weinbergen zum Mittagessen und Verabschieden in das Bierzelt an der Aspacher Kelter kamen.

Mit schwäbischer Spezialität gestärkt, einem Weingebinde für die Rückfahrt ausgestattet und herzlich vom überglücklichen Eugen Seitz per Handschlag verabschiedet, ging es dann wieder Richtung Heimat. Im Gepäck die Erinnerung an zwei vergnügliche Tage, ein interessantes Himmels-Schauspiel und das stolze Gefühl, dabei gewesen zu sein.

Frank Böttger

CLUBS



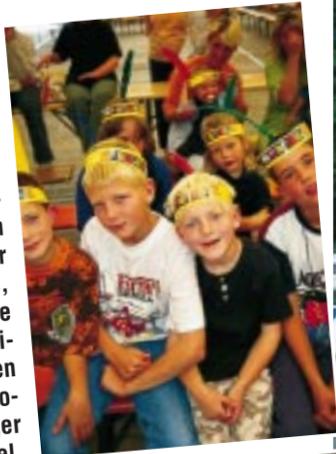
Zehntes Wagenburgfest Rotenburg an der Fulda



Vergnügen beim Fest: Das Großmaul, ein Aktionskünstler, und ein Kleiner. Keine Ausfahrt ohne Hundi.



Spaß für alle: Kinder vergnügten sich mit der Märchentante, erwachsene Reisemobilisten kämpften als Pseudo-Sumoring um Diesel.



Fotos: Petri

Das zeigt sich, wozu wahre Tradition verpflichtet: Rotenburg an der Fulda hatte eingeladen, und brav steuerten 180 Reisemobil-Besatzungen nach Nordhessen. Schließlich lässt sich ein richtiger Fan das zehnte Wagenburgfest in Deutschlands Vorzeigegemeinde für den Reisemobil-Tourismus nicht entgehen.

Tatsächlich sollten die 400 Reisemobilisten eines der umfangreichsten Programme erleben, das es auf einem Wagen-

burgfest je gegeben hat. An jenem vorletzten Wochenende im August heizten den Gästen verschiedene Musikgruppen ein, es gab Buffalo Wings und Spare Ribs wie in Amerika vom Barbecue, serviert von einem waschechten Texaner schwäbischer Herkunft, und Ausfahrten mit Bus, Bahn oder Fahrrad in die nähere Umgebung.

Und es gab ein Gerücht. Schon gehört? Gesemann macht das diesmal zum letzten Mal.

Große Nummer

So facettenreich wie nie, entwickelte sich das Jubiläums-Wagenburgfest in Rotenburg zur Jubelfeier für einen Mann: Organisator Manfred Gesemann.

Gemeint war Manfred Gesemann, der sich seit zwölf Jahren in Rotenburg an der Fulda wie bundesweit für die Reisemobilisten einsetzt. Der in

Rotenburg eingerichtete Wohnmobilpark gilt als Vorbild für andere Gemeinden, die den Reisemobil-Tourismus bei sich etablieren wollen.

Und vor zehn Jahren hob Manfred Gesemann das Wagenburgfest aus der Taufe. Viele Nachahmer hat er gefunden, denen er auch hierbei mit Rat und Tat zur Seite stand. Und nun spricht der 61-jährige davon, im kommenden Jahr in die wohlverdiente Rente zu gehen. Seine Nachfolge sei allerdings noch nicht geklärt – und trotz aller Erfolge auch nicht die Zukunft des Reisemobil-Tourismus in Rotenburg, vom Wagenburgfest ganz zu schweigen.

Doch ganz so dramatisch ist es nun doch nicht: „Es wird ein nächstes Wagenburgfest

geben“, verkündete sichtlich zufrieden Hans-Joachim Rohde, Vorsitzender des in Rotenburg stets engagierten bundesweiten Clubs Strassenfuchse, am Jubelabend, „das habe ich Manfred Gesemann abgerungen. Wir kommen auf jeden Fall.“ Als Dankeschön für seine Arbeit und die im Ruhestand viele Zeit schenken die Strassenfuchse dem Petrijünger Gesemann einen Gutschein für eine neue Angelausrüstung.

Die Knappen, Reisemobilclub aus dem Kohlenpott, zeichneten den Leiter des Verkehrs- und Kulturamts der

Stadt Rotenburg mit einer Grubenlampe aus: „Du bist unser Freund, Manfred“, betonte deren Vorsitzender Franz Bethmann in einer kurzen Laudatio, „eine solche Ehrung haben wir noch niemandem zuteil werden lassen.“ Bei diesen warmen Worten gab es stehende Ovationen im vollen Festzelt für den sichtlich gerührten Manfred Gesemann.

Fest steht also, dass auch im kommenden August in Rotenburg ein Wagenburgfest

Neuer Service

Rotenburg an der Fulda hat seinen Service für Reisemobilisten erweitert: An jedem zweiten Freitag im Monat führt Waldhessen-Albert die Gäste kostenlos durch die Stadt. An jedem vierten Freitag im Monat geht es mit dem ortskundigen Führer auf eine kleine Rundwanderung. Start ist jeweils um 14.30 Uhr auf dem Wohnmobilpark. Weiterhin neu sind Notdienst und Pannenhilfe direkt auf dem Stellplatz: von der Gasprüfung, Reparaturen an Heizungs- und Elektroanlagen bis hin zur Pannenhilfe. Anzufordern ist der Service bei Kfz-Meister Jordan, Tel.: 0171/3103199. Weitere Infos bei der Tourist-Information, Tel.: 06623/5555.



Essen rund um die Uhr: Spare Ribs à la USA, Brötchen, morgens serviert von Manfred Gesemann, frische Eier für die Gäste.



CLUBS

Reise Mobil Vereinigung
Visselhövede

Alles ganz zwanglos

Bei der RMV Visselhövede wird Demokratie groß geschrieben: Bei Treffen und Ausfahrten passen alle unter einen Hut.

Der ganze Norden ist vertreten: Aus Hannover, Verden, Hamburg, Nordfriesland, Schleswig und Bremen rollen die Reisemobile auf den Festplatz zum fast schon traditionellen Treffen in Visselhövede der dortigen Reise Mobil Vereinigung. Ein kleiner Club, dessen Mitgliedern 38 Reisemobile gehören – meist Ehepaare, einige mit Kindern, andere mit Hund.

Und alle tragen stolz ihr Namensschild, Mensch wie Tier. Eben gut organisiert. Wie auch das Treffen: So erhalten alle Anwohner des Festplatzes rechtzeitig Handzettel, auf dem sie der Club über das Treffen informiert und um Verständnis bittet.

„Bei uns geht es noch beschaulich zu“, sagt Friedhelm Freund, Präsident des Vereins und gleichzeitig Gründungsmitglied. „Das war 1996“, er-



Zielstrebig: Zum Treffen bringt jeder mit, was er braucht. Das verhindert Stress für alle anderen.

innert er sich, „zwei befreundete Ehepaare und ich, alle begeisterte Reisemobilisten, stellten fest, dass in unserer Umgebung weit und breit kein Club existierte. Also gründeten wir einen.“

Mit Erfolg, wie sich auch an diesem Treffen wieder feststellen lässt. Immerhin 28 Fahrzeuge sind an diesem wunderschönen Sommer-Wochenende nach Visselhövede gekommen. Nicht nur Club-Mitglieder, auch Gäste aus anderen Vereinen nehmen an dem Fest teil: „Darauf legen wir großen Wert“, sagt Friedhelm Freund, „unser Club ist offen für alle.“ Internen Klüngel gebe es nicht, jeder Reisemobilist könne an den Treffen der Visselhöveder teilnehmen. „Ebenso halten wir es mit unseren Vereinsanbenden, die regelmäßig am letzten Mittwoch des Monats

ab 20 Uhr im Haus des Gastes in Visselhövede stattfinden“, bekräftigt der Vorsitzende.

Generell gilt, dass niemand zu allen Veranstaltungen kommen muss. Es besteht absolut kein Zwang, wer Lust hat, der kommt – wer nicht, der bleibt zu Hause. „Und demokratisch geht's bei uns zu. Wir machen nichts heimlich, über alles werden diejenigen, die abwesend waren, informiert.“

Dass es bei der RMV Visselhövede locker zugeht, beweist ihr Terminkalender: Lediglich zwei feste Treffen, ein kleines und ein großes pro Jahr, sind angesagt. „Die restliche Zeit“, erklärt Ulrich Bail, Reisewart der RMV, „sollen unsere Mitglieder auch mal nutzen, um Einladungen von anderen Clubs anzunehmen. Schließlich gilt es, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.“

Das diesjährige Treffen auf dem Festplatz von

Gemütlich: Bei Würstchen und Bier lässt es sich die RMV Visselhövede so richtig gut gehen.



Gemeinsam: Auf dem Festplatz in Visselhövede können bis zu 100 Reisemobile stehen.



Stolz: Gisela Bail präsentiert ihre Urkunde, die sie zur Vissel-Elfe erhebt.

Visselhövede, der von der Stadt für 100 Einheiten freigegeben ist, gilt als kleiner Termin. Mit Fahrradtour ins nahegelegene Neuenkirchen, einem berühmten (Heid)Schnuckendorf, und dem Besuch eines Schäferhofs. Natürlich darf der obligatorische Grillabend am Samstag auf dem eigens dafür zugelassenen Platz im nahegelegenen Wald nicht fehlen.

Wie es sich für die RMV Visselhövede gehört, hat der Verein hier nur für Tische, Stühle und das Feuer gesorgt.

Ulrich Bail bestätigt: „Wir haben uns geeinigt, dass wir grundsätzlich Selbstversorger sind. Jeder bringt sein Fleisch, seine Zutaten, seine Getränke mit – da kann man nichts verkehrt machen.“ Tatsächlich liefert diese Art zu feiern sichtbaren Erfolg: Allen macht es Spaß, sich morgens schnell noch mit frischen Leckereien zu versorgen. Einzig schränkt Bail ein: „Wenn wir auf Fahrradtour und einem Spaziergang sind,

bestellen wir vorab einen Tisch in einem Lokal.“

Bei den großen Terminen halten die Organisatoren stets eine Überraschung parat. Wie im vergangenen Jahr beim sogenannten Heidjer Treffen: Da tauchte am Abend plötzlich die Vissel-Fee auf. Alle Teilnehmerinnen, die zum ersten Mal dabei waren, mussten der Fee zum Vissel-See folgen. Sie wurden begleitet vom restlichen Tross, der den Weg mit Fackeln ausleuchtete. Am See schließlich erfolgte die Taufe der sogenannten Vissel-Elfen. „Einschaurig, schönes Erlebnis“, erinnert sich Gisela Bail – und präsentiert stolz ihre Urkunde, die jede Vissel-Elfe anlässlich ihrer Taufe erhielt.

Die Visselhöveder engagieren sich in der Reisemobil-Szene: So planen sie zusam-

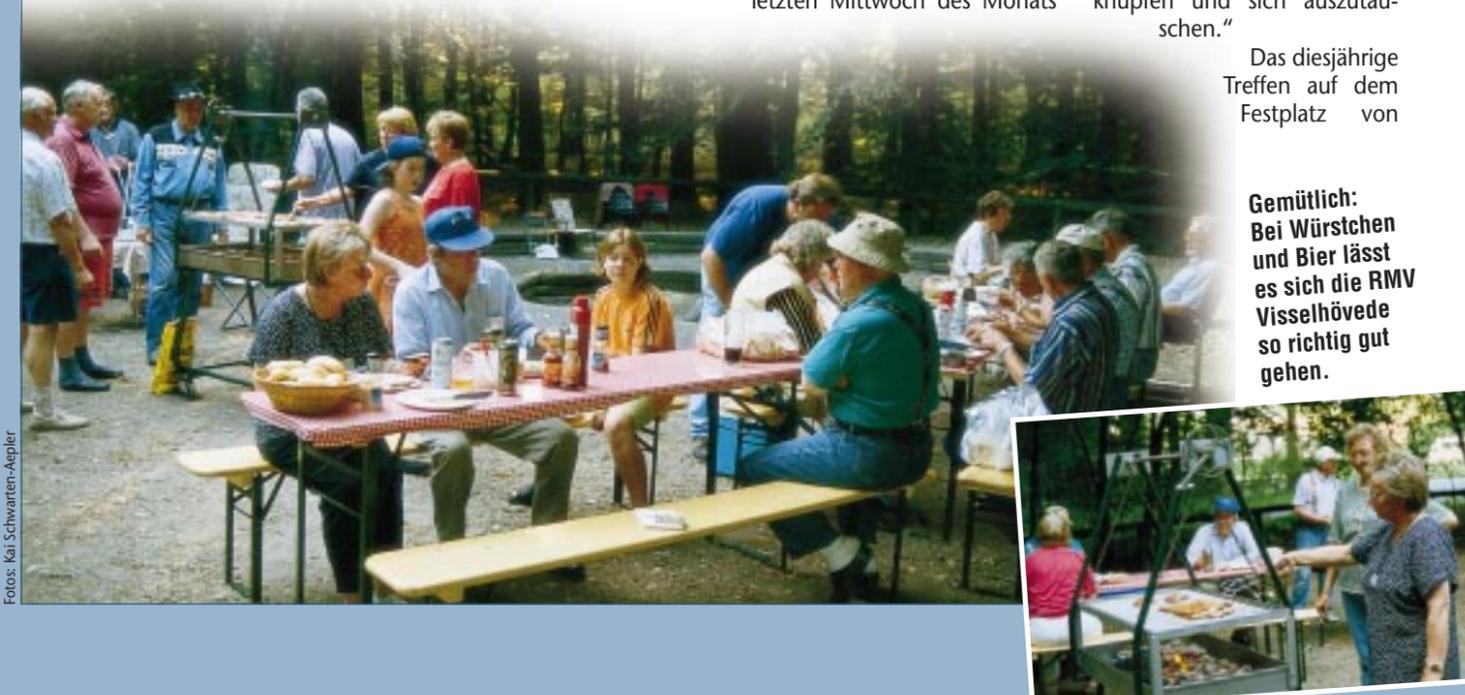
Das bietet die RMV Visselhövede

Die RMV trifft sich jeweils am letzten Mittwoch eines Monats im Haus des Gastes von Visselhövede.

Dazu kommen zwei große Treffen pro Jahr, davon eines in Visselhövede. Das zweite Ziel wählen die Mitglieder von Jahr zu Jahr neu aus.

Kontakt zur RMV Visselhövede gibt es über Ulrich Bail, Tel.: 05192/7489 oder Friedhelm Freund, Tel.: 04262/765.

men mit der Stadt einen Reisemobil-Hafen am Park, der an das Frei- und Hallenbad angrenzt. Dort, zwei Gehminuten vom Stadtzentrum entfernt, sollen neben zahlreichen Stellplätzen (fünf sind schon jetzt vorhanden) eine Entsorgungsstation sowie ein fester Grillplatz entstehen. Bei solchen Aussichten können sich alle Gäste schon jetzt auf das nächste Treffen in Visselhövede freuen. Kai Schwarten-Aepler



CLUBS



Friedliches Treffen: Aus ganz Deutschland kamen Senioren zum internationalen Tag nach Offenburg.

Internationales Senioren-Campingtreffen *Oldies in Offenburg*

Zum Jahr der Senioren stellte das Seniorenbüro der Stadt Offenburg ein besonderes Treffen auf die Beine: Mitte Juli waren aus allen Teilen Deutschlands und dem angrenzenden Ausland insgesamt 100 Reisemobile und Caravans auf dem Oberrheinhallenpark der Messe Offenburg zum Internationalen-Senioren-Campingtreffen angereist. Norbert Einfalt, ehrenamtlicher Organisator dieses Treffens (REISEMOBIL INTERNATIONAL 12/1997), erntete viel Lob von den Teilnehmern und der Stadt.

Die älteren Damen und Herren setzten sich keineswegs zur Ruhe, sondern wanderten quatschfidel bei einer Stadtführung durch Offenburg, probierten auf dem Ortenberger Schloss heimischen Wein und radelten nach Gengenbach. Wer wissen möchte, was das Offenburger Seniorenbüro in Zukunft alles auf die Beine stellt, bekommt Infos bei Norbert Einfalt, Tel.: 0781/56663.

1. Tiroler WMC

Acht Fässer Bier

Zum traditionellen Treffen am Reintaler See bei Kramsach in Tirol steuerten 45 Reisemobile des 1. Tiroler WMC. Der RMC Schweiz folgte einer Einladung mit drei Reisemobilen – gemeinsam ließen sich die Alpenbewohner Chili con Carne, Grillkotelett und Kesselgulasch schmecken. Der Inhalt von acht Fässern Bier rann durch durstige Kehlen, gebrauchtes Camping-Zubehör wechselte beim clubeigenen Flohmarkt seine Besitzer.



Gruppenbild mit Hunden: Der 1. Tiroler WMC am Reintaler See.

CLUB-TELEGRAMM

- Kontakt zum **Club der Weinsberg-Besitzer** sucht Rudolf Klier, Tannenweg 15, 95493 Bischofsgrün + stop + die **WMF Heimbach-Weis** treffen sich an jedem 1. Mittwoch im Monat im Gasthof Engel, Neuwied + stop + die **WMF Remstal & Umgebung** haben auf ihrer Internet-Seite von REISEMOBIL INTERNATIONAL eine Kauf/Verkauf-Ecke eingerichtet + stop + der **Hymer-Mobil-Eignerkreis** hat einen eigenen Fan-Shop, siehe www.phicus.de/hme/fan.html + stop + der **I. A. RMC Schleswig-Holstein** präsentiert sich im Internet: www.reisemobilclub.de + stop + die Internet-Seite des **Eura Mobil Clubs** lautet www.t-online.de/home/euramobilclub + stop + bis spätestens Ende 1999 beendet Bernd Loewe seine Tätigkeit als Koordinator des **Hymer Mobil Eignerkreises** + stop +



TREFFS UND TERMINE

1. bis 3. Oktober

■ Herbsttreffen des Camping-Oldie-Clubs auf dem Truma Campingpark Leeden, Westfalen, Infos bei Elke und Heinz-Dieter Diekmann, Tel.: 05201/3608.

■ Saisonabschlusstreffen am VW Bus-Museum, Salzgitter-Gebhardshagen, Infos bei Frank Lambrecht, Tel.: 05144/1870.

■ Der Stammtisch der Strassenfuchse Bayern fährt ins Blaue, Infos bei Siegfried Eckardt, Tel. und Fax: 089/6121221.

■ Single-Oktoberfest in Bramsche, Infos bei Undine Niemann, Tel.: 05495/840.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Waldsee/Pfalz im Lokal Frohsinn, Infos bei Rosi und Wolfgang Käser, Tel. und Fax: 0621/556030.

1. bis 15. Oktober

■ Die Westpfälzer Womo-Schwalben wandern durch die Toskana, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

2. Oktober

■ Oldie-Abend der Strassenfuchse in Hattersheim-Okrfittel, Infos bei Moni und Bernd Breuer, Tel.: 06190/71192.

5. Oktober

■ Treffen des WC Amberg in der Gaststätte Mariahilfberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

7. bis 9. Oktober

■ Stammtisch der Strassenfuchse Weserbergland in Brakel-Bellersen, Infos bei Michael Umbach, Tel.: 05286/1606.

8. Oktober

■ Klönabend des RMC Elbe Weser in Großenhain, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 0170/4739885.

8. bis 10. Oktober

■ Schlemmerwochenende der Strassenfuchse in Aulendorf, Infos bei Gerda und Günter Frauer, Tel.: 07525/7085.

■ Der RMC Mittelbaden besucht das Bürgerfest in Niedernhausen, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Jahresabschlussfahrt des WC Amberg, Infos bei Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

9. bis 17. Oktober

■ Oberstdorfer Wanderwoche mit dem EMHC, Infos bei Peter Knott, Tel.: 02237/5885.

12. Oktober

■ 128. Stammtisch des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

13. Oktober

■ Treffen der WMF Südschwarzwald im Jägerhaus, Donaueschingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

15. Oktober

■ Clubabend der Westpfälzer Womo-Schwalben in Lauterecken, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636, Fax: /915425.

15. bis 17. Oktober

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit Ausfahrt nach Goch, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

■ Feier zum zehnjährigen Bestehen der WMF Südschwarzwald in der Hütte Löffingen, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

■ Werksbesichtigung bei Eura Mobil in Spremlingen mit dem Eura Mobil Club, Infos bei Hermann Hönig, Tel.: 06181/670770, Fax: /61574.

■ Stammtisch der Strassenfuchse Nordrhein-Westfalen in Rosendahl-Darfeld, Infos bei Johannes Bomkamp, Tel. und Fax: 02545/412.

15. bis 23. Oktober

■ Concorde-Reise ins Eurodisney, Paris, und nach Reims, Anmeldung beim Concorde-Info-Center Berlin, Tel.: 030/96204220.

15. bis 31. Oktober

■ Herbstferien mit dem Oldtimer Caravan Club der Niederlande auf Camping de Vergarde in Erichem, Infos bei Rob van Zomeren, Zel.: 0031/33/4726268.

16. Oktober

■ Stammtisch der Strassenfuchse Berlin, Infos bei Hans-Joachim Sadowski, Tel.: 030/765039-18, Fax: -17.

22. bis 24. Oktober

■ Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein in Soltau, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/6902

■ Fahrt des RMC Road Runner ins Freilichtmuseum Hagen, Infos bei Friedhelm Reß, Tel.: 0201/626622.

■ Oktoberfest des RMC Hochwald in der Stadthalle von Wadern; Infos bei Jupp Klasen, Tel. und Fax: 06871/5129.

23. Oktober

■ 13. Mitgliederversammlung der Strassenfuchse in Eichstätt im Alten Stadttheater, Infos bei Siegfried Eckart, Tel. und Fax: 089/6121221.

28. Oktober bis 1. November

■ Der RMC Schweiz hat einen Stand auf dem Caravan Salon in Bern, Infos bei Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202149, Fax: /7202149.

29. bis 31. Oktober

■ Abcampen des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr an der Mosel, Infos bei Günter Diehl, Tel.: 02102/473359.

29. Oktober bis 7. November

■ Wandertage der WMF Südschwarzwald, Infos bei Peter Nottebohm, Tel.: 0771/12538.

CLUBS

Mobile Vagabunden Sonnenhungrig



Foto: Kock

Die Karawane zieht weiter: Mobile Vagabunden zockelten nach Kroatien.

Den Freundeskreis Mobile Vagabunden zog es im vergangenen Sommer nach Kroatien. Weil diese Region einigen Vagabunden nicht sicher genug erschien, starteten schließlich nur sechs Reisemobile. Und genossen wunderschöne vier Wochen zwischen Mittelmeer und Bergen. Die Karawane schlängelte sich auf der Küstenstraße bis nach Dubrovnik. Die nächste Reise führt die Vagabunden Mitte September nach Nordwesten, in die Bretagne. Wer mag, kommt zum großen Vagabunden-Treffen am 1. Oktober 1999 in Düsseldorf. Infos bei Hermann Kock, Tel.: 02532/7666.



Holland-Tour:

Im vergangenen Sommer traf sich der Freundeskreis Hobby 600 im holländischen Borculo. Die Besatzungen von 103 Fahrzeugen feierten zwei Tage lang – Grillparty, Fahrradtour, Fahrt im alten Feuerwehrauto und Planwagen. Zwischendurch genossen die Hobbianer standesgemäß einen Genever. Im September 2000 findet ein großes Hobby 600-Treffen in Dänemark statt. Infos bei Christel Straßberger, Tel.: 06109/21481.

RMC Die Schnecken

Grenzüberschreitend

Zwei Wochen lang tourte der RMC Die Schnecken durch den Norden Deutschlands. In Neustadt an der Ostsee trafen sie sich mit Reisemobil-Freunden aus Schweden, die sie per Internet kennengelernt hatten. Dort wurde beschlossen, in Schweden ebenfalls eine Schneckenfamilie zu gründen. Interessenten melden sich bei Bernd Kroker, Tel.: 02041/685870.

Die Schnecken zogen dann mit sieben Fahrzeugen weiter über Limburg und Bottrop bis nach Babberich in Holland und verabschiedeten sich schweren Herzens von ihren schwedischen Freunden. Kleiner Trost: Nächstes Jahr gibt es ein Wiedersehen – in Schweden. Aber auch heuer gehen die Schnecken noch einmal auf Tour – wer mag, begleitet sie am 13. November nach Willroth.

Spaß an der Küste: Die Schnecken tourten im Norden Deutschlands.



VORSCHAU



Aufgestockt

Für Familien konzipiert: der Eura Mobil Sport 635 VB mit Stockbetten im Heck, einem verlängerten Küchenblock und viel Stauraum im doppelten Boden. Wie beurteilen die Profitester das Alkovenmobil?

Ausgeschlafen

Damit der Schlummer auf Reisen nicht zum Alptraum wird, zeigt REISEMOBIL INTERNATIONAL, wie sich Mobilisten richtig betten.



Abgewandelt

Pfiffiges Detail beim Dethleffs Esprit A 5880 ist seine wandelbare Heckgarage. Wieviel Komfort bietet das Alkovenmobil für eine vierköpfige Familie? Der Praxistest zeigt seine Stärken und Schwächen.

Angelandet

Die Riviera del Brenta lädt zur Entdeckungsreise zwischen Padua und Venedig – eine Tour entlang dem Brentakanal. Zusätzlich informiert REISEMOBIL INTERNATIONAL über neue Stellplätze und gibt Tipps für Trips.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 20. Oktober 1999

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, e-mail info@cds-verlag.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

e-mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Axel H. Lockau (ahl), Heiko Paul (hmp), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst), Ingo Wagner (imw)

Red.-Sekretariat: Céline Rumeau

Ständige Mitarbeiter: Mark Böttger, H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Adel Hess, Ursula Paul, Kai Schwarten-Aepler, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Fritz Sturm

Fotos: Wolfgang Falk

Gestaltung und Produktion:

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Cordula Klink

Abonnementservice: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Posch

Anzeigen disposition: Marion Hansen

Kleinanzeigen: Martina Steinheil

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Reproduktion: Grafik & Service GmbH:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

e-mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 5,-

Jahresabonnement:

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt

eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen

keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

GEDRUCKT auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim

Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

